Lehrbuch

der

englischen Sprache

für

Schulen wie zum Selbstunterricht

von

Dr. Friedrich Glauning,
k. Professor und Schulreferent in Nürnberg.

Übungsbuch: Zweiter Teil.

Syntax.

Mit einem Anhang.

Nördlingen.
Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1881.

Lehrbuch

der

englischen Sprache

für

Schulen wie zum Selbstunterricht

von

Dr. Friedrich Glauning,
k. Professor und Schulreferent in Nürnberg.

Übungsbuch: Zweiter Teil.

Syntax.

Mit einem Anhang.

Nördlingen.
Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1881.

Druck der C. H. Beck'schen Buchdruckerei in Nördlingen.

Vorwort.

Der vorliegende zweite Teil des Übungsbuches entspricht in seiner Anlage fast vollständig dem ersten, insbesondere auch hinsichtlich der Behandlung der Aussprache und der Synonyma. Nur ist die Bezeichnung der Aussprache in dem Text der englischen Übungssätze weit spärlicher als im ersten Teil. Denn der Schüler soll sich allmählich gewöhnen, ohne Hilfszeichen zu lesen, auch ist zu erwarten, daß der im ersten Teile behandelte Sprachstoff ihm so zu eigen geworden ist, daß er ihrer nicht mehr bedarf. Dagegen ist die Aussprache der neu zu lernenden Wörter, wo es nötig schien, mit solcher Genauigkeit angegeben, daß ein Zweifel über dieselbe nicht leicht entstehen kann. Diese Wörter sind nun nicht mehr am Schlusse der einzelnen Übungsstücke, sondern erst am Ende des ganzen Buches, jedoch für jeden Abschnitt besonders, zusammengestellt. Das Studium dieser Wörterverzeichnisse und das Einprägen der Wörter muß natürlich in jedem einzelnen Falle der Übersetzung vorangehen.

Auch auf die Etymologie ist in den Wörterverzeichnissen Rücksicht genommen, wenn auch nur in bescheidenem Maße. Es gibt ja nicht wenig Wörter, deren Herkunft mit Sicherheit zu ermitteln bisher nicht gelungen ist, andrerseits eine große Zahl solcher, deren Abstammung aus germanischer oder romanischer Verwandtschaft so unmittelbar einleuchtet, daß sie auch der Schüler leicht erkennt. Wieder andere leitet man von angelsächsischen oder auch nordischen Wörtern ab, deren Analoga, wenn auch häufig im Althochdeutschen und Mittelhochdeutschen noch vorhanden, im Neuhochdeutschen erloschen sind.

Bei den Wörtern der ersten Klasse sind etymologische Angaben unmöglich, denn bloße Vermutungen gehören nicht in die Schule; bei denen der zweiten Klasse überflüssig, bei denen der dritten aber wertlos, denn der Lernende kann hier nicht an Bekanntes anknüpfen. Ist er aber in der Lage, sei es nun selbständig oder durch Anleitung des Buches, in dem ihm zu Gebot stehenden geistigen Besitz Anknüpfungspunkte zu finden, so kann er durch dieselben sowohl für die Aneignung der englischen Wortformen, wie für das Verständnis ihres Begriffsinhaltes (vgl. z. B. Wörter wie town und husband) eine wertvolle Unterstützung gewinnen.

An die Stelle der englischen Lesestücke, wie sie im ersten Teile gegeben sind, treten hier zusammenhängende Übungen zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Denn nach Durcharbeitung des ersten Teiles muß der Schüler seine englische Lektüre aus einem besonderen Lesebuche schöpfen.

Der gesamte Übungsstoff des zweiten, wie des ersten Teiles ist englischen Quellen, und zwar den verschiedensten Prosaschriftstellern, vorwiegend des 19. Jahrhunderts, entnommen. Für die synonymischen Bemerkungen wurde Graham und das treffliche Buch von Klöpper benützt. Beide lieferten auch mehrere gute Übungsbeispiele.

Aus der Praxis des Unterrichts ist dieses Buch hervorgegangen; möge es sich in der Praxis bewähren!

Nürnberg im Februar 1881.

Der Verfasser.

Inhaltsübersicht.

Seite

Vorwort III

A. Das Verbum.

Nro. 1—2. Umschreibung mit to do 1
Nro. 3—4. Reflexive Verba 2
Nro. 5—6. Passivum. Unpersönliche Ausdrücke 3
Nro. 7—15. Particip und Gerundium 5
Nro. 16. Friedrich der Große und sein Page 13
Nro. 17—26. Infinitiv 14
Nro. 27. Vaterlandsliebe 21
Nro. 28—30. Zeitformen 22
Nro. 31—32. Direkte und indirekte Rede 25
Nro. 33—39. Konjunktiv 26

B. Das Substantivum.

Nro. 40—43. Singular und Plural 31
Nro. 44—52. Kasus 34
Nro. 53—54. Ein Seeabenteuer 42

C. Das Adjektivum.

Nro. 55—56. Substantivierung des Adjektivs 44
Nro. 57—58. Adjektiv mit one. Stellung und Übersetzung der Adjektiva 46

D. Das Pronomen.

Nro. 59—60. Persönliche Fürwörter 47
Nro. 61—62. Zueignende Fürwörter 49
Nro. 63—64. Demonstrative Fürwörter 50
Nro. 65—66. Fragende und relative Fürwörter 52
Nro. 67—68. Unbestimmte Fürwörter 54
Nro. 69—70. Benjamin Franklins Ankunft in Philadephia . 55

E. Der Artikel.

Nro. 71—74. Weglassung des Artikels 57
Nro. 75—76. Unbestimmter Artikel 60
Nro. 77. Über das Leben der Völker 62

F. Das Adverbium.

Nro. 78—81. There und so. Bejahung und Verneinung 63
Nro. 82. Übersetzung deutscher Adverbia 67
Nro. 83. Brief eines Vaters an seinen Sohn 68

G. Präpositionen. Seite
Nro. 84–99. Einzelne Präpositionen vor Substantiven 69
Nro. 100. Richard Löwenherz 81
Nro. 101—104. Präpositionen vor einem Satz 82

H. Konjunktionen.
Nro. 105—106. Nichtwiederholung von Satzgliedern 85
Nro. 107—108. Ein Objekt mehreren Zeitwörtern gemeinsam . . . 86
Nro. 109—110. Weglassung von that. — Lest 88
Nro. 111—112. But 89
Nro. 113—114. As 91

Anhang. Vermischte Übungsstücke.

Nro. 1. Wie man Feinde vernichtet 94
Nro. 2. Eine neue Art, alte Schulden zu bezahlen 94
Nro. 3. Das Gewicht des Rauches 95
Nro. 4. Zufriedenheit 96
Nro. 5. Eine Lektion in der Höflichkeit 96
Nro. 6. Selbstaufopferung 97
Nro. 7. Sir Isaak Newton 97
Nro. 8. Der zerstreute Naturforscher 98
Nro. 9—10. Ein scharfsinniger Richter 99
Nro. 11—12. Die Weiber von Weinsberg 100
Nro. 13—14. Ein kleiner Irrtum 101
Nro. 15. Ein gerechter Vorwurf 102
Nro. 16—17. Verschwörung gegen Sokrates 103
Nro. 18. Johann, König von Frankreich 105
Nro. 19. Richter Gascoigne 105
Nro. 20—21. Alphons, König von Sicilien und Neapel 106
Nro. 22. Der prahlende Student 107
Nro. 23. Der Gouverneur von Havannah 108
Nro. 24. Durch Rauch gerettet 109
Nro. 25. Eine edle That 110
Nro. 26. Die drei Brüder 111
Nro. 27—28. Provost Drummond 111
Nro. 29—30. Moses Rothschild 113
Nro. 31. Der Schuhflicker und der Banquier 114
Nro. 32. Die drei Reiche 115

Wörterverzeichnisse 117
Verzeichnis der in den Anmerkungen erklärten Synonyma 145
Verzeichnis der Anmerkungen über die Aussprache 146

Verzeichnis

der in den Anmerkungen erklärten Synonyma.

(Die Ziffer bedeutet die Seitenzahl.)

Achten esteem, respect 30
ändern alter, change, vary 1
allgemein general, universal 4
Arbeit work, labour, toil 8
Augenblick moment, instance 78
Beispiel example, instance 70
berühmt famous, celebrated, renowned, illustrious 28
Beruf vocation, calling, profession 27
Beschäftigung employment, occupation 40
betrachten contemplate, consider 59
Betragen conduct, behaviour 20
bleiben stay, remain 60
erinnern (sich) remember, recollect 38
frei free, exempt 70
Freiheit freedom, liberty 45
Fremder stranger, foreigner 61
Gefahr danger, peril, hazard, risk 20
Gelegenheit occasion, opportunity 9
Grab grave, tomb, sepulchre 30
Graf earl, count 10
Hafen port, harbour, haven 27
Handel trade, commerce 40
heilig sacred, saint 23
hören hear, listen 39
kämpfen (Kampf) fight, combat 6. struggle 31. contention 32
Kanal canal, Channel 86
krank ill, sick, sickly 4
Land land, country 10
Mäßigung moderation, temperance 32
müde fatigued, tired 19
Platz place, room 56
Politik politics, policy 86
Regierung reign, government 86
ruhig calm, quiet 39
Sache matter, cause 10
Schatten shade, shadow 64
Schicksal fate, destiny 63
schließen close, shut 15
Schwäche weakness, frailty 19
sehen see, look 54
sparen save, spare 21
sprechen talk, speak, discourse, converse 7
Strafe punishment, penalty 37
tadeln blame, censure 17
Tapferkeit bravery, valour 6
tief deep, profound 5
Urteil judgment, sentence 10
verbessern better, correct 49
vergleichen compare to, compare with 49
verschieden different, various 6
verzeihen forgive, pardon 91
Vorstellung idea, notion 55
Waffen arms, weapon 54
wählen choose, elect 11
wirklich actual, real 14
Wohnung dwelling, lodgings 54. habitation 76
Zufriedenheit contentment, satisfaction 9

Verzeichnis

der Anmerkungen über die Aussprache.

(Die Ziffer bedeutet die Seitenzahl.)

A in der Silbe ange 14
au = â 85
ae in griechischen und lateinischen Wörtern 88
c in der Endung ice = z 50
ea = ĕ 77
ei = ē 88
gh = f 80
Hauptton und Nebenton 7. 37. 38
i = ē in französischen Wörtern 49
i = ĭ in der Endung ice 71
i = j nach l, n, v und d 51
n in den Vorsilben in, en und con vor Gaumenlauten 36
o = ô 4
o = ö 74
o in to import bedeuten 29
ou = ö 90
ou = ō 91
p im Anlaut vor n, s und t 81
s nach der Vorsilbe de 61
s nach der Vorsilbe pre 52
s nach der Vorsilbe re 61
s in der Endung ease 36
s in der Endung is 50
s in der Endung ise 36
s in der Endung oose 31
s in der Endung ous 4
s in der Endung sible 53
s in der Endung sive 4
s in der Endung son 72
s = sh 5
sc = zz in to discern 36
ss = zz in to dissolve 62
th im Inlaut griechischer und lateinischer Wörter 53
th zwischen r und folgendem Vokal 47
u = ŭ 88
Vokal lang vor ble, dle, tle, fle und ste 25
Vokal lang vor cr und tr 60
x = gz vor dem Nebenton 38. 93
x im Anlaut 60
y = ȳ in der Endung fy 89

A. Das Verbum.

1. Gr. §. 78 u. 79. Umschreibung mit **to do.**

1. He that *never* chānged any of his opinions, *never* corrected any of his mistakes; and he who was *never* wise enough to find out any mistakes in himself, will not be charitable enough to excuse the mistakes of others. 2. Patience grows *not in every garden.* (Prov.) 3. We can live without our friends, but *not without our neighbours.* (Prov.) 4. The day *knows not*[1]) what the night may bring forth. 5. *Lead us not*[1]) into temptation, but deliver us from evil. 6. Every shôe fits *not every foot.* (Prov.) 7. Edward I., king of England, subdued the Scotch. *In vain did* Brûce and Wă'llace, heroic pā'triots, strive to resist his mighty power; they strove in vain. *Again and again did* the Scotch rise against their oppressors, and sometimes their efforts were crowned with success; yet, finally, they failed. 8. How many are greedy of public applause, and *how little do they* taste it when they have it. 9. Fortune, they say, doth give too much to many, And yet she *never* gave enough to any. 10. King William III. of England was frugal of words on ordinary occasions; but when he *did speak* it was with effect. 11. It is a bad heart that *never* rejoices. (Prov.) 12. *What makes* you so late? — Please, Sir, we took a walk in the woods and lost our way.

2. Gr. §. 78 u. 79.

1. Was nicht geändert[2]) werden kann, muß ertragen, nicht getadelt werden. (Prov.) 2. Jesus sagte: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen

---

[1]) Gr. §. 78 Anm. — [2]) To alter, anders machen, abändern; to chānge, etwas anderes an die Stelle setzen; jenes betrifft einen oder mehrere Teile, dieses das Ganze. To vā'ry, mannigfach machen oder sein, wechseln.

nicht, was sie thun. 3. Wer nie hoch kletterte, fiel niemals tief. (Prov.) 4. Wie oft streben wir (darnach), Dinge zu gewinnen, die keine wirklichen Vorteile besitzen. 5. Lobe den Tag nicht vor (der) Nacht. (Prov.) 6. Du sahst mich nicht, aber ich sah dich. 7. Philipp II. von Spanien konnte sich rühmen, daß die Sonne innerhalb der Grenzen seines Reiches niemals untergehe. 8. Karl V. brauchte [war] lange, bis [bevor] er zu einer Entscheidung kam; wenn er aber dazu[1]) kam, so konnte sie kein Mensch auf Erden erschüttern. 9. Was verursacht Tag und Nacht? und was verursacht die wechselnde[2]) Länge (Plural) von Tag und Nacht? 10. Ich fürchte, dieser Mann wird dich betrügen, wie er andere betrogen hat. 11. Marlborough lieferte [focht] niemals eine Schlacht, die er nicht gewann, und belagerte niemals einen Platz, den er nicht einnahm [nahm]. 12. Sokrates war einer der weisesten und besten Menschen, die jemals lebten. Er war so fromm, daß er nichts ohne den Rat der Götter unternahm; so gerecht, daß er niemals irgend jemand den geringsten Schaden zufügte [that], und so mäßig, daß er niemals das[3]) Vergnügen der[3]) Tugend vorzog.

3. Gr. §. 80. Reflexive Verba.

1. On the fall of the Western Empire, the Să'racens *distinguished themselves* by the extension of their conquests, and the splendour of their dominion. 2. It is not always easy to *distinguish the words* from one another. 3. I hope you *enjoyed your walk.* — Amazingly, the weather was most inviting. 4. *Enjoy the innocent pleasures* of youth: you cannot do better. 5. Did you *enjoy yourselves* yesterday? — We did not, but we hope to *enjoy ourselves* tomorrow. 6. These people *deceive themselves* and *each other.* 7. God *helps those* who *help themselves.* (Prov.) 8. Sit down and *make yourself* at home. 9. The harm which we *do ourselves* by sin is, that we thereby *incur* the anger of our Maker; the harm which we *do ourselves* by vice is, that we thereby *render ourselves* less capable of fulfilling our duties to our fellow-creatures. 10. We shall have another weather; for the wind *has changed.* 11. Men may *change their climate*, but they cannot *their nature.* 12. One can *form* no īdē'a of London from the towns on the continent. 13. The annual revenue of Philip II. of Spain *amounted,* in the season of his greatest power, to a sum near ten times as large as that which England yielded to Elĭ'zabeth. 14. We must *be afraid* of neither poverty, nor e'xīle, nor imprisonment: of Fear itself,

---

[1]) Gr. §. 63, 6. — [2]) S. 1 Anm. 2. — [3]) Ohne Artikel.

only, should we *be afraid.* 15. The Britons began to advance towards civilisation by their intercourse with the Romans; many of whom *settled* in the country, and *engaged* in commerce. 16. *Remember* every day the things seen, heard, or read, which make any addition to your understanding. 17. The Stoics *endeavoured* to *raise themselves* above all the passions and feelings of humanity.

4. Gr. §. 80.

1. Es ist fast ebenso notwendig, andere Menschen zu kennen, wie uns selbst. 2. Der Staat ist der rechtmäßige Beschützer derjenigen, welche sich nicht selbst beschützen können. 3. Diese Leute verstehen einander nicht, denn sie verstehen sich selbst nicht. 4. In der Nachbarschaft der Stadt [da] ist ein kleiner Wald, wohin die Einwohner sich an Feiertagen begeben, um sich zu unterhalten. 5. Waren Sie auf Ihrer Reise recht vergnügt? [1]) — O ja, ich war sehr vergnügt; ich hatte ein wundervolles Wetter und traf eine sehr angenehme Gesellschaft. 6. Erinnerst du dich (an das), was ich dir diesen Morgen gesagt habe? 7. Wir lieben [2]) keine Spekulationen, die (sich) nicht rentieren [bezahlen]. 8. Meine Mutter fühlt sich auf [nach] den Schrecken von heute früh [dieses Morgens] etwas unwohl. 9. Der Mond bewegt (sich) um die Erde, und die Erde dreht (sich) um die Sonne. 10. England vereinigte (sich) in einer Tripelallianz mit Holland und Schweden gegen Ludwig XIV. 11. Ich erkältete mich gestern auf meinem Spaziergang und muß heute mein Zimmer hüten. 12. Frühkartoffeln halten (sich) nicht gut. 13. Mein Oheim zog (sich) mit einem großen Vermögen von (den) Geschäften zurück. 14. Ludwig XIV. irrte sich selten in seinem Urteil über (of) den Charakter der [3]) Menschen. 15. Im 16. Jahrhundert empörten sich die protestantischen Bewohner der Niederlande gegen Philipp II. von Spanien. 16. Ich hoffe, du wirst dich in einer Weise benehmen, daß ich mich nicht zu schämen brauche. [4]) 17. Wer sich dem Studium der [3]) Sprachen widmen [5]) will, muß sich an einen guten Lehrer wenden. [5])

5. Gr. §. 81—83. Passivum. Unpersönliche Ausdrücke.

1. When a thing *is done*, advice comes too late. (Prov.) 2. When the steed *is stolen*, the stable-door will *be shut.* (Prov.) 3. The years *are counted* from the birth of our Saviour Jēsus Chrīst. 4. What *is done*, can't *be undo'ne.* 5. The first watches

[1]) Mit to enjoy zu übersetzen. Vgl. Nr. 3, Satz 3. — [2]) To be fond. — [3]) Kein Artikel. — [4]) habe. — [5]) I apply' to ich wende mich an; I apply myself to ich widme mich.

were called Nuremberg eggs. 6. My task *is done.* 7. A fault, once denied, *is* twice *committed.* (Prov.) 8. Three gentlemen being in a coffee-house, one called for a dram, because *he was hot.* „Bring me another“,[1]) says his companion, „because *I am cold*“. The third, who sat by and heard them, very quietly called out: Here, boy, bring me a glass, „because *I like it.*“ 9. *I have been told* that your opinion *has been agreed to* without opposition. 10. In 1851 the first great exhibition of all nations was held in London, which *was looked upon* as the inauguration of an era of universal[2]) peace. 11. We must be courteous,[3]) modest, kind, and inoffensive,[4]) if we wish *to be* well *thought of* by our fellow-creatures. 12. This young man can *be relied upon* in nothing. 13. He that will not *be counselled*, cannot *be helped.* (Prov.) 14. New things *are* most *looked at.* (Prov.) 15. If you keep one servant, your work *is done*; if you keep two, it *is* half *done*; and if you keep three, you may do it yourself. 16. Philip II. looked on himself, and *was looked on* by others, as the appointed champion to extirpate heresy and rē-ēstablish the Papal power throughout Europe. 17. Every new generation of men is a little more intelligent than that which went before it, by which means the human mind *is being* gradually *improved.*[5])

6. Gr. §. 81—83.

1. Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. 2. Der Stamm der[6]) Bäume ist mit Rinde bekleidet, wie mit einem Rock; wenn die Rinde eines Baumes beschädigt wird, wird der Baum krank[7]) und stirbt (ab). 3. Nach der Schlacht bei (of) Pavia schrieb Franz I. von Frankreich an seine Mutter: Alles ist verloren, außer (die) Ehre. 4. Der Diamant ist so hart, daß er von dem Glaser benützt wird, (um) Glas zu schneiden. 5. Eine Gabe, auf die man lange wartet, wird verkauft, nicht geschenkt [gegeben]. 6. Mich dünkt, eine solche Maßregel sollte wohl erwogen[8]) werden. 7. Es ist uns nicht immer erlaubt, zu thun, was uns beliebt. 8. Man lacht nicht über (at) den, der zuerst über sich selbst lacht. (Prov.) 9. Du mußt nicht lügen, sonst [oder] wird man dir niemals mehr [wieder] glauben. 10. Ihr Freund ist ein Mann

---

[1]) Auch eines! Gr. §. 54, 6. — [2]) Universal besagt mehr als general; dieses läßt Ausnahmen zu, jenes nicht. Wegen der verschiedenen Betonung siehe Gr. §. 10, 4. b. — [3]) In der Endung ous ist s scharf. — [4]) In der Endung sive lautet s scharf. — [5]) In den Wörtern to prôve und to môve und deren Ableitungen lautet o = uh (ô). — [6]) Kein Artikel. — [7]) Ill krank, im allgemeinen; sick nur vorübergehend krank; sickly kränklich, leidend, und zwar dauernd. — [8]) To think (of).

von so viel Originalität und Wissen, daß man ihm mit Vergnügen zuhört. 11. Wie geht es heute deiner armen Mutter? — (Ich) danke dir, gestern ging es ihr besser, aber heute geht es ihr wieder schlechter. 12. Diesen Morgen ist nach (for) dem Arzt geschickt worden. 13. Das thut mir sehr leid [zu hören]; doch hoffe ich, daß es ihr bald besser gehen wird. 14. Es war ihr geraten worden, auf (for) einige Zeit auf (into) das Land zu gehen; aber es wurde ihr vom Arzt nicht gestattet, es (so) zu thun. 15. Es gibt viele Bücher, von denen man viel spricht, die man aber wenig liest. (Passiv.) 16. Das Blut wird durch die Thätigkeit des Herzens unaufhörlich verändert und in einem beständigen Umlauf durch die Lunge getrieben. 17. Unser neues Haus ist eben im Bau begriffen und wir hoffen, daß wir es nächstes Jahr werden bewohnen können. 18. Von Maria Stuarts Namen (Subj.) wird man in (der) Geschichte niemals ohne tiefe[1]) Rührung sprechen. 19. Alte Liebe vergißt sich [wird vergessen] niemals. 20. Guten Tag, mein Herr, es freut mich sehr, Sie zu sehen, wie geht es Ihnen? — (Ich) danke Ihnen, ich fühle mich etwas unwohl; als ich gestern abend[2]) nach Hause ging, fror es mich sehr; ich glaube, ich habe mich erkältet. 21. Sprich, wenn du angesprochen wirst; komm, wenn du gerufen wirst. (Prov.)

7. Gr. §. 85. Das Particip im eigentlichen Sinne.

1. Few moments are more *pleasing* than those in which the mind *is concerting* measures for a new undertaking. 2. I *remained standing* on the spot where he had left me. 3. When I returned home, my dog *came bounding* towards me. 4. The English admiral was just got out of pōrt when he *saw* the Spănish Armāda *coming* in full sail towards him. 5. In many places water *is seen gushing* from the earth; this is called a Spring. 6. The most innocent pleasures are the sweetest, the most rational, and the most *lasting*. 7. Weak princes are never without *governing* favourites. 8. Nothing is impossible to a *willing* mind. (Prov.) 9. When we passed through a village, many dogs *came running* after us. 10. I just *heard* the quarter *striking;* I will *set* our clock *going* again, and we will see if it keeps better time now. 11. A soldier, who *was being led* to the gallows, *saw* a crowd of people *running* on before. „Don't be in such a hurry“, said he to them. „I can assure[3]) you nothing will be done without me.“ 12. When the princess Elĭzabeth was a prisoner at Woodstock, she is said to have

[1]) Deep tief, im eigentlichen und im übertragenen Sinn; profound, nur im übertragenen Sinn. — [2]) Last night. — [3]) In dem Worte sûre (sicher) und dessen Ableitungen lautet s = sh; ebenso in sŭgar (Zucker).

one day envied a milkmaid whom she *heard singing* in the sunshine as she went through the green fields. 13. One day, Dīŏ'genēs (z) *was seen running* through the city, in broad (au) daylight, with a lighted lantern in his hand. When he was asked what he *was doing*, he answered: „I *am seeking* a man."

8. Gr. §. 85.

1. In England wird das Ministerium aus der herrschenden[1] Partei im Parlament ernannt. 2. König Harold wurde durch einen Pfeil getötet, während er mit großer Tapferkeit[2] an der Spitze seiner Leute kämpfte.[3] 3. (Die) Menschen pflegen die aufgehende Sonne zu verehren. (Prov.) 4. Während eines heftigen Sturmes sehen wir oft gewaltige Wogen (sich) über (along) das Meer wälzen und (sich) mit donnernder Wut an unsern Ufern brechen. 5. Als ich im Begriff war, das Haus zu betreten, kamen die Bewohner (die) Treppe herab [gelaufen] mit dem Rufe „Feuer" [und rufend]. 6. In unserm Hause gibt es zwei Wohnzimmer und drei Schlafzimmer. 7. Nach dem Tode seiner Mutter, Joanna, glaubte Karl V. ihre Stimme zu hören, wie sie ihn aufforderte,[4] ihr zu folgen. 8. Als ich von meiner Reise nach Hause zurückkehrte, kam mein Hund auf (towards) mich zugesprungen. 9. Wir saßen am Fenster und sahen die Leute kommen und gehen. 10. Letzte Nacht fiel das Thermometer auf (to) zehn Grad (Plur.) unter den Gefrierpunkt. 11. Großmütige Menschen freuen sich, andere glücklich[5] zu sehen, selbst wenn sie selbst nicht glücklich sind[5] [sein mögen]. 12. Ich hörte jemand an der Thüre klopfen; laufe, und sieh, wer es (wohl) sein mag. 13. Scharen kleiner Vögel von verschiedenen[6] Farben kamen gegen (about) die Schiffe des Kolumbus geflogen und flogen nach [dem] Südwesten weiter, und andere hörte man[7] auch in der Nacht vorbei (by) fliegen.

9. Gr. §. 86. Das Gerundium.

1. *Reading* makes a full man, *talking* a ready man, and *writing* an exact man. 2. *Saving* is *getting*. (Prov.) 3. I cannot *help forming* some opinion of a man's sense and character (k) from

---

[1]) To prevail. — [2]) Bravery Tapferkeit als angeborne, natürliche Eigenschaft; välour eigentlich: Wert, Manneswert, Heldenmut. — [3]) To fight kämpfen, im allgemeinsten Sinn; to cömbat kämpfen, mit Bezug auf eine vorher angeordnete, entscheidende Schlacht. — [4]) Particip; to call (on). — [5]) To thrive gedeihen, Erfolg haben, glücklich sein. — [6]) Different verschieden, namentlich im Sinne von anders geartet; various verschieden, im Sinne von mannigfaltig. — [7]) Passiv.

his dress.[1] 4. I have not yet quite *finished reading* the book which you were kind enough to lend me; but I have already *begun reading* the last chapter. 5. *Forbear talking*,[2] and then speak. (Prov.) 6. It is never good to *leave off working* while there is anything to do and time to do it. 7. Men fear death, as children *fear going* in the dark. (Prov.) 8. Be not like those who would[3] seem to *prefer looking* at the spots of the sun *to enjoying* its[4] light. 9. I am not given *to complaining*. 10. When do you think *of sailing?* — In about a fortnight; I hope to be in New York before the end of the month. 11. When the poor boy told his story, none of the bystanders could refrain *from weeping*. 12. The highest proof of virtue is to possess (poz-z) boundless power *without abusing* it. 13. The maritime cities of Italy profited by the crusades, *in furnishing* the armies with supplies, and *bringing* home the produce of the east. 14. In 1807, an act of parliament was passed *for abolishing* the slave-trade. 15. As it sometimes happens, *by intending* to write much, I have written nothing. 16. In the *hopping* season, men, women, and children are occupied *in hop-picking*. 17. To be temperate *in eating* and *drinking* is the best prĕservation[5] of health. 18. To talk *without thinking* is to shoot *without aiming*. (Prov.) 19. I have delayed writing, in the hope that I should have the *pleasure of seeing* you. 20. The *right of making* war or peace belongs to the sovereign. 21. We are indebtedto the Phoenĭ'cians (oe = ē) for the *invention of writing* and *of making* glass. 22. What people call liberality, is often nothing but the *vanity of giving*. 23. In former centuries, the travellers, unless they were numerous and well armed, ran considerable *risk of being stopped* and *plundered*. 24. Reason is the *power of thinking*.

10. Gr. §. 87. Doppelnatur des Gerundiums.

1. May I have the pleasure of *drinking a glass of wine* with you? — I shall do myself the honour of *accepting your kind*

---

[1]) Dress Kleidung, d. h. die Gesamtheit der Kleidungsstücke (clothes) und die Art, sich zu kleiden. — [2]) To talk mit dem Nebenbegriff des Ungezwungenen und Unbedachten, to speak mit dem Begriff des Überlegten und Bedachten; to discōurse eingehend sich über etwas verbreiten; to converse sich gegenseitig in vertraulicher Weise seine Gedanken mitteilen. — [3]) Would dient hier zum Ausdruck einer bescheidenen Behauptung; übersetze: Von denen es scheinen möchte. — [4]) Gr. §. 34, 1 am Schluß. — [5]) In mehrsilbigen Wörtern unterscheidet man einen Hauptton und einen Nebenton; in dem Wort pre'serva'tion ruht der Hauptton auf dem a, der Nebenton auf der Vorsilbe pre, welche dadurch kurz wird. Das Verbum heißt to prēserve, mit langem e.

invitation. 2. By *doing nothing* men learn to do ill. (Prov.) 3. People have, in all ages, been in the habit of *talking about the good old times.* 4. In former times, pĕ'dagogues knew no way of *imparting knowledge* but by *beating their pupils.* 5. A Quaker is by law exempted from *taking an oath.* 6. The Romans, after *rebuilding the wall* of Severus, bid adieu to Britain, after *having held possession* of this country for near four centuries. 7. When George Stephenson was a poor man, he procured the means of *educating his son* by *mending* his neighbours' *clocks* and *watches*, after his daily labour[1]) was done. 8. I feel highly honoured in *finding myself* in your company. 9. Many people lose two or three hours every day, by *not taking care* of the mĭ'nutes (u = ĭ). 10. The physician will not allow me the use of my books, nor does he even consent to *my being read to.* 11. The habit of *early rising* is very good for our health. 12. I can't see what is the use of so *much learning.* — Boys never do, and it's useless trying to explain it to them. 13. *Small beginnings* make *great endings.* (Prov.) 14. This boy is making very little progress in *his learning.* 15. There is nothing, says Plāto, so delightful, as *the hearing* or *the speaking of Truth.* 16. *Constant dropping* wears the stone. (Prov.) 17. The end of all education must be *the forming of good men, and of good citizens.* 18. At the coronation of Edward I., there was *such eating and drinking, such music and capering, such a ringing of bells and tossing up of caps, such a shouting, and singing, and revelling*, as the streets of old London city had not seen for many a long day. 19. I prefer *your using steel-pens;* for in addition to[2]) *its being better adapted* for writing, it saves the trouble of mending. 20. I propose we dine at five; that will not be too late to prevent *our going to the theatre*, if we wish. 21. *My friend's deserting me* prevented me from carrying out my intention. 22. There is a report abroad of *the king's having been taken suddenly ill.* 23. There is *no accounting for taste.* 24. As many faults come from *our not ēsteeming ourselves enough*, as from esteeming ourselves too much. 25. There is *no washing*[3]) *a blackamoor white.* (Prov.)

11. Gr. §. 86 u. 87. Gerundium.

1. Entschuldige, daß ich dir erst jetzt[4]) wieder schreibe; ich war

---

[1]) Work Arbeit im allgemeinen; labour die anstrengende Arbeit; toil (noch stärker) die mühevolle, saure Arbeit. — [2]) Abgesehen davon, daß. — [3]) Gr. §. 87. Anm. b. — [4]) Not-till now erst jetzt.

durch Geschäfte verhindert zu schreiben. 2. Viele Leute verlieren eine Masse[1]) Zeit durch das Lesen wertloser und unnützer Bücher. 3. Jedes Übel wird erträglicher dadurch, daß wir daran gewöhnt sind. 4. Gesicht, Gehör, Gefühl, Geschmack und Geruch[2]) werden die fünf Sinne genannt. 5. Der Hund bezeugt[3]) Freude durch Bellen, und Schmerz durch Heulen. 6. Wir hören das Knallen einer Peitsche, das Ticken einer Uhr, das Wiehern eines Pferdes, das Krähen eines Hahns, das Murmeln eines Bachs und das Rollen des[4]) Donners. 7. Die englische Eiche liefert zum Bau[5]) von Schiffen das beste Bauholz in der Welt. 8. Obwohl ich in großer Eile bin, kann ich (doch) diese Gelegenheit[6]) nicht vorübergehen lassen, Sie zu benachrichtigen, daß alles zu unserer größten Zufriedenheit[7]) seinen Fortgang nimmt [weiter (on) geht]. 9. Deine Nachlässigkeit wird zur Folge haben [verursachen], daß du deine gute Stelle verlierst. 10. Ein Geizhals wird reich, indem er arm scheint; ein verschwenderischer Mensch wird arm, indem er reich scheint. 11. Der englische Dichter Pope lernte [lehrte sich] (das) Schreiben dadurch, daß er gedruckte Bücher abschrieb. 12. Gutenberg erfand die Buchdruckerkunst [Kunst zu drucken]. 13. Gegen den Strom läßt sich[8]) nicht ankämpfen [streben]. 14. Ein verzogenes Kind hört niemals auf zu schreien, bis es erreicht hat, was es will. 15. Freigebigkeit ist nicht, daß man[9]) reichlich gibt, sondern daß man[9]) weislich gibt. (Prov.) 16. Die Liebe, welche wir zu unseren Freunden haben [tragen], wird gewöhnlich dadurch verursacht, daß wir in ihnen dieselben Neigungen finden, die wir in uns selbst fühlen. 17. Wir sollten vermeiden, zu hoch von unsern eigenen Meinungen, und zu niedrig von denen anderer Leute zu denken.

12. Gr. §. 88 u. 89. Particip des Perfekt.

1. Many people have gone out to New York, expecting to *find* its streets *paved* with gold; and have *found* them *paved* with very hard and very real stones. 2. I do not like to *hear* the same things *repeated* constantly in the same way. 3. I do not know this gentleman; I never *heard* his name *mentioned* in our family. 4. Yesterday we *heard* a piece of Mozart's composition finely *performed*. 5. The Hanse Towns *had their alliance courted* by the predominant powers of Europe. 6. My dear boys, if you were to

---

[1]) A great deal (of). — [2]) Gerundia. — [3]) To express. — [4]) Kein Artikel. — [5]) Gerundium mit for. — [6]) Occasion Gelegenheit, Anlaß überhaupt; opportunity günstige Gelegenheit. — [7]) Contentment Zufriedenheit mit dem, was man hat; satisfaction Befriedigung, Zufriedenheit mit dem, was man im einzelnen Fall erreicht hat. — [8]) Gr. §. 87, Anmerk. b. — [9]) Gerundium.

have a half-holiday every fine day, we shouldn't *have much work done.* 7. In 1629, La Rochelle and all the other Protestant cities of France were stripped of their privileges, and *had their fortifications destroyed.* 8. When would you like to *have these books sent home?*[1]) 9. I would not *have it supposed* that, in making these remarks, I entertain any disrespect for the languages of antiquity. 10. If you *want your business well done*, do it yourself. (Prov.) 11. Jĕrûsalem was 17 times besieged between the age of Jŏ'shūa and that of Tītus, twice razed to the ground, and it *had its walls levelled* four times. 12. It is very much the făshion now, *to have the whole suit cut* from the same piece. 13. I *have had my photograph taken* to-day. 14. A language can never be otherwise than artificially acquired by a *grown up person.* 15. My eldest son George was bred at Oxford, as I intended him for one of the *learned professions.* 16. This is *an unheard-of innovation.* 17. A gentleman *having his hair cut,* was asked by the garrulous ŏ'perator „how he would *have it done?*" — „If possible", replied the gentleman, „in silence". 18. After much difficulty and dānger Columbus discovered *the long-sought-for land.*[2]) 19. If you do not *get your books bound,* they will *get spoiled* in no time.

13. Gr. §. 88 u. 89.

1. Die Verschwörer wurden zum[3]) Tod verurteilt, aber ihr Urteil[4]) (Plur.) wurde durch den König gemildert. 2. Die Alten hatten eine sehr beschränkte Kenntnis von der bewohnbaren Erde. 3. Ich kann (es) nicht ertragen, Blut vergießen zu sehen. 4. Nach dem Tode Johanns ohne Land ließ der Graf[5]) von Pembroke den jungen König zu Gloucester[6]) feierlich krönen. 5. Die Franzosen sind ein gutherziges, aber heißblütiges Volk. 6. Die englischen Barone erschienen oft in voller Rüstung vor dem König, wenn sie wollten, daß ihren Beschwerden abgeholfen werde. 7. Wir sind alle kurzsichtig und sehen oft nur eine Seite von einer Sache.[7]) 8. Als wir ankamen, fanden wir eine lustige Gesellschaft um ein brennendes [glühendes] Feuer versammelt. 9. Wie wünschen Sie, daß diese Bücher gebunden werden sollen? — Ich möchte,

---

[1]) In Ihre Wohnung. — [2]) Land im Gegensatz zur See; dann: Ackerland; country Land als Wohnsitz eines Volkes; Landschaft, Gegend; Land im Gegensatze zur Stadt. — [3]) Kein Artikel. — [4]) Judgment Urteil überhaupt; sentence Urteil im juristischen Sinn: Richterspruch. — [5]) Earl der englische Graf; count der nicht englische Graf. — [6]) Spr. Gloster. — [7]) Matter Sache als der vorliegende, behandelte Gegenstand; häufig in dem Ausdruck what is the matter was gibts? what is the matter with you? was fehlt Ihnen? Cause Parteisache; z. B.: Ich stehe zur Sache der Freiheit.

daß sie in zwei Bänden gebunden werden. 10. Nachdem die Stadt mit (by) Sturm genommen war, wurden die Häuser der Bürger (Subj.) von den Soldaten geplündert. 11. In der Schlacht bei Sluys, an der Küste von Flandern, verloren die Franzosen 230 Schiffe, und 30,000 ihrer Seeleute und zwei ihrer Admiräle wurden ihnen (Subjekt) erschlagen. 12. Mein Vater gedenkt, sich vor [außerhalb] der Stadt ein neues Haus bauen zu lassen. 13. Ich habe mir sagen lassen [es ist mir gesagt worden], daß Sie ein vortrefflicher Schneider sind; so wünsche ich mir einen Anzug von Ihnen machen zu lassen. 14. Ludwig der Fromme, Sohn Karls des Großen, teilte sein Reich unter seine Söhne. 15. Die Stuarts gingen durch (from) ihre eigene kurzsichtige Haltung zu Grunde. 16. Letzte Woche besuchte ich meinen Großvater, der auf (at) einem Gut auf dem Lande lebt. Er nahm mich zuerst (mit) in die Scheune, wo ich die Leute dreschen sah; hierauf gingen wir in den Stall, wo ich die Kühe melken sah, und dann kamen wir in den Garten. Hier konnte ich durch Glasfenster in die Bienenstöcke schauen und die Bienen Honig machen sehen.

14. Gr. §. 90. Der Participialsatz.

1. The English legislature — that is, the power by which the laws are created — consists of three distinct, but combined powers: A House of Commons, *composed of 658 gentlemen, elected*[1]) *by certain portions of the people* to serve for a period *not exceeding seven years;* a House of Peers, *composed* of the hereditary nobles of England, the English archbi'shops and bishops, a certain number of lords *rĕprese'nting the Scottish and Irish* (I = ī) *peerage,* and a certain number of spiritual lords *representing the Irish hierarchy;* and, finally the King or Queen. The Houses of Commons and Peers, *otherwise styled the Lower and Upper Houses,* form a compound deliberative body *called Parliament.* 2. The emperor Adriā'nus (A = ā), *judging the limits of the empire too extensive,* abandoned all the conquests of Trā'jan, *bounding the eastern provinces by the Euphrā'tes.* He visited in person the provinces of the empire, *reforming, in his progress, all abuses, relieving his subjects of every oppressive burden, rebuilding the ruined cities,* and *ēstablishing everywhere a regular and mild administration.* 3. „Paint me as I am", said Oliver Cromwell, *while sitting to a painter.* „If you leave out

---

[1]) To choose bezeichnet die Wahl einer Person oder Sache durch eine oder mehrere Personen, to elect die Wahl einer Person zu einem Amte durch eine größere Menge von Personen.

the scars and wrinkles, I will not pay you a shilling." 4. King Alfred, *whether considered in his public or private character,* deserves to be reckoned among the best and greatest of princes. 5. Removing from a small country town to a populous city, I felt *as if in a new world.* 6. Virtue is nothing but a just temper between propensities any one of which, *if indulged too much*, becomes vice. 7. The Swiss, *when at peace,* employed their troops for hire in foreign service. 8. *Shame being lost,* all virtue is lost. 9. *The king having summoned a parliament,* the barons appeared in complete armour. 10. Scotland is more than double the size of Wales, *its breadth being 140 miles, and its length twice as much.* 11. *Alexander III., king of Scotland, dying without children,* the crown was claimed by several competitors. 12. *Cĭ'nēas having discoursed on the tenets of Epicū'rus at the table of Pў'rrhus*, Fābrĭ'cius (sh) exclaimed, „May the enemies of Rome ever entertain such principles!" 13. *Reckoning from the foundation of Rome to the birth of Chrīst,* there are 753 years.

15. Gr. §. 90.

1. Calais,[1]) welches[2]) im Jahre 1347 von den Engländern erobert wurde, verblieb 210 Jahre in deren [ihrem] Besitz. 2. Mäßigung ist die seidne Schnur, die[2]) durch die Perlenkette aller Tugenden geht [läuft]. 3. Unter Augustus begannen die Römer Kolonien in Deutschland anzulegen, nachdem[2]) sie dasselbe lange zuvor in anderen Ländern gethan hatten. 4. Als[2]) der General sah, daß der Feind sich anschicke, eine Schlacht zu liefern, traf [machte] er schnell seine eigenen Anordnungen, und nachdem[2]) er sie beendet hatte, gab er Befehl (Plur.) zum Angriff. 5. Nach einem langen und hartnäckigen Kampf wich der Feind, der[2]) vollständig niedergeworfen [gebrochen] und entmutigt war, in allen Richtungen zurück. 6. Die siegreiche Reiterei ritt über das Feld, indem[2]) sie die Flüchtlinge auf allen Seiten niederhieb. 7. Die Stadt [von] Ravenna, einst ein Seehafen, dessen[2]) Mauern von dem Meere bespült wurden,[3]) liegt [ist] jetzt vier Meilen landeinwärts. 8. Es ist nicht bloß erforderlich, daß wir fleißig sind, um Mittel zu erwerben, sondern daß wir einen guten Gebrauch von jenen Mitteln machen, wenn[2]) sie erworben sind. 9. Der Geist ist wie ein Koffer. Wenn[2]) er gut gepackt wird, geht fast alles hinein [hält[4]) er]; wenn er schlecht gepackt wird, fast nichts. 10. Erfahrung ist gut, wenn[2]) sie nicht zu teuer erkauft ist. (Prov.) 11. Erfahrung, wenn[2]) sie teuer erkauft ist, wird

[1]) In englischer Aussprache Că'llis. — [2]) Particip. — [3]) City bleibt Subjekt des Participialsatzes. — [4]) To hold.

selten ganz und gar weggeworfen. 12. Murillo, der große spanische Maler, starb durch einen Fall von einem Gerüst, während [1]) er in einer Kirche zu Cadix [2]) ein Altarblatt malte. 13. Im 15. Jahrhundert wurde die Buchdruckerkunst [3]) in England eingeführt, indem [1]) William Caxton, gebürtig aus (a native of) Kent, im Jahre 1474 eine Presse errichtete. 14. Als einige Schulknaben einer armen Frau begegneten, welche Esel trieb, sagte einer derselben zu ihr: „Guten Morgen, Eselsmutter [Mutter von Eseln].“ „Guten Morgen, mein Kind“, war die Antwort. 15. Kein Land ist reichlicher mit Flüssen versehen als Amerika, so daß [1]) fast jeder Teil seines Innern vermittelst derselben [durch ihr Mittel] zugänglich ist. 16. Als [1]) den Diogenes jemand (a man) fragte, wie er es anfangen [welchen Lauf — nehmen] solle, um sich an (of) seinem Feind zu rächen, antwortete der Philosoph: „Werde ein guter Mensch.“

16. Friedrich der Große und sein Page.

Als [1]) Friedrich der Große eines Tages (Accus.) mit [4]) seiner Glocke geklingelt hatte und niemand antwortete, [1]) öffnete er die Thüre, wo sein Diener gewöhnlich wartete, und fand ihn auf einem Sopha schlafend. Er war im Begriff ihn zu wecken, als er ein Stück [das Ende] von einem Brief aus seiner Tasche hängen sah. Da [1]) er neugierig war [eine Neugierde hatte], dessen Inhalt kennen zu lernen, [5]) nahm und las er ihn [6]) und fand, daß es ein Brief von des Pagen Mutter war, die [1]) ihm dafür (for mit Gerund.) dankte, daß er ihr einen Teil seines Lohnes geschickt hatte, um ihr in ihrer Not beizustehen, und damit schloß, [1]) daß (with mit Gerund.) sie Gott anflehte, [7]) ihn für seine Aufmerksamkeit auf (to) ihre Bedürfnisse zu segnen. Der König kehrte leise in sein Zimmer zurück, nahm eine Rolle (of) Dukaten und ließ sie mit dem Brief in des Pagen Tasche gleiten. [8]) Darauf kehrte er [1]) in sein Zimmer zurück und klingelte so heftig, daß der Page erwachte, die Thüre öffnete und eintrat. Du hast gut geschlafen, sagte der König. Der Page entschuldigte sich [machte eine Entschuldigung], steckte [1]) in seiner Verlegenheit die [seine] Hand in die [seine] Tasche und fühlte mit Staunen die Rolle. Er zog sie heraus (out), wurde [9]) bleich, und indem [1]) er den König ansah, brach er in Thränen aus, ohne ein Wort sprechen zu können. Was hast du? [10]) fragte der König; was bekümmert dich? Ach (Ah), Herr, sagte der junge Mann, indem [1]) er sich ihm zu

---

[1]) Particip. — [2]) Englisch Cā'diz. — [3]) The art of printing oder bloß printing. — [4]) Accusativ. — [5]) To know. — [6]) Das Objekt wird zu jedem der beiden Verba gesetzt. — [7]) To beseech. — [8]) To slide gleiten lassen. — [9]) To turn werden (aus einem Zustand in einen anderen übergehen). — [10]) Was ist die Sache? (matter).

Füßen [zu (at) seinen Füßen] warf, irgend jemand hat mich ins Unglück stürzen wollen. Ich weiß nicht, wie ich zu (by) diesem Geld in meiner Tasche kam. Mein Freund, sagte Friedrich, Gott schickt uns oft Gutes im [in unserem] Schlafe. Schicke das Geld deiner Mutter; grüße sie in meinem Namen und versichere ihr, daß ich für sie und dich sorgen will.

17. Gr. §. 91 u. 92. Reiner Infinitiv und Accusativ mit Infinitiv.

1. You do not eat, Mr. Brown, I fear you are making a poor breakfast this morning. — I am much obliged to you, but *I had rather* not *take* anything more, thank you; I have done very well indeed. 2. The study of arrānging [1]) and expressing our thoughts with propriety *teaches* us *to think,* as well as *to speak*, accurately. 3. One may think, that *dares* not *speak.* (Prov.) 4. Who keeps company with wŏlves, will soon *learn to howl.* (Prov.) 5. By means of his telescope, Galileo [2]) *perceived the moon to be* a body of rough surface, *the sun to be* occasionally spotted, and *the milkway to be* an assemblage of minū'te [3]) stars. 6. The greatest pleasure in life consists in our daily *feeling ourselves become* better. 7. During a whole winter there will probably be very few mornings in which you may not actually [4]) *see the sun rise.* 8. Pȳthă'goras *believed the earth to be* a sphere, *the planets to be* inhabited, and *the fixed stars to be* the suns and centres of other systems. 9. I *hold him to be* dead in whom shame is dead. 10. I will now go and *order my luggage to be sent here* from the Parcels' Delivery Office.[5]) 11. Here is the book which you *wished me to get.* 12. As we *would have our descendants judge us,* so ought we to judge our fathers. 13. If the servant has time I *should like her to make* me some buttered toast. 14. Though I would not have you a dancer, yet, when you do dance, I *would have you dance* well, as I *would have you do* every thing well. 15. A man that breaks his word, *bids others be* false to him. (Prov.) 16. If we *wish others to do* good, we should set them an example by doing good ourselves. 17. *Let him laugh* that wins. (Prov.) 18. *Let no man seek* his own. 19. You *made me wait* long

---

[1]) In der Silbe ange, wenn sie betont ist, lautet a wie eh mit Hinneigung zu i (ā); ebenso in āncient, chāmber und Cāmbridge. — [2]) S. Übungsb. I, S. 28. Anm. 5. — [3]) Dagegen mi'nute (spr. minnit) Minute. — [4]) Actual wirklich, thatsächlich, Gegensatz: möglich; real wirklich existierend, Gegensatz: eingebildet, künstlich. — [5]) Gepäckbüreau.

enough. — I am very sorry for it, but you must not *let such a thing put you out.* 20. When shall I send home your boots? — If you can *let me have* them next week, it will do. 21. Cromwell *caused England to be respected* abroad; he would not *allow the English name to be insulted or slighted.* 22. The Lord *make his face shine* upon thee, and be gracious u'nto thee. 23. Pluta'rch says very finely, that a man should not *allow himself to hate* even his enemies. 24. Nature *bids me love* myself, and *hate* every one that injures me; reason *bids me love* my friends, and *hate* my enemies; religion *bids me love* all, and *hate* none.

18. Gr. §. 91 u. 92.

1. Irren ist menschlich, vergeben göttlich. 2. Sein oder nicht sein, das ist die Frage. 3. Gerecht handeln [thun] und Barmherzigkeit lieben sind Christenpflichten [christliche Pflichten]. 4. Reden ohne zu denken heißt [ist] schießen ohne zu zielen. (Prov.) 5. Durch Nichtsthun lernen (die) Menschen Böses thun. (Prov.) 6. Ein Gewitter ist im Anzug [herannahend]; thäten wir nicht besser, hineinzugehen? — Ja, wir können am Fenster stehen, ich liebe (es), ein Gewitter zu beobachten. — Ich meine, Sie thäten besser, es zu schließen[1]), sehen Sie (nur), wie der Regen hereinschlägt. (Periphr.) 7. Als Alexander der Große von seinen Höflingen gefragt wurde, an wen er wünsche, daß[2]) das Reich bei seinem Tode übergehe, erwiderte er: An den Würdigsten. 8. Gott hat verordnet, daß alle guten Dinge[2]) nur durch Arbeit erreichbar sind. 9. Ich habe meine Taschenuhr fallen lassen und das Glas zerbrochen. 10. Wenn wir nur glücklich sein wollten (wish), so könnte dies bald erfüllt werden; aber wir wollen glücklicher sein als andere Leute; und dies ist fast immer schwierig, denn wir halten [glauben — zu sein] andere für glücklicher als sie sind. 11. Laß die Nacht kommen, bevor wir den Tag loben. 12. Wenn du willst, daß dein Verdienst bekannt werde, erkenne das anderer Leute an. 13. Beherrsche (die) Bücher, laß dich nicht von ihnen beherrschen [laß nicht sie dich beherrschen]. 14. Ich glaube, Sie thäten am besten, Ihre Uhr stehen zu lassen, bis es [ein] Viertel auf acht Uhr ist; wir werden die Turmuhr [das] Viertel schlagen hören. 15. In großen Städten gibt es viele Leute, die niemals die Sonne haben aufgehen sehen. 16. Ich möchte Ihnen raten, Ihren Ausflug nicht hinauszuschieben; denn wir können nicht erwarten, daß[2]) dieses schöne Wetter viel länger anhält[3]). 17. Der Arzt hat angeordnet, daß der Kranke vollkommen ruhig gehalten und

[1]) To close schließen, was zuvor offen stand; to shut vollständig zumachen. — [2]) Accusativ mit Infinitiv. — [3]) To hold.

sehr sorgfältig überwacht[1]) werde. 18. Ich schicke Ihnen den beiliegenden Empfehlungsbrief; ich möchte, daß Sie ihn abgeben, so bald Sie können. 19. Ich lasse[2]) mich nicht hintergehen; lassen Sie sich dies eine Warnung [Lehre] für die Zukunft sein. 20. Es ist die Disziplin eines Heeres, welche die Menge handeln läßt wie ein Mann. 21. Ich war sehr überrascht, und ich brauche nicht hinzuzufügen, sehr erfreut, meinen Bruder in Paris zu treffen. 22. Derjenige, welcher nicht weiß[3]), was arbeiten heißt [ist], weiß nicht, was genießen heißt.

19. Gr. §. 93. Nominativ mit Infinitiv.

1. In the last months of his life, Oliver Cromwell *was* never *seen to smile* more. 2. Men of great learning and talent *are* often *found to be* more modest than persons of inferior qualities. 3. In the battle of the Boyne (July 1, 1690), King James II., who stood aloof during the action on the hill of Dunmore, at intervals *was heard to exclaim*, when he saw his own troops repulsing those of the enemy, „O spare my English subjects". 4. The ruling passion of Pitt *was* generally *believed to be* avarīce of power. 5. That the king could not impose taxes without the consent of Parliament *is admitted to have been*, from time immemorial, a fundamental law of England. 6. Edward IV, King of England (1461—1483) *is said to have been* the most handsome man of his age. 7. In the middle ages, the Atlantic *was supposed to be* a boundless sea, extending probably to the eastern shores of Africa. 8. We *are commanded to forgive* our enemies. 9. When the mind *is suffered to remain* in continued inaction, all its powers decay. 10. A price *is appointed* by Providence *to be paid* for every thing. 11. Men *are* never so *likely to settle* a question rightly as when they discuss it freely. 12. When any one praises himself, or speaks much of himself, or lets it in any way be seen that he stands high in his own ēsteem, he *is sure to be laughed at.* 13. Opinion *is found to be* a thing of time and place. The opinion that *is supposed to be* right in one century, is wrong in the next. What *is considered to be* a right opinion in Asia, is thought wrong in Europe. What *is deemed to be* a corre'ct belief in Britain, is reckoned an absurdity in France.

20. Gr. §. 93.

1. Alfred der Große soll die Universität [von] Oxford gegründet

[1]) To watch. — [2]) To suffer. — [3]) Gr. §. 78, Anm.

haben. 2. Man nimmt an, daß die Pyramiden etwa[1]) 900 Jahre vor Christo errichtet worden sind. 3. Nach[2]) der alten Theorie hinsichtlich des Planetensystems glaubte man, daß die Erde der Mittelpunkt aller [der] im[3]) Raum (sich) bewegenden Körper sei. 4. König Arthur soll die Sachsen in zwölf Schlachten nacheinander besiegt haben. 5. Nach allgemeiner Annahme (Hauptverb.) ist Homer aus Jonien[4]) gebürtig gewesen und hat um[1]) 907 vor Christo geblüht. 6. König Alfred war anerkanntermaßen (Hauptverb.) der beste Dichter seines Zeitalters und hinterließ viele Werke, von denen einige bis auf (to) den heutigen [diesen] Tag vorhanden sind [übrig bleiben]. 7. Mein Neffe wird [am] Ende nächster Woche von Italien zurück [zukehren] erwartet. 8. Das schottische Volk gilt [wird eingeräumt zu sein] allgemein für kühn, klug und fleißig. 9. Julius Cäsar soll ein Mann von höchst liebenswürdigem Charakter gewesen sein. 10. Es ist allgemein anerkannt, daß das britische Reich eines der größten ist, das existiert oder jemals existiert hat. 11. (Die) Westminster Abtei in London soll von Sebert, König der Ostsachsen, gegründet worden sein. 12. Man glaubt, daß der erste Märtyrer in England St. Alban gewesen ist, der im J. 304 zu Verulam getötet wurde. 13. Als Nelson, in der Schlacht bei Trafalgar tödlich[5]) verwundet, im Begriff[6]) war zu sterben, hörte man ihn deutlich sagen: „Gott sei Dank [ich danke Gott], ich habe meine Pflicht gethan.“ 14. Von Heinrich I., König von England, wird berichtet, daß man ihn nach dem Tode seines einzigen Sohnes, (des) Prinzen Wilhelm, nie mehr lächeln sah.

21. Gr. §. 94 u. 94a. Infinitiv nach to be und als Attribut.

1. During the reign of Elizabeth, the English people began to find that the theatre of their truest conquests *was to be* on the ocean. 2. If we desire to live peaceably with all men, we *are to be* equal in censuring[7]) men's actions. 3. When any man goes forth, let him consider what he *is to do;* when he returns, what he has done. 4. Nothing good or great *is to be acquired,* without toil and industry. 5. You *are* not *to be spoken with.* 6. I *am* not *to be imposed upon.* 7. It *is* much *to be feared,* that undue admiration for the beauty of ancient languages has, in many instances, caused us to underrate the qualities of our mother tongue. 8. The reign of Henry III. (1422—1471) is *the longest to be met with* in the annals of England. 9. All truth *is* not *to be told* at

---

[1]) About. — [2]) According to. — [3]) Kein Artikel. — [4]) I-ō'nia. — [5]) To death. — [6]) On the point of. — [7]) To censure ist ein stärkerer Ausdruck als to blame.

all times. (Prov.) 10. Whatever were her personal defects, Elīzabeth *is* ever *to be remembered* by the English with gratitude. 11. Wisdom *is* more *to be envīed* than riches. (Prov.) 12. Oliver Cromwell was not *a man to be trifled with.* 13. Upon the fall of the Western Empire, the Saracens were *the first to distinguish themselves* by the extension of their conquests, and the splendour of their dominion. 14. Things at first *difficult to understand* become easy by stŭdy and rēflection. 15. In youth we are looking forward to things that *are to come;* in old age, we are looking backwards to things that are gone past.

22. Gr. §. 94 u. 94a.

1. Die Kenntnis der Welt ist nur in der Welt zu erwerben. 2. Von zwei Übeln ist das kleinste [geringste] zu wählen. (Prov.) 3. Viele Spuren der römischen Herrschaft sind noch in allen [den] südlichen, und einigen von den nördlichen Ländern Europas zu finden. 4. Weise Menschen haben genug zu thun mit gegenwärtigen und zukünftigen (Verb.) Dingen. 5. Was nicht gebessert werden kann, ist nicht zu bedauern. (Prov.) 6. Ich habe in London alles gesehen, was zu sehen war, und bin nun im Begriff abzureisen, denn ich habe nichts, was mich an (to) England fesselt. (Inf.) 7. Der Herzog war kein [nicht ein] liebenswürdiger (Inf.), aber ein hervorragend zuverlässiger (Inf.) Mann. 8. (Die) Vorsehung hat (es) so eingerichtet, daß unsre tägliche Nahrung nicht ohne viel Mühe und Anstrengung zu gewinnen ist. 9. Durst ist schmerzlicher zu ertragen, als Hunger. 10. Beeile dich; (es) ist jetzt keine Zeit zu verlieren. 11. Wie befindet sich Ihr Sohn? Ich habe ihn diesen Morgen nicht gesehen, und er ist gewöhnlich der erste, der mich bewillkommt. 12. Wir müssen über (on) diesen Gegenstand einmal[1]) sprechen, wenn wir allein sind und niemand da ist, der uns unterbricht. (Inf.) 13. Die Erde ist nur ein kleiner Teil des Universums, das heißt, alles (dessen), was Gott geschaffen hat. 14. Julius Agricola, vom Jahre 77 bis 85 Statthalter von Britannien, war der erste, der rings um die Insel fuhr [segelte]. 15. Ein gutes Gewissen ist mehr zu wünschen als Reichtum. 16. Ich hoffe, du wirst uns wissen lassen, an welchem Tag wir dich zum[2]) Mittagessen erwarten dürfen.

23. Gr. §. 95. Infinitiv zur Verkürzung von Nebensätzen.

1. The first thing which my father did in the morning was *to read* a chapter or two of the Bible. 2. It is no exaggeration

---

[1]) One day. — [2]) Kein Artikel.

to say that a civil war of a week on English ground would now produce disasters which would be felt from the Hoangho to the Missouri. 3. *To be* totally indifferent to praise or censure, is a real defect in character. 4. After leaving the British Musē'um, we were all tired[1]) of sight-seeing; so we told the coachman *to drive* us into the city. 5. My landlord has given me warning *to quit.* 6. God has laid upon us his direct commands *to love* each his neighbour. 7. Lewis XI. of France used to say, that the king knew not *how to reign,* who knew not *how to dissemble.* No man better understood *how to avail himself* of the frailties[2]) of others than he. 8. Know *how to listen,* and you will profit even from those who talk badly. 9. I was very much surprised, and I need not add, very much pleased *to meet* my brother at Paris. 10. You would do well *to think* twice before you take such a step. 11. I applied to my friend for assistance, but he sent *to tell* me that he could do nothing for me. 12. The crusaders determined to besiege Ascalon, *in order to prepare* the way for attacking Jerusalem. 13. By poetry we mean the art of employing words in such a manner *as to produce* an illusion on the imagination. 14. It is easier to know *how to speak*, than *how to be silent.* (Prov.)

24. Gr. §. 95.

1. Der beste Wurf mit (of) den Würfeln ist, daß man sie wegwirft. 2. Es (there) ist kein Laster, das einen Menschen so mit Schmach bedeckt, als wenn er falsch und treulos erfunden wird. 3. Wahre Tapferkeit weiß ebenso wohl zu leiden als zu handeln. (Prov.) 4. Ich war so unglücklich, in (at) dem frühen Alter von zehn Jahren meine Mutter zu verlieren. 5. Lies um zu leben, nicht (aber) lebe, um zu lesen. 6. Ich weiß nicht, was ich von dir und deinem Betragen denken soll. 7. Es gibt manche Insekten, die so klein sind, daß sie mit dem bloßen [nackten] Auge nicht wahrnehmbar sind. 8. Träge Menschen wissen nicht, was sie mit sich anfangen [thun] sollen. 9. Konstantin[3]) der Große that viel, um (das) Christentum in Britannien einzuführen [zu begründen]. 10. Sei so gut, diesen Brief für mich in die nächste Post zu legen. 11. Der wahre [wirkliche] Weg zum Reichtum [reich werden] ist, daß man fleißig und arbeitsam[4]) ist. 12. Heinrich I. von Deutschland gab den Städten große Privilegien, in der Absicht, seine Unterthanen zu ver=

---

[1]) Fatigued müde, in Folge geistiger oder körperlicher Anstrengung; tired müde, überdrüssig. — [2]) Weakness Schwäche im allgemeinen; frailty (eigentlich Zerbrechlichkeit) moralische Schwäche. — [3]) Constantī'nus oder Co'nstantīne. — [4]) Übungsb. I S. 85. Anm. 3.

anlassen, in denselben zu wohnen. 13. Hannibal verstand es [wußte] besser zu siegen, als aus (by) dem Sieg Nutzen zu ziehen.

25. Gr. §. 96. Infinitiv der Vergangenheit.

1. Why do you not know your lesson? I think you have had full time *to have learned* it. 2. Whatever *might have been* the offences of Mary Stuart, it is certain that her treatment was very severe. 3. King Richard the Lion-Hearted was so pleased with the fame which he had acquired in the East, that he determined *to have* further *exhausted* his kingdom, and *to have exposed* himself to new hazards,[1] by conducting another[2] expedition against the infidels. But death destroyed all his plans. 4. If Charles I. *could have resolved* to give his confidence to the leaders of the moderate party in the House of Commons, he *might have been* the powerful and respected king of a free people, and the nation *might have enjoyed* liberty and repose. 5. His talents and accomplishments *could have made* him the foremost man[3]) of his age, if they had been united with fixed principles. 6. What *could have induced* your friend to throw up his good situation? He *might have kept* it, until he had procured another. 7. Your behaviour[4]) yesterday was not exactly what it *should have been.* 8. My boots are already worn out; I think they *ought to have lasted* me longer. 9. I am come to wish you good-bye. — You surely are not going to leave us so soon? — Thank you, I am sorry to say I must; indeed I *ought to have started* a week ago. 10. Philip II. was informed by one of his courtiers of the place where a gentleman was hidden who had revolted against him. „You would have done better“, said the king, "*to have gone* and *told* him that I am here, than *to come* and *tell*[5]) me where he is.“

26. Gr. §. 96.

1. Wenn Mirabeau nicht vor der Zeit hinweggerafft worden wäre, hätte er die Revolution aufhalten und die Abstellung der Mißbräuche

---

[1]) Danger und peril bezeichnen die Gefahr, die vorhanden ist oder droht, hazard und risk die Gefahr, der man sich aussetzt. Hazard, eigentlich: Würfelspiel, ist das gefahrvolle Unternehmen, das gut, aber auch schlimm ausfallen kann. — [2]) Gr. §. 54, 6. — [3]) Accusativ; übersetze: Zum ersten Mann. — [4]) Conduct Betragen im allgemeinen, als Bethätigung des Charakters; behaviour Benehmen im einzelnen Falle, Handlungsweise. Derselbe Unterschied zwischen to conduct und to behave. — [5]) Dieses Beispiel ist besonders

ohne die Auflösung der [1]) Gesellschaft [2]) sichern können. 2. Wenn ich alles gewußt hätte, was ich jetzt weiß, so hätte ich meine Mühe sparen [3]) können. 3. Mein lieber Freund, du hättest mich von der Zeit deiner Ankunft benachrichtigen sollen; ich hätte dich dann auf dem Bahnhof erwarten und dich in deinen Gasthof begleiten können. 4. Das Leben dieses Mannes hätte ganz besonders [hervorragend] nützlich und glücklich sein können, wenn er seine Leidenschaften hätte beherrschen können. 5. Sie hätten mich von Ihrer Absicht, nach Paris zu gehen, benachrichtigen sollen; ich hätte Ihnen Empfehlungsbriefe geben können, welche Ihnen dort hätten von Nutzen sein mögen. 6. Wenn du immer deine Pflicht gethan hättest, so hättest du ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft werden können. 7. Als der Herzog von Guise die Stadt [von] Calais eroberte (take), war das Frohlocken der Franzosen grenzenlos. Es hätte nicht wohl größer sein können, wenn der Herzog über den Kanal gegangen wäre und London selbst genommen hätte. 8. Karl der Kühne hatte weder die sittlichen, noch die geistigen Eigenschaften, welche allein ihn befähigen konnten [hätten befähigen können], die großen Entwürfe auszuführen, die er unaufhörlich (ever) plante. (Periphr.) 9. Ich beabsichtigte, Ihnen einen Brief zu schreiben, allein ich wurde durch mehrere Freunde, die mich besuchten (to call on), verhindert, es (so) zu thun (from mit Gerund.) 10. Der General wurde in der Schlacht verwundet und wäre beinahe getötet worden, wären nicht einige Offiziere ihm zu Hilfe [zu seiner Hilfe] geeilt.

27. Vaterlandsliebe.

Die [eine] Liebe zu (of) dem Lande, in welchem wir geboren und auferzogen wurden, ist einer von den Trieben unserer Natur. Ihn fühlen die Eingebornen fast jedes Landes, wie roh sie auch immer sein mögen, oder wie wertlos auch immer das Land anderen Leuten erscheinen mag. Dieser Trieb ist von großem Nutzen, wenn er innerhalb vernünftiger Grenzen [4]) gehalten wird. Er gibt den Bewohnern jedes Landes ein Interesse an (in) ihrem gemeinsamen Boden, indem er dieselben antreibt, dasselbe gegen (from) die Angriffe anderer Nationen zu verteidigen, seine all=

---

lehrreich, weil hier der Infinitiv der Vergangenheit und der Infinitiv der Gegenwart neben einander stehen, jener zur Bezeichnung dessen, was nicht geschah, dieser zur Bezeichnung dessen, was wirklich geschah.

[1]) Kein Artikel. — [2]) Übungsb. I. S. 34 Anm. 6. — [3]) To save sparen im eigentlichen Sinn; to spare, ein stärkeres Wort, hat besonders die Bedeutung: etwas nicht anwenden. So in dem Sprichwort Spare the rod, and spoil the child. — [4]) Limit und bound bezeichnen die Grenze im eigentlichen, aber auch im übertragenen Sinn die Schranke, welche nicht überschritten werden soll oder kann.

gemeinen Interessen zu befördern und wohlgesinnt zu sein[1]) gegen alle, die zu ihm gehören. Die Vaterlandsliebe wird aber thöricht und unheilvoll, wenn sie übertrieben oder nicht von (der) Vernunft geleitet ist. Wir dürfen nicht zugeben, daß sie uns gegen unsre Mängel als [eine] Nation oder gegen Fehler, welche in unserem gesellschaftlichen Zustand Verbesserung erheischen, blind mache. Wir dürfen, weil wir unser eigenes Land lieben, nicht[2]) andere Länder und deren Bewohner hassen oder verachten; das wäre ebenso schlecht, wie wenn jedermann so hoch von sich selbst denken wollte, daß er glaubte, kein anderer Mensch hätte gleiche Ehre oder Tugend. Während wir bereit sind, unser Vaterland gegen ungerechten Angriff zu verteidigen, dürfen wir nicht ohne hinreichenden Grund gegen benachbarte Länder (die) Waffen ergreifen; denn (der) Krieg ist ein furchtbares Übel, zu dem[3]) man nur im dringendsten Notfall[4]) seine Zuflucht nehmen sollte. Indem wir die Interessen unseres Landes in Industrie[5]) und Handel zu fördern suchen, dürfen wir nicht die Meinung in uns aufkommen lassen[6]), daß, wenn[7]) wir andere Länder in diesen Dingen schädigen, unser eigenes Land einen Vorteil haben[8]) werde. Jedes Land hat im Gegenteil ein Interesse an (in) der Wohlfahrt aller anderen Länder; denn wenn ein Land wohlhabend ist, so wird es fähig, von anderen zu kaufen, was jene anderen zu verkaufen haben. Kurz[9]), alle Regeln für das Verhalten Einzelner lassen sich ebenso auf (die) Völker anwenden[10]). Wir sollen[11]) uns selbst lieben insoweit, daß[12]) wir durch alle erlaubten (fair) Mittel unsere eigenen Interessen zu befördern suchen, aber wir sollen auch unsere Mitmenschen lieben und ihnen alles Gute erweisen, (das) in unsrer Macht (steht). So mag ein Volk sich selbst lieben insoweit, daß[12]) es durch alle erlaubten Mittel seine eigenen Interessen zu befördern sucht; es soll aber auch seine Nachbarn lieben und ihnen alles mögliche Gute, sicherlich aber kein Übel anthun. (Ein) solches Verhalten ist gut für beide Teile; denn je wohlhabender, glücklicher und besser unsere Nachbarn sind, desto angenehmer und vorteilhafter ist es für uns, in ihrer Mitte zu leben; und je wohlhabender, zufriedener und friedlicher andere Länder sind, desto besser ist es für das Gedeihen und (die) Ruhe unseres eigenen.

28. Gr. §. 97—100. Zeitformen der Gegenwart und Vergangenheit.

1. King Alfred the Great left many works, some of which

---

[1]) To feel kindly. — [2]) Unmittelbar zum regierenden Verbum. — [3]) Das Relativ wird Subjekt. — [4]) Unter der stärksten Notwendigkeit. — [5]) Manufactures. — [6]) Uns gestatten, zu vermuten. — [7]) By mit Gerundium. — [8]) To be benefited. — [9]) In short. — [10]) To apply sich anwenden lassen, passen. — [11]) To be. — [12]) As mit Infinitiv.

remain to this day. 2. I *forget* what I was going to observe. 3. I *hear* that you *slept* well last night. — I *did;* I *have* not *passed* so comfortable a night for the last fortnight. 4. I *wrote* you two letters last half year, if I remember right. 5. No tidings *have been received* of the steam-ship „the President" since she *sailed* from New York, in March 1841. 6. A man meeting his friend, said: „I *spoke* to you last night in a dream." — „Pardon me", replied the other, „I *did* not hear you." 7. Gibrâltar (G = j), taken by the English in 1704, *has* ever since *remained* with them. 8. That which *is* past *is* gone and irrevocable. 9. The warehouse *was plundered* by thieves between 12 and 2 o'clock, while the workmen *were* gone to dinner. 10. We *have come* from Mr. Johnson, the House Agent, and shall feel obliged if you will show us the rooms of this house. 11. I propose that we take our seats. — Let us do so, I hope we *have* not *kept* you waiting? — Oh dear no, the breakfast *has* not *been* on the table five minutes.[1]) 12. Waiter, *have* you *brought* the bill? — Yes, Sir, here it is. 13. How long *have* you *been* in Paris? — Only a few months; I *came* last January. 14. I have not heard from home since I *have been* in France. 15. Where, in the world, *have* you *been* all this time? — I *have been learning* my lessons in the garden. 16. This winter we *have had* a very severe cold; so I hope we shall have a good summer.

29. Gr. §. 101. Zeitformen der Zukunft.

1. Ask, and it *shall* be given you; seek, and ye *shall* find; knock, and it *shall* be opened u'nto you. 2. Who will not keep a penny, *shall* never have many. 3. They that sow in tears *shall* reap in joy. 4. They seldom live well, who think they *shall* live long. (Prov.) 5. King Edward consented to spare the town of Că'lais, on condition that six of its principal citizens *should* be delivered over to him. 6. Whosoever *shall* exalt himself *shall* be abased; and he that *shall* humble himself *shall* be exalted. 7. There are tracts of land which are very wet and so soft that a person who *should* endeavour to walk there would sink into the water. 8. The day *shall* come, the great revenging day, which Troy's proud glories in the dust *shall* lay. 9. „I would", says Fox,[2]) a tax devise That *shall* not fall on me." „Then tax receipts", Lord North[2]) replies, „For those you never see." 10. Love *will* creep,

---

[1]) Steht noch keine fünf Minuten. — [2]) Zwei englische Staatsmänner des 18. Jahrhunderts.

where it cannot go. 11. Gold *will* endure a vehement fire, without any change. 12. The night *will* give you counsel. (Prov.) 13. Săllu'st *would* say of Căto, that he had rather be than appear good. 14. Charles V. was a Flĕming by birth. He had passed his early days in Flanders, and he loved to return to his native land as often as his busy life *would*[1]) permit him. 15. It is said of Caesar, that, upon any provocation, he *would* repeat the Roman alphabet before he suffered himself to speak.

30. Gr. §. 97—101. Zeitformen.

1. Letzten Samstag hat es den ganzen Nachmittag geregnet. 2. Wo hast du diese Bücher gekauft? — Ich habe sie neulich [den andern Tag] auf (at) einer Auktion gekauft. 3. Als Eduard III. alle[2]) Brücken über die Somme abgebrochen fand, versprach er jedem eine Belohnung, der ihm Nachricht von einem Übergang über den Fluß bringen würde. 4. Bei Hof wäscht eine Hand die andere. (Prov.) 5. Was ist aus (of) den Büchern geworden, die gestern hier abgegeben worden sind? — Ich habe sie oben[3]) in meinem Zimmer, und du sollst sie haben, bevor du nach Hause gehst. 6. Die Matrosen erhielten die Erlaubnis, ans Land zu gehen, unter der Bedingung[4]), daß sie an demselben Abend vor 9 Uhr auf (to) das Schiff zurückkehren würden. 7. Seitdem ich in München bin, fühle ich mich unwohl. 8. Ein kleines Leck bringt ein großes Schiff zum Sinken[5]). (Prov.) 9. Vergangenen [letzten] Sommer haben Sie uns häufig besucht, aber jetzt haben Sie uns ganz verlassen. 10. In früheren Jahrhunderten pflegten die Franzosen von einem Befehlshaber, den sie gering achteten, zu sagen: Er ist nicht der [ein] Mann, der[6]) die Engländer aus Frankreich vertreibt. 11. Der Mann denkt an (on) die Tage seiner Kindheit und wünscht sie zurück; das Kind denkt an die Zeit, wo (when) es ein Mann sein wird, und ist ungeduldig, bis sie gekommen ist. 12. In früheren Jahrhunderten dienten deutsche und Schweizer Söldner ohne Unterschied unter dem Banner, das sie am besten bezahlte. 13. Trotz aller Schwierigkeit und Gefahr war Kolumbus entschlossen auszuharren, bis er, durch den Segen Gottes, seine Unternehmung zu Ende führen würde. 14. Ordnung macht die Arbeit leicht und angenehm. 15. (Der) Ehrgeiz ist unersättlich; er pflegt jedes Opfer zu bringen [machen], um seine Zwecke zu erreichen. 16. Wir waren vor einiger Zeit in (at) einer Menagerie und sahen Elephanten, Löwen, Tiger und verschiedene andere Tiere, die ich jetzt vergessen habe.

---

[1]) Will und would werden häufig mit dem Verbum to permit oder allow gebraucht, bleiben aber im Deutschen in diesem Fall unübersetzt. Vgl. Nro. 17 Satz 21. — [2]) Mit Artikel, da das Substantiv näher bestimmt ist. — [3]) Up-stairs. — [4]) Vgl. Nro. 29, Satz 5. — [5]) Gr. §. 14, 5. — [6]) Infinitiv.

31. Gr. §. 102. Die folgende direkte Rede ist in indirekte Form zu verwandeln.

On the morning before the battle of Hastings (14th October, 1066), William, Duke of Normandy, called together the most considerable of his commanders, and made them the following speech:

The event which you and I have long wished for is approaching; the whole fortune of the war now depends on your swords, and will be decided in a single action. Never army had greater motives for exerting a vigorous courage, whether you consider the prize which will attend your victory, or the inevitable dēstruction which must ensue upon your discomfiture. If your martial and veteran bands can once break those raw soldiers, who have rashly dared to approach you, you conquer a kingdom at one blow, and are justly entitled[1]) to all its possessions as the reward of your prosperous valour. On the contrary, if you remit in the least your wonted prowess, an enraged enemy hangs upon your rēar, the sea meets you in your retreat, and an ignominious death is the certain punishment of your imprudent cowardice. By collecting so numerous and brave a host, I have insured every human means of conquest; and the commander of the enemy, by his criminal conduct, has given me just cause to hope for the favour of the Almighty, in whose hands alone lies the event of wars and battles. A perjured usurper, anathematized by the sovereign pontiff, and conscious of his own breach of faith, will be struck with terror on your appearance, and will prognosticate to himself that fate which his multiplied crimes have so justly merited.

32. Gr. §. 102. Die folgende indirekte Rede ist in direkte Form zu verwandeln.

Charles V, resolved to resign his kingdoms to his son Philip, with a solemnity suitable to the importance of the transaction, assembled the states of the Low Countries, at Brussels, on the 25th of October, 1555. There he recounted with dignity, but without ostentation, all the great things which he had undertaken and performed since the commencement of his administration. He observed, that, from the 17th year of his age, he had dedicated all his thoughts and attention to public objects; reserving no portion of his time for the indulgence of his ease, and very little for the en-

---

[1]) Der Vokal vor den Verbindungen ble, dle, tle, fle und ste ist lang; z. B. tāble, īdle, tītle, trīfle, tāste. Vgl. Gr. §. 13. a. 3. c.

joyment of private pleasure: that, either in a pacific or hostile manner, he had visited Germany 9 times, Spain 6 times, France 4 times, Italy 7 times, the Low Countries 10 times, England twice, Africa as often,[1]) and had made 11 voyages by sea: that while his health permitted him to discharge his duty, he had never shunned labour, nor repined under fatigue: that now, when his health was broken, his growing infirmities admonished him to retire; nor was he so fond of reigning, as to retain the sceptre in an impŏtent hand, which was no longer able to protect his subjects: that, instead of a sovereign worn out with diseases, he gave them one in the prime of life, who added to the vigour of youth all the attention and sagacity of mǎturer years: that if, during the course of a long administration, he had committed any material error in government; or if, under the pressure of so many and great affai'rs, he had either neglected, or injured any of his subjects; he now implored their forgiveness: that for his part, he should ever retain a grateful sense of their fidelity and attachment, and would carry the remembrance of it along with him to the place of his retreat, as his sweetest consolation, as well as the best reward for all his services; and, in his last prayers to Almighty God, would pour forth his ardent wishes for their welfare.

33. Gr. §. 103. Konjunktiv im Hauptsatz.

1. God *save* our gracious Queen, God *save* our noble Queen, God *save* the Queen! — 2. Our Father which art in heaven, hallowed *be* thy name. Thy kingdom *come*. Thy will *be* done in earth, as it is in heaven. 3. The Lord *bless* thee, and *keep* thee: The Lord *make* his face shine upon thee, and *be* gracious u'nto thee: the Lord *lift* up his countenance upon thee, and *give* thee peace. 4. Were things done twice, then all *were* wise. (Prov.) 5. I *would* advise you, after you have seen London, to take a seat in the Express train and go down[2]) into Dĕvonshire.[3]) 6. As every prince *should* govern as he *would* desire to be governed, so every subject *ought* to obey as he *would* desire to be obeyed. 7. He that *would* learn to pray, let him go to sea. (Prov.) 8. One *might* as well be out of the world, as be beloved by nobody in it. (Prov.)

---

[1]) Ergänze: As England. — [2]) Down bezeichnet die Provinz auf die Fragen wohin? und wo? Up dagegen die Hauptstadt. So unterscheidet man down-trains, die von London in die Provinz gehen, und up-trains, die von der Provinz nach London gehen. Ebenso down-passengers und up-passengers. — [3]) Übungsb. I. S. 16, Anm. 1.

9. He that *would* thrive must rise by five; he that has thriven may lie till seven. (Prov.) 10. *Come* what come may, Time and the hour runs through the roughest day.

34. Gr. §. 104. Konjunktiv im Nebensatz.

1. I do not know a better harbour[1]) any where for safety than that of Milford Haven.[1]) It matters not whether the wind *blow* from the east or the west, the north or the south, you may sail in or out without danger. 2. The[2]) beautiful and the[2]) moral are nearly allied. And therefore it is of consequence that children *be* habituated to see what is beautiful, that every thing around them *be* neat and tidy. 3. If society demands of the poor man that he *endure* the evils of his lot, surely society must also demand of the rich man that he *make* the best use possible of his wealth. 4. This night before the cock *crow*, thou shalt deny me thrice. 5. You may gape long enough ere a bird *flee* in your mouth. (Prov.) 6. *Come* he[3]) slow, or *come* he fast, it is but Death who comes at last. 7. Shakespeare, whether life or nature *be* his subject, shows plainly that he has seen with his own eyes. 8. If the counsel *be* good, no matter who gave it. (Prov.) 9. If the twenty-fourth of Au′gust *be* fair and clear, then hope for a prosperous autumn that year. 10. If we *were* perfectly satisfied with the present, we should cease to contrive, to labour, and to save with a view to the future. 11. If I *knew* English, I should answer you in your native language; but as I do not know it, you will allow me to answer you in German. 12. The world would perish *were* all men learned. (Prov.) 13. Jēsus said: Verily, verily, I say unto you, Except a corn of wheat *fall* into the ground and *die,* it abideth alone: but if it *die,* it bringeth forth much fruit. 14. Verily, I say unto you, Except ye *be* converted, and *become* as little children, ye shall not enter into the kingdom of heaven. 15. *Be* a man's vocation[4]) what it may, his rule should be to do its duties perfectly. 16. An ape is an ape, a varlet[5]) a varlet, though they *be* clad in silk and scarlet. (Prov.) 17. *Be* it ever so humble, there's no place like home. 18. Give me neither poverty nor riches, lest I *be* full, and *deny* thee; or lest I *be* poor, and *steal.* 19. Look not too high, lest a

---

[1]) Port, jeder Hafen, besonders mit Rücksicht auf Politik und Handel; harbour ein Hafen, besonders mit Rücksicht auf die Sicherheit, die er den Schiffen bietet; haven ist dichterisch und etwas veraltet. — [2]) Hier als Neutrum. — [3]) Gr. §. 34, 2. Anm. — [4]) Vocation, calling der innere Beruf; profession der äußere Beruf, Stand. — [5]) In der Bedeutung Diener wird dieses Wort nicht mehr gebraucht.

chip fall in your eye. 20. Before you commence anything, provide as if all hope *were* against you; when you must set about it, act as if there *were* not such a thing as fear.

35. Gr. §. 103 u. 104. Konjunktiv im Haupt- und Nebensatz.

1. Lang lebe der Kaiser! (Es) lebe das Haus [von] Österreich. 2. Gott segne dich, mein teures Kind! 3. Niemand sollte in seiner eigenen Sache[1]) Richter sein. 4. Wenn wir jederzeit vorbereitet sind, einen Feind zu empfangen, so werden wir lange in Frieden leben. 5. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. 6. Seid wie ihr zu sein scheinen möchtet. (Prov.) 7. Wenn ein Mensch auf eine öde Insel verschlagen [geworfen] würde, wo er weder Speise noch Trank fände, so würde er vor (of) Hunger und Durst sterben; wenn in einem strengen Winter ein Mensch (sich) kein Feuer verschaffen könnte, so würde er erfrieren und sterben. 8. Liebe nicht (den) Schlaf, damit du nicht in (to) Armut geratest [kommst]. 9. Moreau, der französische General, war berühmt[2]) wegen (for) seiner Rückzüge, so daß ihn seine Waffengefährten[3]) mit (to) einer Trommel verglichen, welche niemand hört, außer wenn sie geschlagen wird. 10. Julius Cäsar pflegte zu sagen, daß er lieber der erste in einem kleinen Dorfe, als der zweite in Rom sein möchte. 11. Gott sende dir Glück! 12. Wenn es keinen Blick über das Grab hinaus gibt, so ist die Folgerung gewiß richtig: „Lasset uns essen und trinken, denn morgen sterben wir." 13. Hier ist ein Sovereign. — Ich möchte ihn lieber in Silber haben, da ich kein kleines Geld habe. 14. Als Sokrates gegen einen Sklaven in großem Zorne war, sagte er: „Ich möchte dich prügeln, wenn ich nicht zornig wäre." 15. Ein Freund sollte eines Freundes Schwächen ertragen. 16. Sprich nicht schlecht von dem Jahr, bis es vorüber ist. (Prov.) 17. Wenn ein Wort einen Schilling gilt[4]), so gilt Schweigen zwei. (Prov.) 18. Sammlet die übrigen[5]) Brocken, daß nichts umkomme.[6])

36. Gr. §. 105, 1. 2. Umschreibung des Konjunktivs mit let und may.

1. I must buy this book, *let* the price *be* what it may. 2. *Let* him *lâugh* (f) that wins. (Prov.) 3. *Let* each one *take* his

---

[1]) S. 10, Anm. 7. — [2]) Famous berühmt, im guten und im schlimmen Sinn, auch berüchtigt; man kann es auch ohne eigenes Zuthun, durch Zufall werden. Cĕ'lĕbrated berühmt, nur im guten Sinn, und zwar durch eigenes Verdienst. Renowned und illustrious bezeichnen eine noch höhere Stufe des Ruhms: hochberühmt. — [3]) Companion in arms. — [4]) To be worth. — [5]) Die übrig bleiben. — [6]) Verloren sei.

seat quietly, and now *let* us *have* silence! 4. Who sows the serpent's teeth, *let* him not *hope* to reap a joyous harvest. 5. Education is a fine thing; never *let* it *be* neglected. 6. *May* you *be* happy in the life which you have chosen. 7. God send that no harm *may happen* to you! 8. I shall buy this book whatever it *may cost.* 9. It is still our duty to fight for our country, into whatever hands the government *may fall.* 10. Great-minded persons easily pardon an error which has been committed through inadvertency, even though it *may have been* mischievous to themselves. 11. Honour thy father and mother, that it *may be* well with thee, and thou *mayest live* long on the earth. 12. Ride softly that we *may* the sooner *go* home. (Prov.) 13. In the evening before her execution, Mary Stuart said to her women: „I would eat something, so that my heart *may not* fail me to-morrow, and that I *may do* nothing to make my friends ashamed of me.“

37. Gr. §. 105, 4. Umschreibung des Konjunktivs mit **should.**

1. If any one *should call* during the evening, you can say that we are at the thē'atre. 2. He dēclared that he would proceed with his plan even if it *should cost* him his life. 3. If he *should come,* what shall I do? 4. Lewis XIV., lest his royal dignity *should be compromised* by failure, never repaired to a siege, till it had been reported to him by the most skilful officers in his service, that nothing could prevent the fall of the place. 5. There are five reasons for drinking: „Good wine, a friend, or being dry, Or lest you *should be* by and by, Or any other reason why.“ 6. It is to be regretted that the prose writings of Milton *should*, in our time, *be* so little *read.* 7. The centurion[1]) said to Jesus: I am not worthy that thou *shouldest come* under my roof. 8. It is not only necessary that we *should be* industrious to acquire means, but that we *should make* a careful and judicious use of them. 9. It is necessary that *we should understand* one another thoroughly, which is the most probable way to prevent disputes. 10. It is of the highest importance[2]) that no one *should* ever *take* what is not his own. 11. It is not good that the man *should be* alone. 12. All

---

[1]) Bei den Römern war centurion ursprünglich Anführer einer Schar von 100 Mann; hier: der Hauptmann im Evangelium, sonst captain. —
[2]) In dem Verbum to impo'rt bedeuten, wichtig sein, und seinen Ableitungen impo'rtant und importance hat das o den regelmäßigen Laut, nämlich einen Mittellaut zwischen a und o wegen des r. Gr. §. 6, 2. Vgl. Übungsb. I. S. 15 Anm. 2, und S. 90 Anm. 2.

things whatsoever ye would that men *should do* to you, do ye even so to them: for this is the law and the prophets. 13. It is but just that what interests all, *should be approved of* by all.

38. Gr. §. 105, 4. Umschreibung mit **should** nach einem Imperfekt im Hauptsatz.

In the last century, it was fashionable to speak with conte′m*p*t of the pilgrimages, the sanctuaries, the crusades, and the monastic institutions of the middle ages. In times when men were scarcely ever induced to travel by liberal curiosity, or by the pursuit of gain, it was better that the rude inhabitant of the North *should visit* Italy and the East as a pilgrim, than that he *should* never *see* anything but those squalid cabins and uncleared woods amidst which he was born. In times when life and when fē′māle honour were exposed to daily risk from tȳ′rants and marauders, it was better that the prē′cinct of a shrine *should be regarded* with an irrational awe, than that there *should be* no rĕ′fuge inaccessible to cruelty and līce′ntiousness. In times when statesmen were incapable of forming extensive political combinations, it was better that the Christian nations *should be roused* and *united* for the recovery of the Holy Sĕ′pulchre,[1]) than that they *should,* one by one, *be overwhelmed* by the Māhŏ′mētan power. Whatever reproach may, at a later pē′riod, have been justly thrown on the indolence and luxury of religious orders, it was surely good that, in an age of ignorance and violence, there *should be* quiet cloisters and gardens, in which the arts of peace could be safely cultivated, and in which gentle and contemplative natures could find an asȳ′lum.

39. Gr. §. 105. Umschreibung des Konjunktivs.

1. Es gehört sich [ist angemessen], daß wir das Eigentum anderer achten.[2]) 2. Es ist von der äußersten Wichtigkeit, daß bei (on) allen Gelegenheiten die Wahrheit beobachtet werde. 3. Wie reich wir auch immer sein mögen, wir sollten jederzeit Sorge tragen, unser Geld auf angemessene Zwecke zu verwenden. 4. Wenn wir auf die Karte blicken und sehen, was für ein Fleckchen die Insel (of) Großbritannien ist, verglichen mit (with) dem Gebiete vieler anderer Königreiche, so erscheint es wunderbar, daß ihre Macht so groß ist. 5. Nach der Eroberung von Wales

---

[1]) Grave Grab im eigentlichen Sinn, Grube; tômb Grabhügel, Grabmal; sĕ′pulchre Grabstätte. Das letztere Wort ist seltner und hat etwas Feierliches. — [2]) Achten = hochachten to ēsteem; hier to rēspect, respektieren, nicht angreifen.

ließ König Eduard alle[1]) Waliser Barden, die gefunden werden konnten, töten, damit sie nicht durch ihre begeisterten Lieder den alten britischen Geist weckten und den Freiheitskampf[2]) [Kampf um (for) Freiheit] erneuerten. 6. Wer gestohlen hat, stehle nicht (no) mehr. 7. Obwohl wir niemand hassen sollen (ought), ist es (doch) nicht möglich, daß wir alle gleichmäßig lieben. 8. Der Schuster gehe nicht über seinen Leisten. (Prov.) 9. Es ist wichtig, daß wir edle Ziele (end) vor Augen (in view) haben, daß wir wissen, welches die besten Mittel sind, diese Ziele zu erreichen, und daß wir den [einen] starken Willen haben, sie zu erreichen. 10. Als Addison auf seinem Sterbebette lag, schickte er nach (for) seinem Stiefsohn, dem Grafen von Warwick, einem jungen Mann von sehr unregelmäßigem Lebenswandel [Leben] und zügellosen[3]) Meinungen, und sagte zu ihm: Ich habe nach dir geschickt, damit du siehst, wie ein Christ sterben kann. 11. Erlauben Sie mir, das Fenster zu öffnen, damit wir die frische Luft genießen. 12. Lasset euer Licht leuchten [scheinen] vor (den) Leuten, auf daß sie eure guten Werke sehen. 13. Es ist keinem Schiff erlaubt, Kanonen abzufeuern, wenn es in (at) dem Hafen von London liegt, damit nicht das Schießen die Fenster der Häuser in der Stadt zerbreche oder die Pferde in den Straßen scheu mache. 14. Der Wanderer stand nachdenklich und betroffen, sich scheuend vorwärts zu schreiten, um nicht (lest) irre zu gehen.

B. Das Substantivum.

40. Gr. §. 106. Englischer Plural statt eines Singulars im Deutschen.

1. We should be neat and clean in our *persons*. 2. Those who have most virtue in their *mouths*, have least of it in their *bŏsoms*. 3. Wickliffe has prepared the *minds* of the people of England for a revolution in religious opinions. 4. Creditors have better *memories* than debtors. (Prov.) 5. If we labour too hard, we shall exhaust the powers of our *bodies*. 6. Children should not have their *heads*. 7. I do wish you would hold your *tongues;* it is impossible to study while there is so much noise in the room.

---

[1]) Mit Artikel. — [2]) Struggle mit allgemeiner Bedeutung: das Ringen nach etwas, besonders nach Befreiung. Vgl. S. 6, Anm. 3. [3]) Loose mit scharfem s (ß) wie goose; dagegen mit weichem s (z) to lose, to choose.

8. The temperance [1]) of the lower orders is a safe crītē'rion of the general *morals* of a nation. 9. Julius Agricola governed Britain during the *reigns* of Vespā'sian (zh), Tītus, and Domĭ'tian (sh). 10. The *imports* of Britain consist chiefly of raw matērials for mănūfa'ctures, the *exports* are almost exclusively manufactured goods. 11. You will succeed in anything that you undertake, provided you devote your whole *energies* to it. 12. *Misfortunes* never come single. (Prov.) 13. Hope is brightest when it dawns from *fears.* 14. An uncle in America has left him a fortune of 200,000 *pounds.* 15. An eagle, as he sweeps freely through the air, traverses a space of 60 *feet* in a second of time. 16. A yard is equal to three *feet;* each foot [2]) consists of 12 *inches;* 9 *inches* are a quarter of a yard; 18 *inches* make half a yard, 27 *inches* three-quarters of a yard, and 36 *inches* a yard. 17. In the battle of Crecy, the French army consisted of above 120,000 *men,* more than three times the number of the enemy. 18. Edward III. of England (1327—1377) could not only speak the English and French, but also understand the German and Latin *languages.* 19. The contentions [3]) between the impērial and pāpal *powers* make a distinguished figure in the *middle ages.* 20. The limits of Europe are usually comprehended within the 36th and 71st *degrees* of north latitude.

41. Gr. §. 107. Englischer Singular statt eines Plurals im Deutschen.

1. During the crusades, the maritime cities furnished the armies with supplies, and brought home the *produce* of the east. 2. A war can be carried on only at enormous *cost.* 3. Under Oliver Cromwell England was the head of the Protestant *interest* in Europe. 4. My friend made no answer, but walked about the room as one in deep *study.* 5. This man is over head and ears in *debt.* 6. Human speech can only express human *thought.* 7. Although the English fleet was much infērior in number and size of *shipping* to the Invincible Armāda, yet it was much more manageable, the dexterity and courage of the mariners being greatly supērior. 8. The moats of many a castle were turned into preserves of *carp* and *pike.* 9. It is said that *cannon* were first used in the battle of Crecy in 1346. 10. The Spanish admiral was just got out of port when he saw the Spanish Armāda coming in full *sail* towards him.

---

[1]) Temperance Mäßigkeit, moderation Mäßigung. Temperance is the power of enjoying with moderation. — [2]) Ein engl. Fuß ungefähr = 0,3 m, also eine Yard = 0,9 m. — [3]) Contention Kampf, Streit zweier Nebenbuhler. Vgl. S. 31 Anm. 2.

11. Pizarro landed in Pērū' with 250 *foot,* sixty *horse* and 12 small *pieces of cannon.* 12. The *foot* were led by Monmouth himself, the *horse* were confided to Grey. 13. *Fishes* supply man with food; there are some countries where the inhabitants live all the your round upon *fish.*

42. Gr. §. 108 u. 109. Sammelnamen. Bedeutungswandel im Plural.

1. Before the intercourse with Greece the Roman *people were* utterly rude and illiterate. 2. There is an inseparable connexion between the morals of a *people* and *their* political prosperity. 3. All the *garrison* (s = ß) who appeared in arms *were* put to the sword. 4. All *mankind are* connected by various common ties. 5. The *multitude* eagerly *pursue* pleasure as *their* chief good. 6. The *army was* so much fatigued that *they were* unable to sĕ'cond the views of *their* commander. 7. A French *fleet were* attacked by the English, and *were* routed with considerable loss. 8. In 1872, there occurred for *every*[1]) *10,000 persons,* 276 deaths in the principal towns, 251 deaths in the large towns, 215 in the small towns, 172 deaths in the rural di'stricts. These facts might be otherwise expressed by saying, that there occurred one death out of *every 36 persons* in the principal towns, one death in *every 40 persons* in the large towns, one death in *every 46 persons* in the small towns, one death in *every 58 persons* in the rural districts. 9. The *letters* of the English language are 26 in number. 10. All *letters* connected in any way with the public service, are marked with the *letters*: O. H. M. S. (On Her Majesty's Service). 11. When the king rode through the City of London, the rich citizens hung *cloths* of the brightest *cŏlours* out of their windows. 12. This man has a hundred *irons* in the fire,[2]) but very few of them are hot. 13. At the death of the king, the duke was rēstored to all his dignities and *honours.* 14. The soldiers fought with the greatest bravery, and each one[3]) seemed to feel that his own arm might turn the *scale* of victory. 15. Justice is represented with a bandage on her[4]) eyes and with a sword and *scales* in her hands.

43. Gr. §. 106—109. Numerus der Substantiva.

1. Unmäßigkeit zerstört die Stärke unseres Körpers und die Kraft unsres Geistes. 2. Können Sie mir einige hundert Pfund leihen?

---

[1]) Gr. §. 108. Anm. — [2]) Sprichwörtlich von jemand, der vielerlei zugleich unternimmt. — [3]) Jeder einzelne. — [4]) Gr. §. 34, 2. Anm.

3. Die Schweizer verwendeten in Friedenszeiten [wenn in Frieden] ihre Truppen in auswärtigen Diensten. 4. Im zwölften und dreizehnten Jahrhundert waren die Italiener das einzige handeltreibende Volk Europas. 5. Ich möchte Ihnen raten, keine weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu thun [nehmen], bis wir bestimmtere Nachrichten haben. 6. Birmingham ist berühmt wegen (for) seiner Eisenwaren. 7. Wir können nicht gesund sein, wenn wir nicht irgend eine Beschäftigung für unsern Geist und unsere Hände haben. 8. Die St. Pauls-Kathedrale in London ist 370 Fuß hoch. 9. Wir sollten immer eine Ecke unsres Kopfes offen und frei halten, damit wir für die Meinungen unserer Freunde Platz machen. 10. Viele Menschen haben mehr Reichtum auf ihrem Rücken als in ihrem Herzen oder in ihrem Kopfe. 11. Unser Gedächtnis ist unabhängig von unserm Willen. 12. Der Feind machte häufige und verzweifelte Angriffe, wurde aber mit großem Verlust zurückgeschlagen. 13. Viele von den hervorragendsten Prosaschriftstellern begannen ihre literarische Laufbahn, indem[1]) sie Verse schrieben. 14. (Eine) erzwungene Güte verdient keinen Dank. (Prov.) 15. Im[2]) Herbste werden die Produkte der Felder gesammelt. 16. Sechs Tage wurden dem Gefangenen gewährt, um Beweise für sein Verhör zu sammeln. 17. Das Arsenal von Chatham[3]) hat unermeßliche Vorräte an (of) Pulver, Kugeln, Bomben, Mörsern und Kanonen. 18. Der ist ein guter Freund, der hinter unserm Rücken Gutes [gut] von uns spricht. (Prov.) 19. Ein Kubikfuß [von] Wasser wiegt 62 Pfund.[4]) 20. Die tiefste Stelle [Teil] des Kanals zwischen Dover und Calais ist weniger als 200 Fuß (tief). 21. (Die) Lügner müssen [sollten] ein gutes Gedächtnis haben. (Prov.) 22. Je[5]) 100 Pfund Seewasser enthalten (Singul.) 3½ Pfund[6]) von festem Stoff; und bei weitem der größere Teil von diesem ist gewöhnliches Salz. 23. Am 5. Januar 1558 zog der Herzog von Guise in der Stadt [von] Calais ein und pflanzte die französische Fahne auf den Mauern (auf). 24. Das Heer bestand aus zehn oder zwölftausend Fußsoldaten und zwei tausend Reitern. 25. Als ein reicher Mann prahlte, daß er 3000 Stück (of) Schafe habe, sagte ein anderer: „Das ist gerade die Anzahl von meines Vaters Schäfern.“ 26. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird alle vier Jahre gewählt.[7])

44. Gr. §. 110—112. Accusativ.

1. A man who makes himself is *worth a thousand men* made

---

[1]) By mit Gerundium. — [2]) Kein Artikel. — [3]) Das h in dem Namen Chat-ham gehört nicht zum t; die Silbe ham wie in Birmingham entsprechend dem deutschen heim. Doch wird das h in der Aussprache von Chatham nicht gehört. — [4]) Ein engl. Kubikfuß = 0,028 cbm.; ein engl. Pfund = 453 g. [5]) Gr. §. 108. Anm. — [6]) Gr. §. 58, 2. — [7]) Vgl. S. 11 Anm. 1.

by their forefathers. 2. *Last night* it snowed so much that the snow lay nearly *a foot deep* on the streets. 3. *What time* are you obliged to be at school? — At eight o'clock in the morning. 4. The battle of Sedgemoor, *6th July* 1685, was the last battle fought on English ground. 5. *The first day* of April you may send a fool whither you will. (Prov.) 6. If *the first* of July it be rainy weather, 'twill rain more or less *four weeks* together. 7. *This day week* I shall be *ten years* of age. 8. *This day week* I was on my way home. 9. A pin *a day* is a groat *a year*. (Prov.) 10. Napoleon I. was obliged *to renounce the throne,* and retire to the island of Elba. 11. No man can *serve two masters*. 12. I hope you will stay to dinner. — *Thank you*, not to-day, I am already engaged *this evening*, and so I must beg you to excuse me to-day. — Well, we will fix another day then; suppose we say Friday at six. — *Thank you*, that will suit me exactly. I will not fail to be punctual on Friday. 13. Alfred the Great had scarcely come to the throne when he was obliged *to oppose the Danes,* who were ravaging the country. 14. What's done can't *be helped.* (Prov.) 15. *The death* of Richelieu in 1642 *was* soon after *followed* by that of his sovereign, Lewis XIII. 16. He that cannot *forgive others*, breaks the bridge over which he must pass himself; for every man has need *to be forgiven*. 17. Let us bear our calamities in that manner which *becomes a man* and *a Christian.* 18. *Trust no man* before you have tried him. 19. A lie *faces God*, and shrinks from man. 20. Honour and *obey the king.* 21. He that would *please all,* and *himself* too, undertakes what none could ever do. 22. We should endeavour *to resist our aversions*. 23. A seaman who had *escaped shipwreck*, was asked by a good lady how he felt when the waves broke over him. He replied, "Wet, Madam, very wet."

45. Gr. §. 110—112.

1. Manche Flüsse sind mehr als 2000 Meilen lang.[1]) 2. (Die) Fingalshöhle auf (in) der Insel [von] Staffa ist mehr als 100 Fuß hoch und nahezu 400 Fuß lang. 3. Wann soll ich Ihre Bücher nach Ihrer Wohnung schicken? — Ich habe keine große Eile [bin in keiner großen Eile]; wenn Sie mir dieselben heute über acht Tage zukommen lassen können [mich sie haben lassen können], ist es gut [wird es thun]. 4. Ich bin heute vor vierzehn Tagen angekommen und werde heute über acht Tage wieder abreisen. 5. Mein Freund, welcher in London wohnt, kommt einmal jährlich nach Deutschland, um seine Eltern zu besuchen.

[1]) Eine engl. Meile = 1609 m; eine engl. Seemeile = 1854 m.

6. Eine Stunde morgens vor (dem) Frühstück ist so viel als zwei [ist wert] den ganzen übrigen Tag [Rest des Tages]. (Prov.) 7. Galileo Galilei wurde von der Inquisition[1]) verurteilt, den Lehren zu entsagen, welche er verkündet [gelehrt] hatte. 8. Folge nicht dem Beispiele schlechter Menschen. 9. Wir sollten jederzeit einander dienen und helfen. 10. England verband sich mit Holland und Schweden, um den Fortschritten der Waffen Ludwigs XIV. Widerstand zu leisten. 11. Der, welcher Gott dient, hat einen guten Herrn. (Prov.) 12. Wir können nicht immer unseren Neigungen folgen. 13. Wir raten leicht anderen, aber nicht uns selbst. 14. Ein freudenvoller Abend kann auf einen sorgenvollen Morgen folgen. 15. Kinder sollten ihren Eltern gehorchen und (sie) ehren. 16. In dem Maße als (as) wir uns (dem) Winter nähern, nehmen die Tage allmählich an Länge ab.[2]) 17. Als Karl V. 17 Jahre alt war, versprach[3]) er so wenig, daß diejenigen, welche in seine nächste Umgebung kamen [sich ihm am nächsten näherten], keine Anzeichen seiner künftigen Größe wahrnehmen[4]) konnten. 18. Dasjenige, was sich für den einen schickt, schickt sich nicht für den [einen] andern.

46. Gr. §. 113 u. 114. Doppelter Accusativ und Nominativ.

1. Early to bed and early to rise,[5]) makes *a man healthy, wealthy*, and *wise*. (Prov.) 2. Adversity makes *a man wise*, not *rich*. (Prov.) 3. I deem *it my duty* to tell you the whole truth. 4. No one should think *it unnecessary* to learn those arts by which friendship may be gained. 5. The Swiss, when at peace, employed their troops for hire in foreign service, judging *it a wise*[5]) *policy* to keep *alīve the military spirit* of the nation. 6. I hold *myself bound* by my promise.[5]) 7. I made *myself master* of the French and English languages. 8. A man thinks *his own geese* (ß) *swans*. (Prov.) 9. *Oliver Cromwell* was made *Commander* of all the forces of the Commonwealth of England. 10. Had Queen Elizabeth been equally endowed with the virtues of the heart as with the powers of the mind, *she* would have shone[6]) *the most illustrious*

---

[1]) In den Vorsilben in, en und con, wenn sie unbetont sind, behält das n vor den Gaumenlauten c, g und qu den reinen Laut und geht nicht in die Aussprache ng über, wie das im Deutschen der Fall ist; z. B. to incu'r, to enclo'se, to conclu'de, to enga'ge, inclination, incapable, inquisition. — [2]) In der Endung ease ist das s bald scharf, bald weich; scharf in den Wörtern to cease, to decease (verscheiden), to decrease, to increase, to release (befreien). — [3]) To give promise. — [4]) In to discern und discernible lautet sc ausnahmsweise wie sanftes s (z). — [5]) In der Endung ise ist s meist sanft = z, z. B. wise, to surprise, to rise; dagegen scharf = ß in Subst. rise; ebenso in preci'se präzis, pünktlich und conci'se bündig. Wegen promise vgl. Übungsb. I. S. 55 Anm. 5. — [6]) Gr. §. 113. b. Anm.

character in the annals of our history. 11. *The son* of Lewis XVI. was bound *apprentice* to a shôemaker. 12. *The English constitution* was, from an early period, justly reputed *the best.* 13. *The rise*[1]) of the British power in India is reckoned *one* of the most surprising[1]) things in history. 14. On the death of Henry V., *his brother,* the duke of Bedford, was declared *regent* of France, and *Henry VI.*, an infant[2]) nine months old, was proclaimed *king.* 15. I hope that *this book* will prove[3]) *of some advantage* to young persons. 16. *Sir Walter Raleigh* is considered *as*[4]) *among the first imprôvers* of the English language. 17. *None* is born *a master.* (Prov.) 18. I should like to ask *you a few questions.* 19. The English poet Pope taught *himself writing* by copying printed books. 20. Fă'raday, when a boy, *was taught the business* of a bookbinder. 21. Foreigners *are* often *asked a double price* for the articles which they wish to buy. 22. Ask no questions, and *you will be told no lies.* 23. Whoever refused to submit to the decree of the Druids, was exposed to the most severe penalties[5]); *he was forbidden acce'ss* to the sacrifices; *he was debarred all intercourse* with his fellow-citizens[6]), and *he was refused the protection* of law.

47. Gr. §. 113 u. 114.

1. Halte niemals einen Zeitabschnitt[7]) für zu kurz, als daß[8]) er benützt werden könnte; irgend etwas [ein Ding oder (das) andere] kann in demselben immer geschehen [gethan werden]. 2. Tiberius, welcher (Partic.) das römische Reich als bereits zu sehr ausgedehnt erachtete, machte keinen Angriff auf Britannien. 3. Im Jahre 987 wurde Hugo Capet, der mächtigste der französischen Großen, zum König von Frankreich gewählt. 4. Auf (at) einer allgemeinen Versammlung der Geistlichkeit und der Laien wurde Egbert feierlich in Winchester zum König von England gekrönt. 5. Es ist das Unglück zurückhaltender Charaktere, daß sie so lange brauchen [sind], sich bekannt zu machen[9]), obwohl sie, wenn sie bekannt sind, sich oft als die wahrhaft schätzenswertesten erweisen. 6. Jeder, der[10]) seinem Freund mit Erfolg geschmeichelt hat, muß gleichzeitig [auf einmal] sich selbst für einen Schurken, und seinen Freund

[1]) Vgl. S. 36 Anm. 5. — [2]) Ein Kind von der Geburt bis zum Ende des siebenten Jahres. — [3]) Gr. §. 113. b. Anm. — [4]) Gr. §. 113. a. Anm. — [5]) Punishment Strafe im allgemeinen; penalty gerichtliche Strafe. — [6]) In dem Compositum fellow-citizen (wie in dem deutschen Mitbürger) haben beide Wörter den Ton; fellow indes, als das Bestimmungswort, den Hauptton, citizen, als das Grundwort, den Nebenton. — [7]) Portion of time. — [8]) Infinitiv. — [9]) In mit Gerundium. — [10]) Whoever.

für einen Thoren halten. 7. Jedermann hält sich für fähig, einem anderen zu raten. (Prov.) 8. Ohne [eine] strenge Beobachtung der Grundsätze der[1]) Sittlichkeit kann niemand als ein guter Bürger, oder als ein nützliches Mitglied der[1]) Gesellschaft angesehen werden. 9. Derjenige, welcher seine eigene Lage mit derjenigen anderer vergleicht, wird bekennen müssen, daß er viele Ursachen hat, sich glücklich zu schätzen. 10. Im Jahre 800 wurde Karl der Große von Papst Leo III. feierlich zum Kaiser des Westens gekrönt. 11. Alle Kinder müssen im[1]) Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet werden. 12. Als Cäsar nach der Schlacht bei Thapsus nach Rom zurückkehrte, wurde ihm[2]) ein glänzender Triumph zuerkannt, der vier Tage dauerte; und als er einige Zeit nachher von Spanien zurückkehrte, wurde er als der Vater seines Landes begrüßt, zum Konsul auf (for) zehn Jahre ernannt, und seine Person für unverletzlich erklärt. 13. Es gibt Leute, denen[2]) man alles hundertmal sagen muß, bevor sie darauf hören wollen.

48. Gr. §. 115 u. 116. Dativ.

1. The right of making war or peace *belongs to the sovereign.* 2. God send that no harm may *happen to you!* 3. Among the northern nations the Irish alone *adhered to the ancient faith.* 4. I have something to tell you, *said he to me.* 5. The king, finding it expedient to *yield to the opposition*, declared himself willing to make concessions. 6. Notwithstanding all his acquirements, the great Newton said that *he appeared to himself* as only a child picking up pebbles from the shore, while the great ocean of truth lay unexplored before him. 7. The inhabitants of England *yield to those* of no country under the skies. 8. The Druids *communicated* their doctrines only *to the initiated,*[3]) lest they should at any time be exposed to the examination[4]) of the vulgar. 9. *Woe to that house* where there is no chiding. (Prov.) 10. Jesus said: *Render to Caesar* the things that are Caesar's, and *to God* the things that are God's. 11. No one can recollect[5]) what *occurred to him* during the first six or seven months of his life. 12. A low fellow boasted that the king had *spoken to him;* and being asked what is Mă'jesty had said, replied, „He băde me stand out of the way."

---

[1]) Kein Artikel. — [2]) Wird Subjekt. — [3]) Plural. — [4]) In dem Wort examination ist der Hauptton auf at, der Nebenton auf am; auch vor der mit dem Nebenton gesprochenen Silbe lautet x = gz; ebenso auch in exa'ggerātion und exultation. Vgl. Übungsb. I. S. 20 Anm. 1 und S. 78 Anm. 5. — [5]) To rēmember sich ohne Mühe an etwas noch erinnern, eingedenk sein; to rĕcollect sich mit einiger Mühe wieder auf etwas besinnen, sich etwas ins Gedächtnis zurückrufen.

13. Marlbörōugh was one of the greatest generals of modern times; and the war against Lewis XIV. *opened to him* a glorious theatre for the display' of his military talents. 14. The wars of the Roses (1455—1485) *added to the matērial,* as well as *to the īdē'al power* of the crown. 15. My friend was *heir to a large fortune,* left him by an uncle in the West-Indies. 16. Under Henry II. (1154—1189), Ireland became an *appendage to the English crown.*

49. Gr. §. 115 u. 116.

1. Die spanischen Erwerbungen in Amerika gehörten der Krone, und nicht dem Staat. 2. Da König Johann fand (Partic.), daß er sich auf seine eigenen Unterthanen nicht verlassen konnte, willigte er ein, sich allen[1]) Forderungen des Papstes zu unterwerfen. 3. Wenn (es die) Zeit gestattet, werde ich dir die Sache erklären. 4. Johanna von Arc offenbarte dem König ein Geheimnis, das jedermann [aller[1]) Welt] unbekannt war außer ihm selbst, und das nur eine himmlische Eingebung ihr entdeckt haben konnte. 5. Es ist keine Schande, sich demjenigen zu fügen, dem wir nicht widerstehen dürfen. (Prov.) 6. Niemand weiß, was ihm vor Sonnenuntergang begegnen wird. (Prov.) 7. Ich kann deiner Meinung nicht beistimmen, denn es scheint mir, daß du Unrecht hast. 8. Ich stehe in meiner Hochachtung und Verehrung für die Alten niemand nach, doch scheint mir, daß die Sprache und Literatur der Neueren von manchen Bewunderern des[2]) Altertums unterschätzt werden. 9. Wenn du mir ruhig[3]) zuhören willst, werde ich alle Fragen beantworten, die du an mich gerichtet [mich gefragt] hast. 10. Unser Unglück ist sehr häufig unserer Unklugheit zuzuschreiben. 11. Jemand, der wirklich taub ist, kann nicht hören[4]); jemand, der gegen deine Bitten taub ist, will auf sie nicht hören[4]). 12. Erinnerst du dich an das, was ich diesen Morgen zu dir gesagt habe? 13. Unsere Freunde können Recht haben, obwohl uns ihre Ansichten ungereimt erscheinen; und unsere eigenen Meinungen können unrichtig sein, obwohl sie uns richtig vorkommen. 14. Im[2]) Sommer ziehe ich das Land der Stadt vor.

50. Gr. §. 117—119. Angelsächsischer Genetiv.

1. A postage-stamp, from its bearing the likeness of the Queen, is usually called „a *Queen's* head", or simply „a head"; sometimes also „a stamp". 2. A rainbow in the morning Is *the shep-*

[1]) Mit Artikel. — [2]) Ohne Artikel. — [3]) Calm ruhig, im Gegensatz zu vorangehender oder folgender Unruhe, von der Natur und dem Gemüte; quiet ruhig, d. h. ungestört. — [4]) To hear unwillkürlich hören, hören können; to listen hören wollen, zuhören, lauschen, im guten und im schlimmen Sinn.

herd's warning, A rainbow at night Is *the shepherd's* delight. 3. Fortune knocks once at least at *every one's* door. 4. Columbus discovered San Salvador after *33 days*' sail from the Canáries. 5. All the measures which the circumstances required were adopted without *a moment's* delay. 6. Love is always more selfish in *a man's* bŏsom than in *a woman's*. 7. *Every man's* tale is good, till *another's* is told. (Prov.) 8. One eye *of the master's* sees more than ten *of the men's*. (Prov.) 9. A child ought to make *his parents*' will to be his law. 10. *St. Paul's* in London was built by Sir Christopher Wren. 11. An ounce of *a man's* own wit is worth a tun of *other people's*. 12. Render to Caesar the things that are *Caesar's*,[1]) and to God the things that are *God's?*[1]) 13. A brother *of my father's* has gone to America. 14. My friend married *my father's brother's* child. 15. *St. James's* (Palace) was previously a hospital dedicated to St. James. 16. In the last century the poets and scholars of London used to assemble at *Will's* (coffee-house). 17. *Your friend's* acquisition *of fortune* by marriage would[2]) seem to have had no good effe'ct.

51. Gr. §. 120. Französischer Genetiv (mit **of**).

1. Something is rotten *in the state of Denmark*. 2. King Alfred has deservedly attained *the appellation of Great*, and *the title of founder* of the English monarchy. 3. The most substantial gainers by the crusades were *the* Italian *states of Gĕ'noa* (G = j), *Pisa, and Vĕ'nĭce,* from the increased trade[3]) to the Lĕ'vant. 4. Among the Germă'nic nations, the profession of arms was ēsteemed the sole employment[4]) that deserved the *name of manly* or *honourable.* 5. Francis II., renouncing the *title* and *authority of emperor of Germany*, assumed *that of emperor of Austria.* 6. Assur built *the city of Nĭ'nĕvĕh* on *the river Tīgris*. 7. Did you hear *the cry of „Live the king?“* 8. This man is said to be doing *a great deal of business*. 9. This will be a hard *piece of work*. 10. I think we shall have *a great deal of rain*. 11. It is computed that, in *the whole of the crusades* to Pă'lestīne, two millions of Europē'ans were buried (u = e) in the east. 12. William the Conqueror embarked his army *on board a fleet* of 300 sail and landed at Pevensey, on the coast of Sussex. 13. In 1807, *an act of parliament* was passed for abolishing the slave-trade. 14. I

---

[1]) Was für ein Satzglied? — [2]) Gr. §. 103, 2 am Schluß. — [3]) Trade Handel im allgemeinen; commerce Großhandel, besonders mit dem Auslande. — [4]) Employment dauernde Beschäftigung; occupation dauernde oder vorübergehende Beschäftigung.

send you the enclosed *letter of recommendation*, which I would have you deliver as soon as you can. 15. Gĕ'noa, a city on the Mĕditerrā'nēan, was once remarkable as *a place of commerce*. 16. The fullest and best *ears of corn* hang lowest towards the ground. 17. On Wednesday morning there was a heavy *shower of snow*, and in the afternoon a sharp *shower of hail*.

52. Gr. §. 117—120. Genetiv.

1. Der Erbe der englischen Krone trägt den Titel Prinz von Wales. 2. Alfred der Große soll die Universität Oxford gestiftet haben. 3. Mein Freund kam nach einer Abwesenheit von zwölf Monaten zurück. 4. Napoleon I. war genötigt, dem Thron zu entsagen und (sich) auf (to) die Insel Elba zurückzuziehen. 5. Nach zwölfmonatlicher Gefangenschaft wurde Johanna von Arc auf (in) dem Marktplatz von Rouen verbrannt. 6. Ein Freund sollte eines Freundes Schwächen ertragen. 7. James Cook wurde in dem Dorfe Marton, in Yorkshire, geboren. 8. Dieser Soldat hat alle [das Ganze] deutschen Kriege zwischen 1855 und 1871 mitgemacht [ist gegangen durch —]. 9. Die portugiesische Stadt Goa ist jetzt ein armseliger und vernachlässigter Ort. 10. Es gibt keine Liebe gleich (der Liebe) einer Mutter. 11. Eine Stunde Schlaf vor Mitternacht ist (so viel) wert (wie) zwei nachher. (Prov.) 12. Die Stadt Dublin liegt [steht] an den Ufern des Flusses Liffey, ungefähr ein halbdutzend Meilen vom Meere. 13. Cromwell wünschte den Königstitel zu erlangen. 14. Gestern hatten wir drei Grad Wärme, und heute haben wir fünf Grad Kälte. 15. Ich ziehe Lingards Geschichte von England (derjenigen) von Hume vor. 16. Ich hoffe, wir werden (uns) ²am Donnerstag ¹bei Macready oder ²am Freitag ¹bei Stanfield treffen. 17. (Das) Kap Landsend ist im Westen von England, (das) Kap Wrath im Norden von Schottland. 18. Ich habe [für] einige Tage an (from) einem leichten[1]) Anfall von Lungenentzündung gelitten. 19. Du sagst, du gehst zu deinem Bruder; willst du nicht so gut sein und ihm dieses Buch mitnehmen?[2]) 20. Mut und Willenskraft waren allen Männern und Frauen des Hauses Tudor gemeinsam. 21. Als ich in London war, pflegte ich jeden Sonntag in die St. Paulskirche zu gehen, um dem[3]) Gottesdienst beizuwohnen. 22. Ein Geschäftsmann muß rasch und gut schreiben. 23. Ich ziehe einen Teller Suppe einer Tasse Thee vor. 24. Ein träger Kopf ist des Teufels Werkstatt. (Prov.) 25. Irland ist jetzt eine Fahrt von (nur) einigen Stunden von der Westküste Großbritanniens entfernt [ist inner-

---

[1]) Slight leicht, unbedeutend, geringfügig. — [2]) To take. — [3]) Ohne Artikel.

halb einer Fahrt[1]. 26. Sankt Markus (Marc) des Evangelisten Tag ist ein Feiertag der englischen Kirche.

53. Ein Seeabenteuer.

Die Quäker unterscheiden sich von (from) andern Sekten dadurch, daß[2]) sie sich niemals in Krieg einlassen und keinerlei [keiner Art von] Gewaltthat Widerstand leisten, die ihnen zugefügt werden mag. Unter[3]) der Regierung Karls II. wurde ein englisches Kauffahrteischiff, das zwischen London und Venedig verkehrte, von einem Quäker befehligt. Der Steuermann, namens[4]) Thomas Lurting, gehörte zu [war von] der nämlichen Religionspartei; aber die übrige[5]) Mannschaft, vier an der (in) Zahl, gehörten anderen christlichen Sekten an. Auf (in) einer seiner Rückfahrten von Venedig wurde das Schiff von türkischen Seeräubern genommen, deren zehn[6]) an Bord desselben kamen, um es nach Afrika zu bringen[7]), wo diese Leute ihre Gefangenen als Sklaven zu verkaufen pflegten. Die zweite Nacht darauf, als der türkische Kapitän mit mehreren seiner Leute unten schlief, überredete Thomas Lurting die übrigen[5]), einen nach dem [einem] andern, in verschiedene Kajüten zu gehen, damit sie vor (from) dem Regen Zuflucht fänden, der in Strömen herabfiel. Als er fand, daß sie alle schliefen, brachte er ihre Waffen an einen Ort zusammen und sagte zu seinen Leuten: „Jetzt haben wir die Türken vollständig in unserer Gewalt; wir wollen jedoch[8]) keinem von ihnen ein Leid zufügen; wir werden sie nur unten halten, bis wir Majorka erreichen." Da die Insel Majorka den Spaniern gehörte, so rechnete er darauf,[9]) dort in Sicherheit zu sein und bald nach England zurückkehren zu können.

Als am Morgen ein Türke an die Kajütenthüre kam, wurde ihm gestattet, auf (das) Verdeck zu gehen, wo er sehr überrascht war, [zu finden,] daß das Schiff wiederum in den Händen der englischen Mannschaft war, und nicht weit von Majorka. Er ging hinunter und sagte es den übrigen[5]), welche durch die Nachricht ganz bestürzt waren. Mit Thränen in den [ihren] Augen baten sie, man möge sie nicht an die Spanier verkaufen, welche sie als[10]) sehr grausame Herren kannten. [Der] Kapitän und Steuermann versprachen, daß ihr Leben und (ihre) Freiheit unangetastet sein würden[11]), und ergriffen Maßregeln, um sie verborgen zu halten, so lange das Schiff zu Majorka im Hafen liegen würde[11]). Als sie (nun) dort angekommen waren, kam der Kapitän eines anderen englischen Schiffes an Bord, und ihm vertrauten sie ihr Geheimnis an,

[1]) Sail. — [2]) By mit Gerundium. — [3]) Gr. §. 72, 7. — [4]) Dessen Name war. — [5]) The rest. — [6]) Gr. §. 53, 3. — [7]) To carry. — [8]) Laßt uns nicht, jedoch. — [9]) Upon mit Gerundium. — [10]) Accusativ mit Infinitiv. — [11]) Gr. §. 101, 1. a. c.

indem sie ihm sagten, daß sie ihre türkischen Gefangenen nicht verkaufen, sondern wo möglich [sie] an irgend einem Teil der afrikanischen Küste landen wollten. Der Fremde lachte sie wegen (for) ihres Edelmuts aus[1] und sagte ihnen, daß sie für jeden Mann zweihundert Goldstücke bekommen könnten; allein sie erwiderten, daß sie ihnen um die ganze Insel nicht feil seien[2]). Entgegen seinem Versprechen verriet ihr Gast[3]) das Geheimnis, und unter den Spaniern wurde der Entschluß[3]) gefaßt, sich der Türken zu bemächtigen. Als die zwei Quäker hörten, was beabsichtigt war, gingen sie sofort unter Segel[4]), und mit [der] Hilfe ihrer Gefangenen gelang es[5]) ihnen, (der) Verfolgung zu entgehen.

54. Fortsetzung.

Neun Tage kreuzten sie auf (about) dem Mittelmeer, ungewiß, wohin sie steuern sollten[6]), um ihre Gefangenen los zu werden, aber entschlossen, sie in keinem[7]) christlichen Land ans Ufer zu setzen. Bald begann die englische Mannschaft[8]) über (at) die Gefahr zu murren, welcher sie von ihren Vorgesetzten ausgesetzt wurde, die, (wie) sie sagte, das Leben der Türken höher stellte[9]) als ihr eigenes. Ueberdies lief das Schiff[8]) die ganze Zeit [die] Gefahr, von [irgend welchen] anderen türkischen Seeräubern wiederum gefangen genommen zu werden. Gleichwohl[10]) hielten [der] Kapitän und Steuermann an ihrem Entschlusse fest, Blutvergießen zu vermeiden und die Leute nicht in (die) Sklaverei zu verkaufen. Endlich, als man[11]) sich der Küste von Afrika näherte, kam es zu einer Erörterung[12]), wie sie die Türken ans Ufer bringen wollten[13]). Ihnen zu diesem Zweck das Boot zu geben[14]), wäre gefährlich gewesen, denn sie hätten in demselben mit Waffen zurückkehren und das Schiff nehmen können. Wenn man sie mit einem Teil der Mannschaft schickte, so konnten sie über diese Leute herfallen und sie ins Meer stürzen. Wurden sie in zwei Abteilungen geschickt, so hätte die eine, welche zuerst gelandet wurde, die Eingebornen anstiften und das Boot bei (on) seiner zweiten Ankunft angreifen können. Schließlich[15]) erbot (sich) Lurting, mit [der] Hilfe von zwei Mann und einem Schiffsjungen alle zusammen[16]) auf einmal an die Küste zu bringen. Der Kapitän willigte in diese Anordnung, welche ohne jeden Zwischenfall ins Werk gesetzt wurde. Als die Türken an der Küste abgesetzt wurden, waren sie von (at) der Güte der Leute so sehr gerührt, daß[17]) sie dieselben baten,

---

[1]) Lachte über (at) sie. — [2]) Daß sie dieselben nicht verkaufen wollten. — [3]) An den Anfang des Satzes. — [4]) To set sail. — [5]) To succeed in mit Gerundium. — [6]) Infinitiv. — [7]) Not-any. — [8]) Das Subjekt an den Anfang des Satzes. — [9]) To prefer. — [10]) Still. — [11]) Absoluter Participialsatz. — [12]) Passiver Infinitiv. — [13]) To be. Gr. §. 94. — [14]) Gr. §. 96. — [15]) At length. — [16]) The whole. — [17]) As mit Infinitiv.

mit ihnen nach einem benachbarten Dorf zu gehen, wo sie versprachen, dieselben reichlich zu bewirten; allein Lurting hielt es für klüger, gleich wieder zurückzukehren.

Günstige Winde brachten das Schiff bald nach England, wo die Geschichte von den gefangenen Türken bereits bekannt war. Das Benehmen der Quäker erregte [eine] so große Teilnahme[1]), daß der König, der Herzog von York und mehrere Edelleute an Bord kamen, um die Leute zu sehen. Der König hatte[2]) so ziemlich dieselbe Ansicht über den Fall, welche der englische Kapitän in Majorka gehabt hatte. Zu Thomas Lurting sagte er: Ihr hättet die Türken zu mir bringen sollen; aber der Steuermann gab[3]) (hierauf) nur die milde Antwort: Ich hielt es für besser, daß[4]) sie in ihrer Heimat blieben[5]).

C. Das Adjektivum.

55. Gr. §. 121. Substantivierung des Adjektivs.

1. The works of Mĭchae′l[6]) Angelo exhibit *the grand, the sublime*, and *terrible.* 2. Did any one ever see *the like?* I never saw *the like.* 3. The general threw himself into *the thickest* of battle. 4. He was determined to use his power *to the utmost.* 5. They assured me that I should receive my money in a fortnight *at the farthest.* 6. Let us make *the best* of our time. 7. Let us reserve *the best* to *the last.* 8. New York and Pennsylvānia were in the hands of *the Dutch*, till conquered by *the English* in the reign of Charles II. 9. After the battle of Sadowa *the killed* and *wounded* on both sides did not fall far short of 30,000 men. 10. Woe to *the vanquished!* 11. Vain is the world, but only to *the vain.* 12. The cape of Good Hope was taken from *the Dutch* in 1806. 13. The enjoyments of *the English* are chiefly within doors. 14. Amongst *the blind* the one-eyed is king. (Prov.) 15. *The idle* are not only a burden to themselves, but a burden to those with whom they are connected. 16. The tribunals ought to be sacred places of refuge, where *the innocent* of all parties may find shelter. 17. *The French* established a settlement in Că′nădă and founded Quē′bec; but in the last century this colony

---

[1]) So great an interest. — [2]) To take. — [3]) To make. — [4]) Übersetze: Besser für sie, zu bleiben. — [5]) To be. — [6]) Spr. Mīke′l Anjelo.

was taken by *the English.* 18. God often sends us *good* in our sleep. 19. Miles Coverdale did the people the inestimable service of translating the Bible into *English.* 20. *Nothing good* or *great* is to be acquired, without toil and industry. 21. It is an ill wind that blows nobody *any good.* (Prov.) 22. Our behaviour towards *our superiors* in dignity, age, or learning should never be disrespectful. 23. Try to frequent the company of *your betters.* In books and life, that is the most wholesome society. 24. A man who makes a knave or a fool his friend, must have *something very bad* to do or to conceal. 25. *A French* loves France and the *French* better than any other country or any other people. 26. Freedom[1]) is the birth-right of *every Englishman.* 27. A'drian IV. (1154—1159) is *the only Englishman* who has ever sat upon the papal throne. 28. *The slothful man* is a burden to himself. 29. In 1868, an English army was sent to Abyssinia, to rescue *some Englishmen,* who had been imprisoned by the sovereign of that country. 30. *The first thing* which my father did in the morning was to read a chapter or two of the Bible.

56. Gr. §. 121.

1. Wenn wir mit der Gegenwart vollkommen zufrieden wären, so würden wir aufhören, im Hinblick auf die Zukunft [mit einem Blick zu] zu denken, zu arbeiten und zu sparen. 2. Im 17ten und 18ten Jahrhundert[2]) war Französisch die Sprache der Gelehrten und Gebildeten. 3. Gott ist ein Freund der[3]) Freundlosen. 4. Das Lob der Weisen und Urteilsfähigen ist besser als der Beifall der Menge. 5. Gott läßt seine Sonne aufgehen über (on) die Bösen und über die Guten, und läßt regnen [schickt Regen] über die Gerechten und über die Ungerechten. 6. Wir sollten den Schwachen helfen, die Schlechten bessern, den Armen beistehen, und den Unwissenden unser Wissen mitteilen. 7. Der Thor ist nicht immer unglücklich, noch der Weise immer glücklich[4]); aber niemals hatte ein Thor einen vollkommenen Genuß, niemals war ein Weiser völlig unglücklich. 8. Geschmack ist diejenige Fähigkeit, durch welche wir das Schöne, das Malerische und das Erhabene in Literatur, Kunst und Natur entdecken und genießen. 9. Ein Engländer lernt [wird gelehrt] seinen König lieben wie seinen Freund, aber keinen anderen Herrn an=

---

[1]) Freedom im positiven Sinn bezeichnet das Recht, seine geistigen und materiellen Kräfte nach jeder Richtung zu bethätigen; liberty ist dagegen im negativen Sinn Freiheit von vorausgehendem Zwang; dann soviel als Erlaubnis. So kann man nur sagen: To set at liberty; to take the liberty. — The liberty of the press is our great security for freedom of thought. — [2]) Gr. §. 106, d. — [3]) Gr. §. 116. — [4]) Successful.

erkennen als die Gesetze. 10. Ein Narr mag in einer Stunde mehr Fragen thun [fragen], als ein Weiser in einem Jahr beantworten mag. (Prov.) 11. Solon war einer von den sieben Weisen Griechenlands. 12. Lauscher hören selten Gutes von sich. (Prov.) 13. Es gibt nichts Neues unter der Sonne. 14. Von Trägheit kommt niemals etwas Gutes. (Prov.) 15. Ich werde mein Äußerstes thun, mein Herr, um Sie zu befriedigen [Befriedigung zu geben]. 16. Den rechten Weg deutlich sehen und ihn verfolgen ist [sind] nicht gerade dasselbe. 17. Jeder richtige [wahre] Schotte glaubt, daß Edinburg die malerischste Stadt in der Welt ist. 18. Als der Graf von Habsburg einem Priester begegnete, der einem Sterbenden die letzten Sakramente brachte (Periphr.), lieh er ihm sein Pferd, um einen angeschwollenen Bach zu überschreiten. 19. Junge Leute sind gewöhnlich geneigt, die Bemerkungen und Ratschläge derer, die älter sind als sie[1]), geringzuschätzen.

57. Gr. §. 122—124. Adjektiv mit one; Stellung und Übersetzung der Adjektiva.

1. The colder northern nations generally look upon France as a whistling, singing, dancing, frivolous nation: this notion is far from being *a true one.* 2. No man ever made an ill figure who understood his own talents, nor *a good one* who mistook them. 3. I wrote you two letters last half year, and *long ones* too, if I remember right. 4. You must not attend to little things when you have *great ones* to do. 5. Hurry is the mark of a weak mind, despatch of *a strong one.* 6. There could be *no great ones,* if there were *no little ones.* (Prov.) 7. The more prosperous, contented, and peaceable other countries are, the better it is for the prosperity and tranquillity of *our own.* 8. It is *so cold and rainy a night* that it is impossible to go out. 9. *So important a measure* ought to be thought of. 10. We delayed the execution of our project till *the day following.* 11. There never was a nation *perfectly commercial* that submitted long to slavery. 12. The House of Lords consists of lords *spiritual and temporal.* 13. Fame, considered merely as the immortality of a name, is not less likely to be the reward of bad actions than *of good.* 14. Sculpture and painting were brought by the Greeks to *as high a pitch* of perfection as architecture[2]). 15. *How cheap and powerful a thing* is kindness! 16. What is man that *thou art mindful* of him? 17. A difference in religion between the sovereign and the people *is* ever *productive* of bad effects. 18. I have, as you *are aware,*

---

[1]) Gr. §. 121, 2. b. — [2]) Übungsb. I. S. 44. Anm. 1.

been unable to persuade him to come back with me. 19. The habit of early rising *is very conducive* to health. 20. What man has done, man may do, is a saying *expressive* of the confidence which a man should place in his own ability. 21. *To be desirous* of a good name, and *careful* to do everything that we innocently may to obtain it, is so far from being a fault, even in prī'vate persons, that it is their great and indispensable duty.

58. Gr. §. 122—124.

1. Ich fühle (mich) sehr geehrt, mich in der Gesellschaft eines so ausgezeichneten Mannes zu befinden. (Gerund.) 2. Niedrige Gesellschaft und niedrige Vergnügungen sind immer viel kostspieliger als edle und feine. 3. Das jährliche Einkommen Philipps II. von Spanien belief sich in der Zeit seiner größten Macht auf eine fast zehnmal so große Summe wie die, welche England der[1]) Königin Elisabeth einbrachte. 4. Benütze gegenwärtige Vergnügungen so, daß du zukünftige nicht verdirbst. 5. Ich habe eine zu hohe Meinung von dir, als daß ich dich für fähig hielte[2]), irgend etwas Unwahres[3]) zu sagen. 6. Mein Freund ist kein [nicht ein] liebenswürdiger, aber ein hervorragend zuverlässiger Mann. 7. Es gibt viel in England, das sehenswert ist. 8. Dieses Buch enthält viel, das lesenswert ist. 9. Das russische[4]) Reich ist ein Koloß mit thönernen Füßen genannt worden. 10. Es ist unmöglich, daß ein zwölfjähriger Knabe die Erfahrung eines vierzigjährigen Mannes habe[5]). 11. Der Prediger sprach mit einem so starken provinzialen Dialekt, daß es vielen seiner Zuhörer einige Schwierigkeit machte [gab], ihn zu verstehen. 12. Wir äußerten unsere Meinung in einer nicht mißzuverstehenden Weise. 13. Als Ludwig XV. auf (to) den Thron kam, war er ein sechsjähriges Kind. 14. Derjenige, welcher eine Lüge sagt, merkt nicht, eine wie große Aufgabe er unternimmt, denn er ist genötigt, noch zwanzig andere zu erfinden, um jene eine aufrecht zu halten.

D. Das Pronomen.

59. Gr. §. 125—127. Persönliche Fürwörter.

1. Sir Thomas (Th = T) More, who was e'xecuted under Henry VIII., died like a noble and virtuous man, and left a worthy[6])

---

[1]) Ohne Artikel. — [2]) To suppose. — [3]) False. — [4]) Russian. — [5]) Gr. §. 105, 4. c. — [6]) Zwischen r und einem folgenden Vokal lautet th sanft (dh); worthy, northern.

name *behind him*. 2. He has broken down all the bridges *behind him*. 3. This boy has something *in him*.[1]) 4. When I entered, the boy had a book *before him*, and seemed to be reading. 5. Cromwell encouraged men of genius and learning, and loved to have them *about him*. 6. In the French revolution, the nobles fled their country in troops, taking *with them* as much money as they could gather. 7. We carry our greatest enemies *within us*. (Prov.) 8. Canterbury and York are cities in which stand beautiful cathē'drals; *they* are the seats of archbi'shoprics. 9. An Arab lost his way in the dĕ'sert (z), and, having wandered about for two days without finding anything to eat, was in danger of dying from hunger. At length finding a large bag filled with little round things, he cried out: „I hope *they* are dates or nuts." But on opening the bag, he found *they* were pearls. So he perished of hunger. 10. *It is not* what we earn, but what we save, *that* makes us rich. *It is not* what we eat, but what we dīge'st, *that* makes us strong. *It is not* what we read, but what we remember, *that* makes us learned. 11. *It is* the disciplīne of an army *that* makes the multitude act as one man. 12. *It is* only from the belief of the goodness and wisdom of a supreme Being, *that* our calamities can be borne in that manner which becomes a man. 13. Rest is agreeable; but *it is* only from preceding labours *that* rest acquires its true relish. 14. *It is* thought *that* makes books serviceable. 15. *It is* working *that* makes a workman. (Prov.)

60. Gr. §. 125—127. Persönliche Fürwörter.

1. Wenn es Sie nicht zu sehr belästigen (Periphr.) wird, will ich die Gelegenheit[2]) benützen[3]), an meine Schwester, welche in London wohnt, ein Packet zu schicken. Es wird nichts enthalten als ein Manuskript und einige Kleinigkeiten [kleine Dinge], welche sie zurückließ [hinter sich ließ]. 2. Als der Feind herannahte, flohen die Bewohner des Landes, indem sie die wertvollsten ihrer Güter mit sich nahmen. 3. Wer ist der Herr, mit dem ich dich gestern sah? — Es ist einer von meines Vaters Freunden. 4. Mit Bedauern[4]) verlasse ich England. 5. Der englische Admiral hatte eben den Hafen verlassen[5]), als er die spanische Armada in vollen Segeln auf[6]) sich zukommen sah. 6. Es ist die Drehung der Erde, welche den Wechsel von Tag und Nacht verursacht. 7. In allem, was ich dir sage, ist es dein Interesse allein, das ich im

[1]) In dem Jungen steckt etwas. — [2]) Vgl. S. 9 Anm. 6. — [3]) To take. — [4]) Durch die Umschreibung hervorzuheben. — [5]) To get out of port. — [6]) Towards.

Auge habe [betrachte]. 8. Nicht der feine Rock ist es, der den feinen Gentleman macht. (Prov.) 9. Ich gestehe, daß ich es bin, der den Fehler gemacht hat und dafür zu tadeln ist. Aber du bist es, von dem ich mich habe überreden lassen[1]), jenen thörichten Schritt zu thun [nehmen]. 10. Seine Dichtungen[2]) sind es, durch welche Milton am besten bekannt ist. 11. Es ist weit mehr (die) Nachahmung als Vorschriften, durch welche wir alles lernen. 12. Die Menschen sind es, nicht die Häuser, die die Stadt (aus)-machen. (Prov.) 13. Nicht jede Frage [es ist nicht jede Frage, die] verdient eine Antwort. (Prov.)

61. Gr. §. 129—131. Zueignende Fürwörter.

1. I never see you with a book in *your hand*, except when you are obliged. 2. I am accustomed to be on *my legs* all day in the country. 3. I wish you success with all *my heart*. 4. Charles IX. was made to believe that the Protestants meant to take *his life*. 4. I fear the immense success has turned *his head*. 5. The duke pressed all *their hands*, passed *his arms* round all *their shoulders*, patted all *their backs*, and sent away some with wages, and some with promises. 6. I was obliged to bite *my tongue* in order to forbear laughing. 7. Diogenes had nothing to ask but that Alexander would stand out of *his light*. 8. I have the word at *my tongue's* end, but am unable to pronounce it now. 9. He that handles thorns, will prick *his fingers*. (Prov.) 10. It is dangerous to speak what comes first into *one's mind*. 11. The police[3]) are on the trace *of a formidable band* of thieves. 12. No man will better[4]) his condition by asking *a fool's* advice. 13. It is a weakness *of his* to spend much money in useless things. 14. Să*l*mon is a very favourite dish *of mine*. 15. Charity seeketh not *her own*. 16. All of us would like to have a garden *of our own*[5]). 17. It is of the highest importance[6]) that no one should ever take what is not *his own*. 18. To-day is *ours*, to-morrow may be *yours*. (Prov.) 19. It is thinking that makes what we read *ours*. 20. Nothing is *ours* but time. (Prov.)

62. Gr. §. 129—131. Zueignende Fürwörter.

1. Diejenigen, welche am meisten Tugend im Munde führen[7]), haben

---

[1]) „Lassen" durch das Passiv zu übersetzen. — [2]) Poetry im Singular. — [3]) Police, caprice (Laune), machine und magazine behalten mit der französischen Betonung auch die franz. Aussprache des i (= ē). — [4]) To better bessern, verbessern, was bereits zuvor gut war; to correct bessern, was mangelhaft oder fehlerhaft ist. — [5]) Gr. §. 131, Anm. — [6]) Vgl. S. 29 Anm. 2. — [7]) To have.

am wenigsten [davon] im Herzen. 2. Mein Oheim ist gewohnt, mit den Händen auf dem Rücken [hinter sich] zu gehen. 3. Wir dürfen die Hände nicht in den Schoß legen. 4. Wie befindet sich Ihr (Herr) Bruder? — Ich danke Ihnen, mein Herr, es geht ihm viel besser; die Krisis[1]) ist vorüber, und bei (with) Sorgfalt und Aufmerksamkeit werden ein paar Wochen genügen[2]), ihn wieder auf die Beine zu bringen [setzen]. 5. Der Schreiber hatte ein großes Buch vor sich und eine Feder hinter dem Ohre. 6. Als der große Physiologe Albert Haller dem Tode nahe [auf dem Punkt des[3]) Todes] war, sagte er zu seinem Arzt, mit dem Finger auf dem Handgelenk: Mein Freund, ich sterbe (Periphr.); die Pulsader hat aufgehört zu schlagen. 7. Als ich diese Nachricht hörte, war es mir [fühlte ich], als ob mir eine Last vom Herzen genommen [gehoben] worden wäre. 8. Dieses schöne Lied ist mir den ganzen Morgen im Kopfe herumgegangen (run, periphr.). 9. Ich war im Begriff, dasselbe [Ding] zu sagen, aber du hast mir die Worte aus dem Mund genommen. 10. Mit Thränen in den Augen erzählte mir das kleine Mädchen, daß es sich die Finger verbrannt habe. 11. Harold fiel mit dem Schwert in der Hand, mitten unter Haufen von Erschlagenen; und nach der Schlacht konnte der königliche Leichnam (nur) mit Mühe unter den Toten erkannt [unterschieden] werden. 12. Ein gebildeter junger Mann wird die Hände nicht in die Hosentaschen stecken. 13. Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von (with) ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüte. 14. Demosthenes schrieb die Geschichte des Thucydides achtmal mit eigener Hand ab, um sich den Stil dieses großen Mannes vertraut zu machen. 15. Das ist nicht unser, was durch unrechtmäßige Mittel gewonnen wird. (Prov.) 16. Wer ist dieser Herr? — Es ist ein Freund von mir, den ich seit zehn Jahren nicht gesehen habe. 17. Die zukünftige Zeit ist ebenso wenig (no more) unser, als die vergangene Zeit. (Prov.) 18. Dieser junge Mann hat keinen eigenen[4]) Willen, er verläßt sich immer auf den Rat und Beistand seiner Freunde.

63. Gr. §. 134. Demonstrative Fürwörter.

1. My mother has not stirred from my bed-side *these two days*. 2. The relation between master and servant is one of mutual obligation; it imposes duties on *the former* as well as on *the latter*. 3. A traveller coming up to an inn, and seeing the host standing at the door, said, „Pray, are you the master of this house?“

---

[1]) In der Endung is ist s scharf; also hat crisis im Auslaut scharfes s (= ß), während das s im Inlaut zwischen Vokalen sanft ist. — [2]) In to suffice und to sacrifice lautet die Endung ice ausnahmsweise mit weichem s = ize. — [3]) Ohne Artikel. — [4]) Gr. §. 131. Anm.

„Yes, sir," answered the landlord, „my wife has been dead *these three weeks*." 4. „More light!" — *These* were the last words of Göthe. 5. The Phă'risees (ceez) and scribes murmured, saying: „*This man* receiveth sinners, and eateth with them." 6. A wag, on seeing his friend with something under his cloak, asked *him* what it was. "A poniard",[1] answered *he;* but *he* observed that it was a bottle: taking it from him, and drinking the contents, he returned it, saying: „There, I give you the scabbard back again." 7. A farmer, having lost some ducks, was asked by the counsel for the prisoner accused of stealing them to describe their peculiarity. After he had done so, the counsel remarked: „They can't be such a rare breed, as I have some like them in my yard." — „That's very likely", said the farmer, *these* are not the only ducks of the same sort which I've had stolen lately." 8. A rich peer resolved to make his will; and having remembered all his domestics except his steward, the omission was respectfully pointed out to him by the lawyer. „I shall leave him nothing", said the nobleman, „because he has served me *these twenty years*."

64. Gr. §. 134.

1. „Laßt uns arbeiten". Dies waren die letzten Worte des sterbenden Kaisers Septimius Severus. 2. Wellington und Napoleon waren beide große Feldherren; aber der erstere besiegte den letzteren. 3. Seit zehn Tagen bin ich nach fünf Uhr morgens nicht im[2] Bett gewesen, und bin täglich[3] viele Stunden unterwegs gewesen [habe gereist]. 4. Mein Bruder ist seit fünf Jahren in Amerika, und seitdem er dort ist, hat er mir niemals eine einzige Zeile geschrieben. 5. Einer der Übelthäter, welche mit Jesus gekreuzigt wurden, sagte: Wir empfangen, was unsere Thaten wert sind[4]); dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt[5]). 6. Wir sind alle geneigt, die Fehler anderer zu sehen und die unsrigen zu übersehen, obgleich diese (die letzteren) manchmal größer sind, als jene (die ersteren). 7. Wir sind sehr erfreut, Sie endlich zu sehen; wir warten schon seit drei Tagen auf Sie. — Ich bin allerdings seit drei Tagen hier; denn ich bin letzten Montag angekommen; allein seitdem ich hier bin, bin ich unwohl. 8. Ich gedenke so bald wie möglich wieder abzureisen; aber ich fürchte, ich werde vor einer Woche nicht fortkommen[6]),

---

[1]) Unbetontes i mit folgendem Vokal geht nach l, n und v in der Aussprache in y (deutsch j) über; z. B. Italian, familiar, dominion, opinion, saviour. Dasselbe geschieht manchmal auch nach d; z. B. perfidious, expedient, immediate u. a. Die letzteren Wörter bilden eine Ausnahme zu der Regel. Gr. §. 8, 4. — [2]) Ohne Artikel. — [3]) Jeden Tag. — [4]) Die wahre Belohnung unserer Thaten. — [5]) Gethan. — [6]) To be able to leave.

da ich noch einige Geschäfte zu erledigen habe. 9. Ich wollte [wünsche], ich könnte mich von den[1]) Geschäften zurückziehen und ein paar Jahre auf dem Lande zubringen. Aber das sind eitle Wünsche. 10. Der [ein] Freund eines Künstlers bemühte sich, diesen zu überreden, nicht so viel Zeit auf seine Arbeiten zu verwenden. „Du weißt also[2]) nicht, sagte dieser, daß ich einen sehr schwer zu befriedigenden Meister habe?" — „Wer ist dieser?" — „Ich selbst". 11. Ein Arzt, der von einem Quacksalber berufen wurde, sprach sein Erstaunen darüber aus, daß er bei einer anscheinend unbedeutenden Veranlassung gerufen werde. „Nicht so unbedeutend", erwiderte dieser; „denn, Ihnen die Wahrheit zu sagen, ich habe aus Versehen einige von meinen eigenen Pillen genommen".

65. Gr. §. 135—138. Fragende und relative Fürwörter.

1. *What age* are you *of?* 2. *What* are you *about* there? 3. *What* on earth is the boy thinking *about?* 4. *Where* are you *for?*[3]) — Bath, second class, can't we get[4]) in here? — 5. *What* can I help you *to?* — I thank you, I will take a rasher and a slice of dry toast. 6. Tell me *whom* you live *with*, and I will tell you who you are. 6. This young man employs every interval of labour in reading; and *what he reads* he profits *by*[5]), for he has an excellent memory. 8. My uncle is a bachelor, with a fine trade, and nobody to leave his money *to*[6]). 9. The rise (ß) of the house of Austria may be dated from 1273, *when* Rodolphus of Habsburg was elected[7]) emperor of Germany. 10. The time has now arrived *when* it is necessary for you to choose[7]) a calling. 11. Let *such as* presume[8]) to advise others, look well to their own conduct. 12. A Tory is understood to be one who, in political principles, always leans to the church and state; a Whig to be one who upholds the principles of the revolution of 1688, and *such* political measures *as* strengthen and establish the liberty of the subject. 13. Old men are slow in all *they do.* 14. What place is that *we are passing now?* And what place is this *we are coming to?* 15. People don't care much about blessings *they have never felt the want of.* 16. We are accustomed to represent the grief *we have for the loss of the dead* by the colour of our

---

[1]) Ohne Artikel. — [2]) Then. — [3]) Frage des Schaffners. Gr. §. 135. Anm. a. — [4]) Einsteigen. — [5]) Gr. §. 135. Anm. b. — [6]) Gr. §. 135. Anm. c. — [7]) Vgl. S. 11 Anm. 1. — [8]) Zwischen der Vorsilbe pre und einem folgenden Vokal ist s in der Regel = z; also to presume, present, preserve und ebenso in deren Ableitungen. Wird aber die Vorsilbe pre in der Bedeutung im voraus mit einem englischen Wort zusammengesetzt, so ist s scharf = ß; to presuppose im voraus annehmen.

garments. 17. You are whatever the company *you keep* is. 18. Tell not all *you know;* believe not all *you hear;* spend not all *you have;* do not all *you can.* (Prov.) 19. Men hate those *they have hurt.* (Prov.) 20. He that speaks the thing *he should not,* shall often hear the thing *he would not.* 21. To possess an empire on which the sun never sets, *which* England does, can be said of no other country. 22. He is neither overexalted by prosperity, nor too much depressed by misfortune; *which,* you must allow, marks a great mind. 23. With *what judgment*[1]) ye judge, ye shall be judged: and with *what measure* ye mete[2]), it shall be measured to you again.

66. Gr. §. 135—138.

1. Schiebe niemals auf morgen auf, was du heute thun kannst. 2. Die Weise [Weg] derjenigen, mit denen du lebst, ist die, welcher du folgen mußt. 3. Laßt uns solche Kenntnisse gewinnen, die uns und anderen von Nutzen sein werden. 4. Was suchst du? 5. Wovon sprichst du? 6. Ich empfehle dir Methode[3]) und Ordnung in allem, was du unternimmst. 7. Wir leben in einem skeptischen Zeitalter, wo (die) Menschen kaum mehr glauben wollen, als sie sehen. 8. Die Gesellschaft, welche ein Mensch wählt, ist ein sichtbares[4]) Zeichen seines Herzens. 9. Was andere für uns thun, wird kaum jemals so gut gethan als das, was wir selbst thun. 10. Wie leer ist die Heimat, die wir lieben, wenn diejenigen, die wir lieben, geschieden [gegangen] sind. 11. Jenseits des Grabes [da] muß eine andere Welt sein, um alles auszugleichen, was in dieser ungleich ist. 12. (Die) Völker unterscheiden sich in der Farbe ihrer Haut, den Kleidern, welche sie tragen, den Häusern, welche sie bewohnen, der Nahrung, die sie essen, der Sprache, die sie sprechen, den Kenntnissen, die sie gewonnen haben, und der Religion, die sie bekennen. 13. Manch gutes Schiff ist verloren gegangen [worden] aus (for) Mangel an (of) einem Hafen, um darin Zuflucht zu finden[5]). 14. Derjenige, welcher einen Menschen undankbar nennt, faßt all das Schlimme [Übel] zusammen, dessen ein Mensch schuldig sein kann. 15. Mein Bruder hat beschlossen auf die See zu gehen, was uns großen [viel] Kummer verursacht hat. 16. Zu Greenwich bei London [da] ist eine königliche Sternwarte, von wo aus mittags die richtige Zeit nach London

---

[1]) Gr. §. 140. — [2]) Dieses Verb ist ziemlich veraltet. — [3]) In Fremdwörtern aus dem Griechischen und Lateinischen lautet th auch im Inlaut zwischen Vokalen scharf; also method, cathedral, enthusiastic, author, authority. — [4]) In visible ist s sanft = z, weil es im Inlaut zwischen Vokalen steht; nach einem Konsonanten hat die Endung sible ein scharfes s (ß), z. B. in sensible, fühlend, empfindend. — [5]) To shelter. Gr. §. 135. Anm. c.

und anderen großen Städten telegraphiert wird. 17. Güte ist die edelste Waffe[1]), um damit zu siegen[2]). (Prov.) 18. Philipp II. von Spanien hatte ein stehendes Heer von 15000 ausgezeichneten Truppen, zu einer Zeit, wo England nicht ein einziges Bataillon in ständigem Solde hatte.

67. Gr. §. 142—144. Unbestimmte Fürwörter.

1. Shakespeare is one of those very few authors[3]) whom *one* never tires[4]) of reading. 2. Time soon passes by when *one* is agreeably occupied[5]). 3. *One* can look[6]) at an object without seeing[6]) it, if *one* looks in the wrong way. 4. By doing nothing *men* learn to do ill. (Prov.) 5. *People* don't care much about blessings they have never felt the want of. 6. However rich *we* may be, *we* should always spend our money on proper objects. 7. It is mere self-deceit to suppose that *we* know a language *we* cannot speak and write. 8. If *you* trust before *you* try, *you* will repent before *you* die. (Prov.) 9. At the end of the work *you* may judge of the workman. (Prov.) 10. Fortune, *they* say, doth give too much to many, And yet she never gave enough to any. 11. George III. once said to Sir J. Irwin, a famous[7]) bon-vivant[8]): „*They* tell me, Sir John, you love a glass of wine." „Those, sire, who have so repŏrted me to your Majesty," answered he[9]), „do me great injustice; they should have said — a bottle." 12. Never think *any* portion of time *whatever* too short to be employed; something or other may always *be done* in it. 13. I wish to have the best that can *be had* for money. 14. The less piety *is shown*, the more it *is felt*. 15. What *is sowed* in youth will *be reăped* in age. (Prov.) 16. The hardest thing is to learn to know *one's self*. 17. In the matter of dress, *one* should always keep below *one's* ability. 18. *One's* inclinations are not in *one's* power. 19. The English home, that comfortable and convenient dwelling[10]), where *one* lives in *one's* own house with *one's* own family, with no neighbour under *one's* feet, no neighbour over *one's* head, no neighbour opposite *one's* door, is worth more, with all its monotonous simplicity, than the handsomest lodgings[10]) in one of the

---

[1]) Arms Waffen im eigentlichen Sinn, zu Schutz und Trutz; weapon alles, was gelegentlich als Waffe benützt wird, daher besonders im bildlichen Sinn gebraucht. — [2]) Gr. §. 135. Anm. c. — [3]) Vgl. S. 53 Anm. 3. — [4]) Vgl. S. 19 Anm. 1. — [5]) Vgl. S. 40 Anm. 4. — [6]) To see sehen können; to look sehen wollen, blicken. Vgl. S. 39 Anm. 4. — [7]) Vgl. S. 28 Anm. 2. — [8]) Mit französischer Aussprache; Lebemann. — [9]) Gr. §. 134, 4. — [10]) Dwelling die dauernde Wohnung; lodgings eine kleinere, möblierte Wohnung (Logis), besonders zu vorübergehendem Aufenthalt.

finest streets of Paris. 20. To become an able man in *any* profession *whatever,* three things are necessary — nature, study, and practice.

68. Gr. §. 142—144.

1. Man kann sich von London keine Vorstellung[1]) nach (from) den Städten des Kontinents machen. 2. Man hat berechnet, daß zusammen in allen Kreuzzügen [in dem Ganzen der Kreuzzüge] zwei Millionen Europäer im Morgenlande[2]) begraben wurden. 3. Was man Freigebigkeit nennt, ist oft nichts als die Eitelkeit zu geben. 4. Man sagt, daß Geschütze zuerst von den Engländern in der Schlacht bei Crecy im Jahre 1346 angewendet wurden. 5. Man hat seinen Witz niemals so nötig, als wenn man mit Narren zu thun hat. 6. Es ist das Zeichen von Thorheit, die Fehler anderer wahrzunehmen und seine eigenen zu vergessen. 7. Man sollte jederzeit sein Versprechen halten. 8. An (in) vielen Orten sieht man Wasser aus der Erde dringen; man nennt dies eine Quelle. 9. Was man sät, muß man mähen. (Prov.) 10. Den Arbeiter erkennt man an (by) seiner Arbeit. (Prov.) 11. Was man nicht bessern kann, muß man ertragen. (Prov.) 12. Eigener Herd ist Goldes wert. (Prov.) 13. Man haßt diejenigen, welche man beleidigt[3]) hat. (Prov.) 14. Nichts ist so leicht als sich selbst betrügen. (Prov.) 15. Du hast nicht das mindeste[4]) Recht, mich zu tadeln; denn indem ich that, was ich gethan habe, bin ich nur deinem Beispiele gefolgt. 16. Ein zufriedener Sinn ist der größte Segen, den man in dieser Welt genießen kann. 17. Sein Vaterland lieben ist [eine] heilige[5]) Pflicht. 18. Hunger, sagt man, ist die beste Sauce.

69. Benjamin Franklin's Ankunft in Philadelphia.

Benjamin Franklin beschreibt seine erste Ankunft[6]) in Philadelphia folgendermaßen[7]):

Ich war in meinem Arbeitsanzug, da (Partic.) meine besten Kleider zu Schiff[8]) kommen sollten[9]). Ich war mit Schmutz bedeckt; meine Taschen waren mit Hemden und Strümpfen vollgestopft; ich kannte keine[10]) einzige Seele in dem Orte und wußte nicht, wo ich eine Wohnung suchen sollte (Infin.) Da ich vom (with) Gehen und Rudern ermüdet[11]) war

---

[1]) Idea Vorstellung auf Grund äußerer Wahrnehmung; notion Begriff, Urteil, im philosophischen Sinn. — [2]) The east. — [3]) To hurt. — [4]) Gr. §. 144. — [5]) Sacred der Gottheit und ihrem Dienst geweiht, gewöhnlich von Sachen; von Personen in dem Sinn von unverletzlich. Saint von göttlichem Geist erfüllt, meist von Personen. — [6]) Entrance into. — [7]) In der folgenden Weise (manner). — [8]) By sea. — [9]) Gr. §. 94. — [10]) Ich war unbekannt (unacquainted) mit einer einzigen Seele. — [11]) Vergl. S. 19 Anm. 1.

und die Nacht ohne Schlaf zugebracht hatte, so war ich außerordentlich hungrig; und all mein Geld bestand aus einem holländischen Dollar und ungefähr (about) einem Schilling in Kupfer, welche ich für meine Fahrt den Schiffern gegeben hatte. Zuerst wiesen sie es zurück, weil ich gerudert hatte; allein ich bestand darauf, daß (Gerund.) sie es nahmen. Man [ein Mann] ist zuweilen freigebiger, wenn man [er] wenig, als wenn man viel Geld hat, wahrscheinlich, weil man im ersten Falle wünscht, seine Armut zu verbergen.

Ich ging gegen das Ende der Straße, begierig nach (on) beiden Seiten schauend, bis ich nach (der) Marktstraße kam, wo ich einem Kind mit einem Laib Brot begegnete. Ich erkundigte mich, wo es denselben gekauft habe, und ging geradewegs nach dem Laden des Bäckers, den es mir zeigte. Ich bat um[1]) einige Zwieback-(Brote), in der Erwartung (Partic.), solche zu finden, wie wir sie in Boston hatten; allein man machte, scheint es, in Philadelphia keine von der Art. Hierauf bat ich[2]) um ein Dreipfenniglaibchen[3]); allein man machte keine Laibchen zu (of) diesem Preis. Hierauf bat[4]) ich[2]) ihn, mir um drei Pfennige Brot [drei Pfennig Wert[5]) von Brot] irgend welcher[6]) Art zu geben. Er gab mir drei große Semmeln. Ich war überrascht, so viel zu erhalten[7]). Indes nahm ich[2]) sie, und da ich in meinen Taschen keinen Platz[8]) hatte, ging ich weiter (on), mit einer Semmel unter jedem Arm, während (Partic.) ich die dritte aß.

70. Fortsetzung.

In dieser Weise ging ich durch (die) Marktstraße nach (der) Vierten Straße und kam an dem Hause des Herrn Read, dem Vater meiner künftigen Frau, vorbei. Sie stand vor (at) der Thüre, bemerkte mich und dachte mit Recht[9]), daß ich ein sehr sonderbares und groteskes Aussehen hatte [machte]. Ich bog hierauf um die Ecke und ging durch (die) Kastanienstraße, auf[10]) dem ganzen Weg meine Semmel verzehrend; und nachdem ich diesen Rundgang gemacht hatte, befand ich mich wieder auf der Werfte der Marktstraße, in der Nähe (near) des Bootes, auf (in) dem ich ankam. Ich trat in dasselbe, um einen Schluck von dem Flußwasser zu nehmen; und da ich mich von (with) meiner ersten Semmel gesättigt fand, gab ich die [2]zwei [1]andern einer Frau und ihrem Kind, die mit uns auf dem Boot den Fluß herab gefahren [gekommen]

[1]) To ask for. — [2]) Das Subjekt an den Anfang des Satzes. — [3]) Threepenny loaf. — [4]) To desire mit Accusativ und Infinitiv. — [5]) Threepence-worth. — [6]) Von irgend einer Art oder (einer) andern. — [7]) At mit Gerundium. — [8]) Place Platz = Ort, auch fester Platz (a strong place); room Platz = Raum. Platz nehmen: to take a seat. — [9]) With reason. — [10]) Accusativ.

war und (nun) wartete, um ihre Reise fortzusetzen. So erfrischt gewann ich die Straße wieder, die jetzt voll wohlgekleideter Leute war, die alle denselben Weg gingen. Ich folgte ihnen und wurde so in ein Bethaus von Quäkern geführt. Ich setzte mich mit den übrigen [dem Rest]; eine Zeit lang sah ich mich rings um [blickte rings um mich]; da ich aber nichts sagen hörte und in Folge (from) meiner Anstrengung in der letzten Nacht (agf. Gen.) schläfrig war, fiel ich in tiefen[1]) Schlaf. In diesem Zustande blieb[2]) ich, bis die Versammlung auseinander ging, wobei (when) jemand von der Gemeinde die Güte hatte, mich zu wecken. Dies war also[3]) das erste Haus in Philadelphia, das ich betrat oder in welchem ich schlief.

E. Der Artikel.

71. Gr. §. 146 u. 147. Weglassung des Artikels bei Eigennamen.

1. *Saint Gregory* undertook to send missionaries among the Saxons, to convert them to Christianity. 2. The Natural History of *the elder Pliny* is a most valuable storehouse of the knowledge of the ancients in physics, economics, and the arts and sciences. 3. The reign of *Queen Elizabeth* is one of the most illustrious in the annals of English history. 4. The tunnel through *Mount Cenis* has broken down the barrier of *the Alps,* and will soon make Italy the high-road to the East. 5. I never was in *Switzerland* and shall be most happy to accömpany you into that country. 6. *Southern France* was, in the 12th century, the most flourishing and ci'vilized portion of *Western Europe.* 6. The most ci'vilized nations of *modern Europe* issued from the woods of Germany. 8. The climate of *ancient Germany* has been mollified by the labour of ten centuries from the time of Charlemagne. 9. The cities of Herculā'nēum and Pompē'iī were destroyed by an eruption of *Vesuvius.* 10. The Portuguese were the first among all European nations that doubled *the Cape of Good Hope.* 11. An easterly[4]) current in the ocean means a current flowing *towards the east;* an easterly wind is a wind coming *from the east.* 12. The inhabitants of *the*

---

[1]) Sound, eigentlich: gesund. – [2]) To continue. — [3]) Consequently. — [4]) Sonst eastern.

Grisons speak a language called the Roma'nsh.[1] 13. *Lake Leman* and *the lake of Constance* are distinguished by their picturesque beauty. 14. Mary Stuart was for some time a prisoner in a castle, standing in the midst of *Lough Leven* in Scotland. 15. *Eton* (E = ē) *College,* half a mile from *Windsor Castle,* has been, for centuries, the nursery of the statesmen and gentlemen of England. 16. *Cape Landsend* is in the west of England, *Cape Wrath* (a = ŏ) in the north of Scotland.

72. Gr. §. 148 u. 149. Weglassung des Artikels bei Zeitbegriffen und Gattungsnamen.

1. I shall be happy to take a walk with you before *breakfast.* 2. When will *breakfast* be ready? 3. We shall not be home to *supper* to-day. 4. May I have the pleasure of your company to *dinner* on *Monday?* — Thank you, I will do myself the honour to accept your invitation. 5. I am no friend of early morning-walks except in the height of *summer*[2]). 6. It was on the morning of Friday, 12th of October, that Columbus first beheld the New World. 7. In *November* 1871 the parliament of United Italy held its first sittings at Rome. 8. As *April* advances, the trees come out in leaf, some earlier, some later. 9. After *dinner* sit a while, after *supper* walk a mile. (Prov.) 10. One part of *Scripture* throws light upon another. 11. By doing nothing *men* learn to do ill. (Prov.) 12. *Creditors* have better memories than *debtors.* (Prov.) 13. The estimation in which *women* are held is the test of a nation's moral worth. 14. Be wise as *serpents,* and harmless as *doves.* 15. *Asses* are smaller than *horses;* they are very strong and carry heavy loads, but are not so swift-footed as *horses.* 16. He that will not sail till all dangers are over, must never *put to sea.* (Prov.) 17. He that would learn to pray, let him *go to sea.* (Prov.) 18. There are many people who live *from hand to mouth.* 19. At the death of the emperor Conrad, duke of Franconia, Henry, surnamed the Fowler, was elected *emperor.* 20. The Council of Officers nominated Oliver Cromwell *Lord Protector* of the three kingdoms.

73. Gr. §. 150—152. Weglassung des Artikels bei Sammelnamen, Stoffnamen und abstrakten Begriffen.

1. *Man* proposes, *Heaven* disposes. (Prov.) 2. The Commons

---

[1]) Das Churwälsche. — [2]) Hochsommer.

were first called to *parliament* in the reign of Henry III. 3. *Time* is *man's* good āngel. 4. In contemplating[1]) the contentions of *mankind*, we find almost ever both sides culpable. 5. In 1453, Constantinō'ple fell before the conquering arms of the Turks, to the consternation of all *Christendom*. 6. The proper study of *mankind* is *man*. 7. Children must not play with *fire*. 8. Like as *rust* consumes *iron*, so does envy devour the envious. 9. *Cotton* comes from India and America; oranges are brought from Pō'rtugal; *the tea* we use comes from Chīna, and *the sugar* from the West Indies. 10. *Irish linen* is famous all over the world. 11. *Honey* is sweet, but the bee stings. (Prov.) 12. *Time* partially rĕ'conciles us to anything. 13. *Hope* is the cŏmpă'nion given to the unfortunate by pitying Heaven. 14. Read *Nature! Nature* is a friend to *Truth*. 15. Dost thou love *life*, then do not squander *time*, for that is the stuff[2]) *life* is made of. 16. If there are any who doubt our faith, let them think of what importance *religion* is to *calamity*. 17. The narrow path of *duty* is securest. 18. It is the office of *poetry* to reflect back[3]) the heart of man and the features of *nature*. 19. Judges ought to remember that their office is to inte'rpret *law*, and not to make or give *law*. 20. In the time of Lēo X., the fine arts of *painting, sculpture* (p stumm), and *architecture* rose to the highest pitch of *excellence*. 21. Without the virtues of *temperance* and *industry, genius*, however brilliant, has little chance of ever attaining its object. 22. What *divine Providence* has made necessary, *human prudence* ought to comply with cheerfully. 23. Chaucer is called the Father of *English Poetry*.

74. Gr. §. 146—152. Weglassung des Artikels.

1. Von allen Dingen ist die Zeit das kostbarste. 2. Der Kaiser Augustus beherrschte [war Herr von] fast die ganze bekannte Welt. 3. Das Glück klopft einmal wenigstens an jedermanns Thüre. 4. Mein Freund war Erbe eines großen Vermögens, das ihm von einem Onkel in Westindien hinterlassen wurde. 5. Die Krimm und der Peloponnes oder Morea sind Halbinseln. 6. Am Ende der Regierung des Königs Karl II. wurde ein großer Teil des in England verwendeten Eisens von auswärts eingeführt. 7. Gestern früh, als mein Sohn zum Frühstück herabkam, klagte er, daß er eine schlechte Nacht gehabt [zugebracht] habe.

---

[1]) To contemplate betrachten, vom sittlichen oder ästhetischen Standpunkt; to consider betrachten, mit kritisch-prüfendem Blick, überlegen. — [2]) Das Wort stuff, wie das deutsche Zeug, wird häufig in verächtlichem Sinn gebraucht. — [3]) Zurückwerfen, wiederspiegeln, darstellen.

8. Ich hoffe, du wirst zum Mittagessen bleiben[1]). — Ich danke dir, [2]heute [1]nicht; ich bin diesen Abend schon eingeladen (engaged), und so muß ich dich bitten, mich heute zu entschuldigen. 9. Früher oder später wird die Wahrheit ans Licht kommen. 10. Über (about) den Geschmack läßt sich[2]) nicht streiten. 11. Der Mensch braucht nur wenig, und dies Wenige nicht lang. 12. Es ist eine schwere Aufgabe, den Zustand der Menschheit in den frühesten Perioden der Welt darzustellen. 13. Der Ruhm ist nichts anderes als der Schatten der Tugend. 14. Es ist (there) ein Stolz im menschlichen Wissen, der die Menschen oft gegen die erhabenen Wahrheiten der Offenbarung blind macht. 15. Folge der Natur und nicht der Mode. 16. Italien hat in einem weit höheren Grade als irgend ein anderer Teil des westlichen Europas die Spuren der alten Civilisation bewahrt. 17. Die Geschichte, sagt ein Geschichtschreiber der Alten, ist Philosophie, welche (Partic.) durch Beispiele lehrt. 18. Zwei Tage vor der Schlacht bei Jena sagte Napoleon zu seinen Soldaten: Meine Jungen, ihr müßt den Tod nicht fürchten; wenn die Soldaten dem Tode trotzen, treiben sie ihn[3]) in die Reihen des Feindes. 19. Der Mensch ist für die Gesellschaft gemacht. 20. Die Namen der großen Staatsmänner der Königin Elisabeth werden von ihren Landsleuten immer in Ehren gehalten werden. 21. Der September ist weder zu heiß, noch zu kalt. 22. Im Winter verlieren die Bäume ihre Blätter und die Blumen sterben; es fällt Schnee und das Wasser gefriert. 23. Der Snowdon ist der höchste Berg in England. 24. Der heilige Georg ist der Schutzpatron[4]) von England, der heilige Dionysius der von Frankreich. 25. Wenn man um 12 Uhr nach der Sonne blickt, so ist das[5]) Gesicht gegen Süden (gewendet), der[5]) Rücken gegen Norden, die[5]) linke Seite [Hand] gegen Osten und die[5]) rechte gegen Westen. 26. Die hervorragendsten Schüler des Sokrates waren Plato und Xenophon[6]).

75. Gr. §. 153—157. Unbestimmter Artikel.

1. Gibbon[7]) has remarked that he owed part of his success *as an historian* to the observations which he had made *as an officer* in the militia and *as a member* in the House of Commons. 2. Oliver Cromwell was *a king* in every thing except the name. 3. Mary Stuart was married to Francis, the dauphin of France, who dying,

---

[1]) To stay bleiben, sich aufhalten; to remain übrig bleiben, daher bleiben im Gegensatz zum Fortgehen anderer. — [2]) Gr. §. 87 Anm. b. — [3]) Personifikation des Todes. Gr. §. 34, 2 Anm. — [4]) In pātron ist a offen und lang, da tr als untrennbare Verbindung zur folgenden Silbe gehört; ebenso in pātriot. Dasselbe ist der Fall bei cr, z. B. sācred, sēcret. Vgl. Gr. §. 13. a, 3 b. — [5]) Gr. §. 129. — [6]) X am Anfang der Wörter lautet wie z. — [7]) Aussprache des G wie im Deutschen.

left her *a widow* at the age of nineteen. 4. The building in which a king lives is called *a Palace.* 5. A man without money is a bōw *without an arrow.* (Prov.) 6. No one is born *a master.* 7. This book made *a sensation* all over Europe. 8. Every person, however humble, owes *a respect* to himself. 9. Oysters give *an appetite.* 10. I have been out this morning and got *an appetite.* 11. After the fall of the Western empire, commerce was long *at a stand* in Europe. 12. Nothing is well said, or done, *in a passion.* (Prov.) 13. I never was in Switzerland; I have *a great mind* to accömpany you into that country. 14. You must set to work with *an earnest resolution* [1]) to do your duty. 15. Writers are often more influenced by *a desire* of fame than *a regard* to the public good. 16. Always read with *a design* [2]) to lay your mind open to the truth. 17. You may be glad to come off *with a whole skin.* 18. The Earl of Strafford was a man of great abilities, eloquence, and courage, but *of a cruel and imperious nature.* 19. When Mary Stuart, *after a long absence,* returned to Scotland, she was a stranger [3]) to her subjects. 20. When the English monasteries were all suppressed, 130,000 pounds *a-year* [4]) came to the Crown. 21. In the 17th century an English workman gained six shillings *a week.* [4]) 22. Abernē'thy, the celebrated surgeon, was asked by some body what was the best cure for the gout. „Live upon sixpence *a day* [4]) — and earn it!" was the answer. 23. Birds of *a feather* [5]) flock together. (Prov.)

76. Gr. §. 153—157.

1. Wenn wir vollständig mit der Gegenwart zufrieden wären, würden wir aufhören, im Hinblick auf die Zukunft zu denken, zu arbeiten und zu sparen. 2. Ich glaube, es ist Zeit, vom (about) Abendessen zu sprechen; ich fange an, Appetit zu verspüren [fühlen]. 3. Da ich neugierig war [eine Neugierde habend], den Inhalt des Briefes kennen zu lernen, nahm und las ich ihn. 4. Johanna von Arc wurde auf (in) dem Marktplatz von Rouen als Hexe verbrannt. 5. Drei Aus-

[1]) Zwischen der Vorsilbe re und einem folgenden Vokal ist s gewöhnlich = z; z. B. to resolve, to resort, to resign, to reserve, resolute, resolution. Nur wenn die Vorsilbe re in der Bedeutung wieder mit einem englischen Wort zusammengesetzt wird, ist das s scharf = ß; z. B. in to resell, to resend, to reseize; resource (von to sell, to send, to seize; source). Vgl. S. 52 Anmerk. 8. — [2]) Zwischen der Vorsilbe de und einem folgenden Vokal ist s sanft (= z) in den Wörtern desert (Subst. und Verb.), deserve, desire und deren Ableitungen; scharf in den übrigen Wörtern; also design mit s = ß. — [3]) Strānger ein Fremder; foreigner ein Ausländer. — [4]) Was für ein Satzglied? — [5]) Gr. §. 156 Anm.

züge sind so schlimm wie ein Feuer[1]). (Prov.) 6. Die unüberwindliche Flotte Philipps II. bestand aus (of) 130 Schiffen von größerem Umfang als alle [irgend welche], die bisher in Europa gesehen worden waren. 7. Franz Baco[2]), welcher unter (in) der Regierung der Königin Elisabeth blühte, verdient als Philosoph den höchsten Beifall. 8. Genua, eine Stadt am mittelländischen Meer, war einst als Handelsplatz bedeutend. 9. Ich bin gewohnt [in der Gewohnheit], meinen Freund einmal oder zweimal in der Woche zu besuchen. 10. Als sie mich verließ, gab sie mir einen kleinen Ring zum [als] Andenken. 11. „Nur eins [ein Ding] auf einmal" ist die allgemeine Regel, um Geschäfte gut zu erledigen. 12. Kein Mensch kann bei (in) kaltem Blute sich vorstellen [erraten], was er in der Leidenschaft thun mag. (Prov.) 13. Der König löste im Zorne das Parlament auf[3]), mit dem festen Entschluß, keines mehr [niemals ein anderes] zu berufen. 14. (Der) Admiral Nelson war von zarter und schwächlicher Gesundheit und ging niemals auf die See, ohne heftig zu erkranken. 15. Fenelon pflegte zu sagen: Ich liebe meine Familie mehr als mich selbst; mein Land mehr als meine Familie; und die Menschheit mehr als mein Land; denn ich bin mehr Franzose als Fenelon, und mehr Mensch als Franzose. 16. Der König von England kann nicht ohne Parlament regieren. 17. Ben Jonson, geboren 1574, gestorben 1637, war ausgezeichnet als Gelehrter, Schauspieler und Dramatiker. 18. Der Mensch hat den Wunsch, seine Gedanken und Gefühle seines Gleichen [seinen Genossen] mitzuteilen.

77. Über[4]) das Leben der Völker.

Durch die Betrachtung des Emporkommens und Falles der vornehmsten Staaten des Altertums ist es eine allgemein angenommene Bemerkung geworden, daß der Bestand der Reiche, gleich dem menschlichen Körper, eine Periode des Wachstums, der Reife, des Verfalles und Unterganges habe. Allein der menschliche Körper ist von Natur aus[5]) dem Verfalle unterworfen und erleidet ohne Aufhören[5]) eine Veränderung durch die Zeit. Die zuerst schwachen[6]) Organe gewinnen allmählich ihre vollkommene Stärke und gehen von da an, in (by) ähnlicher Abstufung, dem Verfall und der Auflösung entgegen. Das ist ein unabänderliches Gesetz seiner Natur. Aber die Lebenskraft des politischen[6]) Körpers erleidet nicht mit Notwendigkeit[5]) eine fortwährende Veränderung durch die Zeit. Er schreitet nicht regelrecht von der Schwäche zur Stärke und von da zum Verfall und zur Auflösung fort; auch steht [ist] er nicht unter der

---

[1]) Gr. §. 156 Anm. — [2]) Bācon. — [3]) In to dissolve lautet ss ausnahmsweise wie sanftes s (z); ebenso in scissors und to possess. — [4]) On. — [5]) Adverb. — [6]) Gr. §. 123. Das Adjektiv folgt hier dem Substantiv nach.

Einwirkung irgend eines Prinzips der Zersetzung, das nicht durch heilsame Gesetze gehemmt und sogar von Grund aus beseitigt werden könnte. So hatte die römische Republik ihre Auflösung der Ausdehnung ihrer Herrschaftsgebiete zu verdanken.[1]) Hätte es als ein todeswürdiges Verbrechen gegolten[2]), wenn irgend ein römischer Bürger beantragt hätte, die Waffen der Republik über die Grenzen Italiens hinaus zu tragen, so hätte sich deren Bestand viele Generationen über die Zeit ihrer wirklichen Dauer verlängern lassen[3]). „Gewöhne deinen Geist, sprach[4]) Phocion[5]) zu Aristias[6]), daß er in dem Schicksal der Völker diejenige Belohnung erkenne, welche der große Urheber der Natur mit der Ausübung der Tugend verbunden, und in ihrem Mißgeschick die Züchtigung, welche er für gut befunden hat, dem Laster aufzuerlegen[7]). Kein Staat hörte jemals auf glücklich zu sein, außer deshalb, weil er sich von jenen Einrichtungen entfernt[8]) hatte, denen er seine Wohlfahrt verdankte." Die Geschichte hat allerdings gezeigt, daß alle Staaten und Reiche ihre (bestimmte) Zeitdauer[9]) gehabt haben; aber indem sie uns über die Ursachen belehrt, welche deren Verfall und Untergang herbeigeführt haben, predigt sie auch eindringlich die heilsame[10]) Lehre, daß sie selbst in der Regel[11]) die Herren ihres Geschickes[12]) sind, und daß alle Völker nach der Unsterblichkeit streben dürfen.

F. Das Adverbium.

78. Gr. §. 157—159. Besonderer Gebrauch von **there** und **so**.

1. Good deeds remain[13]), all *things else* perish. (Prov.) 2. Philip II., when a young prince, made such progress in Latin, that he could write it, an did write it frequently in *after life*. 3. What a tremendous noise *there* is in the street, *there* must

---

[1]) To owe. — [2]) Übersetze: Wäre es ein — Verbrechen gewesen für jeden — Bürger, zu beantragen. Wegen des Infinitivs Gr. §. 96. — [3]) Hätte bewahrt werden können. — [4]) Die direkte Rede wird nicht durch to speak, sondern durch to say eingeleitet. — [5]) Spr. Phōsh'n. — [6]) Ti wird hier nicht mit dem aspirierten Zischlaut gesprochen. — [7]) To bēstō'w (on). — [8]) To depart. — [9]) Period of duration. — [10]) Să'lutary heilsam, eigentlich was Heilkraft besitzt; ein stärkeres Wort als wholesome. Vgl. Übungsb. I. S. 57 Anm. 4. — [11]) In general. — [12]) Fate Schicksal, insofern es unvermeidlich ist; destiny, insofern es vorgezeichnet, im voraus bestimmt ist. — [13]) Vgl. S. 60 Anm. 1.

something be the matter. I think *there* must be a great fire in this neighbourhood. 4. *There* is only one step from the sublime to the ridicule. 5. *There* is nothing so false, that a sparkle of truth is not in it. 6. In the village of Domremy, near Vaucouleurs, *there* lived a country girl, called Joan of Arc. 7. *Where there* is courage there is generally truth. 8. *Where there* is much light, the shade[1]) is deep. 9. *Where there* are no bŭshes there are no nuts. (Prov.) 10. *While there* is life there is hope. (Prov.) 11. Be wiser than other people, if you can; but do not tell them *so*. 12. The greatest thoughts are the simplest; and *so* are the greatest men. 13. Good morning, Sir, I hope you have passed a cŏmfortable night? — Thank you, *tolerably so,* but I am accustomed to bad nights. — Indeed, I am sorry to hear that. 14. In your person you must be accurately clean, and your teeth, hands, and nails should be *supe'rlatively so.* 15. Be a friend to thyself, and others will be *so* too. (Prov.) 16. You are not good, if you are *so* only for the sake of praise. (Prov.) 17. But seven wise men the ancient world did know; we scarcely know seven who think themselves not *so*. 18. Is there anything I can do for you in Lŏndon? *If so,* I shall be most happy to charge myself with your commission. 19. Socrates, the greatest of all philosophers, speaks of death as a deliverance; and *so does* Cicero.

79. Gr. §. 160 u. 161. Unvollständiger Satz statt eines Adverbs.

1. How old is your mother? — She is upwards of seventy, and bids fair to live another ten years[2]). — Well, I trust *she may* I'm sure[3]). 2. You will find, as you grow older, that the happiest time of your life was spent at school. — I have heard you say so before, but cannot believe it; at any rate, it will not be so in my case. — Well, let us hope *that it may not.* 3. I long to be on the top of those glorious green hills! — I should think *you did.* 4. Why[4]), who in the world would have thought of meeting you, of all persons! I thought you did not intend visiting London at all this year? — *Nor should I,* if business had not compelled me. 5. And when do you return? We might arrange to go together; it is so much more agreeable to have a travelling-cŏmpă'nion. *It is indeed;* but when shall I see you again? It is

[1]) Shade Schatten, der Raum, wo kein Licht ist; shadow Schatten, insofern er die Form eines Körpers wiedergibt. — [2]) Gr. §. 108 Anm. — [3]) Durch ein deutsches Adverbium zu übersetzen: gewiß, sicherlich. — [4]) Hier Ausdruck der Freude oder Überraschung: Ei, nun.

ten chances to one[1]) we don't meet again, except by appointment. — I should think *it was!* but I will give you my card; I have written the addre'ss on the back, so that you will always know where to find me. 6. Did you order the carriage last night? — *I did,* Sir, it will be at the door at half past six precisely. 7. Do you think, you can say your lesson now? — No, Sir, J'm sure *I can't.* — Then you must stay in after school, and learn it. 8. I think we shall have a storm before long. If it doesn't hail — a heavy hail-storm would do an immense deal of damage just now. — *It would indeed,* but I trust we shall have nothing heavier than rain. 9. What a delightful occupation gardening is. — *It is,* and also a most healthy one. 10. The following colloquy once took place between an agent and an Irish voter: — „You are a Roman Catholic?“[2]) „*Am I?*“ said the fellow. „*Are you not*“ demanded the agent. „You say *I am*“, was the answer. „Come, Sir, answer — what's your religion?“ „The true religion.“ — „What religion is that?“ — „My religion.“ — „And what's your religion?“ — „My mother's religion.“ — „You go to church, *don't you?*“ — „*I do.*“ — „What place of worship do you go to?“ — „The most convenient.“ — „Do you confess?“ — „Not[3]) to you.“ — But now I insist, Sir, on your answering at once; are you a Roman Catholic?“ „*I am*“, said the fellow. — „And could you not say so at once?“ — „You never asked me“, returned the other. „*I did*“, said the agent. „Indeed *you didn't.* You said I was a great many things, but you never asked me.“

80. Gr. §. 162 u. 163. Übersetzung von Ja; **no** statt **not.**

1. Would not[4]) you in like circumstances have done the same? — I hope, *nay,* I am sure you would. 2. *Pray* give my love[5]) to your brother, and tell him how anxious I am to hear from him. 3. I accept your invitation most cordially, though I fear I cannot come before the middle of July'. — Well[6]), *you know* you are ever a welcome *gu*est. 4. I shall write you from Dover, and let you know what sort of passage I have. — Do; I shall be anxious to hear, for there seems a good deal of wind, I think. — Oh, it's nothing to signify; besides I'm a good sailor[7]), *you know.*

---

[1]) Es ist zehn gegen eins zu wetten. — [2]) Mit scharfem th; vgl. S. 53 Anm. 3. — [3]) In Verbindung mit einzelnen Wörtern steht not, abweichend vom Deutschen, voran. Not to you euch nicht! Not to-day heute nicht. — [4]) Gr. §. 68, 4. — [5]) Grüße. — [6]) Well führt im Zwiegespräch sehr häufig die Antwort ein, entsprechend dem deutschen nun. — [7]) Ich bin ein guter Seemann, d. h. ich kann die Fahrt auf dem Meere gut ertragen.

5. If you will wait a moment, I shall go with you to school. — Oh, I cannot wait; *why* it only wants twenty minutes to school time. 6. Let him that stole steal *no more*. 7. Sin is sin, whether it be seen *or no*. (Prov.) 8. It is *no more*[1]) possible to make all men equally good, and wise, and happy, than to make all trees equally straight or equally tall. 9. When Lewis XIV. sent his grandson into Spain as king Philip V., he spoke the memorable words: „There are *no longer* any Pў'rēnees" (z). 10. It was on the morning of Friday, 12th of October 1492, that Columbus first beheld the New World. *No sooner* did he land, than he threw himself upon his knees, kissed the earth, and returned thanks to God with tears of joy. 11. *No less* than forty thousand men perished in the field of battle. 12. I have let my watch fall, and broken the glass. — *Never mind,* we can buy another, when we go out.

81. Gr. §. 158—163. Adverbien.

1. Wer ist der junge Mann, mit welchem ich Sie gestern gesehen habe? — Es[2]) ist ein weitläuftiger Vetter von [zu] mir, der nach London gekommen ist, um Englisch zu lernen. 2. Wo Dankbarkeit ist, da ist jederzeit guter Wille. 3. In einem Lande, wo viel Industrie ist, sind viel mehr Einwohner, und diese weit glücklicher, als in einem, wo keine Industrie ist. 4. Es ist sehr unangenehm, zurückhaltend zu scheinen, und sehr gefährlich, es nicht zu sein. 5. Es ist nichts auf Erden so klein, daß es nicht Großes[3]) hervorbringen könnte [mag]. 6. Ohne Tugend kann keine Freundschaft sein. 7. England und Schottland sind jetzt fest vereinigt und werden es stets bleiben. 8. In der Schlacht bei Crecy waren nicht weniger als fünf gekrönte Häupter: der König von England, der König von Frankreich, der König von Böhmen, der König der Römer, dessen [sein] Sohn, und der König von Majorka. 9. Luther schwur, daß er nach Worms gehen würde, (und) wenn (though) er so vielen Teufeln zu trotzen[4]) hätte, als Ziegel auf den Häusern wären. 10. Der ist verzweifelt, der sich dafür hält. (Prov.) 11. Es ist verlorne Mühe zu säen, wo kein Boden ist. (Prov.) 12. Heinrich, hilf mir doch meine französische Aufgabe fertig machen; sie ist ja so schwer, daß ich sie nicht allein machen[5]) kann, und wir dürfen uns ja helfen lassen[6]). 13. Meine lieben Jungen, ich wünsche, daß ihr euren Mund [Zunge] halten möchtet[7]); es ist ja unmöglich zu studieren, während

---

[1]) Nicht mehr, d. h. ebenso wenig. — [2]) Gr. §. 126. — [3]) Große Dinge. Gr. §. 121, 3 Anm. 1. — [4]) To face, wie to brave, regiert den Accusativ. — [5]) To do. — [6]) Passiv. — [7]) Nicht might. Gr. §. 33, 2.

so viel Lärm im Zimmer ist. 14. Der Kranke erhob den[1]) Kopf von seinem Kissen, sank gleich darauf wieder hin, und war nicht mehr. 15. Ich habe dir letztes Semester zwei Briefe geschrieben, und (noch) dazu[2]) lange, nicht? — Allerdings. 16. Beleidigungen werden oft vergeben, Verachtung aber niemals. 17. Diejenigen, welche gedankenlos[3]) von Ort zu Ort reisen, nur auf ihre Bequemlichkeit im Gasthof bedacht[4]), gehen (als) Thoren fort und werden gewiß[5]) als solche zurückkehren. 18. Als dem Leonidas[6]) von einem seiner Soldaten gesagt wurde, daß die persischen Pfeile so zahlreich seien, daß sie das Licht der Sonne verdunkelten, erwiderte er: „Das thut nichts; wir werden den Vorteil haben, im Schatten[7]) zu kämpfen." 19. Ich glaube, daß du gerne[5]) von mir hören wirst, wenn du auch nicht mehr hörst, als daß ich nichts zu sagen habe. 20. Es ist ein Gesetz über allen[8]) Geboten menschlicher Gesetzbücher; es ist das Gesetz, vom Finger Gottes dem Menschen ins (on) Herz [des Menschen] geschrieben.

82. Gr. §. 164. Übersetzung deutscher Adverbien.

1. Wir frühstücken [2]heute [1]um acht Uhr, damit wir einen langen Morgen haben; es ist Ihnen (for) hoffentlich nicht zu früh. — Bewahre! (Oh dear no!) Die Morgenluft hat mir einen erstaunlichen Appetit gemacht. 2. Warte doch einen Augenblick auf (for) mich; ich werde augenblicklich herunter kommen. — So[9]) beeile dich. 3. Ist Ihr Herr Vater zu Hause? Ich möchte gerne mit ihm sprechen. — Treten Sie gefälligst ein. Ich will ihn gleich rufen, er ist wahrscheinlich im Garten. 4. Ich meine, Sie sollten lieber zuerst Ihren Brief fertig schreiben; wir können ja nachher einen Spaziergang machen. 5. Trinken Sie lieber Thee oder Kaffee? — Geben Sie mir gefälligst eine Tasse Kaffee. 6. Essen Sie gerne Wildbret? — Ja, ich esse es sehr gerne. 7. Schicken Sie mir doch Ihre Rechnung [ein], denn (as) ich gedenke, in einigen Tagen England zu verlassen, und möchte gerne mit Ihnen abrechnen, bevor ich gehe. 8. Ich habe diesen Morgen eine Einladung erhalten; wir sollen[10]) am Montag bei den Southby's[11]) speisen. — Du wirst sie natürlich nicht annehmen, da wir unsere Landpartie auf (for) Montag anberaumt haben. Ich würde viel lieber einen Spaziergang in den Wäldern mitmachen, als ein steifes Diner bei den Southby's. — Ich auch; aber es wird ja kaum gehen[12]), abzulehnen, da es

[1]) Gr. §. 129. — [2]) Too, an den Schluß des Satzes zu stellen. — [3]) Frivolously. — [4]) Denkend nur an (of). — [5]) Gr. §. 164. — [6]) Wird Subjekt. — [7]) Vgl. S. 64 Anm. 1. — [8]) Mit Artikel. — [9]) Then, hinter das Verbum zu setzen. — [10]) „Für uns zu speisen" — im unmittelbaren Anschluß an invitation. — [11]) Die Ortsbestimmung geht im Englischen der Zeitbestimmung voran. — [12]) To do.

in drei Wochen die zweite Einladung ist. — Es wird doch wohl eine genügende Entschuldigung sein, daß du für diesen Tag eine Landpartie in Aussicht genommen hast. — Aber bis jetzt (as yet) ist ja noch niemand eingeladen; es ist ganz unmöglich abzulehnen, wir würden sie sicherlich beleidigen, und es wäre [ein] Schade[1]), dies zu thun, denn es sind wirklich sehr angenehme[2]) Leute. Ich werde also[3]) doch wohl lieber die Einladung [schreiben und] annehmen. 9. Wie befindet sich Ihre (Frau) Mutter? — Sie ist leider etwas unwohl. — Wirklich, das[4]) höre ich ungern[5]) — aber hoffentlich ist es nichts Gefährliches. 10. Sprich vom Teufel, und er erscheint sicherlich. (Prov.) 11. Cromwell starb am dritten September, gerade (an) dem Tage, den er immer als den glücklichsten seines Lebens betrachtet hatte.

83. Brief eines Vaters an seinen Sohn.

Rochester den 10. Oktober 1879.

Mein lieber Sohn! Jetzt (wo) du in die Schule zurückgekehrt bist, ist es meine Pflicht, dich darauf aufmerksam zu machen, wie nützlich, ja sogar wie notwendig es für dein künftiges Glück ist, daß du in deinen Studien ausharrst[6]), insbesondere wenn du die Schule mit Ehren verlassen willst. Du bist nun kein Kind mehr [nicht länger ein Kind], und so kann ich dir sagen, in welcher Lage ich mich befinde. Meine Mittel sind nahezu erschöpft durch die Verluste, die ich im Geschäft erlitten habe. Aber laß dich das nicht anfechten[7]); ich habe immer noch genug, um dir eine gute Erziehung zu geben. Und wenn du deine Studien beendigt hast, wird es dir hoffentlich gelingen[8]), in der Welt fortzukommen, ohne von deinem Vater unterstützt zu werden; ja, ich hoffe, daß du einst[9]) deinen jüngeren Geschwistern eine Stütze werden wirst, wenn ich nicht mehr bin. Es hat ja viele Menschen gegeben, welche, obwohl arm in ihrer Jugend, durch Fleiß und Ausdauer Ehre und Reichtum erworben haben. Diesen Menschen solltest du nachahmen und dich an strenge[10]) Arbeit gewöhnen, so lange du jung bist. Denn wenn du es nicht über dich bringen kannst, es in deiner Jugend zu thun, wirst du nicht im Stande sein, es zu thun, wenn[11]) du älter wirst. Ich muß von ganzem Herzen anerkennen, daß du in den letzten Jahren fleißig gewesen bist; und hoffentlich wirst du es auch künftig sein. Wende also deine Zeit gut an, es gibt ja nichts kostbareres als (die) Zeit. Und wenn dir Schwierigkeiten begegnen sollten, so denke an den alten Spruch: Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. — Ich denke, du

---

[1]) It is a pity es ist Schade. — [2]) Nice. — [3]) S. 67 Anm. 9. — [4]) An den Schluß des Satzes. — [5]) Ich bin bekümmert. — [6]) Gr. §. 105, 4. c. — [7]) Gr. §. 163 am Schluß. — [8]) To succeed in mit Gerundium. — [9]) Some day. — [10]) Hard. — [11]) As.

wirst einsehen, daß diese Ratschläge nur zu deinem Besten gemeint sind, wenigstens hoffe ich es. Schreibe mir doch so bald als möglich; ich höre ja immer gerne von dir. Hoffentlich bist du wohl, wir sind gottlob zu Hause alle bei (in) guter Gesundheit. Mit den besten Grüßen von deiner Mutter und mir[1]) bin ich

dein

dich liebender[2]) Vater

James Taylor.

G. Die Präpositionen.

84. Gr. §. 165. Of.

1. It is good to be often *reminded of* the inconsistency of human nature. 2. It is only from the *belief of* the goodness and wisdom of a supreme Being, that our calamities can be borne in that manner which becomes a man. 3. In the famous *battle of* Agincourt (Oct. 24, 1415) 10,000 of the French were slain, and 14,000 made prisoners. 4. A drunken man often says what he afterwards bitterly *repents of*. 5. A reforming age is always *fertile of* impostors. 6. During the reign of Philip August (1180—1223) the French crown received such an *accession of* power and grandeur, as in the ordinary course of things it would have required several ages to attain. 7. As my father had died, when I was a child, the *care of* my education fell on my mother. 8. Mary Stuart solemnly protested that she was *innocent of* the conspiracy which Babington had carried on against Elizabeth's life. 9. The Spartan education taught the duties of religion, obedience[3]) to the laws, respect for parents, reverence for old age, *conte'mpt of* dānger and *of* death, above all, the *love of* glory, and *of* the native country. 10. As wine *savours of* the cask wherein it is kept, the sōul (ou = ō) receives a tincture from the body through which it works. 11. Every man consoles himself with the *hope of* chānge. 12. Blind men must not *judge of* cōlours. (Prov.) 13. Whether or not[4]) — said Socrates on the day of his execution — God will *approve of* my

---

[1]) Mit deiner Mutter bester Liebe und der meinigen. — [2]) Affectionate. — [3]) Di = dy (nicht mit dem aspirierten Zischlaut); vgl. S. 51 Anm. 1. — [4]) Wegen der Stellung des zweiten Gliedes der Frage (or not) vgl. Gr. §. 163 Anm. Statt not könnte hier auch no stehen.

actions, I know not[1]; but this I am sure of[2], that I have all times made it my endeavour to please him. (Prov.) 14. *Beware of* no man more than thyself. (Prov.)

85. Gr. §. 166 u. 167. Out of, from.

1. Many workmen are *out of employment*[3]) now. 2. *Out of debt, out of danger.* (Prov.) 3. Ridicule is generally made use of to *laugh* men *out of* virtue and good sense, by attacking everything laudable in human life. 4. I endeavoured to *look* the little boy *out of* countenance, but he did not lose courage. 5. Let us say everything in its proper place; for the best thoughts, spoken *out of place,* may escape attention, or be injurious. 6. It is proper to meet danger with boldness for any good end, as, for instance[4]), to *save* a fellow-creature *from* injury or death, to *protect* our lives and property *from* a robber, and to *defend* our native country *from* the attacks of enemies. 7. The greatest of men are not *exempt*[5]) *from* failings. 8. There is more honour in having *freed* ourselves *from* tyranny than in always having been free[5]). 9. I was *prevented from* calling on you yesterday by several visitors, who came in when I was on the point of setting off. 10. The young are not happy but when enjoying pleasure; the old are happy when *free from* pain. 11. Richard the Lion-hearted and Philip of France quarrelled *from* jealousy of each other's glory. 12. Jupiter, one of the great planets, is 1400 times larger than our earth, though, *from* its lightness, it is only 338 times heavier. It is about 476 millions of miles *from* the sun. It is the fifth planet *from* the sun. 13. The Stuarts perished *from* their own short-sighted conduct.

86. Gr. §. 165—167. Of, out of, from.

1. In der Schlacht bei Sadowa standen nicht weniger als eine halbe Million Menschen einander gegenüber [Antlitz gegen Antlitz]. 2. Viele Menschen gehorchen den Gesetzen nur aus Furcht vor Strafe. 3. Meine Schwester erkrankte [fiel krank] an den Pocken, und obwohl sie mit dem Leben davon kam, verlor (sie) alle ihre Schönheit. 4. Den

---

[1]) Gr. §. 78 Anm. — [2]) Gr. §. 135 Anm. b. — [3]) Vgl. S. 40 Anm. 4. — [4]) Dies ist der gewöhnliche Ausdruck für das Deutsche zum Beispiel. Außerdem unterscheidet man folgendermaßen: Example Beispiel, das zur Nachahmung dient; instance Beispiel, das zum Beweis dient. — [5]) Free frei, im allgemeinen dem deutschen Wort entsprechend; exempt hat nur die besondere Bedeutung: ausgenommen, verschont von etwas.

Menschen[1]) fehlt es an Erfolg viel öfter aus Mangel an Ausdauer als aus Mangel an Talent. 5. In einem Alter von 18 Jahren war Georg Stephenson noch unbekannt mit dem Alphabet. 6. Der hauptsächlichste Zug in dem englischen Charakter ist [eine] glühende Liebe zur Freiheit. 7. Ich wurde durch Geschäfte am Schreiben verhindert. 8. Die Vergangenheit hilft uns über die Gegenwart urteilen. 9. Der, welcher die Ratschläge der Weisen vernachlässigt, wird seine Thorheit durch bittere Erfahrung bereuen müssen[2]). 10. Niemand ist frei von Pflichten. 11. Alle klagen über Mangel an Gedächtnis, aber niemand über Mangel an Urteil. (Prov.) 12. Heinrich III. erteilte[3]) den Bewohnern von Newcastle die [eine] Erlaubnis, Kohlen[4]) zu graben; aber das Vorurteil[5]) des Volkes dagegen war zu stark, um deren allgemeine Verwendung zuzulassen. 13. Es ist unsere Pflicht, unser Vaterland gegen die Angriffe der Feinde zu verteidigen. 14. Wende Fleiß und Ausdauer an, und es kann dir[1]) am Erfolg nicht fehlen. 15. Als Florenz in seinem Glanze war, da war der Bürger stolz auf die Größe seiner Stadt. 16. Ich wurde gestern bis zum Abend durch Ströme von Regen verhindert, aus dem Hause zu gehen. 17. Das Buch, welches Sie bestellt haben, ist jetzt nicht zu haben[6]); es ist vergriffen. 18. Mein Freund verscheuchte[7]) durch sein Plaudern alle meine Sorgen. 19. Ich kann nicht umhin[8]), (mir)[9]) eine Ansicht von dem Sinn und Charakter eines Menschen nach seiner Kleidung zu bilden.

87. Gr. §. 168. To.

1. Mary Stuart was *married,* when a mere child, *to* the Dauphin of France. 2. There are two sides *to* every question. 3. I *consent to* all that has happened. 4. He was determined to use his power *to the utmost.* 5. When you have done your duty, you may amuse yourself *to your heart's conte'nt.* 6. He has risked his all in a lottery of which the chances were *ten to one* against him. 7. Some nations worship God, and others *bow* (ou) *down to* stocks and stones. 8. You must not *dance to* every man's pipe. 9. Your father seems to have derived great benefit from his *visits to* the baths of Ems and Gastein. 10. In Scotland many people live *to* a great age and retain all their faculties *to the last.* 11. In Shakespeare's time, ladies were *admitted to* the

---

[1]) Wird Subjekt. — [2]) Wird gemacht werden zu bereuen. — [3]) To grant. — [4]) Coal im Singular; vgl. Gr §. 107. — [5]) Prĕ'judĭce, avarĭce und cowardĭce haben ausnahmsweise kurzes i in der Endung. Vgl. Übungsb I. S. 15, Anm. 1. — [6]) Gr. §. 94 b. — [7]) To talk out of. — [8]) To help mit Gerundium. — [9]) Gr. §. 80, 2. a.

play[1]) only in masks. 12. We have drained the cup of sorrow *to the dregs*. 13. There are people who have to be told every thing a hundred times before they will *listen to* it. 14. My knees shall not *bow to* any, save *to* the God of heaven, and *to* my king. 15. The moral[2]) of the Iliad (I = ĭ′) is, that dissension among the chiefs of a country is fatal to the people; and that of the Odyssey (O = ŏ′), that prudence *joined to* courage and perseverance is sufficient to surmount the most powerful o′bstacles. 16. Every Christian ought to imitate the example[3]) of our Saviour *to the utmost* of his power. 17. During the last ten years, I have travelled very much, and have learned the art of packing *to perfection*. 18. The Saxons landed in England *to the amount* of 1600, under the comma′nd of Hengist and Horsa.

88. Gr. 169—172. **Into, about.**

1. Men may change their climate, but they cannot their nature. A man that goes out a fool, cannot *ride* or *sail himself into common sense*. 2. It is the duty of a juror, after forming his opinion, not *to be flattered* by counsel *into a different opinion*. 3. The army moved nearer and nearer London *to frighten* the Parliament *into yielding* to their demands. 4. When Innocent III. pronounced a[4]) sentence of interdict against the kingdom of England, King John, *intimidated into submission*, declared himself the pope's vassal and agreed to hold his kingdom tributary to the holy see. 5. It is not permitted us *to inquire into* our future destiny[5]). 6. The pyramids are supposed to have been erected *about* 900 years B. C.[6]) 7. A religious man does not want *to reason*[7]) *about* his religion. 8. I should have forgotten all *about* it, if I had not been reminded of it. 9. The forest-growth of France is said to cover *about* 1/7 of the entire surface of the country. 10. Man is bound *to know about* the land in which he lives. 11. Have you *thought about* the choice of a profession? — I have often *thought about* it, but cannot decide what to choose. 12. It was said *up* and *down the town* that the king was approaching with an army, to *frighten* his subjects *into* obedience. 13. We saw a horse running *up* the street and then turning *down* a lane. 14. *Along* the quiet air come and float calmly off the soft

---

[1]) Vgl. Übungsb. I. S. 83 Anm. 1. — [2]) Dagegen morals die Sittlichkeit. — [3]) Vergl. S. 70 Anm. 4. — [4]) Gr. §. 154, b. — [5]) Vergl. S. 63 Anm. 12. — [6]) Before Chrīst. — [7]) In der Endung son ist s nach vorhergehendem Vokal sanft (= z); vgl. venison; dagegen scharf (= ß) in māson Maurer und garrison Garnison.

light clouds. 15. What good it does to a man, *throughout* life, to meet kindness and generosity in his youth! 16. My friend made no answer, but walked *about* the room as one in deep study.

89. Gr. §. 168—172. To, into, about.

1. Die Soldaten beschlossen, bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen und ihr Leben[1]) so teuer als möglich zu verkaufen. 2. Eine Halbinsel ist nicht ganz von (with) Wasser umgeben; auf einer Seite ist sie mit dem Festland verbunden. (Particip.) 3. Die Mauern Jerusalems wurden von den Soldaten des Titus bis ganz auf den Grund[2]) zerstört. 4. Zu allen Zeiten sind die Menschen gewohnt[3]) gewesen, von den guten alten Zeiten zu reden. 5. Man nimmt an, daß[4]) Homer ungefähr 900 vor Christo geblüht habe. 6. Du mußt nicht nachlässig in deiner Kleidung sein. 7. Wenn ein Mensch seinem Hang zur Einsamkeit soweit [bis zu solchem Grade] nachgibt, daß er[5]) eine entschiedene Abneigung vor dem Verkehr in der Gesellschaft fühlt, so mag er sich darauf verlassen, daß sein Gemüt nicht in sehr gesundem[6]) Zustande ist. 8. Der Gesetzentwurf wurde bei (on) seiner dritten Lesung mit 226 Stimmen gegen 155 angenommen. 9. Nach einer denkwürdigen Belagerung wurde La Rochelle durch Hunger zur Unterwerfung gezwungen [zur Unterwerfung ausgehungert]. 10. Wenn Dorfkinder im Herbst aus der Schule kommen, gehen sie aufs Feld (Plur.), um Kartoffeln zu graben. 11. Nachdem wir mehrere Tage in dem Land umher gewandert waren, kamen wir endlich in eine kleine Stadt; da wir aber kein Geld bei uns hatten, hatten wir einige Schwierigkeit, [eine] Unterkunft zu finden. 12. Maria Stuart war mit ihrem Vetter Heinrich Darnley vermählt. 13. Warum hat Ihr Freund seine Stelle aufgegeben? — Allem Anschein nach war sie nicht nach seinem Geschmack. Er hatte allerdings vom Morgen bis zum Abend zu arbeiten. So beschloß er, nach Amerika zu gehen, und wandte sich[7]) deshalb an einen Agenten. Dann sprach er mit seinem Vater darüber; dieser[8]) aber wollte in seinen Plan nicht einwilligen. 14. Es ist nicht gut, die Kinder durch Schrecken zum Gehorsam zu bringen oder ihnen durch Schläge gute Lebensart beizubringen. 15. Es ist nicht selten der Fall, daß Menschen durch Hunger zum Verbrechen getrieben werden. 16. Haben Sie Blumen gerne? — Außerordentlich, obwohl ich nicht die Gewohnheit habe[3]), sie zu zerpflücken [in Stücke zu reißen], um zu sehen, woraus sie bestehen [gemacht sind]. 17. Über den Geschmack läßt sich nicht streiten. 18. Ein Beamter soll

---

[1]) Gr. §. 106, a. — [2]) Foundation. Gr. §. 164 am Schluß. — [3]) In der Gewohnheit (habit). — [4]) Nominativ mit Infinitiv. — [5]) As mit Infinitiv. — [6]) Gr. §. 155. — [7]) Vgl. S. 3 Anm. 5. — [8]) Gr. §. 134, 4.

ein Mann sein, der weder durch Unglück[1]) noch durch Überredung[1]) zu einer Pflichtverletzung[2]) gebracht werden kann.

90. Gr. §. 173. In.

1. King Edward III. was *in* personal accomplishments *superior*, *in* mental powers *equal* to any of his prĕdēce'ssors. 2. Be so good as to *put* this letter *in* the nearest post for me. 3. The letters of the English language are 26 *in number*. 4. The empire of Pērû' contained great treasures *in* gold and precious stones. 5. It is our duty to *improve in* knowledge. 6. Pepin the Bref was *short in* (of) stature. 7. It is impossible to read the account of this historian without taking a deep *interest in* the events which he relates. 8. Disproportioned friendships ever *terminate in* disgust. 9. Every one must bear his *share in* the labours of society. 10. The English *delight in* silence more than any other European nation. 11. Că'nădă is situated *in* the same parallel with France and England. 12. God created man *in* his image, *in* the image of God created he him. 13. Those who are physically strong are sometimes *weak in* mind. 14. The monuments which yet remain of Greek architecture and sculpture are the models of imitation *in* the judgment of the most polished nations of modern times. 15. As we approach winter, the days gradually *decrease in* length. 16. The eighth month of the year is named Au'gust *in* honour of the emperor Augustus.

91. Gr. §. 174. On, upon.

1. Your rĕputation and succe'ss in the world will, in a great measure, *depend upon* the degree of good-breeding you are master of. 2. We know of no Roman authors, except Varro and the elder Pliny, who seem to have *bestowed* much attention *on* the operations of nature. 3. At the death of Augustus, the Roman empire was bounded by the Atlantic ocean *on the west*, the Rhine and Danube *on the north,* the Euphrā'tes *on the east,* and the deserts of Arā'bia and Africa *on the south.* 4. In 1757, Benjamin Franklin visited England *on* an important political mission. 5. I keep a note-book in which I daily enter observations *on* things worth remembering. 6. It is bad travelling *on* an empty stŏmach[3]). 7. Sentence

[1]) Verba. — [2]) Sacrifice of duty. — [3]) Vgl. wegen der Aussprache des o = ö in stomach die Wörter cömbat, to accömpany, cömfortable, discömfiture; wönted; gövernor; to wörst, wörthy, thörough; Übungsb. I. S. 93, Anm. 3. Gr. §. 6, 2.

of death was passed *upon* the murderer. 8. When one is vexed by one person, *to revenge* one's self *on* another, who happens to come in the way, is the vilest injustice. 9. There are various modes of travelling; men travel *on foot, on horseback,* by means of a carriage, by railway, or they sail in a ship. 10. He that *lives upon* hope will go fasting. 11. People will form their opinion of you *upon* that which they have of your friends. 12. The Danes *swore upon* the holy bracelets which they wore. 13. It is common to hear a person say, You do not expect me to speak as if I were *upon my oath.* 14. Caesar, having victoriously overrun Gaul, *determined upon* the conquest of Britain. 15. Charles I. could not be *prevailed upon* to give up the command of the army. 16. The administration of Richelieu was, *on the whole,* extremely glorious for France. 17. This man will never set the Thames[1] on fire[2].

92. Gr. §. 173 u. 174. In, on.

1. In früheren Zeiten waren die Goldschmiede Londons nicht nur Händler mit den kostbaren Metallen, sondern auch Banquiers, und pflegten der Regierung große Summen Geldes vorzustrecken. 2. Dein Charakter hängt von der Gesellschaft ab, welche du hast [hältst]. 3. Das natürliche Streben jeder Gesellschaft ist, an Wohlstand zuzunehmen. 4. Wir sollten nie vergessen, daß völlige Trägheit immer entweder an Elend oder an Schuld grenzt. 5. Jedes Land hat ein Interesse an dem Wohlergehen aller anderen Länder. 6. Vernunft ist eine von den Gaben, welche der allmächtige Gott den menschlichen Wesen verliehen hat. 7. Mein Vater ist nach England gegangen, um seinen Bruder zu besuchen[3], welcher in London wohnt. 8. Ein neidischer Mensch kann sich nicht erfreuen an dem Verdienst oder Erfolg eines andern. 9. Im 17. Jahrhundert lebte die große Mehrheit des englischen Volkes fast ausschließlich [vollständig] von Roggen, Gerste und Hafer. 10. Man kann über den besten Gegenstand zu viel sagen. (Prov.) 11. Es ist eine Schwäche von ihm[4], viel Geld auf nutzlose Dinge zu verwenden. 12. Eduard VI., König von England, starb jung an Jahren. 13. Die englischen Landwirte sind im allgemeinen an Wohlstand und Lebensweise den Landwirten jedes andern Landes in der Welt weit überlegen. 14. Die Schweiz wird im Norden von Deutschland, im Osten von Österreich, im Süden von Italien, und im Westen von Frankreich begrenzt. 15. Heinrich VIII. von England zeichnete sich aus, indem er ein Buch über

[1]) Spr. Temz. — [2]) Sprichwörtlich von einem beschränkten Menschen. — [3]) On a visit to. — [4]) Gr. §. 130.

die sieben Sakramente schrieb; und der Papst war so erfreut darüber[1]), daß er ihm den Titel[2]) „Verteidiger des Glaubens“[3]) verlieh. 16. Gebrochen an Leib und Seele, legte Karl V. das Scepter nieder, das er vierzig Jahre lang getragen [gehalten] hatte. 17. Wo sind Sie gestern gewesen? — Ich bin gestern in Geschäften in die Stadt (up to Town) gegangen und erst[4]) spät abends zurückgekehrt.

93. Gr. §. 175. At.

1. A war can be carried on only *at enormous cost.* 2. I like very much to *play at dominoes.* 3. It was formerly the custom in England to bury (u = ĕ) the dead *at some distance* from any town or city. 4. Quick *at* meat, quick *at* work. (Prov.) 5. Two things a man should never be *angry at*[5]), what he can help, and what he cannot help. (Prov.) 6. Knowledge and science, in general, is the business only of those who are *at ease* and *leisure.* 7. Alexander is said to have *wept at* the īdē′a that there were no more worlds to conquer. 8. If any one, a hundred years ago, had predicted that we should be able to travel *at the rate* of 60 miles an hour, the idea would have been treated by his contemporaries as ridiculous. 9. The land superficies of Europe is *estimated at* rather more than 3,720,000 square miles.[6]) 10. The Swiss, when *at peace,* employed their troops for hire in foreign service. 11. Conte′nt is a pearl of great price, and whoever procures it *at the expense* of ten thousand desires, makes a wise and happy purchase. 12. Before getting into a dispute on a subject, we should *look at it* well on both sides. 13. Awe is the first sentiment that rises in the mind *at the view* of God's greatness. 14. A good man looks up to that Almighty Bĕnēfa′ctor, who *aims at* no end but the happiness of those whom he blesses. 15. It is a wretched plight to be overturned in a stage-coach *at night, at a distance* from any habitation[7]).

94. Gr. §. 176. By.

1. A vowel is an artĭ′culate sound, that can be perfectly uttered *by itself.* 2. What is the measure of these parlours[8])? — This one is 27 feet *by* 18, and the other 31 feet *by* 18. 3. Do

[1]) Pleased with. — [2]) Gr. §. 120, a. — [3]) Faith der religiöse Glaube. — [4]) Not — until. — [5]) Gr. §. 135 Anm. b. — [6]) Eine englische Quadratmeile = 2,59 qkm. — [7]) Wohnung, von Menschen bewohnter Ort, im Gegensatz zu einer einsamen und menschenleeren Gegend. Vgl. S. 54 Anm. 10. — [8]) Besuchzimmer im Erdgeschoß, dann überhaupt Parterrezimmer.

as you would be *done by*[1]). 4. I promise you that I will *go by* your advice. 5. Goods are most conveniently sent from place to place *by* water. 6. Coals were formerly sold *by* the chaldron[2]), they are now sold *by* the ton weight[2]). 7. Swear not at all, neither *by* heaven nor *by* the earth. 8. If you do not make haste, you will not finish your exercise *by* twelve o'clock. 9. You must not do things *by* halves. (Prov.) 10. Feather *by* feather[3]) the goose is plucked. (Prov.) 11. We judge of others *by* ourselves. 12. Will you take these rooms *by* the month or *by* the week? — We will take them for a fortnight on trial, and if we are satisfied, we will take them on[4]) *by* the month. 13. The workman is known *by* his work. (Prov.) 14. We left London *by* steamboat and, taking our way home *by* Oste'nd and Brussels, arrived safely at Berlin *by* eight o'clock in the evening. 15. Many men obey the laws only *by* fear of punishment. 16. Take things always *by* their smooth handle. (Prov.) 17. Charles V. was a Fleming *by* birth.

95. Gr. §. 175 u. 176. At, by.

1. Es ist ein Zeichen einer reizbaren Anlage, wenn man (Infin.) über Kleinigkeiten verstimmt ist. 2. Wir reisten zu Wasser von Regensburg die Donau hinab. 3. Manche Waren werden nach dem Maß verkauft, manche nach dem Gewicht, manche nach der Zahl, und andere nach dem Stück. 4. Ich hoffe, Ihnen gegen morgen Abend Ihr Buch zurückstellen zu können. 5. Clive war nicht der [ein] Mann, der[5]) irgend etwas halb that. 6. Man kann einen Menschen an seinen Genossen erkennen. 7. In unserem Lande werden die Dienstboten [Diener] gewöhnlich gut behandelt; wenn nicht, so steht es ihnen frei [sind in Freiheit], ihre Herrschaft [ihren Herrn] zu wechseln. 8. Die St. Pauls-Kirche in London ist 514 Fuß lang und 286 (Fuß) breit; (die) Westminster-Abtei ist 530 Fuß lang [in Länge] und 203 (Fuß) breit [in Breite]. 9. Als unter den Soldaten des Herzogs von Guise eine offene Meuterei ausbrach [die Soldaten in offener Meuterei ausbrachen], ging einer derselben soweit, daß[6]) er seine Pistole auf das Haupt des Herzogs anlegte. 10. Die meisten Menschen urteilen nach Äußerlichkeiten. 11. Nach meiner Uhr ist es fünf Uhr. Wie viel ist es nach der Ihrigen?

---

[1]) By bezeichnet hier die Person, an welcher oder gegen welche man handelt. Dieser Gebrauch der Präp. by gehört der älteren Sprache an. — [2]) Chaldron ist ein räumliches Maß, ton ein Gewicht. Chaldron = 36 bŭshels (Scheffel), ein bŭshel = 36,35 l, als Steinkohlenmaß = 46,13 l; tŏn = 20 hundred weights (Zentner), ein engl. Zentner = 50,8 kg. — [3]) Vgl. wegen der Aussprache von ea = ĕ: To endĕavour, hĕavy, hĕavenly, brĕadth, stĕady, wĕapon und Übungsb. I. S. 87. Anm. 3. — [4]) Weiter, fernerhin. — [5]) Gr. §. 94, a. — [6]) As mit Infinitiv.

— Nach der meinigen ist es drei Viertel auf fünf Uhr. 12. König Jakob II. von England wurde auf seine [eigene] Bitte in der Kirche der englischen Benediktiner zu Paris begraben. 13. Auf meiner letzten Reise führte mich mein Weg durch einen dichten Wald; da sah ich zu meinem Schrecken einen Räuber hinter einem Baum stehen, der seine Flinte auf mich anlegte. 14. Der Charakter eines Menschen muß nach seinen Handlungen beurteilt werden. 15. Die Trajanssäule zu Rom hat den Unbilden der Zeit getrotzt, und ist heutigen Tags[1]) noch unversehrt. 16. Vergangene Woche fuhr ich mit (dem) Eilzug nach Bath[2]), in weniger als zwei Stunden; der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von ungefähr einer Meile in der Minute. 17. Keine Tugend erwirbt man in einem Augenblick[3]), sondern (es geht) Schritt für Schritt.

96. Gr. §. 177. With.

1. Earning *along with* saving means the accumulation of capital. 2. What divine Providence has made necessary, human prudence ought to *comply with* cheerfully. 3. *Exhausted with* the hardships which he had suffered, and *oppressed with* infirmities, Columbus died at Valladolid, on the 20th of May 1506. 4. Gibrāltar (G = j), taken by the English in 1704, has ever since *remained with them.* 5. The manners, language, and religion of the Britons were *the same with* those of the Găllic Celtae (ae = ē). 6. All things go to decline *with* the idle man. 7. *Abide with us:* for it is toward evening. 8. *With* God nothing shall be impossible. 9. Thou shalt love the Lord thy God *with* all thy heart, and *with* all thy soul, and *with* all thy mind. 10. Republics, *equally with* monarchies, are generally regulated by a single will; only, in the former, there is a more frequent change of master. 11. Eccentric men do not seem to move in *the same* sphere *with* other mortals, but are actuated by *different* influences *from* those which affect the bulk of mankind. 12. In the merry month of May, the fields and woods are *ringing* all day long *with* the songs of birds. 13. At night, the sun shines on the people who live on the other side of the earth. When it is night *with us,* it is day *with them*, and when it is day *with us,* it is night *with them.* 14. I do not like to *meddle with* other people's business.

97. Gr. §. 178. For.

1. Parliaments continue *for 7 years,* unless sooner dissolved

---

[1]) At. — [2]) Vergl. S. 26 Anm. 2. — [3]) Moment ein kurzer Zeitpunkt in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft; instant der kürzeste Zeitpunkt in der Gegenwart.

by royal authority. 2. The country *for* 30 miles round I'nverary was wasted by the enemy. 3. Every thing is the[1]) worse *for* wearing. 4. I have been looking forward[2]) to this day *for* months. 5. In the dark ages a person who could write his name *passed for* a great clerk (e = â). 6. We come to men *for* philosophy, to women *for* consolation. 7. We have not seen one another *for* a long time. 8. If it were not *for* hopes, the heart would break. (Prov.) 9. The mother was so afflicted at the loss of a fine boy, that she died *for* grief at it. 10. King Alfred was conspĭ'cuous during the early part of his reign *for* the courage with which he resisted the attacks of his enemies, the Danes. 11. Great errors and absurdities many commit *for* want of a friend to tell them of them[3]), to the great damage both of their fame and fortune. 12. I shall take the room provided it be clean and comfortable. — You can best judge *for* yourself in that respect; if you will allow, I will show you the room. 13. Will you wait a minute here, while I go *for* the tickets? — Yes, but be as quick as you can. 14. France is not stronger by a single city or a single acre[4]) *for* all the dēva'stating wars of the Co'nsulate and the Empire.

98. Gr. §. 179. Under.

1. Rome that had for ages given laws to nations, and diffused slavery and oppression over the known world, began to sink *under* her own magnificence. 2. A square is a figure *under* four equal sides and angles. 3. A Christian is commanded, *under* the strongest sanctions, to be just in all his dealings. 4. The Irish are reckless of the future, careless of their own lives, and, when *under* excitement, violent and cruel, and prodigal of the lives of others. 5. Nobody is *under* an obligation to know everything. 6. The northern languages of modern Europe may be divided *under* three different heads, viz.[5]) Celtic, Teutŏ'nic[6]), and Slăvŏ'nic. 7. War is a tremendous evil which should never be resorted to but *under* the strongest necessity. 8. A mĕ'dical student *under* examination, being

---

[1]) The = desto, bleibt hier im Deutschen unübersetzt; es erklärt sich übrigens durch den in dem Ausdruck for wearing liegenden Gedanken: Je mehr es getragen wird. — [2]) Übersetze: Ich habe mich auf diesen Tag gefreut. — [3]) Übersetze: Sie darauf aufmerksam zu machen. — [4]) Ein acre = 40,4 a. — [5]) Man spricht vīdē'lĭcet oder to wit (eigentlich wissen, ein Verbum, das nur noch in der Bedeutung nämlich gebraucht wird) oder namely. — [6]) Nicht das Deutsche, sondern das Germanische, das außer dem Deutschen auch das Englische, Niederländische und die skandinavischen Sprachen umfaßt.

asked the different effe'cts[1]) of heat and cold, replied: „Heat expands and cold contracts.“ „Quite right; can you give me an example?“ „Yes, sir, in summer, which is hot, the days are longer; but in winter, which is cold, the days are shorter.“ 9. As soon as we had reached the station, we saw the train coming on[2]), *under* full steam. 10. Sir Isaac Newton, the great philosopher[3]), was so distinguished for his cool and even temper, that he remained calm and undisturbed *under* the greatest provocation.

99. Gr. §. 177—179. With, for, under.

1. Es ist [ein] Grundsatz bei mir, mit der Sonne aufzustehen. 2. Ich wandte mich an meinen Freund um Beistand, allein er ließ mir sagen [schickte zu sagen], daß er nichts für mich thun könne. 3. Seit den letzten vierzehn Tagen habe ich keine[4]) so angenehme Nacht gehabt [verbracht]. 4. Die alten Perser hielten es für gottlos, den Schöpfer in menschlicher Gestalt[5]) darzustellen. 5. Die Regierung der Angelsachsen war dieselbe wie die der alten germanischen Völker. 6. Der eine wollte (bleibt unübersetzt) vor Lachen[6]) fast bersten, der andere knirschte vor Wut mit den[7]) Zähnen. 7. Die Römer waren [hielten Besitz] nahezu vier Jahrhunderte im Besitz von Britannien. 8. Mein Vater bekam den Rat[8]), zur Wiederherstellung seiner Gesundheit eine kleine Reise zu machen. 9. (Die) meisten Leute sind in der Notwendigkeit, um ihr tägliches Brod zu arbeiten. 10. Das Geld wird der Sicherheit wegen in feuerfeste Schränke gelegt. 11. Bei (den) Lerchen, wie bei (den) meisten anderen Vögeln, ist es nur das Männchen, das singt. 12. (Die) meisten Kinder sind entzückt von Bildern. 13. Viele von den Knaben in unserer Klasse haben eine halbe Krone[9]) als Taschengeld. 14. Bei dem heftigsten Sturm ist das Meer in der Tiefe von 300 oder 400 Fuß ruhig. 15. Der ärmste Mann würde die Gesundheit nicht um Geld darangeben[10]); aber die reichsten Leute würden für die Gesundheit gern all ihren Reichtum hingeben[10]). 16. Mögen sich Tyrannen fürchten! sagte Königin Elisabeth; ich habe mich immer so benommen, daß ich nächst Gott meine hauptsächlichste Stärke und Sicherheit in den treuergebenen Herzen und dem guten Willen meiner Unterthanen gefunden [gesetzt] habe. 17. Die Schotten sind so streng in ihren religiösen Grundsätzen, daß es bei ihnen Regel ist, am Sonntag zweimal in die Kirche zu gehen.

---

[1]) Welcher Kasus? Gr. §. 114. — [2]) Heran. — [3]) Übungsb. I. S. 101 Anm. 3. — [4]) Die Negation (not) kommt zum Verbum. — [5]) Gr. §. 155. — [6]) Vgl. wegen der Aussprache von gh = f zu laughter die Wörter to lâugh, drâught, röugh, töugh, enöugh, cōugh. — [7]) Gr. §. 129. — [8]) Passiv von to advise. — [9]) Crown der fünfte Teil von einem Pfund Sterling, also 4 5 Schillinge (oder ungef. 4 5 Mark). — [10]) To part (with).

18. Manche Schriftsteller drücken sich so dunkel aus, daß jeder, der[1]) ihre Gedanken besitzen will, gleichsam[2]) darnach graben muß.

100. Richard Löwenherz.

Beim Tode Heinrichs II. kam Richard I., genannt Löwenherz, auf den englischen Thron. Die herrschende Leidenschaft dieses Königs war die Liebe zu kriegerischem Ruhm, und um ihn zu erwerben, schiffte er sich gleich nach seiner Thronbesteigung nach dem heiligen Lande ein, auf einem Kreuzzuge gegen die Ungläubigen, nachdem er seinen Unterthanen eine unermeßliche Summe Geldes abgenommen hatte, um die Kosten des Unternehmens zu bestreiten. Er schloß ein Bündnis mit Philipp August[3]) von Frankreich; die beiden Fürsten vereinigten nun ihre Streitkräfte, und da sie eine Zeit lang im Einverständis handelten, so gelang[4]) es ihnen[5]), Ptolemais[6]) zu erobern; allein Philipp, eifersüchtig auf den Ruhm seines Nebenbuhlers, kehrte bald nach Frankreich zurück, während Richard die Ehre hatte, den heldenmütigen Saladin in der Schlacht bei Ascalon zu besiegen. Jetzt schickte er[7]) sich zur Belagerung Jerusalems an; da er aber sein Heer von Hungersnot und Anstrengung erschöpft fand, war er genötigt, den Krieg durch einen Waffenstillstand mit Saladin zu beendigen, in welchem er für jeden christlichen Pilger [einen] freien Zugang in das Heilige Land erhielt. Als Richard auf seiner Heimreise Schiffbruch gelitten hatte und verkleidet [in Verkleidung] durch Deutschland zog, wurde er verhaftet[8]) und auf Befehl des Kaisers Heinrich VI. in Gefangenschaft gehalten. Der König von Frankreich, wie auch sein unnatürlicher Bruder Johann, hintertrieb unedelmütig, aus selbstsüchtigem Ehrgeiz, seine Freilassung; aber endlich wurde er von seinen Unterthanen um die Summe von 150,000 Mark[9]) losgekauft, und kehrte nach einer Abwesenheit von neun Jahren in seine Länder[10]) zurück. Die kurze, noch übrige Zeit seiner Regierung verwendete er dazu, sich an seinem Nebenbuhler Philipp zu rächen; indes wurde durch die Vermittlung Roms ein Waffenstillstand[7]) abgeschlossen; und bald darauf wurde Richard getötet, als er die Burg eines seiner Vasallen in (the) Limousin stürmte. Er starb ohne Nachkommenschaft im zehnten Jahr seiner Regierung, und im 42sten seines Alters. (1199.)

---

[1]) Whoever. — [2]) Gr. §. 104, 5. — [3]) Augu'stus. — [4]) To be successful (in). Vergl. Gr. §. 124, a. — [5]) Wird Subjekt. — [6]) In den Verbindungen pn, ps, pt, welche im Anlaut griechischer Wörter vorkommen, ist das p in der englischen Aussprache stumm: z. B. *p*neumă'tic pneumatisch, *p*sȳchŏ'logy Psychologie, *P*tŏlēmā'is. — [7]) Subjekt an den Anfang des Satzes. — [8]) To seize. — [9]) Mark ehemalige englische Rechnungsmünze im Wert von 13 s. 4 d. Gr. §. 106, c. — [10]) Dominions.

101. Gr. §. 181. Präpositionen mit einem Relativ- oder Konjunktionalsatz.

1. Wealth cannot satisfy[1]) a man who cannot content[1]) himself *with what he has.* 2. I am very sorry *for what has happened.* 3. Have you been pleased *with what you have seen?* 4. The wages of labour were, in 1685, not more than half *of what they now are;* and there were few articles important to the working man of which the price was not, in 1685, more than half *of what it now is.* 5. I will ask you some questions *about what we read last time.* 6. Every person should depend chiefly on himself *for what he needs or desires.* 7. Though Sir Isaac Newton was wiser than most other men, yet he said, a little before he died, that all his knowledge was as nothing when compared *with what he had yet to learn.* 8. 'T is the first sanction nature gave to man, Each other to assist *in what they can.* 9. There are many people who do not think *of what they do,* so much as *of what the world will think of what they do.* 10. Many who have enough for themselves, never think *of whether others are sufficiently provided for.* 11. I am still doubtful as *to what course I shall adopt* in this very difficult matter. 12. Solon compared the people to[2]) the sea, and orators to the winds; *for that the sea would be calm and quiet* if the winds did not trouble it. 13. Our că'valry advanced slowly from the lower ground up the slope *to where the French cavalry awaited them.*

102. Gr. §. 182. Präpositionen mit einem Participialsatz.

1. Shakespeare's works were four times published in the 17th century, but *without any attention being paid* to the accuracy of the text. 2. Nothing could exceed the terror and consternation which all ranks of people felt in England upon news *of the Invincible Armada being under sail* to invade. 3. A man may be handsome[3]), and a woman pretty (e = ĭ), *without either of them having an intelligent expression.* 4. The revolution which placed Cromwell at the head of affairs in England, originated *in Charles I. levying taxes* without the concu'rrence of parliament. 5. The revolution of 1688 was caused *by James II. assuming arbitrary powers* vexing to the nation. 6. The American

---

[1]) Vgl. S. 9 Anmerk. 7. — [2]) Man sagt to compare *to,* wenn man einen Gegenstand durch ein Gleichnis anschaulich macht; to compare *with,* wenn man zwei Gegenstände zur Ermittlung ihres beiderseitigen Wertes oder Umfangs neben einander hält. Vgl. Satz 7; Nro. 35 Satz 9. Nr. 39 Satz 4. — [3]) Übungsb. I. S. 42 Anm. 1.

revolution in the 18th century occurred in consequence *of government imposing taxes* on the colonists, while they were not rĕprēse′nted in parliament. 7. You will find the examples to be few and rare *of wicked unprincipled men attaining* fŭlly the accomplishment of their crafty designs (ß). 8. Taking advantage *of the English being engaged in a war with France,* in 1513, James IV. of Scotland invaded the northern counties of England. 9. The mainspring of the Englishman's action is his intense dread *of the world believing him unable* to afford to live in pecuniary ease relatively to his social position.

103. Gr. §. 183. Die Präposition **for** mit einem Infinitivsatz.

1. It is no art or science that is too difficult *for*[1]) *industry to attain to*[2]). 2. Virtue is the only ground *for*[1]) *friendship to be built upon*[2]). (Prov.) 3. It is customary in many countries, on the first day of the new year, *for*[1]) *every one to pay visits of ceremony,* and make prĕ′sents to his friends and acquaintance[3]). 4. At two o'clock in the morning, one of the mariners gave the joyful signal of land. With anxious feelings Columbus and his crew waited *for*[1]) *the night to pass away.* And when it dawned at last, he made a signal *for*[1]) *the ships to cast anchor, and the boats to be manned.* 5. Schoolmistress (pointing to the first letter of the alphabet): „Come, now, what is that?" Scholar: „I shan't tell you." Schoolmistress: „You won't? But you must. Come, now, what is it?" Scholar: „I shan't tell you. I didn't come here to teach you — but *for*[1]) *you to teach me.*" 6. When Lewis XI. was at Péronne, Charles the Bold kept him as a prisoner till he had signed an unfavourable treaty, and further obliged him to accŏmpany him on his campai′gn against Lüttich. This was certainly a breach of the safe-co′nduct which he had given to Lewis. But what shocked the feeling of the time was *for*[1]) *a*

---

[1]) In Satz 1 u. 3 schließt sich die Präposition for an Adjektiva (difficult, customary), in Satz 2 an ein Substantiv (ground), in Satz 4 und 5 an Verba (to wait, to make a signal, to come) an. In dem Satze 6 hat for eine freiere Stellung, namentlich sofern es voransteht. Doch ist auch hier die Beziehung auf ein Adjektiv und im zweiten Falle auf ein Substantiv zu erkennen: Es war unziemlich für einen Vasallen u. s. w. Es war ein Lehensbruch für einen Herzog von Burgund. Aber statt jenes Adjektivs steht der Satz what shocked the feeling of the time; und jenes Substantiv erscheint erst nach dem durch for eingeleiteten Infinitivsatz. — [2]) Gr. §. 135 Anm. c. — [3]) Hier im kollektiven und konkreten Sinn: Die Bekannten. Doch könnte es auch acquaintances heißen.

vassal to put his lord under personal du'ress. To rēbe'l against the lord and make war upon him was an ordinary business; but *for*[1]) *a Duke of Burgundy to make a King of France his prisoner* was a breach of all feudal rĕ'verence, an invasion of the sanctity of royalty.

104. Gr. §. 181—183. Präpositionen mit einem ganzen Satz.

1. Wenn du das, was ich sage, ruhig anhören willst, werde ich dir alle Fragen beantworten, die du an mich gerichtet hast [mich gefragt hast]. 2. Wir müssen uns nicht darum kümmern, was andere denken oder sagen [mögen]. 3. Ich kann dem, was ich gesagt habe, nichts hinzufügen; auch[2]) bereue ich durchaus nicht, was ich gethan habe. 4. Der Krieg zwischen den amerikanischen Provinzen und England endete damit, daß die ersteren von dem letzteren unabhängig wurden. 5. Vernachlässige keine Gelegenheit, Gutes zu thun, und[3]) hemme deinen Wunsch, es zu thun, nicht durch eitle Furcht[4]) vor dem, was sich möglicherweise[5]) ereignet. 6. Die Soldaten marschierten durch die Stadt, damit (for) die Leute sie sehen konnten[6]). 7. Die Menschen sprechen gerne von dem, was sie lieben. (Prov.) 8. Ein Thor ist glücklicher, indem[7]) er gut von sich selbst denkt, als ein Weiser darüber, daß[8]) andere gut von ihm denken. 9. Derjenige, welcher darauf (after) hört, was die Leute von ihm sagen, wird niemals Ruhe [Frieden] haben. 10. Jedermann sollte vielmehr nach dem geschätzt werden, was er ist, als nach dem, was er hat. 11. Es wäre nicht gut [würde nicht thun], wenn wir alle[9]) über alle Gegenstände derselben Meinung wären. 12. Kinder unterscheiden rasch zwischen dem, was von ihnen verlangt wird, und was nicht. 13. Es ist unmöglich, daß[10]) (sich) irgend jemand ein richtiges Urteil über die Leiden seines Nächsten bilde. 14. Jedesmal, wenn[11]) zwei Sprachen in (in) Konflikt geraten [kommen], dadurch daß[12]) die Völker, welche sie sprechen, vermischt sind, mögen sie eine Zeit lang gesondert neben einander (side by side) existieren; aber sie endigen immer damit, daß[12]) eine der anderen weicht [Weg gibt]. 15. Diejenigen Eltern, welche sich beklagen, daß[13]) ihre Kinder ihre Pflichten vernachlässigen, sind sehr oft diejenigen, welche ihre Pflichten gegen ihre Kinder vernachlässigt haben. 16. Jedermann weiß, daß eine Verfinsterung der Sonne dadurch verursacht wird, daß[12]) der Mond zwischen sie und die Erde kommt.

---

[1]) S. 83 Anm. 1. — [2]) Nor (auch nicht) mit Inversion und Umschreibung mit to do. — [3]) Nor und nicht. — [4]) Gr. §. 154, b. — [5]) May. — [6]) Bleibt unübersetzt. — [7]) In mit Gerundium. — [8]) In mit Participialsatz. — [9]) Für uns alle zu sein u. s. w. — [10]) For. — [11]) Whenever. — [12]) By mit Participialsatz. — [13]) Of mit Participialsatz.

H. Konjunktionen.

105. Gr. §. 184. Nichtwiederholung von Satzgliedern.

1. History shows the causes of *the* rise (ß), grandeur, rĕvolutions, and fall of e'mpīres. 2. Philip the Fair, king of France, introduced the third ēstate to the nătional asse'mblies, which for above four centuries had consisted only of *the* nobles and clergy. 3. It is the duty of a servant to behave rēspectfully to *the* master or mistress; on the other hand, *the* master or mistress ought to treat the servant with kindness. 4. We know very little of the nature of the Anglo-Saxon government, or of the distinct rights of *the* sovereign and people. 5. I have the pleasure to acquaint you that *my* wife and daughter are arrived from France. 6. Every man hopes one day *to* withdraw from the tū'mult of the world, and spend the remainder of his life in quiet ease (z). 7. We are more mindful[1]) *of* injuries than bĕ'nefits. (Prov.) 8. There is no science or art in the world so hard as *to* live and die well. 9. Dēmo'sthēnēs surmounted every nătural o'bstacle by his undaunted[2]) rēsolution, and finished by becoming the most rēnowned orator that ever existed in *any* age or country. 10. True ease in writing comes *from* art, not chance. 11. The soldiers rēsolved *to* defend themselves to the last, and sell their lives as dearly as possible. 12. I suppose you wish *to* board as well as lodge with us? — I intend to do so, if possible. 13. The Welsh, the dēscendants of the ancient Britons, who had ēscaped the Roman and Saxon conquests[3]), preserved *their* liberty, *their* laws, *their* manners, and *their* language. 14. Ben Jonson, born 1574, died 1637, was distinguished as *a* scholar, *an* actor, and *a* dramatist. 15. Henry II. was an ornament to the English throne, and a prince surpassing all his contemporaries in the valuable qualities of a sovereign. He died in 1189, *in the* 58th year of his age, and 35th of his reign. To him England owed her first permanent imprôvements *in* arts, *in* laws, *in* government, and *in* civil liberty. 16. Beware *of* no man more than thyself. (Prov.)

106. Gr. §. 184.

1. Macaulay hat einen Essay über das Leben und die Schriften

---

[1]) Gr. §. 124, a. — [2]) Zu undaunted vgl. wegen der Aussprache des au = â die Wörter to daunt erschrecken, aunt Tante; to laugh, laughter, draught. — [3]) Gr. §. 106, d.

Addisons geschrieben. 2. Das Schiff sank, und weder der Kapitän noch die Matrosen wurden gerettet. 3. Es ist leichter herab-, als hinaufzusteigen. (Prov.) 4. Die Liebe lebt mehr in Hütten als an Höfen. (Prov.) 5. Den Kopf und die Füße halte warm, das übrige[1]) wird (dann) keinen Schaden nehmen. (Prov.) 6. Julius Cäsar zeigte bei allen Gelegenheiten mehr Neigung zur Milde als zur Strenge. 7. Tarquinius, der letzte König von Rom, wurde durch seine tyrannische Regierung[2]) dem Senat, dem Adel und dem Volke verhaßt. 8. (Die) meisten Völker hängen [kleben] mit großer Hartnäckigkeit an ihren [eigenen] Gebräuchen und ihrer Sprache. 9. Der Ludwigs-Kanal[3]) in Bayern verbindet die Donau und den Main, und eröffnet so eine Verbindung zwischen dem schwarzen Meer und der Nordsee. 10. Man[4]) darf wohl sagen, daß die City von London der Mittelpunkt der Finanzoperationen und des Handels der Welt ist. 11. Als Philipp, König von Macedonien, erfuhr, daß von den athenischen Rednern verschiedene Verleumdungen gegen ihn ausgesprengt[5]) wurden, sagte er: Es soll meine Sorge sein, sie durch mein Leben und meine Handlungen Lügen zu strafen [als Lügner zu erweisen]. 12. Im Mittelalter übten die normannischen Edelleute einen mächtigen Einfluß auf die Politik[6]), die Sitten und Gebräuche aller europäischen Völker. 13. (Die) Magna (g-n) Charta (k) ist die Grundlage und das Bollwerk der englischen Freiheit. 14. Es ist unsere Pflicht, die Ehre und das Interesse unseres Landes gegen jeden Angriff und jede Gefahr zu verteidigen. 15. Im Jahre 1605 wurde in England eine Verschwörung[7]) angezettelt, durch welche Anstalten getroffen wurden[8]), den König, die Lords und die Gemeinen bei ihrer nächsten Versammlung durch Schießpulver in die Luft zu sprengen. 16. Napoleon I. war genötigt, dem Throne zu entsagen und sich auf die Insel Elba zurückzuziehen.

107. Gr. §. 185. Ein Objekt mehreren Zeitwörtern gemeinsam.

1. Edward III. added more to the solid interests of the kingdom than any of those who *went before,* or *succeeded* him. 2. Magistrates are to *obey* as well as to *execute* laws. (Prov.) 3. Our parents *fed, clothed,* and *took care of* us when we were

---

[1]) Der Rest. — [2]) Reign Regierungszeit; government Regierungsbehörde; Art und Form der Regierung. — [3]) Cāna'l Kanal zwischen zwei Flüssen; Channel Kanal zwischen England und Frankreich, Meerenge. — [4]) Nominativ mit Infinitiv. — [5]) To spread abroad. — [6]) Pŏ'litics Politik als System, Wissenschaft oder Gegenstand des Gesprächs; pŏ'licy das politisch kluge Verfahren im einzelnen Fall. — [7]) Das Subjekt vor das Verbum zu setzen. — [8]) Es wurde veranstaltet (arrānged).

young and helpless. 4. A commission was issued to forty peers to *try* and *pass sentence upon* Mary, queen of Scots, who was accused of *knowing*, *approving*, and *consenting to* Babington's conspiracy. 5. Although a sound grammatical knowledge of a language may be obtained at home, still the easy colloquial style can only be learnt by *speaking with*, and *listening to* those to whom the language is a native one. 6. About the middle of the 18th century, all the country to [1]) the west of the Mississippi *belonged to* or *was claimed by* France. 7. If a master succeeds in *taking hold of* and *influencing* the boys' minds, he may be sure to do a great deal of good. 8. Let us cö'mfort ourselves by thinking that God will *watch over* and *provide for* us all. 9. One of the clauses of the cĕ'lē-brated Magna Charta was, that all men should *pass from,* and *return to* the kingdom at their pleasure.

108. Gr. §. 185.

1. Es ist unsere Pflicht, unsere Eltern zu ehren und ihnen zu gehorchen. 2. Um richtig auszusprechen, sollten wir uns gewöhnen, diejenigen zu hören und mit ihnen umzugehen, welche in der besten Gesellschaft verkehren. 3. Unter ihrer Königin Boadicea [2]) überfielen und zerstörten die Briten die römischen Ansiedelungen London und Verulam [3]). 4. Unter der Regierung der Königin Elisabeth begannen die Engländer Unternehmungen zur Entdeckung [4]) unbekannter Länder zu unterstützen und ins Werk zu setzen (to enter upon). 5. Als Karl V. abdankte, erklärte seine Schwester Maria, Regentin der Niederlande, in einem Briefe an ihn, daß sie nicht weiter (Verbum) mit einem Volke leben, und viel weniger über dasselbe regieren wolle, in welchem Achtung vor Gott und Menschen nicht mehr vorhanden zu sein scheine. 6. Ich bin seit einigen Monaten hier, ohne nach Hause zu schreiben oder (von dort) zu hören. 7. Es ist unsere Pflicht, zu (by) der Sache [5]) der Wahrheit zu stehen und (ihr) zu folgen. 8. Vor der Schlacht bei Roßbach prahlten die Feinde Friedrichs des Großen, daß sie gekommen seien, nicht um mit ihm zu kämpfen, sondern (ihn) gefangen zu nehmen. 9. Der König war über das Betragen seines Sohnes so sehr aufgebracht, daß er sich weigerte, ihn zu sehen und zu sprechen. 10. Karl der Große bekämpfte und besiegte die Sachsen, aber erst nach dreißigjährigem Kampfe [6]) konnten sie unterworfen werden.

---

[1]) Im Westen; gewöhnlich steht in diesem Fall on. — [2]) Spr. Bōădī'cēa (c = ß). — [3]) Spr. Vĕ'rulam. — [4]) For mit Gerundium. — [5]) Vgl. S. 10 Anm. 7. — [6]) Durch Umschreibung hervorzuheben. Gr. §. 127, c.

109. Gr. §. 187 u. 188. Weglassung von **that**. — **Lest** für **that**.

1. Nobody is willing to acknowledge he is in the fault. (Prov.) 2. I don't think I was extră'vagant last half year, was I? I only spent £ 1,5 (one pound five)[1]. 3. I really don't think I shall be able to wear this coat, as it pinches me a good deal under the arms. 4. God send we be all alive this time to-morrow! 5. Are you sure there's all our luggage? — Take care you don't leave any thing behind. 6. What *do you think* I am most fitted for? — I think sufficiently well of you, to believe that you will succeed in anything you undertake. 7. We expect what *we think* will probably occur; we hope what we strongly desire to happen. 8. „You had better ask for manners than money," said a finely-dressed gentleman to a beggar who asked for alms. „I asked for what *I thought* you had the most of," was the cutting reply. 9. In 1428, the English invested the city of Orleans[2]. It was here Lord Salisbury[3] was mortally woûnded. 10. A făcē'tious fellow having unwittingly offended a conceited[4] puppy, the latter told him he was no „gentleman". — „Are you a gentleman?" asked the droll one. — „Yes, sir", bounced the fop. — „Then, I am very glad I am not", replied the other. 11. There is so much pushing[5] and driving here, it is impossible to know what one's doing. 12. After the battle of Hastings, William I. caused the body of Harold to be buried on the sea-shore, saying: „He g*u*arded the coast when living; let him still g*u*ard it *now (that)* he is dead." 13. After the battle of Ca'nnae[6] great apprehension was entertained, *lest* Hannibal should march on Rome.

110. Gr. §. 187.

1. Meinst du, daß dein Bruder morgen kommen wird? — Ich glaube nicht, daß er kommen wird, er ist gerade jetzt so sehr beschäftigt. 2. Ich hätte nicht gedacht [dachte nicht], daß Sie Ihre Freunde vernachlässigen würden; und ich fürchte, daß Sie durch diese Handlungsweise[7] alle Ihre Freunde verlieren werden. 3. Wie gefällt (like) Ihnen dieses Zimmer? — O, ich habe keinen Zweifel, daß es mir sehr

---

[1] Gr. §. 56, 4. — [2] In englischer Aussprache O'rlēanz. — [3] Spr. Så'lzbery. — [4] Vgl. wegen der Aussprache des ei = ē: to seize, receipt, deceit, leisure und Übungsb. I. S. 77 Anm. 3. — [5] Vgl. wegen der Aussprache von u in pŭsh die Wörter sugar, to pull, full, bullet (Kugel), bulwark; ferner Übungsb. I. S. 70, Anm. 3. — [6] Ae in griechischen und lateinischen Wörtern lautet ē; vgl. Caesar, Celtae. — [7] Bĕhā'viour.

gut passen wird. 4. Da ich keinen Zweifel habe, daß Sie mit einem tüchtigen Appetit zurückgekommen sind, so schlage ich vor, daß wir uns zum Frühstück niedersetzen. 5. Ich adressiere diesen Brief nach Berlin, wo ich vermute, daß er Sie entweder antreffen oder wenigstens nur [eine] kurze Zeit auf Sie warten wird. 6. Wenn uns ein Freund um unsern Rat bittet, so sind wir verpflichtet ihm das zu raten, wovon wir glauben, daß es für sein Interesse am besten sein wird. 7. Ich glaube, Sie haben Ihren Regenschirm im Wagen (liegen) lassen. — Ja freilich[1]; warten Sie gefälligst ein wenig, ich will gleich gehen, ihn zu holen. Es ist gut, [ein gut Ding] daß Sie zufällig[2]) daran dachten; sonst hätte ich ihn verloren. 8. Dieser Wein ist ausgezeichnet, ich habe selten einen bessern Sherry gekostet. — Es freut mich, daß er Ihnen schmeckt[3]). 9. Als meine Schwester die Pocken bekam, [von den Pocken angegriffen wurde], war ihr Leben in keiner Gefahr; aber große Befürchtungen hegte man[4]), daß die Krankheit für ihre Schönheit gefahrbringend wäre[5]). 10. Hier ist ein Buch, das dir, wie ich glaube und hoffe, großes [viel] Vergnügen bereiten [geben] wird.

111. Gr. §. 189—191. But.

1. What people call liberality, is often *nothing but* the vanity of giving. 2. A man of genius and virtue is *but* a man. 3. Gibråltar (G = j) is a stronghold which nature has made *all but* impregnable. 4. Self-love, which is the spring of action in the soul, is ruled by reason: *but for* that, man would be inactive; and *but for* this, he would be active to no end. 5. Somebody once remarked, that the Englishman is *never* happy *but* when he is miserable; the Scotchman is *never* at home *but* when he is abroad; and the Irishman is *never* at peace *but* when he is fighting. 6. There comes *nothing* out of the sack *but* what was in it. (Prov.) 7. *None* can be wise and safe *but* he that is *h*onest. (Prov.) 8. *Nothing* is so very hard *but* I could bear it. 9. There is *no man* that imparteth his joys to his friend, *but* he joyeth the[6]) more: and *no man* that imparteth his griefs to his friend, *but* he grieves the[6]) less. 10. *No* sunshine *but* has some shadow. (Prov.) 11. *None* is so wise, *but* the fool sometimes overtakes him. (Prov.) 12. There is *no* wool so white, *but* a dyer can make it black. (Prov.) 13. We find *no* character so sanctified[7]) *that* has *not* its failings, *none* so infamous *but* has somewhat to attract our esteem.

---

[1]) Gr. §. 161. — [2]) To happen. Gr. §. 164. — [3]) To like. — [4]) Passiv. — [5]) To prove. — [6]) Vgl. S. 79 Anm. 1. — [7]) Zu sanctify vgl. wegen der Aussprache des y die Wörter to crucify, to satisfy, to mollify, to signify; to multiply. Vgl. Übungsb. I. S. 131, Anm. 5.

14. One hiring a lodging said to the landlady: „I assure you, madam, I am so much liked that I *never* left a lodging *but* my landlady shed tears.“ „Perhaps“, said she, „you always went away without paying.“ 15. The taking of Constantinō'ple in 1453 was followed by the conquest of Greece and Epī'rus (E = ē); and Italy might probably have met with a similar fate, *but for* the fleet of the Vēnē'tians who opposed the arms of Mahomet with considerable succe'ss. 16. My sister sends you her best love, in which my wife would as heartily unite, I know, *but that* she is already gone to Brighton with the children. I think of following on Saturday morning, but that depends on the state of my health. 17. *No one* is so high *but* he may feel the cöurtesy[1]) of the most humble, and *no one* is so humble *but* he may win applause by courtesy.

112. Gr. §. 189—191.

1. Der Mensch ist nur ein Schatten[2]), und das Leben ein Traum. 2. Als ich auf dem Lande war, hatte ich außer meinen Büchern keine Gesellschaft. 3. Der Ruhm ist nichts anderes als der Schatten[2]) der Tugend. 4. Es ist niemand so vollkommen, daß er nicht seine Fehler hätte[3]). (Prov.) 5. Keine Religion, die sich nicht ihrer Märtyrer rühmen könnte[3]). (Prov.) 6. Niemand als ein weiser Mann kann die Muße gut anwenden. (Prov.) 7. Es ist niemand so schlecht, daß er nicht eine geheime Achtung vor (for) dem Guten hätte[3]). (Prov.) 8. Es ist niemand so einfältig, der nicht einen Rat geben könnte[3]). (Prov.) 9. Wäre nicht ein Freund gewesen, der ihm aus seiner Verlegenheit[4]) half, so hätte er ins Gefängnis gehen müssen[5]). 10. Ich kann nicht umhin, euer Betragen zu mißbilligen[6]). 11. Die Menschen pflegen[7]) für die Religion zu disputieren, für sie zu schreiben, für sie zu kämpfen und zu sterben, alles, nur nicht für sie — zu leben. 12. Dieser junge Mann ist nichts weniger als sparsam; das Vermögen, das ihm sein Vater hinterließ, ist nahezu aufgezehrt, und er würde oft in großer Verlegenheit sein, wäre nicht ein alter Onkel, der ihm von Zeit zu Zeit Geld gibt. 13. Wie geht es unserm alten Freund Brown? — Ich kann (es) Ihnen nicht genau sagen, es ist lange her [eine lange Zeit],

---

[1]) Zu courtesy mit ß vgl. heresy; ebenso hy̆po'crisy (Heuchelei) und jĕalousy (Eifersucht). Dagegen drowsy mit sanftem s (= z), weil abgeleitet von to drowse (z) einschlummern. — Wegen der Aussprache von ou = ö vgl. die Wörter to döuble, to tröuble, to encöurage, rough; ferner Übungsb. I. S. 93 Anm. 2. — [2]) Vgl. S. 64 Anm. 1. — [3]) Indikativ des Präsens. [4]) Difficulties. — [5]) Gr. §. 96. — [6]) In der Vorsilbe dis ist s = ß, wenn sie den Haupt- oder den Nebenton hat; in disapprove hat sie den Nebenton, folglich auch ß. Vgl. Übungsb. I. S. 72 Anm. 1. — [7]) Gr. §. 101, 3.

daß ich ihn zum letzten Male sah. In früheren Jahren verging kaum ein Tag, wo wir uns nicht zu Hause oder auf einem Spaziergang getroffen hätten[1]). Indes nach dem zu urteilen, was ich von ihm höre, kann ich nicht (anders) denken, als daß es ihm gut geht[2]). 14. Es ist keine Pflicht so geringfügig, daß es nicht der Mühe lohnte[3]), sie gewissenhaft zu erfüllen. 15. Ich hege (make) keinen Zweifel, daß [eine] beständige Bekanntschaft mit dem Elend besser als die Philosophie dazu dient, uns dasselbe verachten zu lehren. 16. Es ist keine Aufgabe so schwer, daß sie nicht durch Eifer und Ausdauer leicht gemacht werden wird. 17. Verlaß dich auf nichts als auf die Vorsehung und auf deine eigenen Bemühungen.

113. Gr. §. 192—199. As.

1. Swēden, *small as* her resōurces[4]) were, was raised by the genius of Gustā'vus Adolphus to a high rank among European powers. 2. *Young and inexperienced as* he was, Essex began to fancy that his popularity was given to his merits, and not to his fāvour. 3. King Alfred died in the year 901; but, *long ago as* that is, his fame, and the love and gratitude with which his su'bjects regarded him, are freshly remembered to the prĕ'sent hour. 4. The first law of writing is this, that the words employed shall be *such as* convey to the reader the meaning of the writer. 5. Your crime is of *such* a nature *as* cannot be pardoned[5]). 6. King Henry, sŏ'lem*n*ly confirming the Great Charter[6]), said: „So help me God, I will keep all these articles inviolate, *as* I am a man, *as* I am a Christian, *as* I am a knight, and *as* I am a king.“ 7. It will be *as well* not to take any farther (further) steps in the affair, until we have more positive information. 8. I have brought home[7]) the things that you wished to have to-day. — I am glad to find you are so punctual; if you can wait a little, I will try the coat on while you are here. — It would be *as well* if you would do so, that I may see if there is anything to alter[8]). 9. No man who is correctly informed *as to* the past will be disposed to take a morose or desponding view of the present. 10. *As to* the armies, public

---

[1]) Indikativ des Imperfekt. — [2]) Gr. §. 66, 4. — [3]) Indikativ des Präsens. -- [4]) Vgl. wegen der Aussprache von ou = ō: cōurt, cōurteous, cōurtier, intercōurse, to discōurse, to pōur, shōulder, thorōugh und die Wörter Übungsb. I. S. 89 Anm. 1. — [5]) To pardon steht mit Rücksicht auf größere Vergehen und bei wichtigen Anlässen; andererseits als Ausdruck der Höflichkeit, entsprechend dem frz. pardon; to forgive bei geringeren Anlässen und im religiösen Sinn. — [6]) Sonst Magna Charta genannt. — [7]) In Ihre Wohnung, d. h. in die Wohnung der angeredeten Person. — [8]) Vgl. S. 1 Anm. 2.

defence must ĕ'vidently be put on a proper footing[1]). 11. *As for* the future, I leave all to God's will. 12. Our picnic party is fixed for Monday; but *as yet* no one is invited; so we may *as well* alter the day. 13. Volcanoes are mostly arranged in lines or bands, and *as a rule* are placed not far from the sea. 14. Hungary[2]), which had been an independent state, was annexed to the hĕrĕ'ditary possessions of Austria, in 1688, *as a punishment* for the countenance it had given to the Turkish invaders. 15. Thy will be done in earth, *as it is* in heaven. 16. Business whets the appetite, and gives a taste to pleasures, *as* exercise *does* to food. 17. A gulf and a bay, *as to* their figure, are much the same thing. But, generally speaking, a gulf runs deeper into the land *than* a bay *does*. Look for the Bay of Bi'scay, and the Gulf of Finland on the map, and you will see what difference there is between them. 18. Good morning, Mr. Smith; I suppose you are come for your money? — I hope, Sir, you don't think I came for such a trifle *as that*. No, Sir, I came to take your orders for a suit of morning. 19. This workman earned *as much as* double[3]) what was made by others at the same work. 20. I received your letter *so long ago as* the middle of March. 21. The king rode towards London *as far as* Harrow. 22. In England, in the 7th, and *so late as* the 13th century, the year was reckoned from Christmas-day. 23. The lakes of Switzerland, either *as regards* their exte'nt or the beauty and magnificence of their scĕnery, are unexce'lled by any in the world. 24. I cannot walk so far *as that*. — Well, we will take an omnibus.

114. Gr. §. 192—199.

1. Unvorbereitet wie ich war, sprach ich drei Viertelstunden. 2. Gestern standen wir schon um 5 Uhr auf und speisten bereits um 12 Uhr zu Mittag. 3. Die ersten Taschenuhren wurden nicht rund gemacht, wie jetzt, sondern waren von ovaler Gestalt, und wurden Nürnberger[4]) Eier genannt. 4. Binde so, daß du aufbinden kannst. (Prov.) 5. Wenn das Wetter nächste Woche so schön ist wie diese, so werden Sie eine angenehme Reise haben. 6. Man muß zur Ehre des englischen Volkes gestehen, daß das Laster der Trunkenheit in England jetzt viel weniger vorherrschend ist, als vor einigen Jahren. 7. Man hat gesagt, daß das Schießpulver in China schon im Jahre 85 nach Christo angewendet

---

[1]) Auf angemessenen Fuß, in guten Zustand gebracht werden. — [2]) Spr. Hung-gary. — [3]) Wegen der Konstruktion von double vgl. Übungsb. I. Nr. 75, Satz 13. — Hier steht übrigens statt des Substantivs im gleichen Kasus ein Substantivsatz. — [4]) Nū'remberg.

wurde. 8. Wenn du dem Gegenstand, den du liesest, keine Aufmerksamkeit schenkst [gibst], so wirst du, wie viele, ohne Nutzen [zu keinem Zweck] lesen. 9. Kein Land in der Welt gewährt seinen Bewohnern größere natürliche Vorteile für den Erwerb[1]) von Reichtum als England. 10. Die Welt war niemals besser als in diesem Augenblick. 11. Als Maria Stuart im fünften Jahre ihres Alters in Frankreich ankam, um an dem französischen Hofe erzogen zu werden, wurde sie mit allen ihrem königlichen Rang gebührenden[2]) Ehren empfangen, und zum Zeichen der Hochachtung und Freude wurden die Gefängnisse geöffnet und die Gefangenen in Freiheit gesetzt. 12. Wir sollten sorgsam darauf achten [sorgfältig sein in Bezug —], was für Schriftsteller wir zu unsern Gesellschaftern machen. 13. In der Regel ist der Ozean in der Nähe (des) Landes am seichtesten. 14. Wenn auch in späteren[3]) Zeiten üppig[4]), waren die alten (early) Perser ausgezeichnet durch ihre Mäßigkeit, Tapferkeit und (die) tugendhafte Einfachheit ihrer[5]) Sitten. 15. Jung wie du bist, hast du eine lange Laufbahn zurückzulegen; bei mir [was mich betrifft] ist alles vorüber. 16. So lange Chievres lebte, der flämische Edelmann, der ihn in jungen Jahren leitete[6]), schien Karl V. keinen eigenen[7]) Willen zu haben. Aber nach dem Tode dieses Ministers nahm der junge Herrscher die Zügel in die eigenen Hände, wie Ludwig XIV. beim Tode Mazarins. Jetzt entfaltete er[8]) größere Selbständigkeit als sein Vorgänger. 17. So ungeheuer die St. Paulskirche in London aussieht und ist, sie könnte thatsächlich[9]) in die St. Peterskirche zu Rom hineingestellt werden [stehen innerhalb]. 18. Unsere Sonne, in derselben Entfernung wie (der) Sirius[10]), würde für das bloße Auge unsichtbar sein.

---

[1]) Gerundium von to get. — [2]) Gr. §. 123. — [3]) After. Gr. §. 157. — [4]) In luxū'rious lautet x = gz, dagegen in lu'xury, wo der Ton auf der ersten, dem x vorausgehenden Silbe ruht, = ksh. — [5]) Im Englischen nicht wiederholt. — [6]) Der für sein frühes (early) Leben Sorge trug. — [7]) Gr. §. 131. Anm. — [8]) Subjekt an den Anfang des Satzes. — [9]) Vgl. S. 14 Anm. 4. — [10]) Spr. Sī'rius.

Anhang.

Vermischte Übungsstücke.

1. Wie man[1]) Feinde vernichtet.

Ein chinesischer Kaiser erhielt die Nachricht[2]), daß seine Feinde in einer seiner entfernten Provinzen einen Aufruhr gegen ihn erhoben hätten. „Kommt, denn[3]), meine Freunde, sagte er, folget mir, und ich verspreche euch, daß ich sie schnell vernichten will.“ Er zog gegen seine aufrührerischen Unterthanen, aber bei seiner Annäherung unterwarfen sich dieselben. Alle erwarteten jetzt, daß er die ärgste Rache an[4]) ihnen nehmen werde. Statt dessen[5]) jedoch wurden die Gefangenen mit Milde und Menschlichkeit behandelt. „Wie! rief sein erster[6]) Minister aus, ist das die Art[7]), (wie)[8]) du dein Versprechen erfüllst? Du gabst dein königliches Wort, daß deine Feinde vernichtet werden würden[9]); und siehe, du hast ihnen allen verziehen und einigen von ihnen sogar Gunstbezeugungen erwiesen[4]).“ „Ich versprach, erwiderte der Kaiser, meine Feinde zu vernichten, und ich habe mein Wort gehalten; denn, siehe, es[10]) sind nicht mehr[11]) Feinde; ich habe Freunde aus ihnen gemacht.“ Wie dieser Kaiser laßt uns lernen Böses mit Gutem überwinden und unsere Feinde vernichten, indem[12]) wir sie durch Güte in Freunde verwandeln.

2. Eine neue Art, alte Schulden zu bezahlen.

Scoggan der Hofnarr borgte einst 500 Pfund von der Königin Elisabeth. Die Zeit für die Zurückzahlung war längst[13]) verstrichen,

---

[1]) Gerundium. — [2]) To tell. — [3]) Then. — [4]) Gr. §. 174, 2. — [5]) Statt so zu thun (Gerund.). — [6]) Chief. — [7]) Way. — [8]) Gr. §. 137. — [9]) Gr. §. 101, 1. a. — [10]) Gr. §. 126. — [11]) Gr. §. 163. — [12]) By mit Gerundium. — [13]) Positiv.

und die Königin bestand darauf[1]), ihr Geld zu bekommen, trotz seiner Bitten, ihm die Schuld zu erlassen[2]). Eines Tages hörte er, daß sie an seinem Haus vorbeikommen sollte[3]), und darauf hin besann er sich auf ein Mittel, seiner Verbindlichkeit los zu werden. Demgemäß[4]) ließ[5]) er einen Sarg machen; und als die Stunde herankam, zu der man die Königin erwartete, legte er sich in den Kasten, ließ[5]) ihn von seinen Freunden auf die Schultern nehmen und hinaustragen.[6]) Als[7]) Elisabeth sich erkundigte, wen sie begraben wollten[8]), sagten ihr diese[9]), es sei ihr ergebener Diener Scoggan der Spaßmacher. „So[10]), sagte sie. Ich hörte niemals, daß er krank war. Ist der Narr wirklich tot? Er war mir 500 Pfund schuldig, aber ich vergebe ihm von Herzen gerne[11])." Bei diesen Worten erhob sich Scoggan in seinem Sarg und sagte: „Ich danke Eurer Majestät herzlich. Die Gunst, die Ihr mir erwiesen[12]) habt, ist so groß, daß sie mich wieder von den Toten auferweckt hat." Dies war gewiß eine neue Art, alte Schulden zu bezahlen.

3. Das Gewicht des Rauches.

Folgende Geschichte erzählt man von Sir Walter Raleigh. Derselbe erzählte eines Tages[13]) der Königin Elisabeth alles, was er von den Eigenschaften und Vorzügen[14]) des Tabaks gehört hatte. Um ihr Interesse zu erwecken, sagte er ihr, daß er das genaue Gewicht des Rauches bestimmen könne, der aus seiner Pfeife herauskomme. Der Gedanke[15]), den Rauch zu wägen[16]), erschien der Königin so unsinnig, daß sie eine Wette machte[17]), daß er die Wahrheit seiner Behauptung nicht beweisen könne. Er nahm die Wette an, wog etwas Tabak, steckte ihn in seine Pfeife und qualmte darauflos, bis alles[18]) verzehrt war. Hierauf bestimmte er[19]) das Gewicht der in der Pfeife zurückgebliebenen[20]) Asche. Natürlich mußte die Königin zugestehen, daß die Differenz zwischen dem Gewicht der Asche und dem des Tabaks in Rauch aufgegangen[21]) war. Sie bezahlte ihre Wette und bemerkte: „Viele Leute verwandeln das Gold in Rauch, Ihr aber habt den Rauch in Gold verwandelt." Dies bezog sich auf die Alchymisten, welche in jenen Tagen das Geld in[22]) fruchtlosen Versuchen verschwendeten[23]), die niedrigeren Metalle in Gold zu verwandeln.

---

[1]) On mit Gerundium. — [2]) Von der Schuld befreit zu werden. — [3]) Gr. §. 94. — [4]) Accordingly. — [5]) Gr. §. 88, 6. — [6]) To carry outside. — [7]) On mit Participialsatz. Gr. §. 182. — [8]) To be going. — [9]) Gr. §. 134, 4. — [10]) Indeed. — [11]) Herzlich. — [12]) To show. — [13]) Accusativ. — [14]) Tugenden. — [15]) Ide'a. — [16]) Gerundium. — [17]) To lay. — [18]) Das Ganze. — [19]) An den Anfang des Satzes. — [20]) To leave. — [21]) To go off. — [22]) Indem sie machten; in mit Gerundium. — [23]) To throw away.

4. Zufriedenheit.

Ein östreichischer Edelmann baute ein prächtiges Haus in Wien und ließ[1]) auf die Vorderseite desselben folgende[2]) Worte schreiben: „Dieses Haus wurde von (dem) Grafen[3]) Dorn errichtet, um dem ersten Mann gegeben zu werden, der beweisen kann, daß er zufrieden[4]) ist." Eines Tages[5]) klopfte ein Fremder am Thore und wünschte mit dem Besitzer zu sprechen. „Ich bin gekommen, sagte er, von diesem Hause Besitz zu ergreifen, da ich finde, daß Sie dasselbe gebaut haben, um es dem Manne zu übergeben, der wirklich zufrieden ist. Ich bin bereit, einen Eid zu schwören[6]), daß ich in dieser Verfassung[7]) bin; Sie werden also die Güte haben[8]), mich den Besitz sofort antreten zu lassen[9])." Als er dies gesagt hatte, erwiderte der Graf: „Sie haben ganz Recht, mein Herr, in Bezug auf meine Absichten; allein ich kann nicht die geringste Spur von Zufriedenheit in Ihrem Charakter entdecken. Wenn Sie ganz zufrieden wären, würden Sie nicht wünschen, von meinem Hause Besitz zu nehmen. Ich bitte Sie daher, sich aus dem Hause zu entfernen[10])." Da das Begehren[11]) eines jeden nach dem Hause ein vollgültiger Beweis seiner Unzufriedenheit war, so konnte[12]) es der Graf für sich selbst behalten.

5. Eine Lektion in der Höflichkeit.

Ein Freund des[13]) Dechant Swift schickte diesem[14]) eines Tages einen Steinbutt zum[15]) Geschenk durch einen jungen Diener[16]), der häufig derartige[17]) Aufträge besorgt[18]), von dem Dechant aber niemals etwas für seine Bemühung empfangen hatte. Nachdem er Einlaß erhalten[19]), öffnete er die Thüre des Studierzimmers, und indem er den Fisch auf den Boden hinlegte[20]), rief er unhöflich[21]): „(Der) Herr schickt[22]) Euch einen Steinbutt." „Junger Mann, sagte der Dechant, von seinem Lehnstuhl aufstehend, ist das die Art (wie) man einen Auftrag ausrichtet? Ich will[23]) dir bessere Manieren lehren. Setz dich[24]) in meinen Stuhl; wir wollen (die) Rollen[25]) tauschen, und ich will dir zeigen, wie[26]) du dich in Zukunft zu benehmen hast." Der Junge setzte sich nieder, und der Dechant ging nach der Thüre, kam ehrerbietig an den Tisch und

---

1) Gr. §. 92, d. — 2) Diese. — 3) Vgl. S. 10 Anm. 5. — 4) Vgl. S. 9 Anm. 7. — 5) Accusativ. — 6) To take. — 7) State. — 8) To please. — 9) Unmittelbaren Besitz zu geben. — 10) To retire. — 11) Gerundium von to ask. Gr. §. 87, b. — 12) To get mit dem Accusativ des Gerundiums. — 13) Ohne Artikel. Gr. §. 118, b. — 14) Gr. §. 134, 4. — 15) Als Geschenk. Gr. §. 153. — 16) A servant lad. — 17) Ähnliche. — 18) To be on. — 19) To gain. — 20) To put down. — 21) Rude. — 22) Gr. §. 100, a. — 23) Let me. — 24) To sit down. — 25) Place. — 26) Gr. §. 95, 1. c.

sagte, eine tiefe Verbeugung machend: „Mein Herr, eine höfliche Empfehlung von meinem Herrn[1]), (er) hofft, Sie befinden sich wohl, und läßt bitten, daß Sie[2]) ein kleines Geschenk annehmen.“ „So[3]), erwiderte der Junge; vermelde ihm meinen besten Dank, und da ist eine halbe Krone für dich[4]).“ Der Dechant, so in seiner eigenen Falle gefangen, lachte herzlich und schenkte[5]) dem Knaben eine Krone für seinen raschen Witz.

6. Selbstaufopferung.

Die Schlacht bei Sempach fand im Jahre 1386[6]) zwischen den Östreichern und Schweizern statt[7]). Die Bergbewohner hatten die bewaldeten Höhen rings um den See inne[8]); und da[9]) der Boden für Bewegungen der Reiterei ungeeignet war, stiegen die östreichischen Ritter ab und bildeten eine feste Masse von Stahl, die[9]) in dem Strahle der Herbstsonne glänzte. Aus der östreichischen Front starrte[10]) eine so ununterbrochene Reihe von Speeren, daß die kühnen Männer des Gebirgs sie nicht durchbrechen konnten. Viele von ihrer kleinen Schar sanken tot oder verwundet hin[11]), und die Flügel der östreichischen Schlachtreihe bogen sich herum, sie zu umzingeln. Da[12]) sprach[13]) Arnold Winkelried, ein Ritter von Unterwalden, zu seinen Genossen, sie möchten[14]) ihm folgen, und er würde ihnen[15]) den [einen] Weg zum Siege bahnen. Mit ausgestreckten Armen stürzte er sich auf die östreichischen Lanzen, indem[9]) er so viele umfaßte, als er erreichen konnte, und während[16]) sie seine tapfere Brust durchbohrten, drückte[17]) er ihre Spitze mit sich[18]) auf den Boden. Wie ein ungestümer Bergstrom drangen seine Landsleute durch die Lücke; die Reihen des Feindes wurden gebrochen, und bald war alles Verwirrung und Schrecken. Den entscheidenden Augenblick[19]) ergreifend stürzten[20]) sich die unerschrockenen Bergbewohner auf ihre Feinde; zweitausend Ritter wurden erschlagen, und der Sieg erklärte sich zu Gunsten der Schweizer — dank der Selbstaufopferung des edlen Winkelried.

7. Sir Isaak Newton.

Als Sir Isaak Newton, der große Naturforscher[21]), noch ein Knabe war, hatte er ein großes Verlangen[22]) über[23]) die Luft, das Wasser, Ebbe

---

[1]) Mein Herr entbietet (to present) seine gütigen Empfehlungen (compliments). — [2]) Ihre Annahme eines kleinen Geschenkes. — [3]) Thut er! — [4]) Dich selbst (im Gegensatz zum Herrn). — [5]) To give. — [6]) An den Schluß des Satzes. — [7]) Wurde ausgefochten. — [8]) To occupy. — [9]) Participialsatz. — [10]) Die östr. Front gewährte (to present) solch eine ununterbrochene Reihe von Speeren. — [11]) To fall. — [12]) Just then. — [13]) To tell. — [14]) Gr. §. 95, 1. b. — [15]) Für sie. — [16]) As. — [17]) To bear. — [18]) Gr. §. 125. — [19]) Vgl. S. 78 Anm. 3 — [20]) To fall upon. — [21]) Übungsb. I. S. 101. Anm. 3. — [22]) Desire. — [23]) Gr. §. 172, 2.

und Flut und Sonne, Mond und Sterne etwas zu wissen. Eines Tages, als er allein in seinem Garten saß, fiel zufällig[1]) von einem Baum ein Apfel auf den Boden. Da begann er[2]) sich zu fragen: „Was ist die Ursache davon, daß[3]) die Äpfel herunterfallen? Kommt [ist] es von irgend einer Macht oder Kraft in dem Apfel selbst, oder ist die Macht in der Erde, welche den Apfel herunter zieht?" Als er lange über[4]) die Sache[5]) nachgedacht hatte, brachte [fand] er heraus, daß die Erde[6]) den Apfel an sich ziehe[7]), und daß diese Anziehungskraft eines der Naturgesetze sei. Durch sie werden unbefestigte Gegenstände[8]) auf der Oberfläche der Erde festgehalten, daß sie nicht [anstatt zu] durch (den) Raum hinaus fliegen. Isaak Newton entdeckte auch, daß alle[9]) Körper[8]) eine Anziehung auf (for) einander ausüben [haben], und (zwar) immer im Verhältnis zu ihrer Größe und der Entfernung, in[10]) welcher sie sich befinden. So ist der Mond, obwohl eine große Kugel, der Anziehungskraft der Erde unterworfen, und die Planeten ebenso[11]) der Anziehungskraft der Sonne. Und durch die Anziehungskraft[6]) wird bewirkt, daß sie[12]) alle in richtiger Entfernung von einander bleiben[13]). Diese Entdeckungen betrachtete man mit Recht als die wichtigsten, die[14]) jemals gemacht wurden; und denkende Menschen werden den Namen Newton stets in Ehren halten, darum daß[15]) er sie gemacht hat.

8. Der zerstreute Naturforscher.

Der große Naturforscher, Sir Isaak Newton, war oft so sehr in die schwierigen Fragen vertieft[16]), welche seine Aufmerksamkeit beschäftigten, daß er ganz geistesabwesend wurde. Eines Tages machte[17]) ihm ein Herr einen Besuch, erfuhr[18]) aber, Sir Isaak sei[7]) in seinem Studierzimmer, und niemand dürfe[7]) ihn dort stören. Da es jedoch kurz vor[19]) Essenszeit war, nahm der Besucher im Speisezimmer Platz, um auf den Gelehrten zu warten. Bald nachher[20]) stellte die Magd ein gebratenes Huhn zugedeckt[21]) auf den Tisch. Eine lange Stunde verging, aber Sir Isaak erschien nicht. Der Herr, welcher[22]) Hunger verspürte, aß das Huhn, und das sauber abgenagte Gerippe zudeckend[23]), bat[24]) er die Magd, für ihren Herren ein anderes zuzubereiten. Bevor jedoch das

---

[1]) To happen. — [2]) An den Anfang des Satzes. — [3]) Gr. §. 182. Anm. — [4]) Gr. §. 172, 2. — [5]) Subject. — [6]) Umschreibung. Gr. §. 127, c. — [7]) Wegen des Modus s. Gr. §. 102. — [8]) Object. — [9]) Verstärkt durch whatever. Gr. §. 144. — [10]) Gr. §. 175, 1. d. — [11]) Sind unterworfen. — [12]) Nominativ mit Infinitiv. Gr. §. 93. — [13]) To keep. — [14]) Participialsatz. — [15]) For mit Gerundium. Gr. §. 87. c. — [16]) So tief absorbiert in. — [17]) To pay a visit. — [18]) To tell. — [19]) Near. — [20]) In einer kurzen Zeit. — [21]) Unter einem Deckel. — [22]) Participialsatz: (Sich) hungrig fühlend. Gr. §. 80, 2. b. — [23]) To cöver up. — [24]) To desire. Accusativ mit Infinitiv.

zweite Huhn fertig war, kam der große Mann in das Zimmer und entschuldigte sich wegen seines Ausbleibens, indem er[1]) hinzufügte: „Da ich mich etwas müde und abgespannt fühle, werden Sie mich vielleicht noch ein wenig[2]) entschuldigen, so lange ich mein Mittagessen zu mir nehme, und dann werde ich Ihnen zu Diensten stehen." Mit diesen Worten[1]) hob er den Deckel auf, wandte sich in aller Gemütsruhe[3]) mit einem Lächeln nach dem Herrn wieder um und sagte: „Sehen Sie, was wir gelehrten Leute für eine sonderbare Gesellschaft[4]) sind. Ich habe ganz vergessen (Imperf.), daß ich schon gespeist habe." Eben jetzt[5]) brachte die Magd das zweite Huhn herein. Der Gast erklärte, wie (die) Sachen[6]) standen; und nach[7]) herzlichem Lachen setzte sich der hungrige Naturforscher zu Tisch[8]).

9. Ein scharfsinniger Richter.

Ein christlicher Kaufmann übergab einem türkischen Kameltreiber eine Anzahl von Seidenballen zum Transport[9]) von Aleppo nach Konstantinopel und trat mit ihm die Reise an. Ehe sie (noch) weit gereist waren, wurde[10]) der Kaufmann krank und war außer Stande, mit der Karawane weiter (on) zu gehen, welche demzufolge lange vor ihm die türkische Hauptstadt erreichte. Als einige Wochen verflossen waren, ohne daß[11]) der Kaufmann erschien[12]), nahm der Kameltreiber an, er sei gestorben, verkaufte die Seidenwaren[13]) und wandte sich einer anderen Beschäftigung zu. Nachdem[1]) der Kaufmann seine Gesundheit wieder erlangt hatte, kam er mit[14]) (der) Zeit nach Konstantinopel, machte nach vielen Nachforschungen den Kameltreiber ausfindig und verlangte von ihm seine Ware. Der Schurke behauptete, ihn nicht zu kennen, und leugnete, daß er jemals Kameltreiber[15]) gewesen sei. Der Fall kam [wurde gebracht] vor den Kadi, und der Kaufmann erzählte, wie er dem Kameltreiber sein Eigentum anvertraut habe. Der letztere leugnete hartnäckig jede[16]) Kenntnis von der Sache[17]), indem er sagte, daß er den Kaufmann niemals in seinem Leben gesehen habe, und (daß er) niemals Kameltreiber[15]) gewesen sei.

10. Fortsetzung.

Der Kadi fragte den Kaufmann, welchen Beweis er zur[18]) Unter-

---

1) Participialsatz. — 2) Ein wenig länger. — 3) Ohne Gemütsbewegung. — 4) Set bedeutet eigentlich eine Anzahl gleichartiger und zusammengehöriger Personen oder Gegenstände. — 5) Just then. — 6) Matter. — 7) Gr. §. 155. — 8) Verbum: to dine. — 9) Infinitiv des Passivs. — 10) To fall. — 11) Gr. §. 182. — 12) To make one's appearance. — 13) Silks. — 14) Through. — 15) Gr. §. 153. — 16) All. — 17) Affair. — 18) Gr. §. 173, 3.

stützung seiner Behauptungen beibringen könne. Da dieser[1]) keinen beizubringen vermochte[2]), rief der Kadi aus, daß sie beide Narren seien, und hieß sie ihrer Wege [an[3]) ihr Geschäft] gehen. Hierauf wandte er[4]) ihnen[5]) den Rücken; aber während sie mit einander hinausgingen, öffnete er das Fenster und rief: „Kameltreiber, ich wünsche ein Wort mit Euch zu reden.“ Sogleich wandte sich [seinen Kopf] der Türke[4]) um, ohne sich zu erinnern, daß er vor Gericht[6]) geleugnet hatte, jemals Kameltreiber gewesen zu sein. Der Kadi zwang ihn hierauf zurückzukommen, ließ[7]) ihm eine tüchtige Bastonnade geben und nötigte ihn, seine Schurkerei einzugestehen. Hierauf verurteilte er ihn, dem Kaufmann den Wert der Seide zu ersetzen und außerdem für den falschen Eid, den er während der Verhandlung geschworen [genommen] hatte, eine beträchtliche Geldstrafe zu bezahlen.

11. Die Weiber von Weinsberg.

Die Stadt Weinsberg wurde um die Mitte[8]) des zwölften Jahrhunderts von Konrad[9]), Kaiser von Deutschland, belagert. Die Einwohner leisteten einen hartnäckigen Widerstand und hielten sich lange und tapfer; aber zuletzt waren die Angriffe des Feindes erfolgreich und die Stadt ergab sich. Ergrimmt über[10]) die standhaften Weinsberger, weil[11]) sie ihn in seiner Absicht, ihre Stadt zu erobern, so lange aufhielten, erklärte der siegreiche Kaiser, daß er jeden Mann innerhalb der Mauern töten werde. Vergeblich suchte eine Schar Weiber das Herz des Kaisers zu erweichen, indem[12]) sie ihm die elende Lage[13]) vorstellten, in welche sie kommen[14]) würden, wenn man ihnen[15]) ihre Beschützer und Ernährer so plötzlich entreiße. Eine Gnade indes gewährte ihnen der Kaiser. Jede Frau sollte[16]) von dem was[17]) sie als[18]) das Wertvollste betrachtete, so viel aus der Stadt mitnehmen[19]) dürfen, als sie in den[20]) Armen oder auf den[20]) Schultern forttragen[21]) konnte. Anfangs betrachteten die armen Weiber dies als ein sehr geringfügiges[22]) Zugeständnis und fuhren noch fort, das drohende Verhängnis[23]) ihrer nächsten und teuersten (Angehörigen) zu beklagen. Aber eine von schnellerem Witz als die übrigen [der Rest] faßte Mut, und ein Flüstern ging umher[24]), das die[20]) verzagenden Herzen bald wieder belebte.

---

[1]) Gr. §. 134, 4. — [2]) Unfähig war, irgend einen beizubringen. — [3]) Gr. §. 172, 2. — [4]) Subjekt an den Anfang des Satzes. — [5]) Gr. §. 174, 2. — [6]) In court. — [7]) Gr. §. 92, d. — [8]) Übungsb. I. S. 62 Anm. 2. — [9]) Conrad. — [10]) Gr. §. 175, 4. — [11]) For mit Gerundium. — [12]) Participialsatz. — [13]) Condition. — [14]) To be reduced (to). — [15]) Von ihnen nehme. — [16]) Gr. §. 94. — [17]) Gr. §. 181, 1. — [18]) Gr. §. 113, a. — [19]) To bring. — [20]) Gr. §. 129. — [21]) Übungsb. I. S. 66 Anm. — [22]) Small. — [23]) Vgl. S. 63 Anm. 12. — [24]) Round.

12. Fortsetzung.

Endlich kam der furchtbare Tag heran[1]), wo[2]) die Weiber ihre Vaterstadt verlassen, und ihre Männer für ihren Widerstand gegen den Willen des zornigen Kaisers büßen sollten[3]). Die Thore der Stadt öffneten (sich), und die Menge strömte heraus, schwer beladen allerdings, aber weder Gold noch Hausgeräte tragend. Jedes treue[4]) Weib trug[5]) seinen verurteilten Gemahl auf den Schultern und trug[5]) ihn zur Stadt hinaus, denn (Partic.) die Sicherheit ihrer Last war ihr durch das Wort eines Kaisers verbürgt. Da war ein Murren unter dem Heere der Belagerer[6]), als dieser unerwartete Anblick ihnen vor Augen kam [ihre Augen traf[7]]. Das hatte ihr Kaiser[8]) nicht gemeint: es sei[9]) eine Umgehung seines Beschlusses, hieß es [sagten sie], und könne[9]) nicht gelten. Aber bei[10]) all seiner Strenge trug Konrad kein steinernes[11]) Herz im Busen. Sein Wort war verpfändet, und er konnte nicht zurück [ziehen]. Die Männer waren gerettet; und bis auf den heutigen Tag[12]) haben [halten] die Weiber von Weinsberg[13]) einen ehrenvollen Platz in dem Gedächtnis ihrer Landsleute.

13. Ein kleiner Irrtum.

Ein Engländer, welcher Rom besuchte[14]), ging eines nachts[15]), um das Kolosseum bei Mondschein zu sehen. Während er allein unter den dunkeln Gewölben war, streifte ganz plötzlich ein Mann in[16]) einem langen Mantel ziemlich unsanft hinter ihm vorbei und ging in der Dunkelheit weiter[17]). Des Mannes erster Gedanke war, daß er[18]) mit der[19]) Hand nach seiner Uhrtasche griff. Und richtig, er fand, daß die Uhr nicht da war, und sofort kam[20]) er zu dem Schluß, daß sie von dem Fremden, der ihn so unsanft angerannt hatte, gestohlen worden sei. Der Engländer stürzte ihm nach [nach ihm] und verlangte, ihn beim Kragen fassend, seine Uhr. Er konnte (nur) sehr wenig italienisch sprechen und verstand es nicht, wenn[21]) es gesprochen wurde, daher (so) schüttelte er den Fremden fortwährend[22]) beim Kragen und rief aus: Orologio! Orologio! (das italienische Wort für Taschenuhr). Der so angegriffene [Mann] stieß eine Flut schnell gesprochener Worte aus, von welchen sein Angreifer nicht[23]) eine Silbe verstand. Seinen Gefangenen noch einmal tüchtig[24]) schüttelnd, stampfte dieser[25]) zornig mit[15]) dem[19]) Fuß auf den Boden und

---

[1]) To arrive. — [2]) Gr. §. 136. — [3]) Gr. §. 94. — [4]) True. — [5]) Vgl. Übungsb. I. S. 66 Anm. — [6]) Dem belagernden Heer. — [7]) To meet. — [8]) An den Anfang des Satzes. — [9]) Gr. §. 102. — [10]) Gr. §. 177, 4. — [11]) Gr. §. 124, b. — [12]) Gr. §. 168, 1. — [13]) The Weinsberg wives. — [14]) To be on a visit (to). Participialsatz. — [15]) Accusativ. — [16]) Tragend. — [17]) To pass on. — [18]) Infinitiv. — [19]) Gr. §. 129. — [20]) To jump. — [21]) Gr. §. 90, 2. — [22]) To keep mit Gerundium.. — [23]) Gr. §. 78, d. — [24]) Severe. -- [25]) Gr. §. 134, 4.

schrie: Orologio! Orologio! Darauf hin zog der Italiener eine Taschenuhr heraus und übergab sie ihm.

14. Fortsetzung.

Glücklich, sein Eigentum, wie er meinte, wieder erlangt zu haben[1], und nicht gewillt, die Sache irgend weiter zu verfolgen, wandte sich der Engländer[2] wieder um, indem[3] er die Uhr einsteckte, und sah nichts mehr von dem Mann. Als[4] er jedoch in seine Wohnung[5] zurückkehrte, kam ihm seine Hausfrau vor der Thüre entgegen[6], indem[7] sie etwas in der Hand hielt und sagte: „Ach (O), mein Herr, Sie haben Ihre Uhr auf dem Tische (liegen) lassen, da (so) habe ich es für besser gehalten, sie bis zu Ihrer Rückkunft aufzubewahren[8]. Hier ist sie." „Guter Gott, was ist denn das?" stammelte der Engländer, die Uhr aus der Tasche ziehend, die er von dem fremden Italiener erhalten hatte. Es war eine Uhr, die er nie zuvor gesehen. Wie ein Blitz[9] fuhr ihm[10] jetzt die Wahrheit durch (upon) den Sinn — er war ein Räuber gewesen. Der arme Mann, den er in der Dunkelheit und Einsamkeit des Kolosseums so heftig angegriffen hatte, war so[11] erschreckt worden, daß er seine eigene Uhr an den entschlossenen Raufbold auslieferte, der ihn, wie er (nun) meinte, verfolgt und beraubt hatte. Am[12] nächsten Morgen eilte der Engländer, nicht [ein] wenig beschämt, mit der Uhr auf das Polizeiamt und erzählte seine Geschichte. „Ganz richtig [Ach (Ah), ich sehe], sagte der diensttuende[13] Beamte; Sie thäten besser[14], die Uhr bei[15] mir zu lassen. Ich will Sie bei dem Eigentümer entschuldigen[16], der bereits hier gewesen ist und[7] erzählt hat, wie Sie ihn beraubten." Der Engländer entfernte sich, froh daß sein kleines Versehen so leicht wieder gutgemacht war.

15. Ein gerechter Vorwurf.

Ein englischer Ansiedler in den Hinterwäldern Amerikas stand[17] eines Abends[12] vor seiner Thüre, da (when) kam ein Indianer, schwach und matt, und bat ihn um etwas Nahrung. Barsch sagte jener[18]: „Ich habe keine für dich." Hierauf bat der Indianer[18] um Bier, und wiederum weigerte sich der Mann[18]. Noch einmal[19] bat er um Wasser;

[1] In mit Gerundium. Gr. §. 173, 2. — [2] An den Anfang des Satzes. — [3] Gr. §. 77, a. — [4] On mit Gerundium. — [5] Vgl. S. 54 Anm. 10. — [6] To meet. — [7] Participialsatz. — [8] To take care. — [9] Bleibt unübersetzt, da es durch das Verbum to flash ausgedrückt ist. — [10] Gr. §. 129. — [11] Into mit Gerundium. Gr. §. 169, 2. — [12] Accusativ. — [13] Gr. §. 174, 1. — [14] Gr. §. 91. — [15] Gr. §. 177, 1. — [16] To make one's excuses (to). — [17] Gr. §. 18. — [18] An den Anfang des Satzes. Gr. §. 134, 4. — [19] Once more.

jener aber antwortete nur: „Pack dich weiter[1]), du indianischer Hund!“ Der Indianer heftete eine Zeit lang seine Augen auf den hartherzigen Ansiedler und entfernte sich dann. Einige Zeit darauf verirrte sich derselbe Mann auf der Jagd[2]) in den Wäldern. Er wanderte umher, bis er zuletzt eine Indianerhütte sah; er trat hinein und fragte nach dem Weg [seinem Weg] zu dem Orte, den er erreichen wollte. Der Indianer sagte: „Er ist weit [einen großen Weg] weg, und die Sonne wird bald untergehen[3]); du kannst diesen Abend nicht hinkommen, und wenn du im Walde bleibst, werden die Wölfe dich fressen; aber wenn du Lust[4]) hast, bei[5]) mir zu übernachten, steht es dir frei [du magst].“ Der Jäger übernachtete sehr gerne[6]) bei dem gütigen Indianer und wurde sein Gast. Der Indianer briet ihm[7]) ein wenig Wildbret, gab ihm Grog zu trinken, und breitete einige Rehfelle aus[8]), damit er darauf schlafen konnte. Des Morgens weckte[9]) er den Mann und sagte ihm, daß die Sonne am Himmel stehe [auf sei], und daß der Ort, den er zu erreichen wünsche, weit[10]) weg sei, daß er aber sein Führer sein wolle. Der Indianer nahm seine Flinte und schritt voran (on), während der Mann folgte. Als sie mehrere Meilen gegangen waren, sagte der Indianer zu ihm, daß der Ort nur (noch) zwei Meilen entfernt[11]) sei. Dann blieb er stehen, und sprach, (sich) an den Mann wendend: „Kennst du mich?“ Dieser schien sehr beschämt und sagte: „Ich habe dich gesehen.“ Der Indianer antwortete: „Ja, du hast mich vor deiner eigenen Thüre gesehen. Und jetzt, beim Scheiden, will ich mir erlauben, dir einen Rat zu geben. Wenn ein armer Indianer, der hungrig und durstig und erschöpft ist, dich um etwas zu essen oder zu trinken[12]) bittet, so sage nicht zu ihm: „Pack dich weiter, du indianischer Hund!“

16. Verschwörung gegen Sokrates.

Sokrates, der griechische Philosoph, war einer der weisesten und besten Menschen, die jemals lebten. „Er war, sagt Xenophon[13]), so fromm, daß er nichts unternahm, ohne die Götter um Rat zu fragen; so gerecht, daß er niemals irgend jemand das geringste Leid zufügte [that], sondern vielen wesentliche Dienste leistete; so gelassen[14]), daß er niemals das Vergnügen der Tugend vorzog; und so weise, daß er selbst in den schwierigsten Fällen ohne Beirat im Stande war, zu beurteilen,

---

[1]) Get you gone. In dieser Redensart steht get mit dem doppelten Accusativ, und you statt yourself. — [2]) While mit Particip. Gr. §. 90, 2. [3]) To set, to go down. — [4]) Gr. §. 154, 2. — [5]) Gr. §. 177, 1. — [6]) To be very glad. — [7]) Für ihn. — [8]) To spread out. — [9]) To call. — [10]) A great way. — [11]) Off. — [12]) Substantiva: Meat or drink. — [13]) Vgl. S. 60 Anm. 6. — [14]) Temperate.

was ratsam und recht war.“ Sein ganzes Leben brachte er[1]) mit[2]) dem Bestreben hin, seine Mitmenschen besser und glücklicher zu machen. Dennoch war dieser Mann trotz all seiner Vortrefflichkeit[3]) vor Verleumdung nicht[4]) sicher[5]).

Es gab eine Gattung von Lehrern, welche wegen ihrer bestechenden Reden[6]) großen Ruf und Einfluß in Athen hatten, obwohl sie vor (for) der Wahrheit keine Achtung hatten und nur darauf bedacht waren, ihre Gewandtheit zu zeigen. Diese Sophisten, wie man sie nannte, verabscheuten Sokrates, denn er war unermüdlich in seinen Anstrengungen, ihre Irrtümer aufzudecken und die jungen Leute vor der Verführung[7]) durch sie zu bewahren. Gleichzeitig war er[1]) vielen anderen Personen verhaßt, wegen des [seines] Eifers, mit welchem[2]) er gewisse Mißbräuche im Staate öffentlich rügte, aus welchen dieselben Vorteil zogen. Kurz[8]), er war zu rechtschaffen für seine Zeit und für das Volk, unter welchem er lebte.

17. Fortsetzung.

Die Feinde des Sokrates verschworen sich, ihn zu verderben, und Verleumdung war das Mittel, das sie zu diesem Zweck wählten. Die Athener, gleich vielen anderen Völkern des Altertums, verehrten eine große Menge von Göttern; Sokrates aber war geneigt zu glauben, daß es nur einen wahren Gott gebe, den Urheber aller Dinge; obwohl er aus Klugheit es für (das) Beste hielt, sich einigermaßen den abergläubischen Vorstellungen[9]) seiner Mitbürger anzubequemen und seine wirklichen Meinungen zu verbergen. Seine Feinde wußten wohl, was die unwissende Menge von ihm denken würde, wenn sie[10]) einmal überzeugt war, daß er an[11]) ihre Götter nicht glaubte oder sie verachtete. Sie begannen daher öffentlich auszustreuen, daß Sokrates die Götter nicht anerkenne, die der Staat anerkenne, und daß er mit seinen absonderlichen[12]) Lehren die Jugend verderbe. Sein reines Leben und seine große Weisheit konnten ihn vor den Wirkungen dieser Verleumdung nicht schützen[13]). Überzeugt, daß er ein gottloser Mann sei, vergaß das Volk alle seine bisherige[14]) Achtung vor ihm und wollte[15]), daß er zur Strafe gezogen [gebracht] werde[16]). Als man so seinen guten Namen zu Grunde gerichtet hatte, traten seine Feinde offen auf[17]) und gaben ihm vor Gericht [vor Richtern] schuld[18]), was, selbst wenn es wahr gewesen wäre,

---

[1]) An den Anfang des Satzes. — [2]) In mit Gerundium. — [3]) Worth. — [4]) Gr. §. 68, 4. — [5]) Gr. §. 167, 1. — [6]) Übungsb. I. S. 36 Anm. 3. — [7]) From mit Gerundium. — [8]) In short. — [9]) Gr. §. 106, b. — [10]) Gr. §. 90, 2. — [11]) Gr. §. 173 am Anfang. — [12]) Strange. — [13]) To save. Gr. §. 167, 1. — [14]) Former. — [15]) To wish. — [16]) Gr. §. 105, 4. c. — [17]) Kamen offen vorwärts. — [18]) To accuse of. Gr. §. 181, 1.

gar kein Verbrechen gewesen sein würde. Sokrates verteidigte sich geschickt; allein die Richter, gegen ihn eingenommen, fanden ihn schuldig und verurteilten ihn zum Tode durch Gift[1]). So kam einer der größten Weisen, welche die Welt jemals sah, durch die Wirkungen niedriger Verleumdung ums Leben[2]).

18. Johann, König von Frankreich.

Johann, König von Frankreich, wurde von Eduard dem Schwarzen Prinzen in (der) Schlacht gefangen genommen und nach England gebracht. Nachdem[3]) er daselbst vier Jahre in der Gefangenschaft geblieben war, wurde ihm gestattet[4]), in seine Heimat zurückzukehren, damit er den Versuch machte[5]), seine Unterthanen zur Annahme[6]) eines von dem König von England vorgeschlagenen Friedens zu bewegen. Die Vorschläge des englischen Königs, welche unter anderem[7]) die [eine] Bezahlung von vier Millionen[8]) Goldkronen als[9]) Lösegeld für den französischen Monarchen ausbedangen, wurden in Frankreich nicht günstig aufgenommen, und der Friede kam nicht zu Stande. Als König Johann fand, daß sein Volk das für seine Freiheit geforderte Geld nicht bezahlen wollte, beschloß er nicht, wie viele gethan hätten, in Frankreich zu bleiben. Er faßte den Entschluß, sofort nach England zurückzukehren und seine Person abermals[10]) in die Hände des Königs Eduard zu überliefern[11]). Einige seiner Räte widerrieten ihm diesen Schritt[12]), allein er ließ sich durch ihre Ratschläge nicht anfechten. „Wenn Treue und Glauben, sagte er, aus der übrigen[13]) Welt verbannt wären, so sollten sie doch in den Herzen der Könige eingeschlossen bleiben.“ Demzufolge kehrte er nach England zurück, wurde wieder Gefangener[9]) und starb bald darauf in London.

19. Richter Gascoigne.[14])

Der Prinz von Wales, Sohn Heinrichs IV., Königs von England, war nicht unfähig, das Rechte [was recht war] zu fühlen, aber von hitziger[15]) Gemütsart und der Gesellschaft verworfener Menschen ergeben. Einer seiner Genossen, wegen eines Vergehens vor Sir William Gascoigne angeklagt, wurde verurteilt, trotz der Fürsprache, welche der Prinz für ihn [zu seinen Gunsten] einlegte[16]). Der Prinz war über

---

[1]) Zu sterben durch Trinken von Gift. — [2]) Wurde zerstört. — [3]) After mit Gerundium. — [4]) Gr. §. 83, 3. — [5]) Gr. §. 105, 2. d. — [6]) Infinitiv. — [7]) Gr. §. 121, 3. Anm. 1. — [8]) Gr. §. 56, 3 am Schluß. — [9]) Gr. §. 153. — [10]) Once more. — [11]) To surrender. — [12]) Rieten ihm gegen diesen Schritt. — [13]) The rest. — [14]) Spr. Gascoi'n. — [15]) Hot. — [16]) To make.

die Verurteilung seines Freundes so sehr erbost[1]), daß er den Richter schlug, während[2]) dieser zu Gericht [auf der Bank] saß. Obwohl dies eine sehr gewaltthätige und frevelhafte Handlung war, hätten sich (doch) viele Leute gescheut[3]), darüber Klage zu führen oder sie zu bestrafen[4]), aus Furcht vor[5]) dem Prinzen oder seinem Vater. Sir William Gascoigne aber kannte seine Pflicht und beschloß, sie auf jede Gefahr[6]) hin zu erfüllen. Er ließ den Prinzen sofort verhaften[7]). Der Verhaftete, der jetzt seinen Fehler einsah[8]), unterwarf sich dem Befehl, denn er besaß genügende Einsicht[9]), um zu wissen, daß vor Gericht (in law) wegen des Ranges keine Begünstigung gelten [sein] darf. Das Benehmen des Königs, als er von dem Vorfalle Kenntnis erhielt[10]), war nicht weniger zu bewundern[11]). Er rief aus: „Glücklich[12]) bin ich, daß[13]) ich einen Beamten habe, der (den) Mut besitzt, die Gesetze zu vollstrecken; und noch[14]) glücklicher, daß[13]) ich einen Sohn habe, der sich solcher Strafe unterwirft."

20. Alphons, König von Sicilien und Neapel.[15])

Alphons war einer der glücklichsten Herrscher der neueren Zeit (Plur.), und (zwar) hauptsächlich wegen seines freundlichen und wohlwollenden Charakters. Als er[16]) nur König von Aragonien[17]) war, verließ[18]) er sich gänzlich auf die Liebe seiner Unterthanen, unter denen er ohne Gepränge und ohne Wachen (umher) zu gehen pflegte. Als jemand äußerte, daß er sich so in Gefahr begebe, sagte er: „Ein Vater hat unter seinen Kindern nichts zu fürchten." Als er sah, wie eine Galeere nahe daran[19]) war, mit ihrer Mannschaft und einer Anzahl Soldaten zu sinken, sprang er in ein kleines Boot, um ihr[20]) zu Hilfe zu eilen[21]), indem[22]) er sagte: „Ich möchte ihr Unglück lieber teilen als ansehen." Sehr bereit war er[23]), Beleidigern zu vergeben. Als[22]) man ihm ein Dokument übergab [in seine Hände legte], das[22]) die Namen gewisser Adeliger enthielt, welche sich gegen ihn verschworen hatten, zerriß[24]) er dasselbe, ohne hineinzusehen. Sein Grundsatz war[25]), daß man (sich) die Guten durch Gerechtigkeit erhält, und die Schlechten durch Milde gewinnt.

---

[1]) Enraged. — [2]) Gr. §. 77, 1. a. — [3]) To fear. — [4]) Gr. §. 185. — [5]) Gr. §. 165, 4. — [6]) Vgl. S. 20 Anm. 1. — [7]) Gr. §. 92, d. — [8]) Sensible. Gr. §. 124, a. — [9]) Sense. — [10]) To be informed; Participialsatz nach Gr. §. 90, 2. — [11]) Gr. §. 94. — [12]) Die nachdrückliche Voranstellung des Prädikats bedingt hier auch im Englischen die Inversion des Subjekts. — [13]) In mit Gerundium. — [14]) Still. — [15]) Sĭ'cily, Nāples. — [16]) Gr. §. 90, 2 am Schluß. — [17]) A'ragon (A = ă). — [18]) To trust (to). — [19]) About mit Infinitiv. — [20]) Gr. §. 129. — [21]) To go. — [22]) Particip. — [23]) An den Anfang des Satzes. — [24]) Riß er es in Stücke. — [25]) Es war sein Grundsatz.

Das Königreich Neapel, mit[1]) Sicilien, wurde ihm von dem früheren Beherrscher desselben[2]) vermacht; er hatte aber mit einem Nebenbuhler zu kämpfen, ehe er in jenem Lande eine feste Stellung gewinnen [sich festsetzen] konnte. In diesem Kampfe that sein gütiges Wesen[3]) ebensoviel wie seine Waffen.

21. Fortsetzung.

Die wichtige Stadt Gaëta gewann er[4]) lediglich durch einen Akt der Großmut. Dort hielten sich seine Feinde gegen ihn, und Hungersnot hatte die Einwohner in großes Elend gebracht. Um zu bewirken[5]), daß ihre[6]) Vorräte [desto] länger dauerten, trieb die Besatzung alle[7]) alten Leute, Weiber und Kinder hinaus. Alphons hatte es in seiner Hand [Gewalt], sie alle in die Stadt zurückzutreiben, wodurch diese[8]) [desto] früher genötigt werden[9]) mußte, sich zu ergeben. Seine Offiziere empfahlen ihm, dies zu thun; er aber konnte es nicht über sich bringen [ertragen], an das Elend zu denken, welches die Folge sein mußte[10]). „Ich schätze die Wohlfahrt von so vielen meiner Mitmenschen höher[11]), sagte er, als hundert Gaetas," und ließ sie durch sein Heer passieren. Jedermann verurteilte[12]) sein Verfahren als unsinnig; aber eine kleine Weile lieferte den Beweis [bewies], daß es nicht nur eine wohlwollende, sondern eine weise Handlung war, denn die Bürger, von seiner Großmut gerührt, ergaben sich ihm bald darauf aus freiem Antrieb[13]).

Im Jahre 1442 gelang es[14]) Alphons, sich als König von Neapel festzusetzen; von dieser Zeit bis zu seinem Tode, 26 Jahre nachher, betrachtete man ihn als[15]) den mächtigsten Fürsten in Italien. In der Geschichte wird er durch den Namen[16]) Alphons der Großmütige ausgezeichnet.

22. Der prahlende Student.

Professor Porson, der ein sehr gelehrter Mann war, von etwas seltsamem Charakter und Aussehen, fuhr einmal in einer Postkutsche zusammen mit[17]) mehreren Personen, die nicht wußten, wer er war. Ein junger Student aus Oxford unterhielt die Damen mit allerlei[18]) Reden[19]) und unter anderm[20]) mit einem Zitat aus Sophokles, wie er sagte. Ein

---

[1]) Einschließend. — [2]) Possessivum. — [3]) Nature. — [4]) An den Anfang des Satzes. — [5]) To make und Accusativ mit Infinitiv. — [6]) Gr. §. 108. — [7]) Mit Artikel. — [8]) Gr. §. 134, 4. — [9]) Gr. §. 96. Die fragliche Thatsache ist nicht eingetreten. — [10]) Gewesen sein würde. — [11]) Mehr. — [12]) Schrie (to exclaim) gegen sein Verfahren als unsinnig. — [13]) Aus (of) ihrem freien Antrieb. — [14]) To succeed in mit Gerundium. — [15]) Gr. §. 113, b. — [16]) Gr. §. 120, a. — [17]) Gr. §. 177, 1 gegen den Schluß. — [18]) A variety of. — [19]) Singular; Übungsb. I. S. 36 Anm. 3. — [20]) Gr. §. 121, 3 Anm. 1.

griechisches Zitat, und noch dazu[1]) in einer Postkutsche, weckte den schlummernden Professor aus einer Art von Halbschlaf in einer behaglichen Ecke des Wagens. Die[2]) Ohren spitzend[3]) und sich die[2]) Augen reibend sagte er: „Ich glaube, junger Herr, Sie haben uns eben mit einem Zitat aus Sophokles beehrt; ich kann mich seiner zufällig[4]) dort nicht erinnern.“ „O mein Herr, erwiderte unser angehender Gelehrter, das Zitat ist Wort für Wort, wie ich es angeführt [wiederholt] habe, und zwar[1]) im Sophokles; aber ich vermute, mein Herr, daß es einige Zeit (her) ist, seit Sie in der Schule[5]) waren.“ Der Professor griff[6]) in seinen Überrock, brachte [nahm] eine kleine Taschenausgabe des Sophokles heraus und fragte ihn ruhig, ob er so gut sein wolle, ihm in dem kleinen Buch die fragliche Stelle zu zeigen. Nachdem jener eine Zeit lang in den Blättern[7]) herumgesucht hatte, erwiderte er: „Bei nochmaligem Besinnen[8]) fällt mir jetzt ein[9]), daß die Stelle im Euripides ist.“ „Dann werden Sie vielleicht so gut sein, sie mir[10]) in diesem kleinen Buche aufzuschlagen[11]), sagte der Professor, indem er abermals mit der[2]) Hand in die[2]) Tasche fuhr[12]) und ihm eine ähnliche Ausgabe des Euripides überreichte. Wiederum machte sich[13]) der junge Oxforder an seine Aufgabe, aber mit keinem besseren Erfolg. Das Kichern der Damen belehrte ihn, daß er sich in eine Sackgasse verrannt[14]) hatte. Zuletzt sagte er: „Du lieber Himmel[15]), mein Herr, wie dumm ich bin! Jetzt fällt es mir ein; ja, ja, ich erinnere mich genau, daß die Stelle im Äschylus[16]) ist.“ Wieder griff[13]) der unerbittliche Professor[17]) nach seiner unerschöpflichen Tasche und war eben im Begriff[18]), ihm einen Äschylus zu überreichen, als unser verblüffter Student ausrief: „Halt den Wagen an! — Holla, Kutscher, laß mich heraus, sag ich, sogleich — laß mich heraus! Da ist ein Mensch[19]), der hat die ganze Bodleyanische Bibliothek[20]) in der Tasche.“

23. Der Gouverneur von Havannah.

Im Jahre 1746, als England mit Spanien im[21]) Kriege war, und jede (Partei) viele der andern gehörige[22]) Schiffe zerstörte, bekam[23]) „die Elisabeth“, ein nach London gehöriges Kauffahrteischiff, beladen mit

---

[1]) Too nachzustellen. — [2]) Gr. §. 129. — [3]) To shake. Im Englischen ein anderes Bild als im Deutschen. — [4]) To happen. — [5]) Gr. §. 149, b. — [6]) To apply one's hand (to). — [7]) Accusativ. — [8]) Auf zweite Gedanken — [9]) To rĕcolle′ct. — [10]) Für mich. — [11]) Zu finden. — [12]) To put. — [13]) To return. — [14]) To get. — [15]) Gr. §. 103, 1. — [16]) Spr. E′skȳlus. — [17]) An den Anfang des Satzes. — [18]) In the act of mit Gerundium. — [19]) Fellow. — [20]) Bŏ′dleian Lī′brary, berühmte Bibliothek in Oxford, 1445 gegründet, 1597—1602 von Sir Thomas Bodley vollendet. — [21]) Gr. §. 175, 1. — [22]) To belong. — [23]) To spring.

wertvollen Waren, unterwegs[1]) zwischen Jamaika und Kuba[2]) einen Leck. Um ihr Leben[3]) zu retten, fuhren[4]) die Leute mit dem Schiff nach [der] Havannah, einem spanischen Hafen, wo sie erwarteten, daß man sie zu Kriegsgefangenen machen und das Schiff als[5]) Beute aufbringen[6]) würde. Der Kapitän ging ans Land, um es dem spanischen Gouverneur auszuliefern und zu bitten, daß man ihn und seine Leute als Gefangene nicht mißhandeln möge. Zu seinem großen Erstaunen wollte[7]) der Gouverneur weder die Bemannung noch das Fahrzeug in Beschlag nehmen. „Wäret Ihr mit feindlichen Absichten gekommen, sagte er, so wäret ihr eine ehrliche Beute gewesen; da Ihr aber nur als bedrängte Seeleute[8]) kommt, so gebietet mir die Menschlichkeit, Euch zu helfen statt zu schaden[9]). Es steht Euch[10]) frei, Euer Fahrzeug in unserm Hafen auszubessern und dann eben so ungehindert wie irgend eines unserer eigenen Schiffe abzufahren." Der englische Kapitän setzte demnach sein Schiff wieder in Stand, und als es segelfertig[11]) war, gab ihm der Gouverneur einen Paß, der die Wirkung haben sollte[12]), ihn vor den spanischen Kriegsschiffen zu beschützen, bis er jenseits Bermuda war. Hierauf fuhr „die Elisabeth" in Frieden ab und kam in einigen Wochen mit ihrer Ladung wohlbehalten in der Themse an.

24. Durch Rauch gerettet.

Während eines heftigen Sturmes wurde ein Schiff an der Küste von Patagonien auf einen Felsen getrieben und von den Wogen zertrümmert. Zuerst vermutete man, daß die ganze Mannschaft umgekommen sei, später aber erhielt man von einem derselben einen Brief, mit der Mitteilung[13]), wie er allein entkam. Es gelang ihm, nach einer unbewohnten Insel zu schwimmen, wo er eine Zeit lang lebte, (und zwar) von etwas Zwieback, der von dem Wrack ans Ufer gespült worden war, wilden Kräutern, die auf der Insel wuchsen, und einigen Seevögeln[14]), die er mit einem Stocke tötete. Da er zufälligerweise[15]) Zündhölzchen bei sich hatte, glückte es ihm, ein Feuer anzuzünden, welches er mit Torf nährte. Um zu bewirken[16]), daß sein Feuer gut brannte, umgab er es teilweise mit einigen Planken, welche er unter den Felsen aufgelesen hatte. Eines nachts[17]), als er schlief, wehte der Wind diese Planken ins Feuer,

---

[1]) Während sie auf ihrer Reise war. Gr. §. 90, 2 am Schluß. — [2]) Jămā'ica, Cūba. — [3]) Gr. §. 106, a. — [4]) To run mit Accusativ. — [5]) Gr. §. 153. — [6]) To seize. Konstruktion nach Gr. §. 88, 4. — [7]) Weigerte sich, entweder die Mannschaft oder das Schiff zu ergreifen. — [8]) Mă'riner. — [9]) To i'njure. — [10]) Wird Subjekt; nach Gr. §. 175, 1. — [11]) Bereit zu segeln. — [12]) Gr. §. 94. — [13]) To tell. — [14]) Kollektiver Singular nach Gr. §. 107, b. — [15]) To happen. — [16]) To make und Accusativ mit Infinitiv. — [17]) Accusativ.

und sie verbrannten[1]). Dies hielt er[2]) für[3]) ein schreckliches Mißgeschick, aber es war das Mittel zu seiner Rettung[4]). Zufällig[5]) fuhr ein amerikanisches Schiff in einer Entfernung von zehn Meilen[6]) vorüber, und als der Kapitän von einer öden Insel die Rauchwolken aufsteigen sah, schickte er einige seiner Leute, um nachzusehen, was die Ursache hievon sei. Sie fanden den armen Menschen[7]) über sein halberloschenes Feuer gebückt, und als[8]) sie seine Geschichte hörten, nahmen sie ihn (mit) an Bord[9]) ihres [eigenen] Schiffes. Als er den ersten Hafen erreichte, sandte er die Nachricht von seiner Rettung[10]) an seine Freunde, und nach einigen Monaten hatten diese[11]) das Vergnügen, ihn, den sie für verloren gegeben hatten, in der Heimat zu begrüßen[12]).

25. Eine edle That.

Ein Mann, der ein hohes[13]) Alter erreicht und großen Reichtum gesammelt hatte, fühlte[14]), daß sein Ende nahe sei; da teilte er seinen Besitz unter seine drei Söhne. Darnach[15]) legte er ein Kleinod von großem Werte beiseite, welches er demjenigen[16]) seiner Söhne zu geben beschloß, der binnen drei Monaten die edelste That vollbringen würde[17]). „Vater, sagte eines Tages der älteste, neulich vertraute mir jemand eine große Summe Geldes an. Da er mir vollständig fremd[18]) war und keine schriftliche[19]) Empfangsbestätigung von mir hatte, so hätte ich mir das Geld leicht aneignen können[20]); aber als er es wieder von mir zurückverlangte, gab ich ihm das Ganze und lehnte sein Anerbieten[21]) einer Belohnung ab." Der Vater erwiderte: „Das war von dir eine rechtschaffene That[22])." Der zweite Sohn sagte: „Ich ging am Rande eines Sees, als ein Kind hineinfiel. Mit Gefahr meines Lebens stürzte ich hinein und brachte es glücklich[23]) seiner tiefbekümmerten Mutter am Ufer zurück. War das nicht eine edle That, Vater?" „Nein, mein Sohn; es war nur der natürliche Trieb menschlicher Güte." Hierauf sprach der jüngste Sohn: „In einer finstern Nacht fand ich meinen Todfeind schlafend am Rande eines Abgrundes. Die geringste Bewegung beim Erwachen hätte ihn in die fürchterliche Tiefe hinabgestürzt. Ich bemühte mich, ihn mit (der) nötigen[24]) Vorsicht zu wecken, und geleitete[25])

---

[1]) Passivum. — [2]) An den Anfang des Satzes. — [3]) Gr. §. 113, a. — [4]) Gerundium. — [5]) To happen. — [6]) Zehn Meilen entfernt (off). — [7]) Fellow. — [8]) On mit Gerundium. — [9]) Gr. §. 120 Anm. — [10]) Safety. — [11]) Gr. §. 134, 4. — [12]) To we'lcome home. — [13]) Great. — [14]) Participialsatz. — [15]) Thereafter. — [16]) That one. Gr. §. 122 am Schluß. — [17]) Gr. §. 101, 1. d. Was dort von shall und will gesagt ist, gilt ebenso für should und would. — [18]) Ein Fremder. — [19]) In mit Gerundium. — [20]) Gr. §. 96. — [21]) Plural. — [22]) Die deinige war eine That der Gerechtigkeit. — [23]) Safely. — [24]) Proper. — [25]) To dire'ct.

ihn an einen sicheren Ort[1]." „Mein teuerster Sohn, sprach der Vater, ihn umarmend, das Kleinod ist dein."

26. Die drei Brüder.

Ein reicher englischer Baron ließ, als er auf seinem Todbette lag[2]), seine drei Söhne zu sich[3]) kommen. Hierauf erklärte[4]) er ihnen, er wünsche, daß[5]) jeder von ihnen [die] folgende Frage beantworte: „Wenn du ein Vogel werden müßtest, in[6]) was für einen Vogel möchtest[7]) du am liebsten[8]) verwandelt werden?" Der älteste Sohn erwiderte: „Ich möchte[7]) gerne ein Habicht sein, weil er ein edler Vogel ist und vom Raube lebt." Der zweite sprach: „Ich möchte[7]) lieber[8]) ein Star sein, weil er ein geselliger Vogel ist und immer in Scharen fliegt." Der jüngste sprach: „Ich möchte[7]) wohl[9]) ein Schwan sein, weil er einen langen Hals hat, wenn ich dann[10]) etwas auf (in) dem[11]) Herzen hätte, das ich sagen wollte[12]), so hätte ich Zeit genug zur Überlegung, bevor es mir in (to) den[11]) Mund käme." Als der Vater alle[13]) Antworten vernommen hatte, sprach[14]) er zum ältesten: „Da ich sehe, daß du vom Raube leben willst, so will ich dir meine Güter in England vermachen, weil es ein Land des Friedens und der Gerechtigkeit ist und du nicht ungestraft in demselben rauben kannst." Zum zweiten sprach er: „Weil du Geselligkeit liebst, will ich dir meine Ländereien in Wales hinterlassen, welches ein Land der Zwietracht und des Krieges ist, damit deine Freundlichkeit[15]) das Übelwollen mildere[16]), das seine Bewohner gegen uns hegen[17])." Dann sich an den jüngsten wendend sprach er: „Dir[18]) vermache ich gar keine irdischen Güter, weil du weise und klug bist, und durch deine Weisheit genug wirst erwerben können." Wie er voraussagte, zog der jüngste Sohn aus seiner Weisheit Vorteil und stieg zur Würde eines[19]) Lord Oberrichters von England, der in jenen Tagen an (in) Würde [Ehre] dem König am nächsten stand.

27. Provost Drummond.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war Georg[20]) Drummond Provost oder erster[21]) Beamter von Edinburgh, und bekannt wegen seines

---

[1]) Place of safety. — [2]) Gr. §. 90, 2. — [3]) In seine Gegenwart. — [4]) To tell. — [5]) Accusativ mit Infinitiv. — [6]) Gr. §. 135. — [7]) Gr. §. 103, 2. — [8]) Verbum. — [9]) To choose. — [10]) So daß, wenn u. s. w. — [11]) Gr. §. 129. — [12]) Etwas zu sagen. — [13]) Mit Artikel. — [14]) Nicht to speak. — [15]) Cöurtesy. — [16]) Gr. §. 105, 2. d. — [17]) To bear. — [18]) Auch im Englischen an den Satzanfang zu stellen, jedoch ohne Inversion des Subjekts. — [19]) Gr. §. 120, a. — [20]) George. — [21]) Chief.

wohlwollenden Charakters. Eines Tages kam er[1]) eben[2]) durch die Vorstadt, namens West Port, in die Stadt, als er sah, wie ein Leichenzug die Thüre einer armseligen[3]) Wohnung verließ und sich nach dem Kirchhof in Bewegung setzte.[4]) Die einzigen Personen, welche die Trauergesellschaft ausmachten[5]), waren vier ärmlich aussehende alte Männer, anscheinend gewöhnliche Bettler, einer an jedem Ende einer Tragstange, und niemand, der[6]) sie ablöste; es war nicht ein einziger Begleiter da. Der Provost sah sogleich, daß es das Leichenbegängnis eines Bettlers sein müsse; er ging deshalb auf die alten Männer zu[7]) und sagte[8]) zu ihnen: „Da dieses arme, jetzt verstorbene Geschöpf keine Freunde hat, die[6]) seine sterbliche Hülle zum Grabe geleiten[9]), so will ich selbst diese traurige Pflicht erfüllen.“ Er nahm hierauf seinen Platz vor[10]) dem Sarge. Sie waren nicht weit gegangen, als[11]) sie zwei Herren begegneten, welche mit dem Provost bekannt waren, und diese[12]) fragten ihn, was er da thue.[2]) Er sagte ihnen, daß er zu der Beerdigung eines armen, freundelosen Bettlers gehe[13]), da sonst niemand da sei[13]), diese Pflicht zu erfüllen; da (so) kehrten sie um und begleiteten ihn.

28. Fortsetzung.

Andere schlossen sich in derselben Weise an, so daß am Grabe[14]) eine ansehnliche Versammlung[15]) war. „Jetzt, sagte der gutherzige Provost, will ich des alten Mannes Haupt ins[16]) Grab legen“, was[17]) er nun auch that, und nachher sorgte[18]) er dafür, daß die Beerdigung in geziemender Weise[19]) vollendet wurde. Als die Feierlichkeit zu Ende[20]) war, fragte er, ob der Verstorbene eine Frau oder (eine) Familie hinterlassen habe, und erfuhr, daß er ein Eheweib, eine betagte Frau, im[21]) Zustande völliger Hilflosigkeit hinterlassen habe. „Gut denn, meine Herren[22]), sagte der Provost, indem er sich zu seinen Begleitern[23]) wandte, wir haben uns in einer etwas[24]) eigentümlichen Weise getroffen, und wir können nicht auseinander gehen[25]), ohne etwas Rühmliches zum Besten der hilflosen Witwe zu thun; möge[26]) jeder eine Kleinigkeit geben, und ich will es auf mich nehmen[27]), dafür zu sorgen[18]), daß es in der vorteilhaftesten Weise[28]) angewendet wird.“ Sogleich steuerten alle[1])

---

[1]) An den Anfang des Satzes. — [2]) Gr. §. 18. — [3]) Humble. — [4]) To set out. Gr. §. 178, 1. — [5]) To compose. Participialsatz. — [6]) Gr. §. 94, a. — [7]) To go forward (to). — [8]) Particip. — [9]) To follow. — [10]) At the head. — [11]) Till. — [12]) Gr. §. 134, 4. — [13]) Gr. §. 102. — [14]) Vgl. S. 30 Anm. 1. — [15]) Company. — [16]) Gr. §. 173. — [17]) Gr. §. 138. — [18]) To see. Gr. §. 88, 5. — [19]) Gr. §. 155. — [20]) To accomplish. — [21]) Gr. §. 154, a. — [22]) Vgl. Übungsbuch I. S. 49 Anm. 5. — [23]) Die um ihn. — [24]) Rather, und zwar in derselben Weise von dem Adjektiv getrennt wie quite. Gr. §. 123 am Schluß. — [25]) To part. — [26]) Gr. §. 105, 1. — [27]) Ganz wörtlich zu übersetzen. — [28]) Zum besten Vorteil.

etwas Geld bei und brachten so eine ansehnliche Summe zusammen, welche nachher der armen Frau in geeigneter Weise[1]) übergeben wurde; auch verschaffte ihr der Provost[2]) später einen regelmäßigen Verdienst[3]), durch welchen sie sich ernähren konnte, ohne daß sie auf Armenunterstützung angewiesen war.

29. Moses Rothschild.

Zur Zeit der französischen Revolution lebte[4]) zu Frankfurt a./M. ein jüdischer Banquier von beschränkten Mitteln, aber gutem Rufe, namens Moses Rothschild. Als die französische Armee in Deutschland einrückte, mußte der Prinz von Hessen-Kassel aus seinen Ländern fliehen. Als er durch Frankfurt kam, bat[5]) er Moses Rothschild, eine große Summe Geldes und einige wertvolle Juwelen aufzubewahren, die, wie[6]) er fürchtete, sonst dem Feinde[7]) in die Hände fallen möchten. Eine so große Verantwortung hätte der Jude[2]) gerne abgelehnt; aber der Prinz war so sehr in Verlegenheit[8]), wie[9]) er sein Eigentum retten sollte, daß Moses endlich einwilligte. Jedoch lehnte er[10]) ab, eine Quittung dafür auszustellen[11]), da er in so gefährlichen Zeitläuften[12]) die sichere Rückgabe[13]) desselben nicht verbürgen[14]) konnte.

Das Geld und (die) Juwelen, im (to) Werte von mehreren hunderttausend Pfund, wurden nach Frankfurt gebracht[15]); und eben als[16]) die Franzosen in der Stadt einmarschierten[17]), hatte Herr Rothschild dieselben glücklich[18]) in einem Winkel seines Gartens vergraben[19]). Er machte keinen Versuch, sein eigenes Vermögen zu verstecken, das sich nur auf 6000 Pfund belief[20]). In Folge dessen nahmen dies die Franzosen[2]), ohne zu vermuten, daß er irgend eine größere Summe in seinem Besitze habe. Hätte er dagegen[21]) behauptet, kein Geld zu haben, so würden sie sicherlich, wie[22]) in vielen anderen Fällen, nachgesucht und möglicherweise[23]) alles [das Ganze] gefunden und genommen haben. Als sie die Stadt verlassen hatten, grub Herr Rothschild das Geld des Prinzen aus und fing an, einen kleinen Teil davon zu benützen[24]). Er hatte nun Glück[25]) in seinen Geschäften und gewann bald ein großes eigenes[26]) Vermögen.

---

[1]) Gr. §. 155. — [2]) An den Anfang des Satzes. — [3]) Brachte (placed) sie in eine regelmäßige Beschäftigung. — [4]) Gr. §. 158. — [5]) To request. — [6]) Bleibt unübersetzt. — [7]) Gr. §. 129. Anm. — [8]) Gr. §. 154, a. — [9]) Um das Mittel, sein Eigentum zu retten. — [10]) Hätte ablehnen wollen. Gr. §. 96. — [11]) To give. Accusativ des Gerundiums. — [12]) Circumstance. — [13]) Gerundium. Gr. §. 87 c. — [14]) Verantwortlich sein. — [15]) To convey. — [16]) Just as. — [17]) To enter. — [18]) To succeed (in). — [19]) To bury. — [20]) Gr. §. 168, 1. — [21]) Im Gegenteil. Gr. §. 174, 5. — [22]) Wie sie thaten in u. s. w. Gr. §. 199. — [23]) Might. Gr. §. 96. — [24]) To make use. — [25]) To thrive. — [26]) Gr. §. 131 Anm.

30. Fortsetzung.

Einige Jahre nachher, als der Friede kam, kehrte der Prinz von Hessen-Kassel in seine Länder zurück. Er trug fast Bedenken[1]), den Frankfurter[2]) Banquier aufzusuchen, denn er dachte, daß, wenn die Franzosen das Geld und (die) Juwelen nicht bekommen hatten, Moses doch so[3]) behaupten und auf solche Weise alles für (to) sich behalten könne. Zu seinem großen Staunen eröffnete[4]) ihm Herr Rothschild, daß das ganze[5]) Vermögen unversehrt sei und zur Rückgabe[6]) bereit liege[7]), samt[8]) fünf Prozent Zinsen[9]) für (on) das Geld. Zugleich erzählte der Banquier, durch welches Mittel er es gerettet hatte, und entschuldigte sich für[10]) die teilweise Benützung desselben, indem[11]) er vorstellte, daß er, um es zu retten, all sein eigenes hatte opfern müssen. Auf den Prinzen[12]) machte die Ehrlichkeit des Herrn Rothschild bei[13]) seiner großen Verantwortung einen solchen Eindruck, daß er das Geld zu (at) einem geringen Zinsfuß in seinen Händen [bleiben] ließ[14]). Um auch seine Dankbarkeit zu bezeugen, empfahl er den ehrlichen Juden verschiedenen europäischen Fürsten als Geldleiher. In Folge dessen wurde Moses bei mehreren großen Anleihegeschäften[15]) zugezogen[16]), durch welche er einen ungeheuren Gewinn erzielte. Mit (in) der Zeit wurde er unermeßlich reich und brachte[17]) seine drei Söhne in dasselbe[18]) Geschäft, in den drei ersten[19]) Hauptstädten von Europa — London, Paris und Wien. Sie hatten alle[20]) Glück. Sie wurden die reichsten Privatleute, welche die Welt jemals gekannt hat. Der Sohn, welcher in London lebte, hinterließ bei seinem Tode sieben Millionen Sterling. Die beiden andern[21]), vielleicht nicht weniger reich, sind zu[22]) Baronen erhoben worden. — So verdankt die Familie Rothschild ihre ganze Größe einem Akt außerordentlich bewährter Redlichkeit.

31. Der Schuhflicker und der Banquier.

Es[23]) lebte einst ein zufriedener Schuhflicker, der seine Zeit damit zubrachte, von früh[24]) bis (in die) Nacht zu[25]) arbeiten und zu singen. Ein Nachbar von ihm[26]), ein reicher Banquier, begegnete ihm zufällig[27]) eines Tages und sagte zu ihm: „Wie viel verdienst du jährlich[28]), mein

---

[1]) To be afraid. — [2]) Fra'nkfort. — [3]) Gr. §. 160. — [4]) To inform. — [5]) Substantiv. — [6]) Infinitiv: to return. — [7]) Sei. — [8]) Together with. — [9]) Interest im Singular. — [10]) For mit Gerundium. — [11]) By mit Gerundium. — [12]) Wird Subjekt. — [13]) Gr. §. 179. — [14]) Gr. §. 92, d. — [15]) Geschäfte zur Erhebung (Gerund.) von Anleihen. — [16]) To employ. — [17]) To put. — [18]) Dieselbe Art von Geschäft. — [19]) Chief. — [20]) Gr. §. 128, a. — [21]) Die andern zwei. — [22]) Gr. §. 113, b. — [23]) Gr. §. 158. — [24]) Morning. — [25]) In mit Gerundium. — [26]) Gr. §. 130. — [27]) Verbum. — [28]) Gr. §. 156.

guter Freund?" Lachend erwiderte der Schuhflicker[1]: „Wie viel jährlich, Herr! Ich rechne nie auf die Art; denn ich lebe[2] so von der Hand in den Mund; aber irgendwie bringt jeder Tag seine Mahlzeit, und am Ende des Jahres finde ich, daß ich es habe einrichten[3] können, daß die Rechnung stimmt[3])." „Wohlan, denn, wie viel verdienst du täglich[4], mein Freund?" „Manchmal mehr, und manchmal weniger, erwiderte jener; aber so oder so[5] bringe ich es fertig, daß ich mein Auskommen habe[6]." Hierauf sprach der Banquier[1]: „Ich habe mir vorgenommen[7], dich so zu stellen, daß[8] du keinen Mangel zu fürchten brauchst; nimm diese hundert Kronen, verwahre sie sorgfältig und gebrauche sie zur Zeit der Not." Der Schuhflicker hatte seiner Lebtage[9] niemals so viel Geld auf einmal gesehen, und konnte sich kaum überreden, daß es jetzt sein eigen sei. Nach Hause eilend vergrub er der Sicherheit wegen seinen Schatz in die Erde, aber ach! mit ihm begrub er sein Glück[10]. Mit dem Singen war es nun vorbei[11]; sein Frohsinn entfloh in[12] dem Augenblick, (als) er seinen Reichtum erwarb, denn fortwährend war er von der Furcht heimgesucht, ihn zu verlieren.

Der Schlaf wich[13] aus seiner Behausung; und Sorge[14], Argwohn[14] und grundlose Angst[14] waren seine beständigen Begleiter. Den ganzen Tag wanderte sein Auge nach der Stelle, wo sein Schatz verborgen lag; und nachts, wenn er das geringste Geräusch hörte, argwöhnte er, daß irgend jemand ihn berauben wolle.[15] Endlich, außer Stande, die verwirrenden Sorgen des Reichtums irgend länger zu ertragen, eilte der arme Mann nach dem Hause seines vermeintlichen Wohlthäters. „Gebt mir wieder, rief er, den ununterbrochenen Schlaf[14] und die ruhige Zufriedenheit meines früheren Lebens und behaltet euere hundert Kronen; denn ich bin[16] ein elender Mensch die ganze Zeit, (wo) sie in meinem Besitz waren."

32. Die drei Reiche.

Als König Friedrich Wilhelm von Preußen in seinen Ländern reiste, kam er einmal[17] durch ein hübsches Dorf, wo er eine oder zwei Stunden[18] bleiben sollte. Die Dorfleute waren entzückt, ihren König

---

[1]) An den Anfang des Satzes. — [2]) Lebend, wie ich thue. Gr. §. 192, a. — [3]) To make both ends meet, machen, daß beide Enden (der Rechnung) zusammentreffen, übereinstimmen, so daß man gerade sein Auskommen hat. — [4]) Gr. §. 156. — [5]) Somehow or another. — [6]) To make a living. — [7]) To resolve. — [8]) Über die Furcht vor Mangel. — [9]) In seinem Leben zuvor (an den Schluß des Satzes zu stellen). — [10]) Vgl. Übungsbuch I. S. 29 Anm. 1. — [11]) Es war kein Singen mehr. Gr. §. 87 Anm. b. — [12]) Accusativ. — [13]) To forsake mit Accusativ. — [14]) Plural. Gr. §. 106, b. — [15]) To be about. — [16]) Gr. §. 100, b. — [17]) Bei einer Gelegenheit. — [18]) Eine Stunde oder zwei.

zu sehen, und hatten Anstalten getroffen[1]), ihm einen angemessenen Empfang zu bereiten[2]). Die Schulkinder streuten Blumen vor ihm, und ein kleines Mädchen sprach einige Verse, welche ihre große Freude über seinen Besuch ausdrückten[3]). Aufmerksam hörte er[4]) zu und lobte sie wegen der Art, in welcher sie sich ihrer Aufgabe entledigt[5]) hatte. Hierauf begann er[4]) einige Fragen zu stellen[6]), um die Kenntnisse der Kinder zu prüfen. Auf einem Tische stand [war] eine Schüssel mit Orangen, die[7]) man als Preise für die Sieger in den verschiedenen Spielen bestimmt hatte, welche dem königlichen Besuche zu[8]) Ehren stattfinden [gehalten werden] sollten[9]). Eine dieser Orangen nahm der König und sagte: „Kann mir eines sagen, zu welchem Reiche das gehört[10])?" „Zum Pflanzenreiche", erwiderte eines der kleinen Mädchen. Da nahm er[7]) eine Goldmünze aus der Tasche, hielt sie mit der Hand in die Höhe und fragte wieder: „Zu welchem Reiche gehört dies?" „Zum Mineralreiche", antwortete sie. „Und zu welchem Reiche gehöre denn ich, mein Kind?" examinierte er, natürlich in der Erwartung[7]), sie würde antworten: „Zum Tierreich." Allein sie errötete tief und zögerte, da sie nicht wußte[7]), was sie sagen sollte[11]). Sie glaubte, es würde nicht sehr ehrerbietig lauten, wenn man zu einem König sagte, daß er zum Tierreich gehöre; nun (so) quälte sie ihr kleines Gehirn um[12]) eine Antwort. Da fiel[13]) ihr jedoch der Vers im Buche (of) Genesis ein, welcher heißt [sagt]: „Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde[14]), zum Bilde Gottes schuf er ihn"; sie blickte empor in des Königs Antlitz und sprach: „Zum Reiche Gottes." Der König, gerührt von der Schönheit und Einfalt ihrer Worte, bückte sich nieder, und ihr die Hand auf das Haupt legend, sprach er feierlich und andächtig: „Gott gebe, daß ich dieses Reiches würdig sei[15])."

---

[1]) Vorbereitungen gemacht. — [2]) Willkomm geben. — [3]) Adjektiv. Gr. §. 124, a. — [4]) An den Anfang des Satzes. — [5]) To perform. — [6]) To ask. — [7]) Participialsatz. — [8]) Gr. §. 173, 3. — [9]) About (als Attribut zu Spielen) mit Infinitiv. — [10]) Keine Umschreibung, da die Frage nicht direkt ist. — [11]) Gr. §. 95, 1. c. — [12]) Gr. §. 178, 4. — [13]) To remember. — [14]) Nach seinem eigenen Bilde (image). Gr. §. 173, 4. — [15]) Gr. §. 105, 2.

Wörterverzeichnisse.

Wörter ohne besondere Bezeichnung werden nach den Hauptregeln (Gr. §. 1—11) ausgesprochen.

1.

To find out ausfindig machen, erkennen
to bring fōrth (hervor) bringen
to delĭ'ver befreien, erlösen
to fit passen
to subdu'e unterwerfen
to tāste schmecken, kosten, genießen
to rējoi'ce sich freuen
mistā'ke Irrtum, Fehler
nei*gh*bour Nachbar
tem*p*tation Versuchung
oppre'ssor Unterdrücker
e'ffort Anstrengung, Bemühung
applau'se Beifall
effe'ct Wirkung
chă'ritable liebreich, nachsichtig
greedy gierig
frûgal sparsam, genügsam
o'rdinary gewöhnlich
fīnally schließlich

2.

To ålter ändern
to blame tadeln
to clīm*b* klimmen, klettern
to boast prahlen, sich rühmen
to vā'ry wechseln
to bēsie'ge belagern
border Grenze
domĭ'nion (nj) Herrschaft, Gebiet (Reich)
decĭ'sion Entscheidung
ĭ'njury Schaden, Leid
rē'al wesentlich, wirklich
pī'ous fromm
temperate mäßig

3.

To distĭ'nguish (gw) unterscheiden, auszeichnen
to enjoy' genießen
to incu'r (in-c) auf sich laden
to render zurückgeben, machen (zu etwas)
to fŭlfi'l erfüllen, vollbringen
to ămou'nt sich belaufen
to yield (lautl. = gelten) tragen, einbringen
to be ăfrai'd (Particip des veralteten Verbums affrayen, frz. effrayer) sich fürchten
to settle sich ansiedeln
to engā'ge (en-g) sich beschäftigen
to endĕa'vour sich bestreben (von devoir)
extension Ausdehnung
splendour Glanz
anger (spr. ang-ger) Zorn
fellow-creature Mitmensch
clī'māte Klima
pŏ'verty Armut
imprĭ'sonment Gefängnis
i'ntercōurse (ß) Verkehr
understa'nding Verstand
ămā'zing erstaunlich, außerordentlich
cā'pable fähig
a'nnual jährlich

4.

To prote'ct beschützen
to understa'nd verstehen
to rēpai'r sich begeben (verw. mit frz. patrie)
to rēme'mber sich erinnern (vgl. memorieren)
to join verbinden, vereinigen
to rēti're sich zurückziehen
to rēvo'lt sich empören
to behā've sich benehmen
Nĕtherlands Niederlande
state Staat
protector Beschützer
nei*gh*bourhood Nachbarschaft
spĕculā'tion Spekulation
ăla'rm Schrecken
ëarly potā'to Frühkartoffel
judgment (spr. judge-ment) Urteil
nĕ'cessary notwendig
lēgĭ'timate rechtmäßig
agree'able angenehm
indispo'sed unwohl

5.

To undo' ungeschehen machen
to count zählen, rechnen
to dēnȳ' verleugnen
to commi't begehen
to agree' übereinstimmen, beipflichten
to rēlȳ' sich verlassen
to cou'nsel raten
to appoint bestellen, berufen
to exti'rpate ausrotten
to re-ēsta'blish wiederherstellen
to imprôve vervollkommnen
steed (Stute) Roß
stāble Stall
sā'viour (i spr. = j) Heiland
dram Schnäpschen
inaugūrā'tion Einweihung
hĕ'rēsy (ß) Ketzerei
quī'et (zweisilbig) ruhig
cōurteous höflich
inoffe'nsive (ß) verträglich
pā'pal päpstlich
grā'dual stufenweise

6.

To i'njūre beschädigen
to wait (for) warten
to please belieben
to lis*t*en (to) lauschen, zuhören
to advi'se raten
Francis Franz
trunk Stamm
bark Borke, Rinde
originā'lity Originalität
informā'tion Wissen, Kenntnisse
cu'rrent Strom, Lauf
lungs Lunge
action Thätigkeit
ēmō'tion Bewegung, Rührung
sickly krank
hard hart
perpĕ'tual fortwährend, unaufhörlich
profou'nd tief

7.

To conce'rt verabreden, ersinnen
to gush (verw. mit gießen) strömen
to assûre (ss = sh) versichern
to e'nvy beneiden
spot Stelle, Fleck, Flecken
pōrt Hafen
fā'vourīte Günstling
găllows (ows = us) Galgen
la'ntern Laterne
pleasing angenehm
lasting dauernd
ră'tional vernünftig
weak (weich) schwach

8.

To cŏ'mbat kämpfen
to wo'rship (aus worth u. ship schaft) verehren, anbeten
to rōll rollen
to thunder donnern
to imă'gīne sich einbilden, glauben
to bound (frz. bondir) springen
to contĭ'nue fortsetzen, fortfahren (weiter fliegen)
mĭ'nistry Ministerium
party Partei
ă'rrow Pfeil
brā'very Tapferkeit
billow Woge
fūry Wut
voice Stimme
thermŏ'mēter Thermometer
point Punkt
fli*gh*t Flug, Schar

south-we'st Südwest
vī'olent heftig
huge ungeheuer

9.

To leave off aufhören
to rēfrai'n sich enthalten
to ăbu'se mißbrauchen
to prŏ'fit Nutzen ziehen
to furnish (frz. fournir) versehen (mit), liefern
to pick (picken) pflücken
to aim zielen
to dēlay' verschieben
to bēlo'ng gehören
to be inde*b*ted verdanken
to stop (stopfen) anhalten, aufhalten
by'-stander Zuschauer, Zuhörer
proof Beweis
supplȳ' Vorrat
prŏ'duce Ertrag, Produkte
act Akt, Akte, Gesetz
slave-trade Sklavenhandel
hopping-season (z'n) Hopfenzeit
prēservation (z) Erhaltung
vă'nity Eitelkeit
tră'veller Reisende
risk Gefahr
boundless grenzenlos
nū'merous zahlreich

10.

To impa'rt mitteilen
to rēb*u*i'ld wieder aufbauen
to procū're sich verschaffen
to mend ausbessern
to conse'nt einwilligen
to drop tröpfeln
to weār abnutzen, aushöhlen
to cā'per springen (wie ein Bock, Kapriolen machen)
to toss up emporwerfen
to shout jauchzen
to rĕ'vel schmausen, schwärmen
to prēve'nt verhindern
to ca'rry out ausführen
to accou'nt Rechenschaft geben, erklären
to ēstee'm schätzen
age Zeitalter
hă'bit Gewohnheit
oath Eid
lā'bour Arbeit
rĕ'pōrt (frz. rapport) Gerücht
tāste Geschmack
bla'ckamoor Mohr, Neger
useless nutzlos
dēli*gh*tfŭl reizend
ada'pted geeignet
sudden plötzlich

11.

To accu'stom gewöhnen
to bark bellen
to crack krachen, knallen
to tick ticken
to nei*gh* wiehern
to mu'rmur murmeln
to slip entschlüpfen, vorübergehen
to info'rm benachrichtigen
to cŏ'py abschreiben
to spoil verderben, berauben, verziehen (ein Kind)
sense Sinn
whip Peitsche
brook (oo kurz) Bach
timber Bauholz (vgl. Zimmermann)
sătisfa'ction Befriedigung, Zufriedenheit
nĕ'gligence Nachlässigkeit
mī'ser (z) Geizhals
inclination (in-c) Neigung
frĭ'volous nichtswürdig, wertlos
īdle eitel, leer, unnütz, faul
suppō'rtable erträglich
extră'vagant verschwenderisch
largely reichlich

12.

To pave pflastern
to mention erwähnen
to perfo'rm aufführen
to cōurt umwerben, suchen
to entertai'n unterhalten, hegen
to besiege belagern
to raze schleifen
to lĕ'vel dem Boden gleich machen, abtragen (verw. mit nivellieren)
to shave (schaben) rasieren
to acqui're erwerben, erlernen
fortificā'tion Befestigung
rēma'rk Bemerkung
disrēspe'ct Mißachtung
suit Anzug

phŏ'tograph Photographie
profession Beruf
innovation Neuerung
ŏ'perātor Bader, Chirurg
sī'lence Schweigen
prēdŏ'minant vorherrschend
artifī'cial künstlich
ga'rrulous geschwätzig

13.

To mī'tigate mildern
to lĭ'mit beschränken
to rēdre'ss abhelfen, abstellen
to asse'mble versammeln
to glōw glühen, brennen
to pillage plündern
to thrash dreschen
to milk melken
John Lackland Johann ohne Land
Flanders Flandern
conspī'rator Verschwörer
se'ntence Urteil
a'rmour Rüstung
grie'vance Beschwerde
vŏ'lume Band (eines Buches)
ă'dmiral Admiral
tailor Schneider
co'nduct Benehmen, Haltung
farm-house Landgut, Gut
barn Scheune
bee-hive Bienenstock
hă'bitable bewohnbar
sŏ'lem*n* feierlich
complē'te vollständig (voll)
cheerfŭl lustig, fröhlich
good-natured gutmütig, fromm

14.

To ēle'ct wählen
to style nennen
to bound begrenzen
to rēfo'rm verbessern
to rēlie've erleichtern, befreien
to re'ckon rechnen
to rēmôve ziehen, übersiedeln
to indu'lge nachsichtig behandeln
to su'mmon berufen
to discōurse (se = ß) diskutieren, sprechen
to exclaim ausrufen
lĕ'gislāture gesetzgebende Macht
peer Pair
peerage Reichsadel
archbī'shop Erzbischof
hī'erarchy (ch = k) Hierarchie
lĭ'mit Grenze
abū'se (ß) Mißbrauch
painter Maler
scar Scharte, Narbe
*w*rinkle Runzel
temper Mittelweg
propensity Hang, Neigung
hire Miete, Lohn
shame Scham, Schande
brĕadth Breite
compĕ'titor Bewerber
tĕ'net Lehrsatz
foundation Gründung
birth Geburt
hērĕ'ditary erblich
spĭ'ritual geistlich
co'mpound zusammengesetzt
dēlĭ'berative beratend
exte'nsive ausgedehnt
oppre'ssive drückend
mīld mild
pŏ'pūlous volkreich

15.

To give battle eine Schlacht liefern
to prepā're sich anschicken
to give way weichen
to complē'te vervollständigen, beenden
to charge angreifen
to dispĭ'rit entmutigen
to cut down niederhauen
to pack packen
to introdu'ce einführen
to set up errichten
to rēve'nge (of) rächen (an)
mŏderā'tion Mäßigung
string Schnur
pëarl-chain Perlenkette
colō'nial city } Kolonie
cŏ'lony }
disposition Disposition, Anordnung
order Befehl
cŏ'mbat Kampf
dīre'ction Richtung
că'valry Reiterei
fū'gitive Flüchtling
trunk Koffer

scaˈffold Gerüste (verw. mit Schafott und Katafalk)
åltar-piece Altarblatt
nāˈtive Eingeborner (gebürtig)
press Presse
rēplȳˈ Erwiderung
intēˈrior Innere (das)
silken seiden
oˈbstinate hartnäckig
bountiful reichlich
acceˈssible zugänglich
iˈnland landeinwärts
åltogeˈther (dh) gänzlich
once einst

16.

To assiˈst beistehen
to concluˈde (con-cl.) schließen
to ail wehe thun, bekümmern
to rûin (zweisilb.) verderben, zerstören, ins Unglück stürzen
to sălūˈte grüßen
page Page
sōˈfa Sopha
curiŏˈsity Neugierde
conteˈnts Inhalt
distreˈss Not
attention Aufmerksamkeit
wånt Bedürfnis
rōller Rolle
dŭˈcat Dukaten
ăpŏˈlogy Entschuldigung
embaˈrrassment Verlegenheit
soft sanft, leise
pale blaß, bleich

17.

To arrāˈnge anordnen
to spot mit Flecken versehen
to inhăˈbit bewohnen
to pŭt out aus der Fassung bringen
to insuˈlt beschimpfen
to sli*gh*t gering schätzen (verw. mit schlecht)
proprīˈety Richtigkeit
tĕˈlēscope Fernrohr
asseˈmblage Menge
sphēre (Sphäre) Kugel
dĕlĭˈvery Übergabe
dēsceˈndant Nachkomme
buttered-toast geröstete Brotschnitte
boot (oo lang) Stiefel

rŏugh (gh = ff) rauh
mīnūˈte ganz klein
prŏˈbable wahrscheinlich
aˈctual wirklich
grācious gnädig
occāˈsionally gelegentlich, von Zeit zu Zeit

18.

To ĕrr irren
to approach sich nähern, nahen
to watch (a = ŏ) wachen, beobachten
to dash in hereinplatschen, hereinschlagen
to dēvoˈlve hinabrollen, zufallen
to appoint verordnen
to acknŏˈwledge anerkennen
to māster bemeistern, beherrschen
to stop aufhalten, stehen lassen
to chīme schlagen (von der Uhr)
to put off hinausschieben
to enclōˈse (en-cl.) einschließen, beischließen
to dĕlĭˈver abgeben
to please erfreuen
to lāˈbour arbeiten
storm Sturm, Gewitter
cōurtier Höfling
mĕˈrit Verdienst
diˈsciplīne Disziplin, Zucht
muˈltitude Menge
attaiˈnable erreichbar

19.

To smile lächeln
to rēpuˈlse (ß) zurücktreiben
to spare schonen
to impoˈse auferlegen
to suppoˈse vermuten, annehmen
to admiˈt zulassen, zugestehen
to dēcayˈ verfallen, abnehmen
to settle lösen, ausmachen
to discuˈss diskutieren, besprechen
to deem dafür halten
quăˈlitȳ (a = ŏ) Eigenschaft
action Handlung, Thätigkeit, Treffen
inaˈction Unthätigkeit
iˈnterval Zwischenraum, Zwischenzeit
ăˈvarīce Habsucht, Sucht
conseˈnt Einwilligung
absuˈrdity Ungereimtheit
immēmōˈrial unvordenklich
aloof (oo lang) fern

20.

To wörst gänzlich besiegen
to ăllow' erlauben, einräumen
to woûnd verwunden
to rēco'rd erzählen, berichten
East-Saxon Ostsachse
pȳ'ramid Pyramide
thē'ory Theorie
plă'nĕtary sy'stem Planetensystem
space Raum
disposĭ'tion Anlage, Charakter
a'bbey Abtei
succe'ssive aufeinanderfolgend
ha'rdy kühn
disti'nct deutlich

21.

To ce'nsure tadeln, beurteilen
to impo'se upo'n betrügen
to underra'te unterschätzen
to trīfle spaßen
toil schwere Arbeit
i'nstance Beispiel, Gelegenheit
dēfe'ct Mangel, Gebrechen
peaceable friedlich
ē'qual gleich, unparteiisch
undū'e ungebührlich
fo'rward(s) vorwärts
ba'ckwards rückwärts

22.

To rēpai'r reparieren, ersetzen, besser machen
to atta'ch fesseln
to ordai'n anordnen, einrichten
to endu're ertragen, aushalten
to we'lcöme willkommen heißen
to conve'rse sich unterreden, besprechen
to interru'pt unterbrechen
trace Spur
thirst Durst
su'bject Gegenstand
ū'niverse Universum, Weltall
gö'vernor Statthalter, Gouverneur
southern (dh) südlich
northern (dh) nördlich
painfŭl schmerzlich, schmerzhaft
ĕ'minent hervorragend

23.

To quit verlassen, ausziehen
to dissemble heucheln
to ăvai'l (verw. mit valoir) sich zu Nutze machen, sich (einer Sache) bedienen
to applȳ' (to) sich wenden (an)
to dēte'rmīne beschließen
exaggera'tion (spr. egz-ad-ger) Übertreibung
disa'ster (diz) Unstern, Unglück
ce'nsure Tadel
si*gh*t-seeing Betrachten von Sehenswürdigkeiten
coach-man Kutscher
landlord Hausherr
warning Warnung, Nachricht, Aufkündigung
frailty Schwäche
step (Stufe) Schritt
assi'stance Beistand
pō'etry Poesie, Dichtkunst
illu'sion Illusion, Täuschung
imăgina'tion Einbildungskraft
indi'fferent gleichgültig
tīred müde
dīre'ct unmittelbar, ausdrücklich

24.

To advā'nce befördern
vă'lour Tapferkeit
bēhā'viour Benehmen
i'nsect Insekt
christiă'nity Christentum
perfidious (spr. fi'd-yus) treulos
discē'rnible (dizz-) wahrnehmbar
fair schön, hübsch, edel

25.

To exhau'st (gz) erschöpfen
to expose aussetzen
to rēso'lve (z) beschließen, sich entschließen
to ūnī'te vereinigen, verbinden
to fix befestigen
offe'nce Vergehen
hă'zard Zufall, Gefahr
leader Führer
repō'se Ruhe
accomplishment Vollendung, Ausbildung, Fähigkeit
good-bȳe Lebewohl (abgekürzt aus good (god) be with ye)

26.

To cut off abschneiden, wegraffen
to stem stemmen, aufhalten
to accö'mpanȳ begleiten
to cross kreuzen, setzen — über
to ĕnā'ble befähigen
to plan planen, entwerfen
to run up herbeieilen
correction Verbesserung, Abstellung
dissolution (ß) Auflösung
intention Vorhaben, Absicht
scheme Plan, Entwurf
exultation (gz) Frohlocken
Cha'nnel Kanal (zwischen Frankreich und England)
prēmătū're unzeitig, vor der Zeit
mŏ'ral moralisch, sittlich

27.

To prom*p*t antreiben
to promō'te befördern
to carry to exce'ss übertreiben
to blind blind machen
to call for erheischen
to dēspī'se verachten
to take up ergreifen
to rēso'rt (z) to seine Zuflucht nehmen
to bĕ'nĕfit eine Wohlthat erweisen
to applȳ' sich anwenden lassen, gelten
affe'ction Neigung, Trieb
i'nterest Teilnahme, Interesse
soil (frz. sol) Boden, Land
love of country Vaterlandsliebe
pŏ'licy Verfassung, Politik
aggression Angriff
rûle Regel
tranquillity Ruhe
indivī'dual Einzelner, Individuum
midst Mitte
wörthless wertlos, unwürdig
absu'rd albern, thöricht
sō'cial sozial, gesellschaftlich
unju'st ungerecht
nei*gh*bouring benachbart
trēme'ndous furchtbar
pro'sperous wohlhabend, glücklich
cö'mfortable wohlhabend
prŏ'fitable vorteilhaft

28.

Ware house Packhaus, Magazin
waiter Kellner
cö'mfortable tröstlich, behaglich, angenehm

29.

To exå'lt (gz) erhöhen
to ăba'se (ß) } erniedrigen
to *h*umble } erniedrigen
to dēvī'se ersinnen
to tax besteuern
Flĕ'ming Flamländer
tract Strecke, Strich
recei*p*t (ei = ē) Quittung
pri'ncipal vorzüglich, hauptsächlich
wet naß, feucht
vē'hēment heftig

30.

To hold slightly gering achten
to attai'n erreichen
Mūnich (k) München
auction Auktion
pā'ssage Übergang
intelligence Nachricht
sailor Matrose
leak Leck
commā'nder Befehlshaber
me'rcenary Söldner
banner Banner, Fahne
ambition Ehrgeiz
sa'crifīce Opfer
o'bject Gegenstand, Zweck
menagerie (spr. mĕnă'zhery) Menagerie
frē'quent häufig, zahlreich
fă'cīle leicht
insā'tiable unersättlich
ashō're an das (dem) Ufer
indi'fferently ohne Unterschied

31.

To dēci'de entscheiden
to exe'rt (gz) zeigen, äußern
to atte'nd begleiten
to ensūe' folgen
to entī'tle berechtigen
to rēmi't nachlassen
to insû're (s = sh) versichern
to ană'thēmătīze (th) in den Kirchenbann thun
to progno'sticate (g-n) vorhersagen
to mu'ltiplȳ vermehren

mō'tīve Beweggrund
discŏ'mfiture Niederlage
prow̑ess (frz. prouesse) Tapferkeit
rear (frz. ar-rière) Nachtrab
cow̑'ardīce Feigheit
hōst Heer
ūsu'rper (z) Usurpator
breach Bruch
inĕ'vitable unvermeidlich
vĕ'teran altgedient, erprobt
raw roh, neu
rash (rasch) unbesonnen
wŏnted gewohnt
ignomĭ'nious (g-n) schimpflich
crĭ'minal verbrecherisch
pe'rjured meineidig
conscious bewußt

32.

To rēsi'*gn* (z) entsagen, überlassen
to rēse'rve (z) vorbehalten
to rēcou'nt erzählen
to rēpi'ne unzufrieden sein, murren
to dĕ'dicate widmen
to discha'rge entladen, sich entledigen
to shun meiden
to admŏ'nish erinnern
to weār out abnutzen, erschöpfen
to implo're anflehen, erflehen
to pōur fōrth ausströmen, aussprechen
sole'mnity Feierlichkeit
transa'ction Verhandlung
states Stände
di'gnity (g-n) Würde
ostenta'tion Prahlerei
indu'lgence Nachsicht, Befriedigung
ease Muße, Ruhe
disea'se (diz-) Krankheit
prime Morgen, Anfang, Frühling (im bildl. Sinn)
săgă'city Scharfsinn
pre'ssure Druck
attachment Anhänglichkeit
rēme'mbrance Gedächtnis, Erinnerung
suitable gemäß, schicklich
păcĭ'fic friedfertig
ho'stīle feindselig
i'mpotent unvermögend, schwach
mătū're reif
grā'tefūl dankbar
a'rdent heiß, glühend

33.

To hă'llow heiligen
to lift heben, erheben
cou'ntēnance Angesicht
Expre'ss train Schnellzug

34.

To matter darauf ankommen
to gape gaffen
to habĭ'tuate gewöhnen
to să'tisfȳ befriedigen
to contri've ersinnen, denken, streben
to endū're ertragen
to ăbide bleiben
to conve'rt verwandeln, bekehren
to dēmā'nd verlangen
ha'rbour Hafen (Herber-ge)
sa'fety Sicherheit
co'nsequence Folge, Wichtigkeit
view Blick, Hinblick
vocation Beruf
ape Affe
va'rlet (frz. valet) Diener, Schelm
sca'rlet Scharlach
chip Span
lot Los
slōw langsam
fāst schnell
neat nett, hübsch
tīdy (zeitig) nett, sauber
plain flach, einfach, offenbar
fair hell

35.

To be frozen erfrieren
Austria Österreich
to găther (dh) up sammeln
rētrea't Rückzug
drum Trommel
pro'spect Blick, Aussicht
grave Grab
i'nference Folgerung
small chānge klein Geld
ēmo'tion Bewegung, Verdruß
fra'gment Bruchstück, Brocken
pe'tty klein, unbedeutend

36.

Se'rpent Schlange
ha'rvest Ernte (Herbst)

inadve'rtency Unachtsamkeit, Versehen
exēcu'tion Hinrichtung
joyous fröhlich
great-minded hochherzig
soft sanft, gemach, langsam

37.

To call zu Besuch kommen
to procee'd fortschreiten, vorgehen
to co'mpromīse bloßstellen
to rēpō'rt berichten
to rēgre't bedauern
to apprôve (of) billigen
fai'lure Mißlingen
*w*riting Schrift
centu'rion Hauptmann
roof Dach
dispu'te Streit
skilfŭl geschickt, erfahren
dry trocken, durstig
judĭ'cious verständig
thö'rōu*gh* gründlich
by and by nachher, später einmal

38.

To rouse aufrütteln, anregen
to overwhe'lm überwältigen
conte'm*p*t Verachtung
pi'lgrimage Wallfahrt
sa'nctuary Heiligtum, Freistätte
curiŏ'sity Neugier, Wißbegier
pursui't Verfolgung, Streben
că'bin Kabinett, Hütte
tȳ'rant Tyrann
marau'der Plünderer
prē'cinct Bezirk
shrine Kapelle, Altar
awe Ehrfurcht
crûelty Grausamkeit
līce'ntiousness Zügellosigkeit
rēcö'very Wiedergewinnung
sĕ'pulchre (ch = k) Grab
rēproa'ch Vorwurf
i'ndolence Trägheit
order Orden
vī'olence Gewaltthat
cloister Kloster
ăsȳ'lum (ß) Freistätte
fă'shionable modisch, zum guten Ton gehörig
mona'stic klösterlich
lĭ'beral edel

squă'lid (a = ŏ) unsauber, schmutzig
unclea'red ungelichtet
fē'māle weiblich
irră'tional unvernünftig
inacce'ssible unzugänglich
incā'pable (in-c) unfähig
gentle sanft, fromm
conte'mplătīve beschaulich

39.

To rēnew' erneuern
to acco'mplish erfüllen, ausführen (erreichen)
to startle in Furcht setzen, scheu machen
to fire feuern, schießen
to go wrong irre gehen
map Landkarte
speck Fleckchen
bard Barde, Dichter
spĭ'rit Geist
struggle Kampf
end Endzweck, Absicht
dĕath-bed Todbett
sön-in law Stiefsohn
gun Geschütz, Kanone, Flinte
wanderer (a = ŏ) Wanderer
Welsh Waliser
prŏper angemessen
enthūsia'stic (th) begeistert
irrĕ'gūlar unregelmäßig, unordentlich
loose (ß) los, locker, liederlich
fresh frisch
pe'nsīve (ß) nachdenklich
confū'sed verwirrt, betroffen

40.

To dēvō'te widmen
to dawn tagen, dämmern
to tră'verse durchkreuzen, durchmessen
bŏsom (z) Busen, Brust
crĕ'ditor Gläubiger
mĕ'mory Gedächtnis
te'mperance Mäßigkeit
orders Stände, Klassen
crītē'rion Kriterium, Kennzeichen
i'mpōrt Einfuhrware
e'xpōrt Ausfuhrware
ĕ'nergy Thatkraft, Energie
inch (verw. mit Unze) Zoll
contention Streit
fĭ'gure Figur, Zeichen, Zug
lă'titūde Breite

exclū'sive (ß) ausschließend
bri*gh*t (verw. mit Pracht, Albrecht) hell, glänzend
impē'rial kaiserlich
disti'nguished (gw) hervorragend, hervorstechend

41.

To că'rry on fortführen, fortsetzen
shipping Schiffswesen, Schiffe
dextĕ'rity Gewandtheit
mă'riner Seemann
moat Schloßgraben
prēse'rve (z) Behälter, Gehege
carp Karpfen
pike (verw. mit Pike) Hecht (verw. mit Haken)
mă'nageable beweglich
sūpē'rior überlegen, größer

42.

To conne'ct verbinden
to pursū'e verfolgen, erstreben
to sĕ'cond nachfolgen, unterstützen
to rout in Verwirrung bringen (frz. dé-route)
to occu'r vorkommen
to mark bezeichnen
to rēsto're wiederherstellen
connexion Verbindung
gă'rrison (s = ß) Garnison, Besatzung
mankī'nd Menschheit
tie Band
fact Faktum, Thatsache
ju'stīce Gerechtigkeit
ba'ndage Verband, Binde
illĭ'terate ungelehrt, unwissend
insĕ'parable unzertrennlich
eager (g = g) eifrig, begierig
rûral ländlich
utterly durchaus, gänzlich

43.

To force erzwingen
to grant bewilligen, gewähren
to wei*gh* wiegen
inte'mperance Unmäßigkeit
strength Stärke
troops Truppen
Ită'lian (i = j) Italiener
informa'tion Nachricht
hard-ware Eisenware
occūpa'tion Beschäftigung
căthē'dral (th) Kathedrale
back Rücken
atta'ck Angriff
author (th) Schriftsteller
căree'r Laufbahn
ĕ'vidence Beweis, Zeuge
trī'al Verhör, Aburteilung
a'rsēnal Zeughaus
măgăzi'ne (i = ē) Vorratshaus
powder (ow = ou) Pulver (Puder)
båll Kugel
mo'rtar Mörser
matter Stoff
shĕ'p*h*erd Schäfer
pŏ'sitive bestimmt, sicher
indēpe'ndent unabhängig
de'sperate verzweifelt
cū'bic kubisch (Kubik —)
sŏ'lid fest

44.

To have need bedürfen
to try versuchen, erproben
to face ins Gesicht sehen
forefather Vorfahr
pin Nagel, Nadel
groat (oa = au) Grot (alte englische Münze = 4 d.)
călă'mity Unglück
ăve'rsion Abneigung
ship*w*reck Schiffbruch
pu'nctual pünktlich

45.

To dēcrea'se (ß) abnehmen
to disce'rn (sc = zz) unterscheiden, wahrnehmen
rest Rest
Inquĭsĭ'tion (in-qu) Inquisition
joyfŭl fröhlich
so'rrowfŭl traurig

46.

To deem dafür halten, erachten
to endo'w (ow = ou) begaben, ausstatten
to rēpū'te wofür halten, achten
to prōclai'm ausrufen
to rēfū'se verweigern, sich weigern

to submi't sich unterwerfen
to dēba'r ausschließen
adve'rsity (ß) Widerwärtigkeit
swan (ŏ) Schwan
appre'ntīce (frz. apprendre) Lehrling
rise (ß) Steigen, Entstehung
rē'gent Regent, Reichsverweser
i'nfant kleines Kind
imprôver Verbesserer
dēcree' Verordnung, Vorschrift
pē'nalty Strafe
fellow-cītizen Mitbürger

47.

To confe'ss bekennen, gestehen
to cī'pher rechnen
to dēcree' beschließen, zuerkennen
to last dauern
to hail begrüßen (Heil rufen)
Tībērius Tiberius
Hū*gh* Hugo
clergy Geistlichkeit
lā'ity (dreisilbig) weltlicher Stand
the nōbles die Großen
*k*nave Bube, Schurke
obse'rvance Beobachtung, Befolgung
mōră'lity Sittlichkeit
trī'umph Triumph
rēse'rved (z) zurückhaltend
e'stimable schätzbar
succe'ssful erfolgreich, glücklich
strict genau, streng
fo'rtūnate glücklich
sā'cred geweiht, unverletzlich

48.

To adhē're anhangen
to inī'tiate einweihen
to rĕcolle'ct sich wieder erinnern
the Irish (I = ī) die Irländer
acqui'rement (erworbene) Kenntnis, Fähigkeit
pebble Kiesel
exămina'tion (gz) Prüfung
vu'lgar gemeines Volk
woe Wehe, wehe!
display' Entfaltung
appe'ndage Anhängsel, Pertinenz
expē'dient (dj) schicklich, dienlich
unexplo'red unerforscht
īdē'al geistig, innerlich

49.

To agree' einwilligen
to attrī'bute zuschreiben, beimessen
acquisi'tion (z) Erwerbung
rēquī'rement Forderung
sē'cret Geheimnis
inspirā'tion Eingebung
rēspe'ct Hochachtung
admī'rer Bewunderer
imprûdence Unklugheit
entrea'ty Bitte
hĕa'venly himmlisch
absu'rd ungereimt, thöricht

50.

To ado'pt an Kindesstatt annehmen, ergreifen
pōstage-stamp Briefmarke
likeness Ähnlichkeit, Bildnis
dēli'*gh*t Vergnügen, Freude
cī'rcumstance Umstand
tale Erzählung
tun Tonne
selfish selbstsüchtig

51.

To assū'me annehmen, sich anmaßen
to compū'te berechnen
appella'tion Benennung
founder Begründer
employ'ment Beschäftigung
authority (th) Ansehen, Macht
ear Ähre
shower (ow = ou) Schauer
substantial wesentlich, wirklich
sole allein
*h*ŏ'nourable ehrenvoll
hĕavy heftig, schwer
dēse'rvedly (z) verdientermaßen, mit Recht

52.

To atte'nd beiwohnen
a twe'lvemŏnth zwölf Monate, ein Jahr
mi'dni*gh*t Mitternacht
wårmth Wärme
inflammation Entzündung
divine service Gottesdienst
wörkshop Werkstatt

dĕ'v*i*l Teufel
*w*re'tched (zweisilb.) elend, armselig
slight (schlicht) leicht

53.

To engā'ge (en-g) sich einlassen
to o'ffer anbieten, zufügen
to trade verkehren
to persuā'de (su = sw) überreden
to shelter (mit Refl.) sich bergen, Zuflucht finden
to gă'ther (dh) zusammenbringen
to hurt verletzen, Leid zufügen
to că'lcūlate on rechnen auf
to confou'nd verwirren, bestürzen
to land landen, ans Ufer setzen
to set sail unter Segel gehen
to succee'd Erfolg haben, gelingen
to dīvu'lge ausbreiten, verraten
to seize (ei = ē) ergreifen, sich bemächtigen
to dēsi'*g*n (ß) beabsichtigen
Spă'niard (i = j) Spanier
quāker (quake zittern) Quäker
sect Sekte
vī'olence Gewaltthat
mĕ'rchant vessel Kauffahrteischiff
mate Steuermann
persuā'sion (su = sw) Überzeugung, Religionspartei
crew Schiffsmannschaft
voy'āge homeward Rückfahrt
pī'rāte Seeräuber
că'bin Kajüte
cabin-door Kajütenthüre
piece of gold Goldstück
vĭ'sitor (z) Gast
aid Hilfe
Turk Türke
turkish türkisch
safe wohlbehalten, unangetastet, in Sicherheit
entī'rely vollständig
once more wiederum

54.

To cruise kreuzen
to get quit (of) los werden
to take a cōurse (ß) steuern
to grumble murren
to undergo' a risk Gefahr laufen
to ca'pture gefangen nehmen
to reca'pture wieder gefangen nehmen
to adhē're (to) festhalten (an)
to dēbā'te beratschlagen, erörtern
to set on shore / to take ashore } ans Ufer bringen
to rise upon herfallen über
to raise aufregen, anstiften
to ca'rry into effe'ct ins Werk setzen
to set down nieder-, absetzen
to treat behandeln, bewirten
to exci'te erregen
supē'rior Vorgesetzter
rō'ver Umherstreifer, Räuber
bloodshed (oo = ö) Blutvergießen
slā'very Sklaverei
dēta'chment Abteilung
arrā'ngement Anordnung
a'ccident Zwischenfall
rēplȳ' Antwort
fā'vourable günstig
much the same so ziemlich derselbe
liberally reichlich
immē'diately (di = dj) sogleich, sofort

55.

To exhĭ'bit (gz) darstellen, zeigen
to fall short nicht zureichen, weniger sein als —
to va'nquish (frz. je vainquis) besiegen
to frēque'nt oft besuchen
to concea'l verbergen
to re'scūe befreien
to imprĭ'son (z) einkerkern
trībū'nal Gerichtshof
shelter Obdach, Schutz
se'ttlement Niederlassung
grand großartig
sublī'me erhaben
tĕ'rrible furchtbar
vain eitel
one-eyed (ey = ī) einäugig
ine'stimable unschätzbar
disrēspe'ctful unehrerbietig
slōthful (slōw) träge

56.

To su'ccour helfen, beistehen
to slight geringschätzen
fă'culty Fähigkeit
lis*t*ener Horcher
să'crāment Sakrament
să'tisfīed zufrieden
polī'te poliert, höflich, gebildet

friendless freundlos
i'gnorant (ig-n) unwissend
pi'cturesque (que = k) malerisch
prēcī'se (s = ß) präzis, bestimmt (gerade)

57.

To whi'stle pfeifen
to mista'ke mißverstehen
to atte'nd to aufmerken auf, beachten
no'tion Begriff, Meinung
dēspa'tch Raschheit
slā'very Knechtschaft
pitch (frz. pic) Gipfel, Höhe, Stufe
saying Spruch
mīndful eingedenk
produ'ctīve hervorbringend
ăwā're gewahr
condū'cīve nützlich
dēsī'rous (z) wünschend, begierig
indispe'nsable unerläßlich

58.

To misundersta'nd mißverstehen
to maintain behaupten, aufrecht erhalten
preacher Prediger
dī'alect Dialekt, Mundart
hearer Zuhörer
lĭ'beral edel
ĕ'lēgant fein
costly teuer, kostspielig
provi'ncial provinzial
se'nsible empfänglich, bewußt

59.

To encöu'rage (en-c) ermutigen
to dīge'st verdauen
to precē'de vorhergehen
archbi'shopric Erzbistum
bēing Wesen
rĕ'lish Geschmack, Würze
date Dattel
wörthy (dh) würdig
sūprē'me höchst, oberst
se'rviceable nützlich

60.

To tröuble belästigen, plagen
mă'nūscript Manuskript
vici'ssitūde Wechsel
rotā'tion Kreislauf, Drehung
imitā'tion Nachahmung
rēgre't Bedauern
prē'cept Vorschrift

61.

To press drücken, pressen
to pat (patschen) einen sanften Schlag geben, klopfen
to pronou'nce aussprechen
to handle berühren
to prick (prickeln) stechen
to better verbessern
shōulder Schulter
li*gh*t Licht
poli'ce (i = ē) Polizei
weakness Schwäche
să'*l*mon Salm, Lachs
fo'rmidable furchtbar

62.

To suffī'ce (c = z) hinreichen
lap (Lappen, Zipfel) Schoß
crī'sis (sis = ciss) Krisis
clerk (e = â) Schreiber
phȳsiŏ'logist (s = z) Physiologe
*w*rist Rist, Handgelenk
a'rtery Arterie, Pulsader
load Last
air Lied, Melodie
heap Haufe
corpse Leichnam
style Stil
fămĭ'liar (lj) vertraut
unlå'wfŭl gesetzwidrig
hardly kaum, mit Mühe

63.

To stir (stören) sich bewegen, aufstehen
to dēscrī'be beschreiben
to reme'mber bedenken (im Testament)
to point out zeigen, erwähnen
relā'tion Verhältnis
obligā'tion Verpflichtung
scribe Schriftgelehrter
sinner Sünder
wag Spaßvogel
cloak Mantel (verw. mit clock Glocke)
pŏ'niard (i = j) Dolch
bottle Flasche
sca'bbard Scheide
duck (Tauch-) Ente

counsel Rechtsbeistand, Anwalt
pĕculiă'rity Eigentümlichkeit
breed Brut, Zucht
will (letzter) Wille, Testament
dome'stic Hausgenosse, Dienstbote
ste'ward Verwalter
omi'ssion Auslassung
mū'tual gegenseitig

64.

To crû'cifȳ kreuzigen
to settle abmachen
to bēstō'w (on) geben, erteilen, verwenden
to send for / to call in } rufen (den Arzt)
mă'lēfactor Übelthäter
quack (salver) Quacksalber
surprī'se (s = z) Erstaunen
pill Pille
apt passend, geneigt
appā'rent augenscheinlich
trī'fling unbedeutend
ami'ss (Adv.) unrecht

65.

To get in einsteigen
to prŏ'fit Nutzen haben
to date datieren
to prēsū'me (s = z) vermuten, anmaßen
to uphō'ld in die Höhe, hoch, aufrecht halten
to strengthen (th) stärken
to overexå'lt (gz) übermütig machen
to mark bezeichnen
to mete messen
ră'sher Speckschnitte
bă'chēlor Junggesell
trade Geschäft
calling Beruf
garment (abgek. aus franz. garniment von garnir) Gewand

66.

To rĕcomme'nd empfehlen
to ē'qualīze gleich machen, ausgleichen
to di'ffer sich unterscheiden, verschieden sein
to profe'ss bekennen
to sum up zusammenfassen

to tĕ'lēgraph telegraphieren
way Weg, Art, Weise
mĕ'thod (th) Methode
order Ordnung
i'ndex Anzeiger, Zeichen
hāven Hafen
obse'rvatory Observatorium, Sternwarte
wĕapon Waffe
sce'ptical (spr. sk) skeptisch, zweifelsüchtig
vĭ'sible (z) sichtbar
vā'cant leer, erledigt
royal königlich

67.

To tire müde werden
self-dēceit (ei = ē) Selbsttäuschung
ăbĭ'lity Fähigkeit, Vermögen
simplĭ'city Einfachheit
convē'nient (i = j) bequem
monŏ'tonous einförmig
o'pposīte (z) gegenüber

68.

To have need (of) nötig haben
to cure kurieren, heilen
wit Witz, Verstand
folly Thorheit
heârth (ea = â) Herd
sā'cred (zweisilb.) heilig

69.

To fill füllen, vollstopfen
to rōw rudern
to inquī're (in-q) sich erkundigen
to insi'st (on) bestehen (auf)
working dress Arbeitsanzug
dirt Schmutz
shirt (verw. mit short und Schurz) Hemd
stocking Strumpf
lodging Wohnung
dollar Thaler
pă'ssage Fahrt
boatman Schiffer
top (lautlich = Zopf) Spitze, oberes Ende
loaf Laib (Brot)
bi'scuit (kit) Zwieback
roll Rolle, Weck

extrē'me äußerst, außerordentlich
straight (ge-streckt) stracks, geradewegs, sogleich (Adj. und Adv.)

70.

To turn biegen (um)
to step treten (Fuß-stapfe)
to să'tisfȳ sättigen
to rēfre'sh erfrischen
to rēgai'n wiedergewinnen
to dispe'rse (se = ß) sich zerstreuen, auseinandergehen
corner Ecke
che'stnut (Castana, Städtename, und nut) Kastanie
round Rundgang
whârf Werfte
drâught (spr. drâft) Zug, Schluck
meeting-house (ß) Versammlungshaus, Bethaus
congrēgā'tion (cong) Gemeinde
si'ngular sonderbar
grote'sque (qu = k) grotesk
drowsy (z) schläfrig, schlaftrunken

71.

To i'ssūe (frz. issue) hervorkommen, herstammen
to mo'llifȳ erweichen, mildern
to döuble verdoppeln, umsegeln
mi'ssionary Missionar
store Vorrat
ĕconŏ'mics Haushaltungskunde
bâ'rrier (frz. barrière) Schlagbaum, Grenze
high-road Heerstraße
nursery Kinderstube, Pflanzschule
wârrior Krieger, Kriegsheld
easterly östlich

72.

height (ei = ī; von high) Höhe
sitting Sitzung
fowler (ow = ou) Vogelsteller
swift-footed (oo kurz) schnellfüßig

73.

To dispose (se = z) anordnen, bestimmen
to conte'mplate betrachten
to consū'me verzehren
to rĕ'concīle versöhnen
to squander (a = ŏ) verschwenden
to inte'rpret erklären, auslegen
to complȳ' (with) sich fügen (in)
āngel Engel
consternā'tion Bestürzung
rust Rost
sŭgar (s = sh) Zucker
fea'ture (altfr. faiture von fait gemacht) Zug
chānce Zufall, Glück, Aussicht
e'nvȳ Neid
e'nvious neidisch
cu'lpable schuldig
pa'rtial teilweise
bri'lliant (lj) glänzend

74.

To impō'rt einführen
to delī'nēate mit Linien zeichnen, darstellen
to blind blind machen, blenden
to brave trotzen
St. Dĕ'nis St. Dionysius
peninsula Halbinsel
shă'dow Schatten
rĕvēlā'tion Offenbarung
lad Junge
rank Reihe
pā'tron saint Schutzheiliger
left link
nearly nahezu, fast

75.

To i'nfluence beeinflussen
to come off davon kommen
to suppre'ss unterdrücken
observā'tion Beobachtung
sensā'tion Empfindung, Aufsehen
rĕsolū'tion (z) Entschluß
milī'tia Miliz, Landwehr
dau'phin Dauphin
oyster Auster
stand Stand, Stillstand
mind (verw. mit mean meinen) Gemüt, Lust
rēga'rd Blick, Rücksicht
dēsi'gn (ß) Absicht
surgeon Chirurg, Wundarzt
cure Kur, Mittel

gout (frz. goutte Tropfen) Gicht*)
impē'rious gebieterisch

76.

To get through erledigen
to *gu*ess (verw. mit vergessen) erraten
to dissolve (ss = zz) auflösen
conte'nts Inhalt
remôve Auszug
size Umfang, (relative) Größe
ring Ring
kee'psake Andenken
drā'matist Dramatiker
a'ctor Schauspieler
fellow Genosse
Gĕ'noa Genua
Francis Franz
tender zart
infi'rm schwächlich
sēvē're streng, heftig

77.

To undergo' erleiden
to procee'd vorwärtsschreiten, entgegen gehen
to ērā'dicate mit der Wurzel, von Grund aus beseitigen
to anne'x (to) verbinden (mit)
to incu'lcate (in-c) einprägen, eindringlich predigen
to aspī're (to, at) streben (nach)
consĭderā'tion Betrachtung
grădā'tion Steigerung, Abstufung
dūrā'tion Dauer
constitū'tion Bestand
corru'ption Verderbnis, Zersetzung
exti'nction Vernichtung, Untergang
grōwth Wachstum
mătū'rity Reife
dēclī'ne Abnahme, Verfall
dēcay' } Sturz, Fall, Verfall
dow'nfall }
o'rgan Organ
springs Schnellkraft, Lebenskraft
rĕ'compense Belohnung
author Urheber
cha'stīsement (iz) Züchtigung, Strafe
de'stiny Geschick

sĭ'milar ähnlich
immū'table unabänderlich
că'pital todeswürdig
a'ctual wirklich
să'lutary heilsam
cŏ'mmonly gemeiniglich, allgemein
nă'turally von Natur aus
perpĕ'tually ohne Aufhören

78.

Rĭ'dicule Lächerlichkeit
spark, sparkle Funke
shade Schatten
dēlĭ'verance Befreiung
trēme'ndous schrecklich, fürchterlich
tŏ'lerable erträglich
sūpe'rlative höchst

79.

To bid fair Aussicht haben, versprechen
to long verlangen, sehnlich wünschen
to compe'l zwingen
to order bestellen
to stay in dableiben (in der Schule)
to dēmā'nd fragen
to confe'ss beichten
to insi'st bestehen (auf)
appoi'ntment Verabredung
card Karte
addre'ss Adresse
back Rückseite
dă'mage (frz. dommage) Schaden
gardening Gärtnerei
co'lloquy Gespräch
ā'gent Agent
vō'ter Wähler
at any rate wenigstens

80.

To sĭ'gnifȳ (sig-n) bedeuten
to kiss küssen
middle Mitte
gra'ndson Enkel
co'rdial (dj) herzlich
strai*gh*t gerade
mĕ'morable denkwürdig

---

*) Die Ursache verschiedener Krankheiten schrieb man ehemals aus dem Gehirn fallenden Tropfen zu.

81.

To face ins Gesicht sehen, trotzen
to set off fortgehen, abreisen
to obscū're verdunkeln
tile Ziegel (lat. tegula)
pillow (Pfühl, Pfülben) Kopfkissen
i'njury Beleidigung, Nachteil
ena'ctment Gebot
code Kodex, Gesetzbuch
rēse'rved (z) zurückhaltend, bescheiden
firm fest
stĕady stetig, beständig (stets)

82.

To astŏ'nish (frz. étonner) in Erstaunen setzen
to wålk in eintreten, hereinkommen
to send in einsenden
to settle abmachen, abrechnen
to dine zu Mittag speisen
to offe'nd beleidigen
to grieve bekümmern
to fix anberaumen, festsetzen
to arrānge arrangieren, in Aussicht nehmen
vĕ'nison (z) Wildbret
pi'cnic party Landpartie
formal förmlich, steif
nice angenehm, nett
dīre'ctly sogleich

83.

To point out zeigen, aufmerksam machen
to get on fortkommen, Glück haben
to rĕ'concīle o. s. sich versöhnen, sich entschließen, über sich bringen
to be ăwā're gewahr werden, einsehen
suppō'rt Unterstützung, Stütze
ēspĕ'cial speziell, besonders

84.

To prote'st protestieren, beteuern
to sā'vour (frz. saveur) schmecken (nach etwas)
to consō'le trösten
inconsi'stency (in-c) Unbeständigkeit
impo'stor Betrüger
acce'ssion Zuwachs
conspĭ'racy Verschwörung
obē'dience (dj) Gehorsam
cāsk Faß, Helm
ti'ncture Farbe, Anstrich
endĕa'vour Bestreben
fe'rtīle fruchtbar

85.

To quarrel (a = ŏ) zanken, streiten
employ'ment Beschäftigung
cou'ntēnance Miene, Fassung
failing Fehler, Mangel
vĭ'sitor (z) Besucher, Gast
li*gh*tness Leichtigkeit (v. Gewicht)
lī'on-heårted Löwenherz
lau'dable lobenswert, rühmlich

86.

To fail fehlen, an Erfolg Mangel haben
Flŏ'rence Florenz
ă'lphăbet Alphabet
lī'cence Erlaubnis, Konzession
prĕ'judīce Vorurteil
to'rrent Regenbach, Strom
bitter bitter

87.

To drain ableiten, leeren
to surmou'nt übersteigen, überwinden
to pack packen (einen Koffer)
conte'nt Zufriedenheit, Befriedigung
stock Stock, Klotz
pipe Pfeife
māsk Maske
dregs (verw. mit Dreck) Hefe
mŏ'ral Moral, Lehre
dissension Uneinigkeit
o'bstacle Hindernis
amou'nt Betrag, Zahl
fā'tal verhängnisvoll, verderblich

88.

To intĭ'midate einschüchtern
to reason (z) nachdenken, klügeln
to float fließen, schweben
co'mmon sense gesunder Verstand
jūror Geschworner
dēmā'nd Forderung
i'nterdict Kirchenbann, Interdikt
see Sitz, Stuhl (eines Bischofs, des Papstes)
forest-grōwth Waldwuchs

choice Wahl
lane Gasse
trĭ'būtary tributpflichtig, zinsbar

89.

To indu'lge (in) einem Hang nachgeben
to mix sich mischen, verkehren
to ădo'pt annehmen
to starve (sterben) umkommen, aushungern
to ramble umherschweifen, umherwandern
to throw up aufgeben
to pŭll ziehen, reißen
to distre'ss in Not bringen
drop Tropfen
main Hauptmasse, Festland
sŏ'litude Einsamkeit
ăve'rsion Abneigung
bill (verw. mit bill-ig, Unbill) Gesetzentwurf
reading Lesung
vote Stimme (bei der Abstimmung)
submi'ssion Unterwerfung
lodging Unterkunft
manners Manieren, Lebensart
crime Verbrechen
mă'gistrate Beamter
pŏ'sitive (z) entschieden
exce'ssive übermäßig, außerordentlich

90.

To rēlā'te erzählen, berichten
to te'rminate endigen
to dēli*gh*t ergötzen, Vergnügen finden
to pŏ'lish polieren, bilden
prĕdēce'ssor Vorgänger
stă'ture Gestalt, Leibesgröße
disgu'st (diz) Ekel, Verdruß
share (verw. mit shear und shire) Teil, Anteil
pă'răllel Breitegrad
mŏ'del Modell, Muster
me'ntal geistig
phy̆'sical (z) physisch
dispropō'rtioned ungleich

91.

To vex ärgern
to făst fasten
rĕpūtā'tion (guter) Ruf
mission Sendung
stŏ'mach (ch = k) Magen
murderer Mörder
vile niedrig, gemein

92.

To advă'nce vorschießen
to border grenzen
to rēsi'*gn* (z) verzichten (niederlegen)
goldsmith Goldschmied
dealer Händler
banker Banquier
te'ndency Tendenz, Streben
mĭsery (z) Elend
g*u*ilt (Gülte = Buße) Schuld
măjŏ'rity Mehrheit
ry̆e Roggen (vergl. dry trocken)
barley Gerste
oats Hafer
farmer Landwirt
style of living Lebensweise
dēfe'nder Verteidiger
spĭ'rits Lebensmut (Seele)
sceptre Zepter

93.

To prēdi'ct vorhersagen
to overtu'rn umwerfen
meat Speise, Essen
leisūre (ei = ē) Muße
ease (z) Wohlstand
rate Verhältnis, Maßstab (Geschwindigkeit)
conte'mporary Zeitgenosse
superficies (-fi'zhēz) Oberfläche
pu'rchāse (ß) Kauf (frz. pourchasser nach etwas trachten)
pli*gh*t (Pflicht, pflegen) Zustand
hăbitā'tion Wohnung
stage-coach Postkutsche (stage lautl. = frz. étage)

94.

To utter äußern, aussprechen
to pluck pflücken, rupfen
parlour Besuchzimmer (Parterrezimmer)
chåldron englisches Kohlenmaß
tŏn Tonne
fĕather Feder
handle Handhabe, Griff, Stiel
articulate artikuliert, vernehmlich
smooth glatt

95.

To aim } zielen, anlegen
to lĕve'l }
Bĕnēdi'ctīne Benediktiner
Trā'jan Trajan
pillar Pfeiler, Säule
mū'tiny Aufruhr, Meuterei
pi'stol Pistole
appea'rance Äußerlichkeit, äußerer Schein
rēque'st Bitte
i'nstant Augenblick
i'rritable reizbar
enti're ganz, unversehrt

96.

To oppre'ss niederdrücken
to rĕ'gulate ordnen, leiten
to a'ctūate treiben
accūmulā'tion Anhäufung
ha'rdship Mühsal, Ungemach
bulk Masse
ecce'ntric exzentrisch, überspannt

97.

Clerk (e = â) Schreiber, Gelehrter
grief Gram, Kummer
absurdity Ungereimtheit
ticket Billet (frz. é-tiquette)
co'nsulate Konsulat

98.

To diffu'se (z) verbreiten
to rēso'rt (z) sich begeben, seine Zuflucht nehmen
oppre'ssion Unterdrückung
magnĭ'ficence (mag-n) Größe, Pracht
angle (spr. ang-gle) Winkel
sanction Gesetz
dealing Handlung
excī'tement Erregung
hĕad (Haupt-) Gesichtspunkt
mĕ'dical medizinisch
reckless sorglos, unbekümmert
prŏ'digal verschwenderisch
undistu'rbed ungestört, gelassen

99.

To grind (mit Acc.) knirschen
mă'xim Grundsatz
crēā'tor (dreisilb.) Schöpfer
Anglo-Saxon (spr. Ang-glo) Angelsachse
lâughter (spr. lâf-) Gelächter
toûr (ou = û) Tour, kleine Reise
box Büchse, Kasten, Schrank
sēcū'rity Sicherheit
male Männchen
depth Tiefe
sā'feguard Schutz, Sicherheit
Germă'nic germanisch
fire-proof feuerfest
tra'nquil ruhig
strict strenge
obscū're dunkel
loyal treuergeben

100.

To plunder plündern, berauben (abnehmen)
to dēfray' entrichten, bestreiten
to wāste verwüsten, erschöpfen
to dētai'n zurück-, festhalten
to oppo'se (z) bekämpfen, hintertreiben
to ra'nsom loskaufen
to employ' verwenden
to conclu'de (con-c) abschließen
to storm stürmen
Hōly Land heiliges Land
acce'ssion Thronbesteigung
i'nfīdels Ungläubigen (die)
sum Summe
charges Kosten
league (gue = g) Bündnis
co'ncert Einverständnis
siege Belagerung
fă'mīne Hungersnot
trûce (von true) Waffenstillstand
pa'ssage Zugang
voy'age homeward Heimreise
disgui'se (z-z) Verkleidung
rēlea'se (ß) Freilassung
rĕ'sidue (z) Rest, übrige Zeit
mēdiation Vermittlung
rûling herrschend
mĭ'litary kriegerisch
ungĕ'nerous unedelmütig
unnă'tural unnatürlich
se'lfish selbstsüchtig

101.

To provi'de (for) versorgen

to ăwai't erwarten
slope Abhang

102.

To pu'blish veröffentlichen, herausgeben
to excee'd überschreiten, übertreffen
to invā'de einfallen, angreifen
to orĭ'ginate entstehen
to lĕ'vy erheben, ausheben
to occu'r begegnen, erfolgen
to affō'rd hervorbringen, liefern, sich erlauben können
accū'racy Genauigkeit
expre'ssion Ausdruck
concu'rrence (con-c) Übereinstimmung
ease Behaglichkeit
a'rbitrary willkürlich
wicked (zweisilb.) ruchlos, schlecht
unpri'ncipled ohne Grundsätze, gewissenlos
crafty (lautl. = kräftig) listig, verschlagen
pēcū'niary pekuniär, den Geldpunkt betreffend
rĕ'latively im Verhältnis

103.

To shock anstoßen, beleidigen
to rĕ'bel sich empören
to man bemannen
vĭ'sit (z) of cĕ'rēmony Staatsbesuch
treaty Vertrag
campai'*g*n Feldzug
safe-co'nduct sicheres Geleite
dū'ress harte Gefangenschaft
sa'nctity Heiligkeit
roy'alty Königtum
si'gnal (sig-n) Signal, Zeichen
a'nchor (k) Anker
cu'stomary gebräuchlich
unfā'vourable ungünstig

104.

To tröuble o. s. sich kümmern
to check hemmen (frz. échec Schach)
to éstĭmate schätzen
to rēquī're verlangen
su'ffering Leiden
co'nflict Konflikt
ēcli'pse (ß) Verfinsterung

disti'nct gesondert
side by side neben einander

105.

To acquai'nt bekannt machen, mitteilen
to withdra'w sich zurückziehen
to board in der Kost sein (board Brett, Tisch)
to lodge wohnen
to surpa'ss übertreffen
Welsh Waliser
ēstā'te Stand
tū'mult Getümmel, Lärm
remai'nder Rest
ŏ'rator Redner
o'rnament Zierde
imprôvement Verbesserung, Fortschritt
undâunted (au = â) unerschrocken (frz. dompter bändigen)
rēnow'ned (ow = ou) berühmt
vă'lūable schätzbar, wertvoll
pe'rmanent dauernd

106.

To asce'nd hinaufsteigen
to e'xercīse (z) üben, ausüben
to matū're reifen, anzetteln
to blōw in die Luft sprengen
Ta'rquin, Tarquī'nius Tarquin
Băvā'ria Bayern
Dă'nūbe Donau
Main Main
Black Sea Schwarzes Meer
German Ocean Nordsee
Măcĕdō'nia Macedonien
Athē'nian (Ath = ăth) athenisch
e'ssay Versuch, Aufsatz, Abhandlung
writings Schriften
cottage Hütte
mercy Barmherzigkeit, Milde
sĕ'nate Senat
pertĭnă'city Hartnäckigkeit
commūnicā'tion Verbindung
fĭna'nce Finanz
că'lumny Verleumdung
pŏ'litics Politik
bŭlwark (spr. work) Bollwerk
plot Komplott, Verschwörung
gu'npowder Schießpulver
meeting Versammlung
tÿra'nnical tyrannisch

ō'dious (dj) verhaßt
fairly wohl, mit Recht

107.

To i'ssue herauslassen, ergehen lassen
to claim beanspruchen
to take hold fassen, packen
clause (z) Klausel, Bestimmung
sŏ'lid fest, dauernd
sound gesund, gründlich
collō'quial im Umgang gebräuchlich

108.

To fall upon überfallen
to a'bdicate abdanken
to i'rritate reizen, aufbringen
to make war (upon) bekriegen
to subdu'e unterwerfen
Brĭton Brite
rē'gent Regent, Regentin
cause (z) Sache
prŏ'perly richtig

109.

To pinch drücken (frz. pincer)
to inve'st einschließen, berennen, angreifen
to bounce (bumbsen) heftig pochen, prahlen
to pŭsh stoßen (frz. pousser)
to guard bewachen
beggar Bettler
puppy (Puppe) junger Hund, Laffe
fop (foppen) Geck
apprēhe'nsion Besorgnis
fit, fitted tauglich, passend
cutting schneidend, beißend
făcē'tious lustig
conceited (ei = ē) eingebildet
unwi'ttingly unwissentlich

110.

To dire'ct richten, adressieren
to fetch holen
to tā'ste kosten, schmecken
umbre'lla Schirm (frz. ombre Schatten)
sherry Sherry (Xeres-Wein)
busy (spr. bĭ'zy) beschäftigt
keen (kühn) scharf, tüchtig

111.

To grieve sich grämen
to overtā'ke einholen
to sa'nctifȳ heiligen
to attra'ct anziehen
stro'nghold Festung
spring Triebfeder
sack Sack
dȳer Färber
la'ndlady Hausfrau, Wirtin
cöurtēsy (ß) Höflichkeit
impre'gnable (preg-n) uneinnehmbar
ina'ctive unthätig
mĭ'serable (z) elend, unglücklich
infā'mous berüchtigt, unselig

112.

To disapprô've (ß) mißbilligen
to eat up aufzehren
to be well off in guten Verhältnissen, gut daran sein
to dēspī'se (ize) verachten
to trust (in) sich verlassen (auf)
dream Traum
zeal Eifer
ĕconŏ'mical sparsam
conscientious gewissenhaft
habĭ'tual gewohnt, beständig

113.

To raise (z) erheben
to pha'ncy (phantasieren) sich einbilden
to convey' (frz. convoyer, vgl. envoyer) überbringen, mitteilen
to confi'rm bestätigen
to anne'x verbinden
to whet wetzen, reizen
rēsōu'rce (s = ß) Hilfsmittel
charter (Karte) Urkunde
band Band, Reihe
cou'ntēnance Haltung, Unterstützung
invā'der Eindringling, Eroberer
e'xercīse (ize) Leibesübung, Bewegung
order Bestellung
exte'nt Ausdehnung
scēnery Umgebung
inexpē'rienced unerfahren
invī'olate unverletzt
morō'se (ß) mürrisch
dēspo'ndent verzweifelnd
unexce'lled unübertroffen

114.

To unbī'nd aufbinden, lösen
to prēvai'l vorherrschen
to throw open öffnen
to set free in Freiheit setzen
to run laufen, zurücklegen
to display' entfalten
pu'rpose (-pus) Absicht, Zweck (franz. propos)
drunkenness Trunkenheit
mark Zeichen
simplĭ'city Einfachheit, Einfalt
căree'r Laufbahn
rein Zügel
indēpe'ndence Selbständigkeit
unprēpā'red unvorbereitet
ō'val eiförmig, oval
due gebührend
shă'llow seicht
lŭxū'rious (x = gz) üppig
Flĕ'mish flämisch, flandrisch
nā'ked (zweisilb.) nackt, bloß

Wörterverzeichnisse zum Anhang.

1.

To raise (von rise) erheben
to treat behandeln
to fŭlfi'l erfüllen
to ōvercŏ'me überwinden
insurrection Aufstand
approa'ch Annäherung
mildness Milde
Chīnē'se (tsh) Chinese, chinesisch
di'stant entfernt
rēbe'llious aufrührerisch
si'gnal (g-n) hervorragend, beispiellos

2.

To bo'rrow borgen
to rēlea'se (ß; frz. laisser) befreien
to bethink o. s. (of) sich besinnen (auf)
to get rid los werden
to shōulder auf die Schulter nehmen
to inquī're (in-q) sich erkundigen
to raise erheben, aufwecken
cōurt-fool Hofnarr
jester Spaßmacher
repay'ment Zurückzahlung
līăbĭ'lity Verbindlichkeit
coffin (verw. mit Koffer) Sarg
box (Büchse) Sarg, Kasten
heârty } herzlich
cordial (dj) } herzlich

3.

To ăwā'ken erwecken
to ascertai'n bestimmen
to i'ssue herauskommen
to acce'pt annehmen
to puff away darauf los qualmen, paffen
to consu'me verzehren
to admi't zugestehen
to turn verwandeln
to rēfe'r (to) sich beziehen (auf)
prŏ'perty Eigenschaft
tobacco Tabak
smoke (schmauchen) Rauch
wāger } Wette
bet } Wette
assertion Behauptung
ashes Asche
ă'lchēmist (k) Alchymist
atte'm*p*t Versuch
absu'rd unsinnig, ungereimt
fruitless fruchtlos
base (ß) niedrig

4.

To inscrī'be schreiben (eine Inschrift)
Vienna Wien
nōbleman Edelmann
front Vorderseite, Front
gate (verw. mit Gasse) Thor
intention Absicht
conte'ntment Zufriedenheit
disconte'ntment Unzufriedenheit
prĕ'mīses (ciz) Haus (mit Zubehör)
Austrian österreichisch
with rēspe'ct to mit Bezug auf

5.

To dēlĭ'ver sich entledigen, ausrichten

to rēque'st ersuchen
to retu'rn zurückgeben, vermelden
dean Dechant
tu'rbot Steinbutt
e'rrand
message } Botschaft, Auftrag
tröuble Bemühung
admission Einlaß, Zutritt
chair (abgek. aus Katheder) Stuhl
easy-chair Lehnstuhl
acceptance Annahme
trap (frz. attraper) Falle
wit Witz
a lōw bow eine tiefe Verbeugung
rēspe'ctful ehrerbietig

6.

To dismou'nt (z) absteigen
to glitter glänzen, glitzern
to pierce durchbrechen, durchbohren
to curve round (courber) sich herum biegen
to hem in umzingeln
to outstre'tch ausstrecken
to dash sich stürzen
to grasp (grapsen) packen, umfassen
to reach erreichen
to rush (rauschen) stürzen, dringen
mountain-man
mountainee'r } Bergbewohner
môvement Bewegung
mass Masse
blaze Strahl
ridge Rücken, Rückgrat, (stachlichte) Reihe
spear Speer
lance Lanze
band Schar
wing Flügel
line Schlachtlinie, -reihe
co'mrade Kamerad, Genosse
brĕast Brust
point Spitze
gap (mit offnem Munde gaffen) Öffnung, Lücke
dismay' (z) Schrecken
se'lf-sacrifīce Selbstaufopferung
wooded (oo kurz) bewaldet
unsui'ted ungeeignet
sŏ'lid fest
unbrō'ken ununterbrochen
impĕ'tuous ungestüm
crĭ'tical kritisch
dâu'ntless (au = â) unerschrocken

7.

To find out heraus bringen
to attra'ct anziehen
to rētai'n festhalten
to vĕ'nerate in Ehren halten
tīdes Gezeiten, Ebbe und Flut
power of attraction Anziehungskraft
space Raum
size (relative) Größe
globe Kugel
alone allein
loose (ß) los, unbefestigt
prŏper richtig
rēfle'cting denkend
abroad (au) hinaus
justly mit Recht
in propō'rtion im Verhältnis

8.

To abso'rb absorbieren, in Anspruch nehmen
to engā'ge (en-g) beschäftigen
to distu'rb stören
to place stellen
to broil braten
to apŏ'logīse (z) sich entschuldigen (for)
to lift in die Luft heben, aufheben (lichten)
to turn round sich umwenden
stŭdy Studierzimmer
dinner-time Essenszeit
vĭ'sitor Gast, Besucher
dīning-room Speisezimmer
chicken Küchlein, junges Huhn
cŏver Deckel
fowl (Vogel) Huhn
skĕ'lēton Skelett, Gerippe
dēlay' Verspätung, Ausbleiben
smile Lächeln
lâugh (spr. lâf) Lachen
set (Satz) Gesellschaft
a'bsent geistesabwesend, zerstreut
well-picked sauber abgenagt
faint schwach, abgespannt
strānge sonderbar
stū'dious (dj) studiert, gelehrt

9.

To intru'st anvertrauen
to convey' wohin bringen, transportieren

to set out (on) aufbrechen, antreten
to ēla'pse verstreichen
to bēta'ke o. s. sich zuwenden
to rēcöver wieder erlangen
to find out ausfindig machen
to dēma'nd verlangen
to prēte'nd behaupten
că'mel-driver Kameltreiber
bale of silk Seidenballen
cărăva'n Karawane
că'pital Hauptstadt
inquī'ry (in-q) Nachforschung
me'rchandīse (z) Ware
că'dī Kadi, Richter
prŏ'perty Eigentum
ăcū'te scharfsinnig
stout (verw. mit stolz) tapfer, hartnäckig

10.

To bring forward vorbringen
to go out hinausgehen
to exclaim / to call out } rufen
to compe'l zwingen
to bastinā'do (frz. bâton) eine Bastonnade geben (nach türk. Art auf die Fußsohle oder den Rücken hauen)
to rēfu'nd wieder ersetzen
rō'g*u*ery (u stumm) Schurkerei
fine Geldstrafe
trī'al Gerichtsverhandlung
thereafter hierauf
in addition außerdem, überdies

11.

To hold out aushalten, sich halten
to surre'nder sich ergeben
to thwårt (über zwerch kommen) aufhalten, vereiteln
to pŭt to the s*w*ōrd umbringen, töten
to sŏ'f*t*en erweichen, besänftigen
to point out vorstellen
to offer gewähren (leisten)
to consī'der / to rēga'rd } betrachten
to keep halten, fortfahren
to bemoan beklagen
to impend bevorstehen, drohen
to pluck up fassen (Mut)
to faint verzagen
to rēvī've wieder beleben

rēsi'stance Widerstand
crowd (ow = ou) Menge, Schar
prote'ctor Beschützer
brĕad-winner Ernährer
boon (frz bon) Gnade, Gunst
conce'ssion Zugeständnis
whisper Wispern, Flüstern
enraged ergrimmt, wütend
sturdy stark, standhaft
suddenly plötzlich

12.

To quit verlassen
to suffer leiden, büßen, sterben
to pōur fōrth herausströmen
to doom verurteilen
to g*u*ărantee' verbürgen
to mu'rmur murren
to stand stehen, gelten
to pledge verpfänden
nā'tive city Vaterstadt
husband (z; Haus bauend) Hausherr, Ehemann
opposition (z) Widerstand
throng Gedränge, Menge
household goods Hausgeräte
hōst Heer
sight Anblick
ēvā'sion Umgehung
dēcree' Beschluß, Befehl
sēvĕ'rity Strenge
drĕadfŭl furchtbar
*w*råthfŭl zornig
unexpe'cted unerwartet
*h*ŏ'nourable ehrenvoll

13.

To brush bürsten, streifen (frz. brosser)
to clap klappen, anfügen, greifen (nach)
to jump springen
to jŏs*t*le anrennen
to shout laut rufen
to admī'nister angedeihen lassen
to stamp stampfen
to vocī'ferate ausrufen
to draw fōrth herausziehen
to hand einhändigen, übergeben
Coliseum Kolosseum
arch (tsh) Gewölbe
i'mpulse (ß) Antrieb, Gedanke
conclu'sion (con-c) Schluß

collar Kragen
assai'lant Angreifer
sy'llable Silbe
slight klein, unbedeutend
rûde unsanft
ră'pid schnell
pāst hinter
at önce sofort
of a sudden plötzlich
sure ēnöugh (ff) wirklich, richtig

14.

To turn on one's heel (auf der Ferse) umkehren
to pocket einstecken
to hold out empor halten
to stammer stammeln
to flash (plötzlich) aufleuchten
to te'rrifȳ erschrecken
to surrender ausliefern
to hāsten eilen
to re'ctify wieder gutmachen
ru'ffian Raufbold
poli'ce-offīce Polizeiamt
ōwner Eigentümer
rĕ'solute (z) entschlossen
cre'st-fallen beschämt, mutlos (mit gefallenem Kamm, frz. crête)
thankful dankbar, froh
good gracious!*) Guter Gott!

15.

To fix festmachen, heften
to lose one's way sich verirren
to dēvou'r fressen, verzehren
to lodge logieren, übernachten
to act (as) handeln, dienen (als)
to stop stehen bleiben
to make bold sich erlauben
Indian (dj) Indianer, indianisch
rēbū'ke Vorwurf
settler Ansiedler
backwood Hinterwald
hut Hütte
hunter Jäger
guest Gast
guide Führer
vĕ'nison (z) Wildbret
rum-and-water Grog
deer-skin Rehfell

a piece of advice ein Rat
faint schwach
weary müde, matt
röugh (ff) rauh, barsch
ungĕ'nerous hartherzig
to-night diesen Abend, heute nacht

16.

To render a service einen Dienst leisten
to aim (at) zielen, bedacht sein, es abgesehen haben (auf)
to show off zeigen
to dēte'st verabscheuen
to expo'se (s) bloßstellen, aufdecken
to mislea'd verführen
to disli'ke (diz) hassen
to dēnou'nce öffentlich rügen
că'lumny Verleumdung
set Gesellschaft, Gattung
rĕputā'tion Ruf
rēga'rd Achtung
ăbīlity Fähigkeit, Gewandtheit
Sŏ'phist Sophist
ĕ'rror Irrtum
corru'ption Mißbrauch
expē'dient (dj) förderlich, nützlich, ratsam
plau'sible (z) bestechend, einleuchtend
unspā'ring unermüdlich

17.

To conspi're sich verschwören
to ădo'pt annehmen, wählen
to confo'rm sich anbequemen
to concea'l verbergen
to convi'nce überzeugen
to disbelieve (diz) nicht glauben
to insĭ'nuate zu verstehen geben, ausstreuen
to corru'pt verderben
to prĕ'judīce einnehmen (gegen)
Athē'nian (th) Athener
vārī'ety Mannigfaltigkeit, Menge
sūpersti'tion Aberglaube
chă'racter (k) Charakter, guter Name
poison (z) Gift
sage Weiser
āble geschickt
forward vorwärts

*) Der Name God wird wegen des zweiten Gebotes vermieden.

18.

To prēvai'l (on) bewegen, vermögen
to agree' (to) einwilligen (annehmen)
to stī'pulate (for) ausbedingen
to că'rry into effe'ct zu Stande bringen
to rēqui're fordern, verlangen
to be affected sich anfechten lassen
to bă'nish verbannen
to enshri'ne (Schrein) einschließen
captī'vity Gefangenschaft
propō'sal (z) Vorschlag
payment Bezahlung
ra'nsom (ß) Lösegeld
cou'ncillor Rat, Berater
faith Treue
loy'alty Treue, Glauben
accordingly demzufolge, demnach

19.

To indīct (spr. dite) anklagen
to commi't to prison (z) verhaften
to submi't sich unterwerfen
to order befehlen, lassen
posse'ssed (pozz) of im Besitz von
temper Gemütsart
i'nterest Fürsprache
condemnation Verurteilung
bench Bank (des Richters)
cu'lprit Verhafteter
order Befehl
ci'rcumstance Umstand, Vorfall
cha'stīsement (z) Züchtigung, Strafe
atta'ched ergeben
prŏ'fligate verworfen
vī'olent gewaltthätig
wicked (zweisilb.) frevelhaft
i'nstantly augenblicklich, sofort

20.

To sugge'st (spr. sudjest) andeuten, äußern
to expose o. s. to dānger sich in Gefahr begeben
to share teilen
to sēcū're sich sichern, erhalten
to include (in-c) einschließen
to conte'nd kämpfen, streiten
Alphonso Alphons
state Staat, Gepränge
guard Wache
gălley Galeere (Schiff mit Segeln und Rudern)

relief Hilfe
călă'mity Unglück
offe'nder Beleidiger
dŏ'cument Dokument
mă'xim Maxime, Grundsatz
clĕ'mency Milde
co'ntest Kampf
pro'sperous glücklich
gentle freundlich
bēnĕ'volent wohlwollend

21.

To rēdūce zurückführen, bringen
to thrust out ausstoßen, hinaustreiben
to vă'lue schätzen
to melt schmelzen, rühren
starvā'tion Hungersnot
provision Vorrat
acco'rd Antrieb, freier Wille
mad wahnsinnig, unsinnig
magnă'nimous (g-n) großmütig

22.

To amū'se unterhalten
to rouse (z) wecken
to slumber schlummern
to rub reiben
to fā'vour begünstigen, beehren
to repea't wiederholen
to ru'mmage durchstöbern, durchsuchen
to titter kichern
appea'rance Aussehen
stū'dent Student
quota'tion Zitat
dog-sleep Halbschlummer
vē'hicle Wagen, Fuhrwerk
tȳro angehender Gelehrte
greatcoat Überrock
ēdī'tion Ausgabe
pa'ssage Stelle
hobble Patsche, Dilemma, Sackgasse
coachman Kutscher
lī'brary Bibliothek
Oxō'nian Oxforder (Student)
boastful prahlerisch
odd seltsam
snug behaglich
dŭll (lautl. = toll) einfältig, dumm
ine'xorable unerbittlich
inexhaustible (gz) unerschöpflich
in question fraglich
holloa' (oa = ō) Holla!

23.

To spring a leak einen Leck bekommen
to use sēvē'rely mißhandeln
to su'ccour helfen
to rēpai'r reparieren, ausbessern
to rēfi't wieder in Stand setzen
merchant ship Kauffahrteischiff
wår-vessel Kriegsschiff
fair prize ehrliche Beute
pass Paß
cargo (frz. charge) Ladung
surprīse (z) Überraschung
hŏ'stīle feindlich, feindselig
distre'ssed bedrängt, in Not

24.

To dash to pieces zertrümmern
to mă'nage einrichten (gelingen)
to succeed Erfolg haben (gelingen)
to wash (a = ŏ) spülen
to kīndle anzünden
to surrou'nd umgeben
to pick up auflesen
to croach (kriechen, krauchen) sich bücken
to we'lcōme begrüßen
to give up aufgeben
Pătăgō'nia Patagonien
sea-fowl Seevögel
stick Stock
match (frz. mèche Lunte) Zündholz
turf Rasen
plank Planke, Brett
vŏ'lume of smoke Rauchwolke
uninhă'bited unbewohnt
dĕ'sert (z) öde
half-extinguished (gw) halberloschen
partly teilweise

25.

To ama'ss anhäufen, sammeln
to set aside beiseite legen
to perfo'rm vollbringen
to intru'st (with) anvertrauen
to apprō'priate sich aneignen
to plunge in hineintauchen, -stürzen
to embrā'ce umarmen
jewel Juwel, Kleinod
acknŏ'wledgment (ledj) Anerkennung, Empfangsbestätigung
rēmūnerā'tion Belohnung
edge Rand

i'nstinct Instinkt, Trieb
mortal ĕ'nēmy Todfeind
prĕ'cipīce Abgrund
ăby'ss Abgrund, Tiefe
caution Vorsicht
place of safety sicherer Ort
distre'ssed bedrängt, bekümmert
fearful furchtbar
lately unlängst, neulich

26.

To su'mmon berufen, kommen lassen
to bequea'th vermachen
to soften down mildern
to forete'll voraussagen
to rank (im Range) stehen
håwk Habicht (urspr. Habich)
ră'pīne Raub
starling Star
cö'vey Brut, Flug, Schar (frz. couver brüten)
plenty Fülle (genug)
rēfle'ction Nachdenken
ēstā'te Gut
impū'nity Straflosigkeit
di'scord Zwietracht
ill-feeling Übelwollen
chief-justice Oberrichter
sōcial gesellig
wörldly weltlich

27.

To relie've unterstützen, ablösen
to dēcea'se (s = ß) hinscheiden, sterben
prŏ'vost Vorsteher, Bürgermeister (frz. prévôt, deutsch Propst und Profos)
su'burb Vorstadt
fū'neral Leichenbegängnis
funeral-procession Leichenzug
funeral cömpany Trauergesellschaft
church-yard Kirchhof
spoke Speiche, Tragstange
atte'ndant Begleiter
remains Überrest, sterbliche Hülle
intē'rment Beerdigung
me'ndicant Bettler
mĕ'lancholy (k) melancholisch, traurig
seemingly anscheinend

28.

To join sich anschließen
to addre'ss anreden, sich wenden an

to admĭ'nister verwalten, anwenden
to contrī'bute beisteuern
to make up zusammen bringen
to suppō'rt unterstützen, ernähren
to depe'nd (on) angewiesen sein (auf)
bu'rial (u = ĕ) Begräbnis
dĕstitū'tion Hilflosigkeit
bĕ'nĕfit Wohlthat (Gutes, Bestes)
public relief Armenunterstützung
rĕspe'ctable ansehnlich
kind-heârted gutherzig
dē'cent anständig, geziemend
si'ngular eigentümlich
crĕ'ditable rühmlich
helpless hilflos
fitting passend, geeignet

29.

To lĭ'mit beschränken
to invā'de angreifen, einrücken
to take charge versorgen, aufbewahren
to dēclī'ne ablehnen
to rēstō're zurückgeben
to suspe'ct vermuten
to sëarch nachsuchen (frz. chercher)
to dig up auf-, ausgraben
Fra'nkfōrt Frankfurt
Hesse Cassel Hessen Kassel
banker Banquier
charge Auftrag, Verantwortung
recei'*p*t (ei = ē) Quittung
Jewish jüdisch
a'ns*w*erable (ß) verantwortlich
ötherwise (z) anders, sonst

30.

To call on aufsuchen
to rēlā'te berichten, erzählen
to rĕprēse'nt (z) vorstellen, darlegen
to sa'crifīce (īze) aufopfern
to impre'ss Eindruck machen
to mark bezeugen
to raise (z) loans Anlehen machen
to rē'alīze erzielen
to prosper Glück haben
to crēā'te schaffen, erheben (zu)
astŏ'nishment Erstaunen
fidĕ'lity Treue
trust Verantwortung, Erprobung
under trust bewährt (unter Verantwortung)
rate of i'nterest Zinsfuß
möney-lender Geldleiher
transa'ction (ß) Geschäft
vast ausgedehnt, ungeheuer

31.

To ëarn ernten, verdienen
to persuā'de (sw) überreden
to contrī've ausdenken, fertig bringen
to hâunt (verw. mit home) heimsuchen
to distra'ct verwirren, quälen
cobbler Schuhflicker
meal Mahlzeit, Essen
living Lebensunterhalt, Auskommen
mïrth (von merry) Frohsinn
ăla'rm Unruhe, Angst
suspi'cion Argwohn
anxī'ety (gz) Angst, Sorge
bĕnēfa'ctor Wohlthäter
contĭ'nual fortwährend
would-be vermeintlich
somehow irgendwie

32.

To scatter streuen
to rēcī'te hersagen, sprechen
to procee'd zu etwas schreiten, beginnen
to test prüfen
to inquī're (in-q) examinieren
to inte'nd bestimmen
to cölour erröten
to hĕ'sitate (z) zögern
to sound klingen, lauten
to puzzle martern, quälen
to stoop down sich niederbücken
to grant gewähren, geben
villager Dorfbewohner
dish Schüssel
ŏ'range (spr. ŏ'renge) Orange
winner Gewinner, Sieger
game Spiel
vĕ'gētable kingdom Pflanzenreich
mĭ'neral kingdom Mineralreich
ă'nimal kingdom Tierreich
brain Gehirn
simplĭ'city Einfachheit, Einfalt
atte'ntive aufmerksam
dēvou't fromm, andächtig

Glauning, Prof. Dr. Fr., **Syntactische Studien zu Marot,** ein Beitrag zur Geschichte der französischen Syntax. 3 1/8 Bog. 1873. ℳ 1.

— — **Der französische Schulunterricht** und das nationale Interesse. 6 3/4 Bog. 1875. ℳ 1. 40.

— — **Epochen der französichen Geschichte.** Ein Lesebuch für die oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen mit Anmerkungen. Mit einem Plan des alten Paris. Zweite Auflage. 14 1/2 Bog. 1880. ℳ 2. 25.

Bauer, Friedrich, **Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik** für höhere Bildungsanstalten. 16. berichtigte Auflage. 15 Bogen. 8. br. ℳ 1. 60.

— — **Etymologie der neuhochdeutschen Sprache** mit *ausführlichem Wörterverzeichnis.* Ein Hilfsbuch für Lehrer, wie auch für Freunde einer gründlichen Einsicht in die deutsche Sprache, insonderheit für die, welche des Verfassers „Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik" gebrauchen. Zweite, durchaus überarbeitete und namhaft erweiterte Auflage. 10 1/2 Bog. ℳ 2.

— — **Die Elemente der lateinischen Formenlehre** gestützt auf die Resultate der vergleichenden Grammatik.

I. Theil. Die Redetheile. Ein Lehrmittel für Lateinschulen. 172 Seiten. ℳ 1. 60.

II. Theil. Die Partikeln der latein. Sprache. Ein Lehrmittel für die oberen Klassen der gelehrten Schulen. 121 Seiten. ℳ 1. 40.

v. Bomhard, Dr. Chr., Schulrath, **dreissig Themata zu Aufsätzen** für die höheren Unterrichtsanstalten. 4 Bogen. 8. geh. ℳ 1.

Hercher, Dr. Arno, **deutsche Satzlehre in Beispielen aus den Classikern.** Ein Hilfsbuch zu jeder deutschen Grammatik. Zweite verbesserte Auflage. 4 1/2 Bog. 8. br. 80 ₰.

Glauning, Friedrich,

Lehrbuch der englischen Sprache für Schulen wie zum Selbstunterricht

Bd.: 2

1881